

# Betriebsanleitung

## Multivan

## Caravelle

## Transporter



Volkswagen –  
da weiß man, was man hat



# Betriebsanleitung

## Multivan Caravelle Transporter

**In dieser Betriebsanleitung sind alle Versionen der Fahrzeugtypen Multivan, Caravelle und Transporter beschrieben. Vom Transporter abgeleitet sind Kombi, Kasten, Pritsche, Doppelkabine sowie Fahrgestelle für Aufbauhersteller.**



## Ihr Fahrzeug und die Umwelt

### Gebaut für übermorgen.

Sie haben sich für ein Auto entschieden, das in jeder Hinsicht fortschrittlich ist. Auch in Sachen Umwelt. Ihr neues Fahrzeug ist so entwickelt, daß sie die Umwelt so wenig wie möglich belastet. Und zwar heute, morgen und übermorgen.

### Saubere Lösungen erfordern saubere Maßnahmen.

Wir meinen, daß man für die Umwelt heute mehr erreicht, wenn man auf einiges verzichtet. Somit haben wir bei der Herstellung – soweit wie möglich – auf umweltbelastende Stoffe verzichtet. Wie zum Beispiel FCKW in Kunststoffteilen oder Cadmium und Asbest.

Für seine Lackierung verzichteten wir bei einem ständig wachsenden Anteil der Produktion auf chemische Lösungsmittel und verwendeten zum Teil auf Wasserbasis hergestellte Lacke.

### Sauber unterwegs

Alle Motorversionen haben selbstverständlich einen geringen Schadstoffausstoß.

Sie sind besonders leise und verbrauchsarm. Wie sehr, das kommt natürlich auch auf Ihre Fahrweise an. Tips und Anregungen dazu finden Sie in dieser Betriebsanleitung. Wo, das sagt Ihnen das Stichwortverzeichnis unter der Rubrik "Umwelt".

### Bis ins Detail reduziert.

Unangenehme Ausdünstungen – von Kunststoffen im Innenraum oder vom Kraftstofftank – werden Sie bei Ihrem neuen Fahrzeug kaum feststellen.

Weil wir zum Beispiel für seine Armaturentafel neue Materialien verwendet und die Flächen des Kraftstofftanks so behandelt haben, daß solche Emissionen weitestgehend reduziert werden.

### Moderne Zeiten.

Ihr neues Fahrzeug ist vorsorglich so konstruiert, daß er auf umweltverträgliche Weise wieder entsorgt werden kann.

Seine Kunststoffteile enthalten eine besondere Kennzeichnung, um die spätere Identifizierung der Materialien sowie die gezielte Wiederverwertung zu vereinfachen.

Einige dieser Kunststoffteile bestehen sogar 100%ig aus Recyclingmaterial.

Genau das sind moderne Zeiten.

## Ihr Fahrzeug und die Sicherheit

### Rundum sicher.

Ihr neues Fahrzeug ist vorbildlich in puncto Sicherheit und bietet ein außerordentlich hohes Maß an aktiver und passiver Sicherheit.

Aktiv – vom Fahrwerk bis zur Ergonomie im Innenraum. Passiv – von der Vorderwagenstruktur über die Fahrgastzelle, die Lenkung, das Lenkrad, die Sitze, bis hin zum Gurtsystem.

All das ist ein Ergebnis unserer Sicherheitsphilosophie.

Denn Sicherheit heißt für uns Insassenschutz.

Ein paar Beispiele:

### Systematisch zurückhaltend.

Die Konstruktion der Sicherheitskarosserie ist nicht nur äußerst stabil, sondern verteilt im Ernstfall die Aufprallenergie von der Vorderwagen- bis zur Hinterwagenstruktur systematisch auf viele Karosserieteile.

Versteifungsprofile in den Türen, besondere Querversteifungen und Schweller sind nur einige Beispiele für diese Stabilität.

Alles in allem passive Sicherheit, die in mehr als 30 Crash-Versuchsarten auf strengste Weise getestet wurde.

Nach unseren eigenen Standards. Standards, die weit über denen des Gesetzgebers liegen und die in vielen Punkten sogar weitergehen, als die der strengen US-Norm.

### **Sicher und bequem.**

Selbst die Sitze in Ihrem neuen Auto sorgen für einen effektiven Insassenschutz.

Sie haben einen stabilen Unterbau, eine feste Sitzrampe und sind so konstruiert, daß Sie im Falle eines Aufpralls nicht unter dem richtig angelegten Sicherheitsgurt hindurchrutschen (Submarining).

### **Geht in sich.**

Ihr Fahrzeug verfügt über eine Sicherheitslenksäule, deren großer Deformationsweg die Gefahr des Eindringens in den Innenraum erheblich verringert und somit die passive Sicherheit erhöht.

### **Kopfkissen.**

Das Volkswagen Airbag-System ist die optimale Ergänzung zum angelegten Sicherheitsgurt. Von einem elektronischen Sensor ausgelöst, schützt es Brust und Kopf vor einem möglichen Aufschlag auf Fahrzeuginnenteile.

## **Ihr Fahrzeug und der Service**

Für die Betreuung Ihres Fahrzeugs steht eine der leistungsfähigsten und größten Service-Organisationen bereit: Allein in Europa gibt es ein Netz von mehr als 9000 Volkswagen-Betrieben, die kostengünstig und fachgerecht nach Werkvorgabe arbeiten.

Die Volkswagen-Betriebe stehen auch dafür ein, daß an Ihrem Fahrzeug alles in Ordnung ist. Sie bieten Ihnen neben

■ 1 Jahr Gewährleistung für Fehlerfreiheit – ohne Kilometerbegrenzung  
in den meisten Ländern ein ganzes Paket weiterer Gewährleistungen und Service-Angebote, wie zum Beispiel:

■ 6 Jahre Gewährleistung gegen Karosserie-Durchrostung – ohne kostenpflichtige Nachbehandlung.

■ Den zuverlässigen Volkswagen-Notdienst in fast ganz Westeuropa.

Hilfe rund um die Uhr – Anruf genügt. Einzelheiten dazu siehe Broschüre "Unterwegs".

■ Das Volkswagen Service-Telefon.

Sollten Sie Fragen, Anregungen oder auch Kritik haben, rufen Sie zum Nulltarif unsere Kundendienstberater an. Rufnummer 0130/3102. Zur Zeit ist das nur in Deutschland möglich.

■ 1 Jahr Gewährleistung auf die Werkstatt-Arbeit.

■ 1 Jahr Gewährleistung auf alle Original-Teile und auf das von uns freigegebene Volkswagen-Zubehör.

■ Den schnellen, preiswerten Expres-Service für kleinere Arbeitsumfänge.

■ Einen preisgünstigen Ersatzwagen für die Service- oder Reparaturdauer – nach Absprache.

■ Den Volkswagen-Zubehör-Service.

Erprobtes, werkseitig freigegebenes Zubehör und die fachgerechte Montage – bitte lesen Sie dazu auch den Hinweis auf Seite 163.

Über Einzelheiten der genannten Leistungen und über eventuelle Abweichungen in einzelnen Ländern informieren die Volkswagen-Betriebe gerne. Bitte beachten Sie auch die Hinweise im Serviceplan.

Wir wünschen Ihnen alzeit gute Fahrt.

**Ihre Volkswagen AG.**

## BORDLITERATUR

### Diese Betriebsanleitung

und die eventuell vorhandenen Zusatzanleitungen, sollten Sie möglichst bald aufmerksam lesen, damit Sie schnell mit Ihrem Fahrzeug vertraut werden.


Die sachkundige Behandlung des Fahrzeugs dient – neben der regelmäßigen Pflege und Wartung – der Werterhaltung und ist außerdem in vielen Fällen eine der Voraussetzungen für Gewährleistungsansprüche.

**Bitte beachten Sie aus Gründen der Sicherheit auch unbedingt die Informationen über Zubehör, Änderungen und Teileersatz auf Seite 163.**

### Zum Schluß noch eine Bitte:

Geben Sie das vollständige Bordbuch beim Verkauf Ihres Wagens dem neuen Besitzer mit, denn die Bordliteratur gehört zum Fahrzeug!

Beschrieben wird der zum Zeitpunkt der Drucklegung vorgesehene, größtmögliche Ausstattungsumfang. Einige der Ausstattungen sind möglicherweise nur verspätet oder gar nicht lieferbar, bzw. werden in bestimmten Märkten nicht angeboten.

 Mit einem Stemsymbol gekennzeichnete Ausstattungen gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen, sind nur für einige Modelle als Mehrausstattungen lieferbar oder sind nur in bestimmten Märkten erhältlich.

**Texte, die mit "Achtung" überschrieben und mit diesem Raster unterlegt sind, weisen auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren hin.**

**Texte in dieser fetten Auszeichnung weisen auf mögliche Schäden am Fahrzeug oder auf besonders wichtige Merkmale hin.**



*Mit diesem Symbol gekennzeichnete und in kursiver Schrift dargestellte Texte sind wichtige Umweltschutzhinweise.*

# INHALTSÜBERSICHT

## BEDIENUNG

Übersichtsbild .....	8	Gepäckraumabdeckung .....	47	Standheizung .....	94
Schlüssel .....	10	Pedale .....	48	Schiebe-/Ausstelldach .....	98
Zentralverriegelung .....	11	Handbremse .....	48	Schiebedach .....	99
Heckklappe .....	12	Schaltgetriebe .....	49	Aufstelldach .....	100
Türen .....	12	Automatisches Getriebe .....	50	Dachbett .....	103
Flügeltüren .....	14	Zündschloß .....	54	Sonnendach .....	104
Elektrische Fensterheber .....	16	Motor anlassen .....	55	Klapptisch .....	105
Schiebefenster .....	17	Motor abstellen .....	57	Kühlbox .....	106
Ausstellfenster .....	17	Instrumente .....	58	Gardinen .....	108
Rückblickspiegel .....	18	Kontrolleuchten .....	64	Sonnenblenden .....	109
Sicherheitsgurte .....	20	Schalter .....	70	Ablagefach .....	109
Airbag-System .....	25	Blinker- und Abblendhebel .....	74	Getränkedosenhalter .....	109
Sicherheit von Kindern .....	28	Geschwindigkeits-Regel-Anlage ..	75	Innenleuchten .....	110
Kopfstützen .....	31	Scheibenwischer und		Ascher .....	112
Vordersitze .....	32	Scheibenwaschanlage .....	76	Zigarettenanzünder .....	112
Sitzbänke im Fahrgastraum .....	34	Heizung und Belüftung .....	77	Bordwände (Pritsche) .....	113
Einzelitze im Fahrgastraum .....	41	Klimaanlage .....	81	Dachgepäckträger .....	114
Gepäckraum / Ladefläche .....	46	Climatronic .....	88		

## FAHRHINWEISE

Einfahren – und danach .....	115
Wirtschaftlich und umweltbewußt fahren .....	116
Bremsen .....	119
Elektronische Differentialsperre (EDS) .....	121
Fahren mit dem Allradantrieb ...	122
Fahren mit Anhänger .....	124

## BETRIEBSHINWEISE

Tanken .....	126
Kraftstoff .....	127
Fahrzeugpflege .....	130
Motorraumklappe .....	137
Motorraum .....	138
Motoröl .....	140
Kühlsystem .....	143
Bremsflüssigkeit .....	145
Batterie .....	146

Zündkerzen, Keilriemen .....	149
Scheibenwaschanlage .....	150
Scheibenwischerblätter .....	152
Luftfilter .....	153
Staub- und Pollenfilter .....	154
Räder .....	155
Mobiltelefone und Funkgeräte ..	161
Auslandsfahrten .....	162
Zubehör, Änderungen und Teileersatz .....	163

## SELBSTHILFE

Verbandskasten, Warndreieck ...	164
Bordwerkzeug, Reserverad .....	164
Radwechsel .....	168
Sicherungen .....	171
Störtabelle .....	174
Glühlampen auswechseln .....	176
Radiogerät einbauen .....	183

Starthilfe .....	184
Anschleppen/Abschleppen .....	186
Anheben des Fahrzeugs .....	188

## TECHNISCHE DATEN

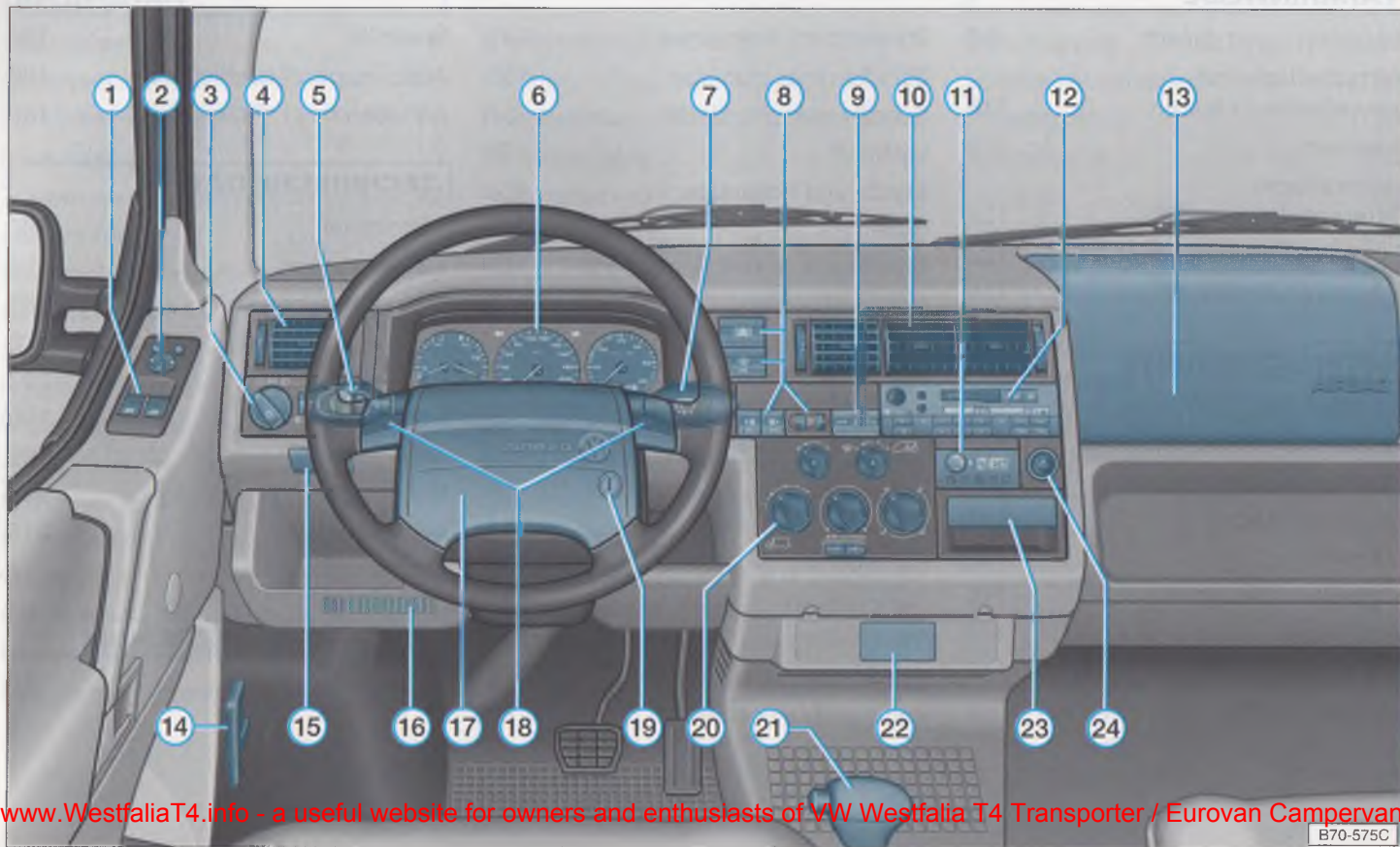
Motordaten .....	190
Fahrleistungen .....	192
Kraftstoffverbrauch .....	193
Räder .....	196
Reifenfülldruck .....	197
Gewichte .....	198
Anhängelasten .....	208
Füllmengen .....	209
Abmessungen .....	210
Fahrzeug-Kenndaten .....	214

## STICHWORTVERZEICHNIS

Verzeichnis .....	216
-------------------	-----



## Übersichtsbild



	Seite	
1	Schalter für elektrische Fensterheber	16
2	Von innen einstellbare Außenspiegel	18
3	Lichtschalter	70
4	Luftaustrittsdüse	79, 84
5	Blinker- und Abblendhebel	74
	Geschwindigkeits-Regel-Anlage	75
6	Kombiinstrument:	
	Instrumente	58
	Kontrollleuchten	64
7	Scheibenwischer- und Scheibenwascherhebel	76
	mit Schalter für Multifunktions-Anzeige	59
8	Schalter	71
	Rändelrad für Sitzheizung	72
9	Mehrkammerleuchte	68
10	Luftaustrittsdüsen	79, 84
11	Bedienfeld der Standheizung	94
12	Radio <sup>1)</sup>	
13	Beifahrer-Airbag oder Ablagefach	25
14	Entriegelung für Motorraumklappe	137
15	Kaltstarthilfe (Dieselmotoren)	56

	Seite	
16	Sicherungskasten hinter Ablagefach	171
17	Fahrer-Airbag	25
18	Hupe (nur bei eingeschalteter Zündung)	
19	Zündschloß	54
20	Bedienungselemente für Heizung/Belüftung	77
	... für Klimaanlage	81
	... für Climatronic	88
21	Schalthebel (Schaltgetriebe)	49
	Wählhebel (Automatisches Getriebe)	50
22	Konsole für Zugknopf Differentialsperre	73
	... Filtersättigungsanzeige	153
23	Ascher	112
24	Zigarettenanzünder/Steckdose	112

■ Einige der aufgeführten Ausstattungen gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.

■ Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung der Bedienungselemente zum Teil ab. Die Symbole auf den Bedienungselementen entsprechen jedoch Fahrzeugen mit Linkslenkung.

<sup>1)</sup> Fahrzeugen mit werkseitig eingebautem Radiogerät liegt eine Radio-Bedienungsanleitung bei. Beim nachträglichen Radioeinbau sind die Hinweise im Kapitel "Selbsthilfe" auf Seite 183 zu beachten.

### Schlüssel

Dem Wagen werden zwei<sup>1)</sup> Schlüssel mitgegeben, die zu allen Schlössern passen. Zusätzlich ist ein Anhänger mit wichtigen Schlüsselnummern beigelegt.

Bei Fahrzeugen mit abschließbarem Ablagefach auf der Beifahrerseite wird ein weiterer Schlüssel mitgegeben, der nur zu diesem Fach paßt.

#### **Achtung**

**Wird das Fahrzeug – auch nur vorübergehend – verlassen, ist in jedem Fall der Zündschlüssel abzuziehen.**

<sup>1)</sup> in einigen Exportmärkten werden auch vier Schlüssel mitgegeben.

### Schlüssel-Ersatz

**Aus Sicherheitsgründen erhalten Sie Ersatzschlüssel nur bei Volkswagen-Betrieben.**

#### **Schlüsselanhänger**

Auf dem Anhänger befinden sich die für eine Nachfertigung unbedingt erforderlichen Schlüsselnummern.

Nur anhand dieser Nummern können bei Volkswagen-Betrieben Ersatzschlüssel angefordert werden.

#### **Hinweis**

**Den Anhänger sollten Sie gesondert sicher aufbewahren, denn nur anhand dieser Nummern können Schlüssel ersetzt werden.**

Geben Sie deshalb beim Verkauf des Fahrzeugs dem Käufer auch diesen Anhänger mit.

### Elektronische Wegfahrsicherung

Die Wegfahrsicherung verhindert die unbefugte Inbetriebnahme Ihres Fahrzeugs.

Im Schlüsselkopf befindet sich ein Chip. Mit dessen Hilfe wird die Wegfahrsicherung beim Einstecken des Schlüssels in das Zündschloß automatisch deaktiviert.

Die Anlage wird automatisch aktiviert, sobald Sie die Zündung ausschalten.

#### **Hinweis**

**Deshalb kann der Motor nur mit einem passenden codierten Original Volkswagen Schlüssel angelassen werden.**

**Nur mit Original-Schlüsseln ist ein einwandfreier Betrieb Ihres Fahrzeugs gewährleistet.**

## Zentralverriegelung\* mit

Über die Zentralverriegelung werden alle Türen und – je nach Schlüsselstellung des Heckklappenschlosses – auch die Heckklappe gemeinsam ent- oder verriegelt.

Die Bedienung erfolgt an der **Fahrer- und Beifahrertür** – von außen mit dem Schlüssel, von innen mit dem Sicherungsknopf.

Beim Verriegeln müssen sich die Sicherungsknöpfe aller Türen nach unten bewegen. Sollte dies bei einer Tür einmal nicht geschehen, ist die betreffende Tür noch einmal zu öffnen und richtig zu schließen.

**Schiebetür und Heckklappe bzw. Flügeltüren** können mit dem Schlüssel auch separat ent- oder verriegelt werden.

### Hinweis

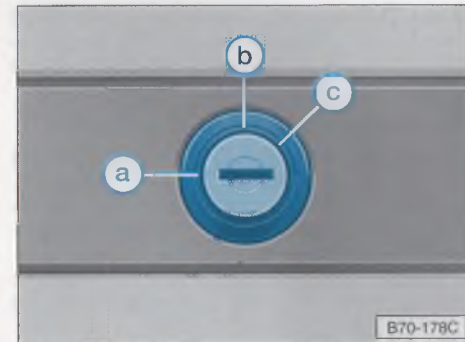
Bei defekter Zentralverriegelung können alle Schlösser normal betätigt werden – siehe Seite 12.

### Achtung

■ Wird der Sicherungsknopf in der Fahrer- oder Beifahrertür hineingedrückt, werden automatisch alle anderen Türen mitverriegelt.

Weil jedoch bei verriegelten Türen im Notfall Hilfe von außen erschwert wird, sollten Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden.

■ Das Verriegeln der Türen kann verhindern, daß sie sich bei einer außergewöhnlichen Unfallsituation öffnen. Verriegelte Türen verhindern auch das ungewollte Eindringen von außen – z. B. beim Ampelstopp. Sie erschweren jedoch Helfern, im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen.



### Heckklappe

Wenn der Schlüssel in waagerechter Stellung (a) abgezogen wird, ist die Heckklappe nach dem Schließen wieder in die Zentralverriegelung einbezogen.

Wird der Schlüssel in senkrechter Stellung (b) abgezogen, ist die Heckklappe nach dem Schließen dauernd verriegelt. Die Klappe kann dann nur mit dem Schlüssel entriegelt werden.

Zum Entriegeln der Heckklappe den Schlüssel bis zum Anschlag nach rechts (c) drehen, in dieser Stellung halten und Öffnungshebel ziehen.

### Heckklappe

**Zum Öffnen** der Klappe bei waagrecht stehendem Schlüsselschlitz Öffnungshebel hinter der Unterkante der Heckklappe ziehen und Klappe anheben.

#### Von innen öffnen\*

Bei einigen Modellausführungen befindet sich an der Innenseite der Heckklappe entweder ein Öffnungshebel oder eine Notentriegelung, die durch eine Öffnung in der Verkleidung zu erreichen ist.

Dadurch ist es möglich, daß in Notfällen Fahrzeuginsassen das Fahrzeug durch die Heckklappe verlassen können.

#### Kindersicherung\*

Fahrzeuge mit Öffnungshebel an der Innenseite der Heckklappe sind mit einer Kindersicherung ausgerüstet.

Bei eingelegerter Kindersicherung – Hebel am Schloß nach unten geschwenkt – ist der Öffnungshebel innen blockiert. Die Heckklappe kann nur von außen geöffnet werden.

**Zum Schließen** Klappe herunterziehen und mit leichtem Schwung zuschlagen.

Zum leichteren Herunterziehen der Heckklappe befindet sich an der Innenseite eine Zuziehschlaufe.

#### Achtung

■ **Nach Schließen der Heckklappe immer durch Ziehen an der Klappe prüfen, ob die Verriegelung eingerastet ist – die Heckklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen, auch wenn das Schloß abgeschossen worden ist.**

■ **Nie mit angelehnter oder gar offener Heckklappe fahren, da sonst Auspuffgase in den Innenraum gelangen können!**

#### Hinweis

Bei einigen Fahrzeugausführungen ist es erforderlich, vor dem Öffnen der Heckklappe die Reserveradhalterung am Heck nach rechts zu schwenken – siehe Seite 167.

### Türen

#### Fahrerhaustüren

**Von außen** lassen sich Fahrer- und Beifahrertür mit dem Schlüssel auf- und zuschließen. Beim Aufschließen bewegt sich der Sicherungsknopf nach oben, beim Zuschließen nach unten.

Die Beifahrertür läßt sich von außen ohne Schlüssel verriegeln: Sicherungsknopf hineindrücken und Tür schließen.

Die Fahrertür läßt sich durch Hineindrücken des Sicherungsknopfes nicht verriegeln, solange sie geöffnet ist. Dadurch wird verhindert, daß der Schlüssel im Zündschloß vergessen wird.

**Von innen** werden alle Türen durch Hineindrücken der Sicherungsknöpfe verriegelt.

Solange die Knöpfe hineingedrückt sind, lassen sich die Türen weder von innen noch von außen öffnen.

**Achtung**  
 Das Verriegeln der Türen kann verhindern, daß sie sich bei einer außergewöhnlichen Unfallsituation öffnen.  
 Verriegelte Türen verhindern auch das ungewollte Eindringen von außen - z. B. beim Ampelstopp. Sie erschweren jedoch Helfern, im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen.

### Schiebetür

**Von außen** läßt sich die Schiebetür mit dem Schlüssel auf- und zuschließen.

Die Schiebetür läßt sich von außen auch ohne Schlüssel verriegeln. Sicherungsknopf hineindrücken und Tür schließen.

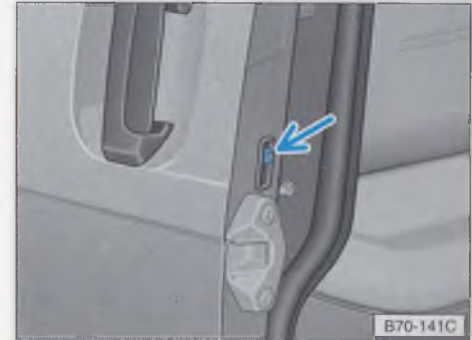
**Von innen** wird die Schiebetür durch Hineindrücken des Sicherungsknopfes verriegelt.

Solange der Sicherungsknopf hineingedrückt ist, läßt sich die Schiebetür weder von innen noch von außen öffnen.

Während der Fahrt muß die Tür immer vollständig geschlossen sein - bei Personenbeförderung soll jedoch der Sicherungsknopf immer herausgezogen sein, damit im Notfall Helfer leicht von außen in den Wagen gelangen können.

### Hinweis

In ganz geöffneter Stellung wird die Schiebetür durch einen Türfeststeller gehalten.



### Kindersicherung an der Schiebetür

Bei eingelegerter Kindersicherung - Hebel am Türschloß nach unten geschwenkt - ist der Türöffnungshebel innen blockiert. Die Tür kann nur von außen geöffnet werden. Der Sicherungsknopf muß sich dabei in der oberen Stellung befinden.

**Achtung**  
 Durch unachtsames oder unkontrolliertes Öffnen der Schiebetür bei ganz geöffneten 265°-Flügeltüren\* können Quetschverletzungen und Schäden am Fahrzeug entstehen.

## Flügeltüren\*



### Rechte Flügeltür

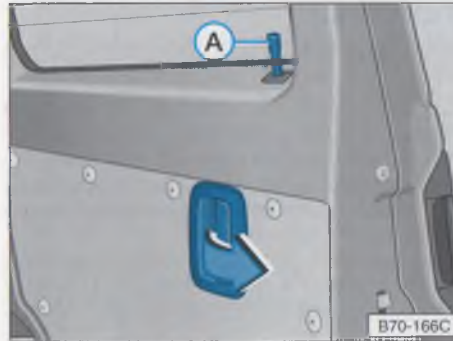
**Von außen** lässt sich die Flügeltür mit dem Schlüssel auf- und zuschließen. Beim Aufschließen bewegt sich der Sicherungsknopf nach oben, beim Zuschließen nach unten.

### Entriegeln

Den Schlüssel in Position **1** drehen und Türgriff betätigen.

### Verriegeln

Den Schlüssel in Position **2** drehen.



**Von innen** wird die Tür durch Hineindrücken des Sicherungsknopfes **A** verriegelt.

Solange der Knopf hineingedrückt ist, lässt sich die Tür weder von innen noch von außen öffnen.

Zum Öffnen der Tür den Türöffnungshebel in Pfeilrichtung drücken.

In geöffneter Stellung (ca. 90°) wird die Tür durch einen Türfeststeller gehalten.

### Hinweis

Bei einigen Fahrzeugausführungen ist es erforderlich, vor dem Öffnen der Flügeltüren die Reserveradhalterung am Heck nach rechts zu schwenken – siehe Seite 167.



### Kindersicherung an der Flügeltür

Bei eingelegter Kindersicherung – Hebel an der Türstirnseite nach unten geschwenkt – ist der Türöffnungshebel innen blockiert. Die Tür kann nur von außen geöffnet werden. Der Sicherungsknopf muß sich dabei in der oberen Stellung befinden.



## Linke Flügeltür

Die linke Tür kann geöffnet werden, wenn die rechte Tür geöffnet ist. Zum Öffnen der Tür den Entriegelungshebel bis zum Anschlag in Pfeilrichtung ziehen.

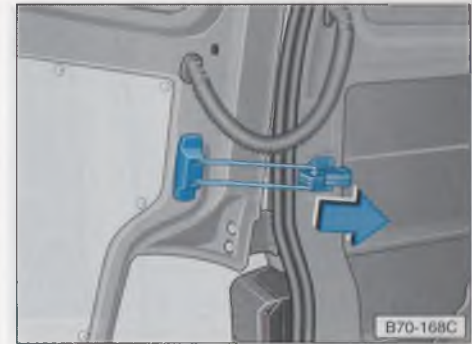
In geöffneter Stellung (ca. 90°) wird die Tür durch einen Türfeststeller gehalten.

**Achtung**  
**Nie mit angelehnten oder gar offenen Flügeltüren fahren, da sonst Auspuffgase in den Innenraum gelangen können!**

**Beim Schließen der Flügeltüren muß darauf geachtet werden, daß immer erst die linke Tür geschlossen wird.**

## Türfeststeller aushängen

Beide Türen werden in geöffneter Stellung (ca. 90°) von den Türfeststellern offengehalten. Um die Türen weiter zu öffnen, können die Türfeststeller ausgehängt werden.



Zum Aushängen die Tür etwas nach innen schwenken, bis der Türfeststeller aus der Halterung gleitet und den Feststeller dann nach innen ziehen.

In ganz geöffneter Stellung (ca. 180°) werden die Türen nicht offengehalten. Beim Schließen der Türen rasten die Türfeststeller selbsttätig wieder ein.

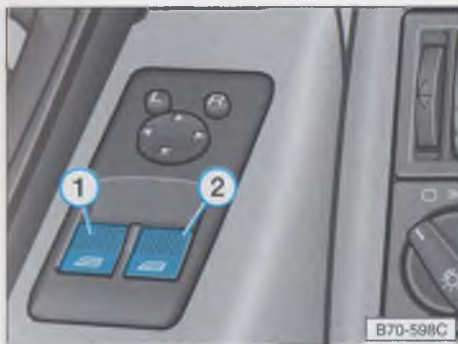
## Hinweis

In ganz geöffneter Stellung werden die 265°-Flügeltüren\* mit Magneten am Seitenteil festgehalten.



## BEDIENUNG

### Elektrische Fensterheber\*



Die Schalter für die beiden Fenster befinden sich in der Fahrertür (Bild). Zusätzlich ist in der Beifahrertür ein eigener Schalter eingebaut.

1 – Fahrertür

2 – Beifahrertür

Die Fensterheber funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.

#### Öffnen

Durch Drücken und kurzzeitiges Halten der vorderen Kante des betreffenden Schalters wird durch die **automatische Öffnungsfunktion** das Fenster vollständig geöffnet.

Bei erneutem Drücken des Schalters bleibt das Fenster sofort stehen.

Bei Antippen des betreffenden Schalters öffnet sich das Fenster um ca. 15 mm.

#### Schließen

Durch die **automatische\* Schließfunktion** wird das Fenster durch Anheben und kurzzeitiges Halten der vorderen Kante des betreffenden Schalters vollständig geschlossen.

Bei erneutem Drücken des Schalters bleibt das Fenster sofort stehen.

Bei Antippen des betreffenden Schalters schließt sich das Fenster um ca. 15 mm.

Bei Fahrzeugen **ohne automatische Schließfunktion** den Schalter solange an der vorderen Kante anheben, bis das Fenster vollständig geschlossen ist.

#### Achtung

**Vorsicht beim Schließen der Fenster!**

Durch unachtsames oder unkontrolliertes Schließen der Fenster können Quetschverletzungen entstehen.

**Deshalb beim Verlassen des Fahrzeuges Zündschlüssel stets abziehen.**

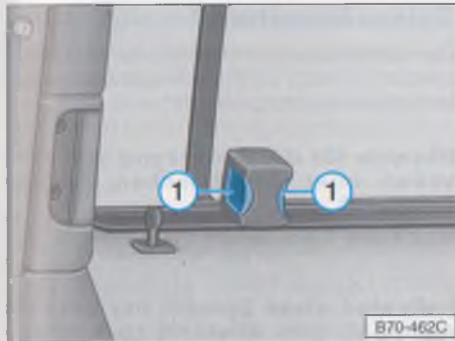
#### Hinweis

Nach dem Ab- und Anklemmen der Fahrzeugbatterie ist die Hochlauf- und Tieflaufautomatik\* außer Funktion.

Um diese Funktionen nach dem Anklemmen der Batterie wieder herzustellen, öffnen Sie ganz das Fenster durch dauerndes Drücken des Schalter 1.

Den Schalter loslassen und durch Anheben des Schalters 1 die Scheibe vollständig schließen. Die Automatik ist jetzt wieder in Funktion.

## Schiebefenster\*



### Öffnen

Beide Tasten **1** drücken und Fenster auf-schieben.

Das Schiebefenster läßt sich in mehrere Stellungen arretieren.

### Schließen

Beide Tasten **1** drücken und Fenster zu-schieben.

## Ausstellfenster\*



### Öffnen

Verriegelungshebel in Pfeilrichtung ziehen und nach außen drücken, bis der Hebel einrastet.

### Schließen

Verriegelungshebel erst nach vorn und dann nach innen ziehen, bis der Hebel einrastet.

### Rückblickspiegel

#### Spiegel einstellen

Die Rückblickspiegel sollten vor Fahrtantritt so eingestellt werden, daß die Sicht nach hinten jederzeit gewährleistet ist.

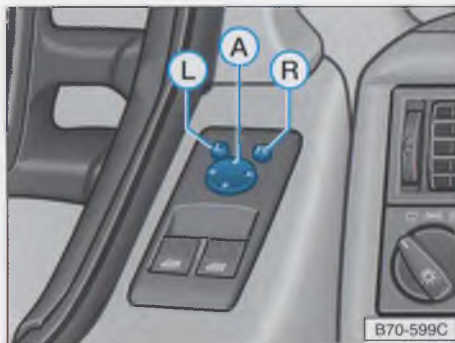
#### Abblendbarer Innenspiegel

Bei der Grundeinstellung des Spiegels muß der Hebel an der Spiegelunterkante nach vorne zeigen.

Zum Abblenden den Hebel nach hinten ziehen.

**Normale Außenspiegel** werden durch Drücken auf die Spiegelfläche im Spiegelgehäuse eingestellt.

**Außenspiegel mit Auslegern** werden durch Schwenken der Spiegelfläche eingestellt.



**Elektrisch einstellbare Außenspiegel\*** werden durch Drücken auf den Rand des Knopfes **A** in der Fahrertürverkleidung eingestellt.

Durch Drücken der beiden oberen Knöpfe **L** oder **R** wird jeweils auf den linken bzw. rechten Außenspiegel umgeschaltet.

Sollte die elektrische Verstellung der Spiegel einmal ausfallen, können die Spiegel von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche verstellt werden.

#### Spiegelbeheizung\*

Die elektrisch einstellbaren Außenspiegel werden beheizt, solange die Heckscheibenbeheizung eingeschaltet ist.

#### Hinweis für die Benutzung von konvexen oder asphärischen Außenspiegeln\*

**Konvexe** (nach außen gewölbte) Außenspiegel vergrößern das Blickfeld, sie lassen jedoch Objekte kleiner erscheinen. **Deshalb sind diese Spiegel nur bedingt geeignet, den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu schätzen.**

**Asphärische** Außenspiegel haben eine Spiegelfläche mit unterschiedlicher Krümmung. Diese Weitwinkel-Spiegel vergrößern das Blickfeld noch stärker als konvexe Spiegel. **Sie sind ebenfalls nur bedingt geeignet, den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu schätzen.**

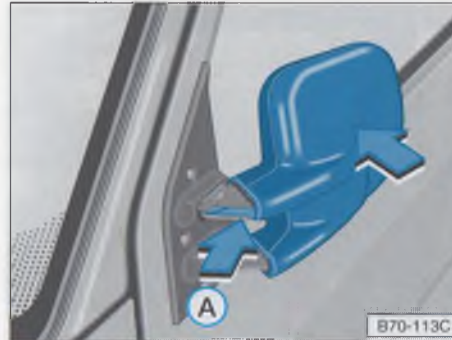
## Außenspiegel anklappen

Die Außenspiegel des Wagens können angeklappt werden. Dazu den Spiegel am Spiegelgehäuse zum Wagen hin ziehen, bis die Arretierung einrastet.

### Hinweise

■ Vor dem Durchfahren einer automatischen Waschanlage sollten die Außenspiegel angeklappt werden, um Beschädigungen zu vermeiden.

■ Diese Beschreibung gilt nur für Fahrzeuge mit normalen Außenspiegeln. Bei Außenspiegeln mit Auslegern können die Spiegel ebenfalls angeklappt werden. Es ist jedoch keine Arretierung vorhanden.



## Außenspiegel vorklappen

**Achtung**  
**Beim Vorklappen des Spiegels darauf achten, daß die Finger nicht zwischen Spiegel und Spiegelfuß kommen – Quetschgefahr!**

Den Spiegel etwas zum Fahrzeug drücken, Arretierung (Pfeil **A**) eindrücken und Spiegel vorklappen.

### Sicherheitsgurte

#### Warum Sicherheitsgurte?

Es ist erwiesen, daß Sicherheitsgurte bei Unfällen einen guten Schutz bieten. In den meisten Ländern ist deshalb die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

#### Achtung

■ Die Gurte sind vor jeder Fahrt – auch im Stadtverkehr! – anzulegen. Das gilt auch für die hinteren Sitzplätze.

Auch schwangere Frauen sollten stets Sicherheitsgurte anlegen.

■ Für die Schutzwirkung der Gurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung. Wie die Gurte richtig angelegt werden, ist auf den nächsten Seiten beschrieben.

Wie Kinder sicher im Fahrzeug mitgenommen werden können, steht auf Seite 28.



Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurte Insassen nach vorne geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z.B. Lenkrad, Instrumententafel, Windschutzscheibe auf.

Die verbreitete Meinung, daß man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann, ist falsch. Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr abgestützt werden können.



Auch für Insassen auf der Rücksitzbank ist es wichtig, sich anzugurten, da sie bei einem Unfall unkontrolliert durch den Wagen geschleudert werden. Ein nicht angegurter Mitfahrer auf der Rücksitzbank gefährdet also nicht nur sich, sondern auch die vorne sitzenden Insassen.

### Allgemeine Hinweise

■ Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.

■ Mit **einem** Gurt dürfen sich niemals zwei Personen (**auch keine Kinder**) angurten.

■ Die maximale Schutzwirkung der Gurte wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht – siehe Seite 32.

■ Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (Brille, Kugelschreiber, usw.) führen, weil dadurch Körperverletzungen verursacht werden können.

■ Stark auftragende, lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.

■ Die Schloßzunge darf nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schloßteil gesteckt werden – andernfalls ist die Schutzwirkung beeinträchtigt.



■ Das Gurtband muß sauber gehalten werden, da durch grobe Verschmutzung die Funktion des Gurtautomaten beeinträchtigt werden kann (siehe auch Kapitel "Fahrzeugpflege").

■ Beim Kastenwagen befinden sich im Laderaum keine Gurtbefestigungspunkte.

■ Der Einführtrichter für die Schloßzunge darf nicht durch Papier oder ähnliches verstopft sein, da sonst die Schloßzunge nicht einrasten kann.

■ Sicherheitsgurte, die beschädigt sind oder während eines Unfalles beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen erneuert werden – am besten von einem Volkswagen-Betrieb. Außerdem sind auch die Verankerungen der Gurte zu prüfen.

■ In einigen Exportländern können Sicherheitsgurte verwendet werden, deren Funktion von den auf den nächsten Seiten erwähnten Automatik- und Beckengurten abweicht.

### Dreipunkt-Automatikgurte

Die Automatikgurte gewähren bei langsamem Zug volle Bewegungsfreiheit. Bei plötzlichem Bremsen blockieren sie jedoch. Die Automatik blockiert die Gurte auch beim Beschleunigen, bei Bergfahrt und in Kurven.

**Die Rückenlehnen der Vordersitze dürfen dabei nicht zu weit nach hinten geneigt sein, da sonst die Sicherheitsgurte ihre Wirkung verlieren können.**

## BEDIENUNG

### Sicherheitsgurte

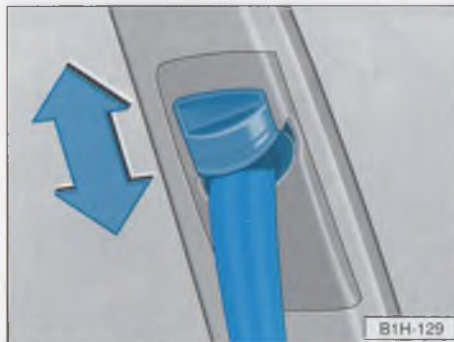


#### Dreipunktgurte anlegen

Gurtband an der Schloßzunge langsam und gleichmäßig über Brust und Becken ziehen und Zunge in das zum Sitz gehörende Schloßteil einstecken, bis sie hörbar einrastet (Zugprobe!).

**Der Schultergurt-Teil muß, wie abgebildet, ungefähr über die Schultermitte – keinesfalls über den Hals – verlaufen und gut am Oberkörper anliegen.**

**Der Beckengurt-Teil muß immer fest am Becken anliegen, Gurtband gegebenenfalls etwas nachziehen.**



Mit Hilfe der **Gurthöheneinstellung** kann der Verlauf der Vordersitz-Schultergurte körpergerecht angepaßt werden.

■ Zum Einstellen Taste mit Umlenkbeschlag nach oben bzw. unten so verschieben, bis der Schultergurtteil, wie in der linken Abbildung dargestellt, ungefähr über die Schultermitte – **keinesfalls über den Hals** – verläuft.

■ Nach dem Einstellen durch ruckartiges Ziehen am Gurt prüfen, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist.



**Auch schwangere Frauen sollten stets Sicherheitsgurte anlegen.**

**Dabei muß der Beckengurt-Teil möglichst tief am Becken anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird.**

### Dreipunktgurte ablegen

Gelöst wird der Gurt durch Fingerdruck auf die orangefarbige Taste im Schloßteil. Die Schloßzunge springt dabei durch Federdruck aus dem Schloßteil heraus.

Schloßzunge von Hand zurückführen, damit der Aufrollautomat das Gurtband leichter aufwickeln kann. Ein Kunststoffknopf im Gurtband hält die Schloßzunge in griffgerechter Position.

### Zweipunkt-Automatikgurte

Der Einzelsitz mit Kühlbox und die Einzelklappsitze sind mit Zweipunkt-Automatikgurten ausgerüstet.

Die Automatikgurte gewähren bei langsamem Zug volle Bewegungsfreiheit.

Die Automatik blockiert die Gurte beim Beschleunigen, bei Bergfahrt und in Kurven.

### Zweipunktgurte anlegen

Gurtband an der Schloßzunge langsam und gleichmäßig über das Becken ziehen und Zunge in das zum Sitz gehörende Schloßteil einstecken, bis sie hörbar einrastet (Zugprobe!).

**Auch schwangere Frauen sollten stets Sicherheitsgurte anlegen.**

**Dabei muß der Beckengurt-Teil möglichst tief am Becken anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird.**

### Zweipunktgurte ablegen

Gelöst wird der Gurt durch Fingerdruck auf die orangefarbige Taste im Schloßteil. Die Schloßzunge springt dabei durch Federdruck aus dem Schloßteil heraus.

Schloßzunge von Hand zurückführen, damit der Aufrollautomat das Gurtband leichter aufwickeln kann.





### Beckengurt

Das Gurtschloß wird wie bei den Dreipunkt-Automatikgurten bedient.

Aus Sicherheitsgründen sollte der unbenutzte Beckengurt immer in das in die Sitzfläche eingelassene Schloßteil gesteckt werden.

Das Schloßteil ist an der Sitzfläche eingelassen und ist durch eine Schutzkappe geschützt. Die Schutzkappe ist durch einen Hebel zu öffnen.

Der Beckengurt Teil muß immer fest auf dem Schloßteil aufliegen, um ein Verschieben zu vermeiden.



**Der Beckengurt muß immer fest am Becken anliegen, Gurtband ggf. etwas nachziehen.**

**Zum Verlängern** des Gurtes ist die Schloßzunge im rechten Winkel zum Gurtband zu halten und das Gurtband auf die erforderliche Länge durchzuziehen – siehe Abbildung.

Das Einstellen des Gurtes wird erleichtert, indem Schloßzunge und -kappe in Längsrichtung zusammengedrückt werden.



**Zum Verkürzen** genügt es, am freien Ende des Gurtes zu ziehen.

Überschüssige Gurtlänge wird durch Verschieben des Kunststoffschiebers aufgefangen.

## Airbag-System\*

**Fahrzeuge mit Airbag-System** für den Fahrer und Beifahrer sind an den Schriftzügen "AIRBAG" auf der Polsterplatte des Lenkrades und auf der rechten Seite der Instrumententafel erkennbar.

Das **Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten** einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die Sicherheitsgurte auch die Aufgabe, den Fahrer oder Beifahrer bei einem Frontalunfall so in Position zu halten, daß der Airbag maximalen Schutz bieten kann.

**Das Airbag-System wird nicht aktiviert bei:**

- Seitenkollisionen
- Heckkollisionen
- Überschlag
- leichten Frontalkollisionen.

**Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen!**

**Das System besteht im wesentlichen aus**

- der elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung
- den beiden Airbags (Luftsack mit Gasgenerator) für den:
  - Fahrer (im Lenkrad),
  - Beifahrer (rechts in der Instrumententafel)
- einer Kontrolleuchte in der Instrumententafel – siehe Seite 68.

**Die Funktionsbereitschaft** des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht.

Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrolleuchte für etwa 3 Sekunden auf (Selbstdiagnose).

**Hinweis**

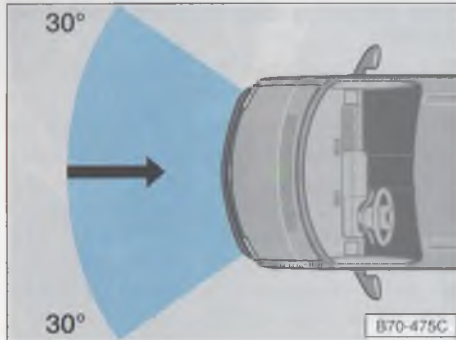
Das Airbag-System ist über die gesamte Lebensdauer des Fahrzeugs wartungsfrei.

**Eine Störung des System liegt vor, wenn**

- beim Einschalten der Zündung die Kontrolleuchte nicht aufleuchtet
- nach dem Einschalten der Zündung die Kontrolleuchte nicht nach etwa 3 Sekunden erlischt
- nach dem Einschalten der Zündung die Kontrolleuchte erlischt und wieder aufleuchtet
- die Kontrolleuchte während der Fahrt aufleuchtet oder flackert.

**Achtung**

**Wenn eine Störung vorliegt, sollte das System umgehend von einem Volkswagen-Betrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, daß der Airbag bei einem Unfall nicht aktiviert wird.**



### Funktion

Das Airbag-System ist so ausgelegt, daß es bei Frontalkollisionen mit höherer Unfall-schwere aktiviert wird.

Der Wirkungsbereich des Systems ist in der linken Abbildung dargestellt.

Wird das System aktiviert, füllen sich die Luftsäcke mit Treibgas und entfalten sich vor dem Fahrer und Beifahrer.

Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Luftsack (siehe rechte Abbildung) wird die Vorwärtsbewegung der Frontinsassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.



Der speziell entwickelte Luftsack läßt unter Last durch den Insassen ein gesteuertes Ausströmen des Gases zu, um somit Kopf und Oberkörper weich abzufangen. Nach einem Unfall hat sich der Luftsack demzufolge so weit entleert, daß die Sicht nach vorne wieder frei ist.

Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können.

### Achtung

Es ist deshalb wichtig, Abstand vom Lenkrad bzw. von der Instrumententafel zu halten, damit die Frontinsassen bei einer Auslösung des Systems mit der größtmöglichen Effektivität geschützt werden. Außerdem müssen die Vordersitze immer der Körpergröße entsprechend richtig eingesteilt sein (siehe Seite 32).

### Hinweis

Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Airbag-Systems sind unbedingt die dafür geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind Volkswagen-Betrieben bekannt.

### Achtung

■ Die Polsterplatte des Lenkrades und die geschäumte Oberfläche des Airbagmoduls in der Instrumententafel auf der Beifahrerseite dürfen weder beklebt noch überzogen oder anderweitig bearbeitet werden. Diese Teile dürfen nur mit einem trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen gereinigt werden.

■ An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.

■ Alle Arbeiten am Airbag sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkrad ausbauen) sollten nur von Volkswagen-Betrieben vorgenommen werden.

■ Die Schutzfunktion des Airbag-Systems reicht nur für einen Unfall. Wurde der Airbag ausgelöst, muß das System ausgetauscht werden.

■ Zwischen den vorne sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.

■ Bei Veräußerung des Fahrzeugs sollte dem Käufer das komplette Bordbuch mitgegeben werden.

## Besonderheiten bei abgeschaltetem Beifahrer-Airbag

Ihr Fahrzeug bietet die technische Möglichkeit, den Beifahrer-Airbag abzuschalten – z. B., wenn auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz verwendet wird, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt.

### Achtung

Ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, darf nur verwendet werden, wenn der Beifahrer-Airbag außer Funktion gesetzt worden ist, da sonst schwere Verletzungsgefahr für das Kind besteht. Zur Umrüstung fragen Sie bitte Ihren Volkswagen-Betrieb.

Sobald der Kindersitz nicht mehr benutzt wird, sollte der Beifahrer-Airbag durch Ihren Volkswagen-Betrieb wieder funktionsfähig gemacht werden.

Bitte beachten Sie bei Verwendung von Kindersitzen unbedingt das Kapitel "Sicherheit von Kindern" ab Seite 28.

**Die Funktionsbereitschaft** des Airbag-Systems wird auch bei abgeschaltetem Beifahrer-Airbag elektronisch überwacht.

Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrolleuchte für etwa 3 Sekunden auf und blinkt anschließend für etwa 12 Sekunden (Selbstdiagnose).

### Eine Störung des System liegt vor, wenn

■ beim Einschalten der Zündung die Kontrolleuchte nicht aufleuchtet bzw. blinkt

■ nach dem Einschalten der Zündung die Kontrolleuchte nicht nach den oben genannten Intervallen erlischt

■ nach dem Einschalten der Zündung die Kontrolleuchte erlischt und wieder aufleuchtet

■ die Kontrolleuchte während der Fahrt aufleuchtet, flackert oder blinkt.

### Achtung

Wenn eine Störung vorliegt, sollte das System umgehend von einem Volkswagen-Betrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, daß der Airbag bei einem Unfall nicht aktiviert wird.

### Sicherheit von Kindern

**Kinder unter 12 Jahren gehören normalerweise auf die Rücksitzbank<sup>1)</sup>. Je nach Alter, Körpergröße und Gewicht sind sie dort durch ein Kinder-Rückhaltesystem oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Das Kinder-Rückhaltesystem sollte aus Sicherheitsgründen in der Mitte der Rücksitzbank oder hinter dem Beifahrersitz montiert sein.**

#### Achtung

Kinder unter 1,50 m Größe dürfen ohne Kinder-Rückhaltesystem nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt angeschnallt werden, da es sonst im Bauch- und Halsbereich zu Verletzungen kommen kann.

Es dürfen nur Kinder-Rückhaltesysteme benutzt werden, die amtlich genehmigt und für das Kind geeignet sind.

Für Kinder-Rückhaltesysteme gilt die ECE-R<sup>2)</sup> 44 Norm, die Rückhaltesysteme in 4 Klassen einteilt:

Klasse 0: 0 – 10 kg

Klasse 1: 9 – 18 kg

Klasse 2: 15 – 25 kg

Klasse 3: 22 – 36 kg

Kinder-Rückhaltesysteme, die nach der ECE-R 44 Norm geprüft sind, haben am Sitz das ECE-R 44 Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer) fest angebracht.

#### Klasse 0

Für Babys mit einem Gewicht bis 10 kg sind am besten Kindersitze mit Verstellmöglichkeiten zur Liegeposition geeignet (siehe Abbildung).



#### Achtung

Ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, darf nur verwendet werden, wenn der Beifahrer-Airbag außer Funktion gesetzt worden ist, da sonst schwere Verletzungsfahr für das Kind besteht. Zur Umrüstung fragen Sie bitte Ihren Volkswagen-Betrieb.

Sobald der Kindersitz nicht mehr benutzt wird, sollte der Beifahrer-Airbag durch ihren Volkswagen-Betrieb wieder funktionsfähig gemacht werden.

<sup>1)</sup> Eventuell abweichende Gesetzesvorschriften sind zu beachten.

<sup>2)</sup> Economic Commission of Europe - Regelung

## Kindersitzen

**Klasse 1**

Für Babys und Kleinkinder mit einem Gewicht zwischen 9 – 18 kg sind am besten Kindersitze mit Sicherheitstisch – siehe Abbildung – oder Kindersitze, bei denen das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, geeignet.

**Achtung**  
Ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, darf nur verwendet werden, wenn der Beifahrer-Airbag außer Funktion gesetzt worden ist, da sonst schwere Verletzungsgefahr für das Kind besteht. Zur Umrüstung fragen Sie bitte Ihren Volkswagen-Betrieb.

**Sobald der Kindersitz nicht mehr benutzt wird, sollte der Beifahrer-Airbag durch Ihren Volkswagen-Betrieb wieder funktionsfähig gemacht werden.**

**Klasse 2**

Für Kinder mit einem Gewicht zwischen 15 – 25 kg sind am besten Kindersitze in Verbindung mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten geeignet.

**Achtung**  
Der Schultergurt-Teil muß ungefähr über die Schultermitte – keinesfalls über den Hals – verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Der Beckengurt muß über das Becken – nicht über den Bauch – des Kindes verlaufen.

## BEDIENUNG

### Sicherheit von Kindern



#### Klasse 3

Für Kinder mit einem Gewicht zwischen 22 – 36 kg und einer Körpergröße unter 1,50 m sind am besten Sitzkissen in Verbindung mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten geeignet.

#### Achtung

**Der Schultergurt-Teil muß ungefähr über die Schultermittle – keinesfalls über den Hals – verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Der Beckengurt muß über das Becken – nicht über den Bauch – des Kindes verlaufen.**

Kinder über 1,50 m Größe können die im Fahrzeug vorhandenen Sicherheitsgurte ohne Sitzkissen benutzen.



#### Achtung

**Auf keinen Fall dürfen Kinder – auch keine Babys! – auf dem Schoß von Personen im Fahrzeug mitgenommen werden.**

Bei der Benutzung der Gurte ist auch das Kapitel "Sicherheitsgurte" zu beachten.

#### Hinweise

■ Wir empfehlen, Kinderrückhaltesysteme aus dem Original-Zubehörprogramm der Volkswagen-Betriebe zu verwenden. Unter dem Namen "Bobsy" werden dort für alle Altersklassen Rückhaltesysteme angeboten<sup>1)</sup>. Diese Systeme sind für die Verwendung in Volkswagen entwickelt und geprüft und erfüllen die ECE-R 44 Norm.

<sup>1)</sup> Nicht in allen Einsatzmärkten.

#### Achtung

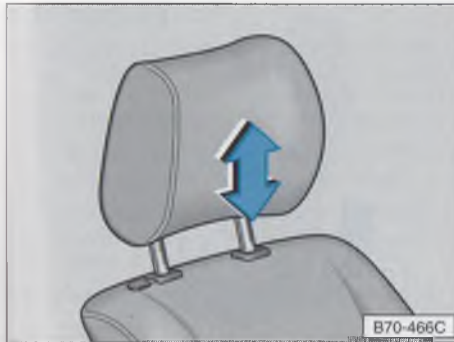
■ Werden Kinder-Rückhaltesysteme verwendet, die gemeinsam mit den im Fahrzeug vorhandenen Gurten angeschraubt werden, ist besondere Vorsicht geboten. Es muß sichergestellt sein, daß die Schrauben auf der gesamten Länge der Gewindebohrung tragen und mit einem Drehmoment von 40 Nm festgezogen werden.

■ Die Sicherheitsgurte müssen auf richtigen Verlauf überprüft werden. Außerdem ist darauf zu achten, daß das Gurmband nicht durch scharfkantige Beschläge beschädigt werden kann.

■ Mit einem Kinderrückhaltesystem darf nur ein Kind angeschnallt werden.

■ Für den Einbau und die Benutzung von Kinder-Rückhaltesystemen sind die gesetzlichen Bestimmungen und die Anweisungen des jeweiligen Herstellers zu beachten.

## Kopfstützen



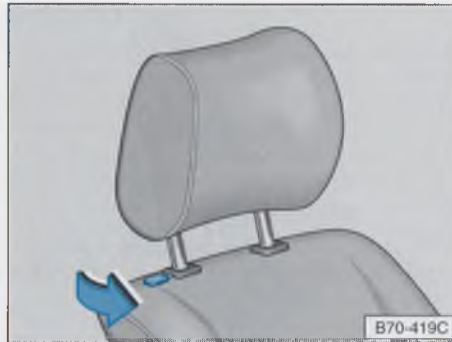
Die Kopfstützen sind höhenstellbar und sollten der Körpergröße entsprechend eingestellt werden. Richtig eingestellte Kopfstützen bieten zusammen mit den Sicherheitsgurten einen wirkungsvollen Schutz.

### Höhe einstellen

- Stütze mit beiden Händen seitlich fassen und nach oben oder unten schieben.
- Die beste Schutzwirkung wird erreicht, wenn die Oberkante der Kopfstütze etwa in Augenhöhe liegt.

### Hinweis

Bei Fahrzeugen mit hoher Trennwand sind die Kopfstützen nicht verstellbar.



### Aus- und einbauen

Zum Ausbauen die Kopfstütze ganz nach oben ziehen, den Hebel in Pfeilrichtung drücken und gleichzeitig die Kopfstütze herausziehen.

Zum Wiedereinbau werden die Stangen der Kopfstütze so weit in die Führungen geschoben, bis sie hörbar einrasten.

### Hinweis

Bei bestimmten Fahrzeugausführungen sind Kopfstützen eingebaut, die sich von der abgebildeten Version unterscheiden und entsprechend der nachfolgenden Beschreibung aus- und eingebaut werden können.

### Federklammerausführung

Zum Ausbauen Federklammern aus den Führungsringen in der Rückenlehne mit einem kleinen Schraubendreher seitlich herausziehen oder herausdrücken.

Beim Wiedereinbau zuerst Kopfstütze einsetzen, dann Federklammern so eindrücken, daß der gerade Schenkel der Klammern hinten liegt.

### Tastenausführung

Zum Ausbauen die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben ziehen, Taste drücken und gleichzeitig die Kopfstütze herausziehen.

Zum Wiedereinbau werden die Stangen der Kopfstütze so weit in die Führungen geschoben, bis sie hörbar einrasten.



# BEDIENUNG

## Vordersitze

Die richtige Sitzeinstellung ist wichtig für:

- sicheres, schnelles Erreichen der Bedienelemente
- entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung
- **maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.**

### Achtung

■ Die Vordersitze dürfen deshalb nicht zu nahe an das Lenkrad bzw. an die Instrumententafel geschoben werden.

■ Die Füße sind während der Fahrt immer im Fußraum zu halten – keinesfalls auf die Instrumententafel oder Sitzflächen legen.



### Fahrer- und Beifahrereinzelsitz

#### Sitz in Längsrichtung einstellen (1)

Hebel hochziehen und Sitz verschieben. Dann Hebel loslassen und Sitz weiter verschieben, bis die Verriegelung einrastet.

Der Fahrersitz sollte so eingestellt werden, daß die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen ganz durchgedrückt werden können.

### Achtung

**Aus Sicherheitsgründen darf der Fahrersitz in Längsrichtung nur bei stehendem Fahrzeug eingestellt werden!**



#### Lehnenneigung einstellen (2)

Lehne entlasten und Handrad drehen.

Die Rückenlehne des Fahrersitzes sollte so eingestellt werden, daß der oberste Punkt des Lenkrades mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.

### Achtung

**Während der Fahrt dürfen die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt werden, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte beeinträchtigt wird.**

## Sitzanschlag (3)\*

Die Zusatzbatterie\* befindet sich unter dem linken Sitz. Für Arbeiten an der Batterie kann der Sitz über den normalen Anschlag hinaus nach vorne geschoben werden:

- Sitz durch Betätigen des Hebels **1** ganz nach vorn bis zum Anschlag schieben.
- Sitzanschlag **3** nach außen ziehen und Sitz weiter – über den Anschlag hinaus – nach vorne schieben.

## Lendenwirbelstütze\* einstellen (4)

Durch Drehen des Handrades läßt sich die Polsterpartie im Lendenwirbelbereich mehr oder weniger auswölben. Dadurch wird die natürliche Krümmung der Wirbelsäule besonders wirksam unterstützt, so daß die Sitzhaltung vor allem auf langen Strecken ermüdungsfreier wird.

## Armlehnen\*

Die Armlehnen der Vordersitze können, wenn sie nicht benutzt werden sollen, nach oben geschwenkt werden.

Die Neigung der Armlehnen kann stufenlos mit einem Rändelrad unterhalb der Lehnen eingestellt werden.

## Drehsitze\*

Die Entriegelung für die Dreheinrichtung befindet sich bei beiden Sitzen jeweils rechts unten am Sitzfuß. Zum Entriegeln Hebel nach oben ziehen.

Zum Drehen müssen ggf. die Sitze etwas nach vorne geschoben bzw. die Türen geöffnet werden.

### Achtung

■ **Vor dem Drehen des Fahrersitzes ist die Handbremse anzuziehen oder das Fahrzeug anderweitig gegen Wegrollen zu sichern (z. B. Gang einlegen).**

■ **Die Drehsitze müssen während der Fahrt immer in Fahrtrichtung stehen und sicher eingearastet sein.**

## Beifahrer-Doppelsitzbank\*

Zum Umklappen der Rückenlehne drücken Sie den Verriegelungsknopf nach hinten. In umgeklappter Stellung ist die Lehne verriegelt. Deshalb muß der Verriegelungsknopf zum Hochklappen der Lehne erneut gedrückt werden.

Beachten Sie, daß bei umgeklappter Lehne die Handbremse nicht erreichbar und der Gangschalthebel blockiert ist. Deshalb ist das Einlegen aller Gänge stark eingeschränkt oder gar nicht möglich.

### Achtung

**Aus Sicherheitsgründen muß die Lehne während der Fahrt immer aufgestellt und verriegelt sein.**

### Sitzbänke im Fahrgastraum

#### Allgemeine Hinweise

Achten Sie darauf, daß beim Aus- und Einbau einer Rücksitzbank die Gurte, Seitenverkleidungen, Lautsprechergritter\* sowie die Gepäckraumabdeckung\* nicht beschädigt bzw. verschmutzt werden.

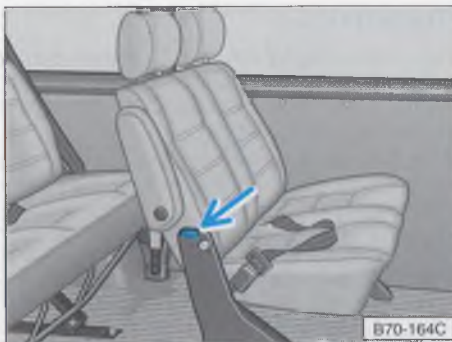
Deshalb sollte der Aus- und Einbau der Rücksitzbank mit zwei Personen durchgeführt werden.

#### **Achtung**

**Während der Fahrt dürfen Personen auf der Sitzbank nur befördert werden, wenn sich die Bank in Fahrtstellung befindet und die Rücksitzlehne sicher eingerastet ist, damit sich alle Mitfahrer richtig angurten können.**

**Mitfahrer, die sich auf der Liegefläche oder im Lade-/Gepäckraum befinden, können bei einem Unfall oder bei plötzlichem Bremsen unkontrolliert nach vorne geschleudert werden – Verletzungsgefahr!**

**Deshalb darf die Liegefläche oder der Laderaum von Personen während der Fahrt nicht benutzt werden!**



#### Mittlere Sitzbank (Zweisitzer)

##### **Rückenlehne vorklappen**

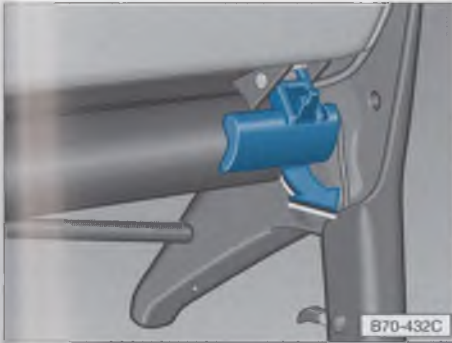
Drücken Sie den Verriegelungsknopf (Pfeil) nach hinten und klappen die Lehne nach unten. In umgeklappter Stellung ist die Lehne verriegelt.

#### **Achtung**

**Aus Sicherheitsgründen muß die Lehne während der Fahrt immer aufgestellt und verriegelt sein.**

##### **Lehne zurückklappen**

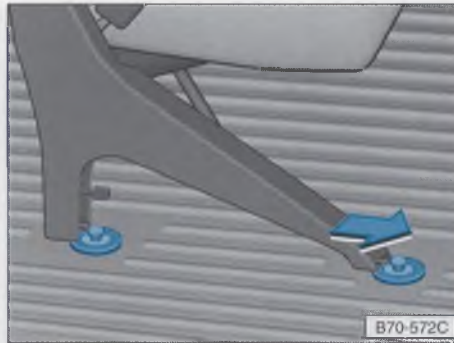
Drücken Sie die umgeklappte Lehne nach unten und halten die Lehne in dieser Position fest. Betätigen Sie den Verriegelungsknopf und klappen die Lehne bis zum Einrasten hoch.



## Sitzbank ausbauen

**Beachten Sie bitte die allgemeinen Hinweise auf der Seite 34.**

- Biegen Sie zunächst den Gurthalter (er befindet sich seitlich an der Sitzbank) am oberen Ende etwas auf und führen das Gurtband aus dem Halter.
- Ziehen Sie die Griffe links und rechts am Sitzgestell in Pfeilrichtung nach oben (siehe Abbildung).
- Sitzbank etwas nach hinten ziehen und herausnehmen.



## Sitzbank einbauen

- Sitzbank so vor die Befestigungsteile im Fahrzeugboden stellen, wie in der oberen Abbildung gezeigt.
- Griffe rechts und links am Sitzgestell ziehen und Sitzbank so weit nach vorne schieben, bis die Bank fest in die Befestigungsteile einrastet.
- Fädeln Sie das Gurtband wieder in den Gurthalter ein.

## Achtung

Beim Einbau der Sitzbank sind folgende Punkte für die Sicherheit der Fahrzeuginsassen wichtig:

- Die Sitzbank muß immer wieder fest in ihre Halterungen einrasten, damit sie sich beim Bremsen oder bei einem Unfall nicht lösen können.
- Sie muß immer wieder in der richtigen Richtung und Position eingebaut werden, damit die für jeden Sitzplatz vorgesehenen Sicherheitsgurte richtig angelegt werden können.

### Sitzbank im Fahrgastraum

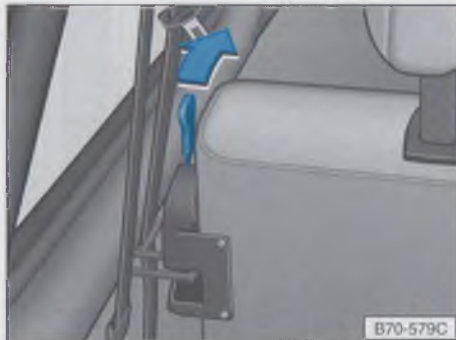
#### Hintere Sitzbank (Dreisitzer)

##### Achtung

Das Gurtband der hinteren Dreipunktgurte muß beim Ablegen unter die an der Seitenverkleidung vorhandene Lasche geschoben werden, damit das Gurtband beim Umklappen der Rückenlehne nicht beschädigt wird.

##### Lehne vorklappen

- Hebel rechts oder links von der Lehne in Pfeilrichtung nach vorne drücken
- Lehne vorklappen.

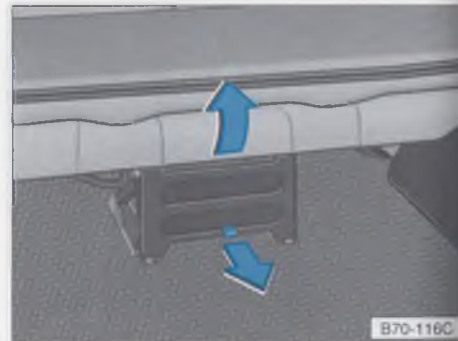


##### Lehne zurückklappen

Rücksitzlehne zurückklappen und sicher einrasten. Darauf achten, daß die Sicherheitsgurte beim Zurückklappen nicht eingeklemmt und damit beschädigt werden.

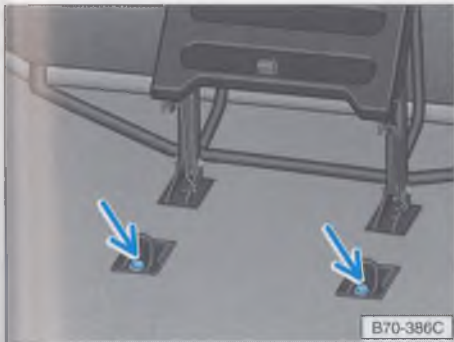
##### Achtung

Die Rücksitzlehne muß sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum nach vorne rutschen können.



##### Sitzbank vorklappen

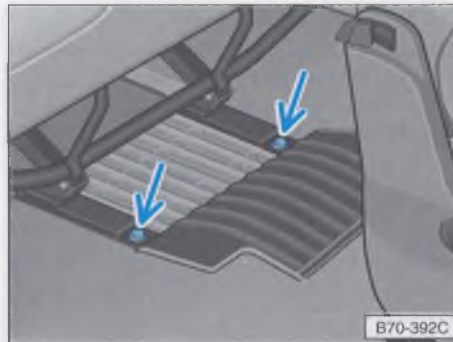
- Lehne vorklappen.
- Gepäckraumabdeckung\* auf die vorgeklappte Lehne schwenken
- Schlaufe am unteren Teil der Sitzbank ziehen
- Bank nach vorne klappen.



**Hintere Sitzbank ausbauen**

**Beachten Sie bitte die allgemeinen Hinweise auf der Seite 34.**

- Lehne der mittleren Sitzbank und des Klappsitzes\* vorklappen
- Die Verkleidung\* des Sitzgestells nach vorn abziehen
- Kopfstützen ausbauen und Lehne vorklappen
- Die Gepäckraumabdeckung\* nach vorn auf die vorgeklappte Lehne schwenken und Sitzbank vorklappen
- Die beiden hinteren Schrauben mit dem Bordwerkzeug lösen und herausdrehen



■ Sitzbank vorsichtig zurückklappen

- Teppichlaschen\* im Bereich der vorderen Schrauben umklappen
- Die vorderen Schrauben (obere Abbildung) mit dem Bordwerkzeug lösen und herausdrehen.
- Sitzbank nach hinten herausnehmen
- Alle vier Schrauben wieder in die Befestigungspunkte eindrehen und fest anziehen.

**Hintere Sitzbank einbauen**

**Beachten Sie bitte die allgemeinen Hinweise auf der Seite 34.**

- Lehne der mittleren Sitzbank und des Klappsitzes\* vorklappen

- Teppichlaschen\* umklappen und die vier Schrauben herausdrehen.
- Bank in die vorgesehene Position einsetzen und vordere Schrauben (rechte Abbildung) handfest anziehen
- Sitzbank vorsichtig vorklappen
- Hintere Schrauben (linke Abbildung) eindrehen und alle vier Schrauben festziehen

**Achtung**

**Es ist unbedingt darauf zu achten, daß die Befestigungsschrauben der hinteren Sitzbank wieder fest angezogen werden, denn die Befestigung der Sicherheitsgurte und damit die Sicherheit der Mitfahrer hängt davon ab.**

- Sitzbank vorsichtig zurückklappen
- Rücksitzlehne zurückklappen und sicher einrasten. Darauf achten, daß die Sicherheitsgurte beim Zurückklappen nicht eingeklemmt und damit beschädigt werden.
- Gepäckraumabdeckung\* zurückklappen.

### Hintere Sitzbank (Doppelkabine)

Unter dem Sitzpolster befindet sich ein Stauraum. Das Polster mit dem Entriegelungsgriff entriegeln, hochklappen und in geöffneter Stellung halten.

Beim Schließen darauf achten, daß das Sitzpolster sicher in die Verriegelung einrastet und keine im Stauraum liegenden Gegenstände unter dem Sitz eingeklemmt werden.

#### Achtung

- Während der Fahrt muß das Sitzpolster aus Sicherheitsgründen sicher eingerastet sein.
- Auch dürfen sich während der Fahrt außerhalb der Sitzmöglichkeiten keine Personen aufhalten. Jeder Mitfahrer muß richtig angegurtet sein.

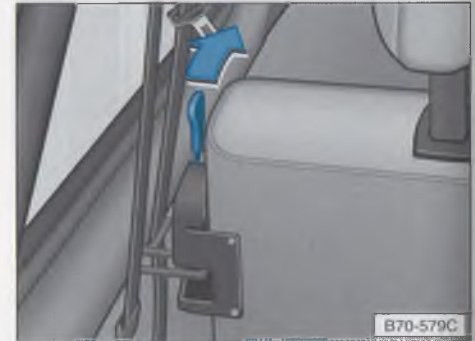
### Sitzpolster ausbauen

**Beachten Sie bitte die allgemeinen Hinweise auf der Seite 34.**

Sitzpolster entriegeln, hochklappen und bis zum Anschlag nach vorn ziehen. Polster auf der linken Seite anheben, bis der Führungszapfen auf dem Sitzuntergestell liegt. Gegenüberliegende Seite des Polsters herausheben und Sitzpolster schräg herausziehen.

### Sitzpolster einbauen

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



### Hintere Sitz-/Liegebank (Multivan)\*

#### Lehne vorklappen

#### Achtung

Vor dem Umklappen der Lehne muß das Gurtband der hinteren Dreipunktgurte unter die Lasche an der Seitenverkleidung geschoben werden, damit die Gurte beim Umklappen nicht beschädigt werden.

- Hebel rechts oder links von der Lehne in Pfeilrichtung nach vorne drücken

## Einzelitze im Fahrgastraum

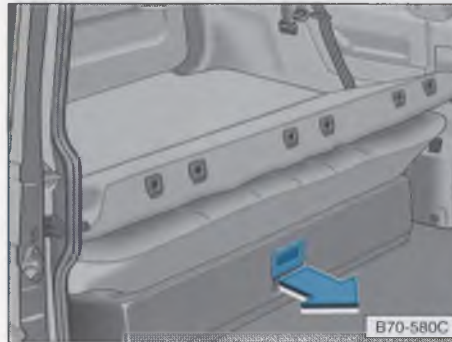
### Sitzbank zur Liegefläche umklappen

#### Achtung

- Während der Fahrt muß die Bank aus Sicherheitsgründen unbedingt in den Führungsschienen stehen und sicher eingerastet sein.
- Wenn die Sitzbank zur Liegefläche ausgebaut ist, dürfen keine Personen – auch keine Kinder – im Fahrgastraum transportiert werden.

#### Beachten Sie bitte die allgemeinen Hinweise auf der Seite 34.

- Kopfstützen ausbauen.
- Sicherheitsgurte aus dem Wege nehmen:
  - Gurtband der hinteren Dreipunktgurte unter die Lasche an der Seitenverkleidung schieben.
  - Die anderen Gurteile zwischen Sitzpolster und Rückenlehne stecken
- Lehne vorklappen.



- In die Griffmulde vorn an der Sitzbank greifen und Sitzbank in Pfeilrichtung nach vorn ziehen.



- In die entstandene Lücke die Lehne bis zur Waagerechten nach hinten klappen. Wenn die Sitz-/Liegebank in der normalen Sitzposition steht, sollten die Sicherheitsgurte immer auf dem Sitzpolster liegen, damit sie jederzeit angelegt werden können.



### Sitzbank ausbauen

**Beachten Sie bitte die allgemeinen Hinweise auf der Seite 34.**

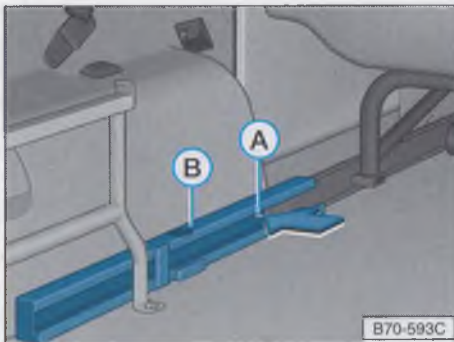
■ Bevor Sie die Bank herausnehmen, müssen zuvor die Einzelklappsitze (siehe Seite 44) oder der Einzelsitz mit Kühlbox (siehe Seite 42) ausgebaut werden.

■ Lehne vorklappen.

■ In die Griffmulde vorn an der Sitzbank greifen, Sitzbank nach vorn bis zum Anschlag ziehen und etwas zurückschieben.

■ Die in den Führungsschienen **B** der Sitz-/Liegebank befindlichen Entriegelungshebel **A** nach außen in Pfeilrichtung drücken (die Abbildung zeigt den linken Entriegelungshebel).

■ Sitzbank aus den Führungsschienen herausziehen und herausnehmen.



### Sitzbank einbauen

■ Sitz-/Liegebank vorsichtig in die Führungsschienen **B** einführen, bis zum Anschlag nach hinten schieben und sicher einrasten lassen.

#### **Achtung**

**Während der Fahrt muß die Bank aus Sicherheitsgründen unbedingt in den Führungsschienen stehen und sicher eingerastet sein.**

### Lehne zurückklappen

■ Rücksitzlehne zurückklappen und sicher einrasten. Darauf achten, daß die Sicherheitsgurte beim Zurückklappen nicht eingeklemmt und damit beschädigt werden.

#### **Achtung**

**Die Rücksitzlehne muß sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum nach vorne rutschen können.**

■ Einzelklappsitze oder den Einzelsitz mit Kühlbox wieder montieren.

## Einzelitze im Fahrgastraum

### Allgemeine Hinweise

Achten Sie darauf, daß beim Aus- und Einbau der Einzelitze die Gurte, Seitenverkleidungen oder Lautsprechergritter nicht beschädigt bzw. verschmutzt werden.

#### Achtung

**Beim Einbau der Einzelitze, der Einzeiklappsitze und des Klappsitzes sind folgende Punkte für die Sicherheit der Fahrzeuginsassen wichtig:**

■ Die Sitze müssen immer wieder fest in ihre Halterungen einrasten, damit sie sich beim Bremsen oder bei einem Unfall nicht lösen können.

■ Jeder Sitz muß immer wieder in der richtigen Richtung und Position eingebaut werden, damit der für den Sitzplatz vorgesehene Sicherheitsgurt richtig angelegt werden kann.

#### Achtung

**Beim Einbau des Einzelitze mit Kühlbox ist folgender Punkt für die Sicherheit der Fahrzeuginsassen wichtig:**

Es ist unbedingt darauf zu achten, daß die Befestigungsschrauben des Einzelitze mit Kühlbox wieder fest angezogen werden, denn die Befestigung der Sicherheitsgurte und damit die Sicherheit der Mitfahrer hängt davon ab.



## Einzelsitz mit Kühlbox\*

### Lehnenneigung einstellen (1)

Die Lehnenneigung dieses Sitzes kann stufenweise verändert werden:

- Hebel **1** in Pfeilrichtung ziehen
- Lehne gegen Federkraft einstellen
- Hebel loslassen und Lehne einrasten lassen

### Hinweis

Die Lehnenoberkanten des Einzelsitzes und des Fahrersitzes können sich je nach Einstellung berühren. Zugunsten einer guten Fahrer-Sitzposition sollte jedoch die Einstellung des Fahrersitzes Vorrang haben. Dazu dient auch die Möglichkeit, vom Fahrersitz aus durch einen kurzen Griff nach hinten die

entriegeln, so daß sich diese Lehne außerhalb des Verstellbereiches der Fahrersitzlehne befindet.

### Hochklappen der Sitzfläche (2)

Dazu das Sitzpolster entriegeln und hochklappen. Zum Entriegeln drücken Sie den Hebel **2** nach vorn oder ziehen ihn nach hinten.

In ganz hochgeklappter Stellung rastet das Polster ein. Vor dem Herunterklappen ist wieder den Hebel **2** zu betätigen.

### Achtung

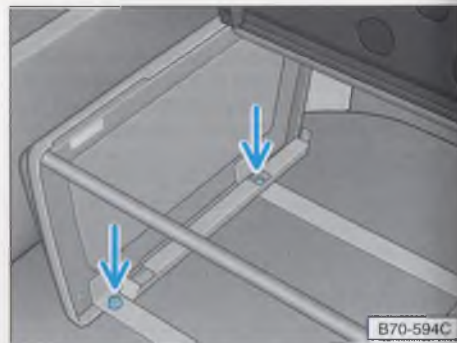
**Aus Sicherheitsgründen muß während der Fahrt das Sitzpolster immer heruntergeklappt und eingerastet sein.**

**Die Kühlbox wird durch das in Sitzposition eingerastete Polster an ihrem Platz gehalten.**

### Herausnehmen der Kühlbox

Unter dem Einzelsitz ist eine herausnehmbare Kühlbox untergebracht.

Wie Sie die Kühlbox herausnehmen, steht auf der Seite 106 beschrieben.



### Sitz ausbauen

**Beachten Sie bitte die allgemeinen Hinweise auf der Seite 41.**

- Sitzfläche soweit hochklappen, bis das Polster einrastet.
- Den Anschlußstecker aus der Steckdose unterhalb des linken Sitzes ziehen und Kühlbox herausnehmen.
- Vier Schrauben herausdrehen und den Sitz herausnehmen (Pfeile in der Abbildung zeigen die beiden linken Schrauben).

**Sitz einbauen**

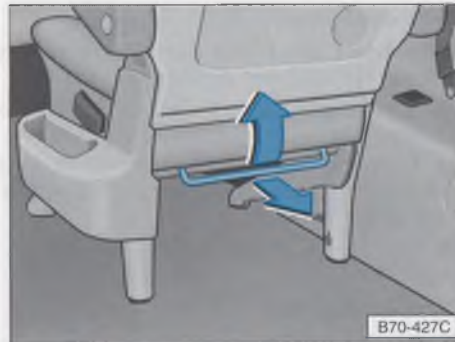
**Beachten Sie bitte die allgemeinen Hinweise auf der Seite 41.**

- Den Sitz mit vier Schrauben am Fahrzeugboden sicher befestigen.

**Achtung**

**Es ist unbedingt darauf zu achten, daß die Befestigungsschrauben des Einzelsitzes mit Kühlbox wieder fest angezogen werden, denn die Befestigung der Sicherheitsgurte und damit die Sicherheit der Mitfahrer hängt davon ab.**

- Die Kühlbox einschleiben und Stromanschluß, sofern gewünscht, herstellen.
- Sitzfläche herunterklappen

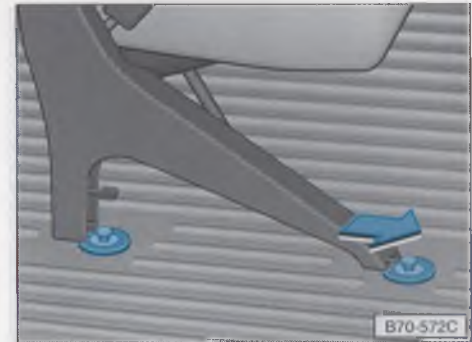


**Einzelsitze\* (mittlere Sitzreihe)**

**Beachten Sie bitte die allgemeinen Hinweise auf der Seite 41.**

**Einzelsitz ausbauen**

- Biegen Sie zunächst den Gurthalter (er befindet sich seitlich am Sitz) am oberen Ende etwas auf und führen das Gurtband aus dem Halter.
- Ziehen Sie den Bügel am Sitzgestell nach oben.
- Sitz etwas nach hinten ziehen und herausnehmen.



**Einzelsitz einbauen**

- Zum Einbauen stellen Sie den Sitz vor die Befestigungsteile, die im Fahrzeugboden fest verankert sind.
- Bügel am Sitzgestell ziehen und Sitz so weit nach vorne schieben, bis der Sitz fest in die Befestigungsteile einrastet.
- Fädeln Sie das Gurtband wieder in den Gurthalter ein.



### Einzelklappsitze\*

#### Hochklappen der Sitzfläche

Hebel **1** in Pfeilrichtung nach außen ziehen und Sitzfläche hochklappen, bis die Sitzfläche einrastet.

#### Herunterklappen der Sitzfläche

Hebel **1** nach außen ziehen und Sitzfläche nach unten drücken, bis sie einrastet.

### Sitz ausbauen

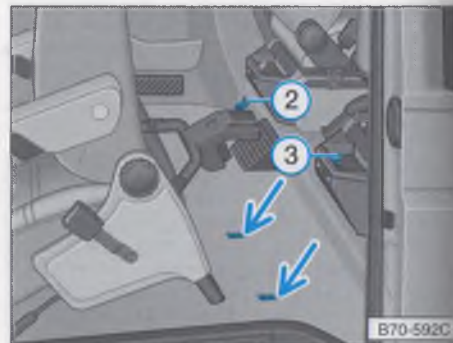
**Beachten Sie bitte die allgemeinen Hinweise auf der Seite 41.**

- Kunststoffablageschale\* nach oben abziehen.
- Sitz hinten mit einer Hand festhalten und mit der anderen Hand Verriegelungshebel **2** nach unten drücken.
- Sitz etwas abschwanken und herausnehmen.

### Sitz einbauen

- Die beiden Füße des Sitzes in die dafür vorgesehenen Aussparungen im Fahrzeugboden setzen (Pfeile in der rechten Abbildung).
- Sitz nach vorn schwenken, bis die Verriegelung hörbar am Bolzen **3** einrastet. Durch Sichtprüfung und Zugprobe am Sitz sicherstellen, daß die Verriegelung auch wirklich eingerastet ist.

**Achtung**  
**Niemals den Verriegelungshebel betätigen, wenn sich jemand auf dem Sitz befindet.**



### Hinweise

■ Bei stark geneigten Vordersitzlehnen können die Lehnen der Klappsitze dagegen stoßen. Dadurch kann die Verriegelung unter Umständen nicht einrasten. Deshalb vor Einbau der Klappsitze Vordersitzlehnen senkrecht stellen.

■ Die Befestigungsteile der Einzelsitze sind dem jeweiligen Sitz angepaßt. Deshalb die Sitze nicht vertauschen.



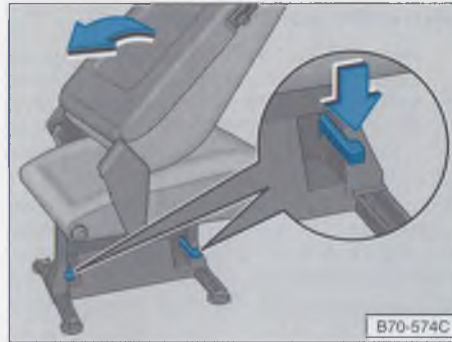
**Klappsitz\* (mittlere Reihe)**

Die Lehne des Einzelklappsitzes neben der mittleren Sitzbank kann so umgeklappt werden, daß der Einstieg zur hinteren Sitzbank möglich wird.

**Lehne vorklappen**

**Achtung**  
Aus Sicherheitsgründen muß die Lehne während der Fahrt immer aufgestellt und verriegelt sein.

Sitzlehne entriegeln und nach vorne klappen (linke Abbildung).



**Sitz ausbauen**

**Beachten Sie bitte die allgemeinen Hinweise auf der Seite 41.**

- Sitz in Sitzstellung aufstellen.
- Beide Hebel am Fußteil des Sitzes nach unten drücken – siehe obere Abbildung.
- Sitz nach links in Richtung Sitzbank drücken und herausnehmen.

**Sitz einbauen**

**Beachten Sie bitte die allgemeinen Hinweise auf der Seite 41.**

- Zum Einbauen den Sitz links (in Fahrtrichtung gesehen) neben die Befestigungsteile im Fahrzeugboden stellen.
- Beide Hebel am Fußteil des Sitzes nach unten drücken und den Sitz nach außen ziehen, bis der Sitz fest in die Befestigungsteile einrastet.

### Gepäckraum / Ladefläche

#### Gepäckraum vergrößern

Auf den Seiten 36 und 37 ist beschrieben, wie der Gepäckraum vergrößert werden kann.

#### Gepäckraum vergrößern (Multivan)

- Das Liegepolster hinter der Sitz-/Liegebank herausnehmen.
- Die rechte und linke Verriegelung der Abdeckplatte nach hinten ziehen.
- Abdeckplatte herausnehmen. Zusätzlich kann zum Vergrößern des Gepäckraumes die Sitz-/Liegebank nach vorn geschoben oder ausgebaut werden.

#### Hinweise zum Beladen

Im Interesse guter Fahreigenschaften ist auf eine gleichmäßige Verteilung der Last (Personen und Gepäck/Ladegut) zu achten. Schwere Gegenstände sollten möglichst nahe der Hinterachse oder noch besser zwischen den Achsen transportiert werden.

**Die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht dürfen auf keinen Fall überschritten werden – siehe Seite 198.**

#### Achtung

- Es ist zu beachten, daß sich beim Transport schwerer Gegenstände die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern. Fahrweise und Geschwindigkeit müssen deshalb darauf abgestimmt werden.
- Das Ladegut muß so verstaut werden, daß bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände nach vorn fliegen können – ggf. die vorhandenen Verzurrösen\* verwenden.

■ Es ist auch darauf zu achten, daß die Heizfäden der Scheibenbeheizung der Flügeltüren oder der Heckscheibenbeheizung nicht durch scheuemde Gegenstände zerstört werden.

■ Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen im Heckbereich. Diese Öffnungen sollten deshalb nicht verdeckt werden.

#### Achtung

■ Während der Fahrt dürfen sich im Gepäckraum oder auf der Ladefläche keine Personen, auch keine Kinder, aufhalten. Jeder Mitfahrer muß richtig angegurtet sein – siehe Seite 20.

■ Nie mit angelehnter oder gar offener Heckklappe bzw. Flügeltüren fahren, da sonst Auspuffgase in den Innenraum gelangen können!

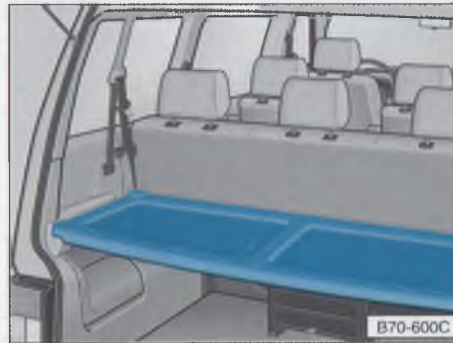
Gepäckraumabdeckung\*



**Verzurrösen\***

Bei Fahrzeugen mit Verzurrösen sollte Ladegut immer an den Ösen befestigt werden.

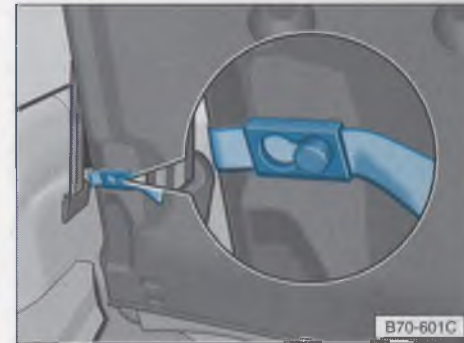
Die Verzurrösen entsprechen der DIN 75410.



Bei Fahrzeugen mit hinterer Sitzbank kann, je nach Fahrzeugausführung, eine Gepäckraumabdeckung eingebaut sein.

**Achtung**  
**Auf der Gepäckraumabdeckung dürfen sich während der Fahrt keine Personen, Tiere oder schwere Gegenstände befinden – Verletzungsgefahr beim plötzlichen Bremsen oder bei einem Unfall!**

Außerdem könnten die Heizfäden der Heckscheibenheizung durch scheuernde Gegenstände zerstört werden.



Soll sperriges Gepäck befördert werden, kann entweder die Sitzbank ausgebaut oder die Abdeckung hochgeklappt und in dieser Stellung arretiert werden.

Dazu die Gepäckraumabdeckung nach oben klappen und mit dem Halteband befestigen.

**Während der Fahrt muß die Gepäckraumabdeckung heruntergeklappt sein, da sonst die Befestigung des Haltebandes beschädigt wird.**



### Pedale

Die Bedienung der Pedale darf nie behindert werden!

Im Fußraum dürfen deshalb keine Gegenstände abgelegt werden, die unter die Pedale rutschen können.

Im Pedalbereich dürfen auch keine Fußmatten oder andere zusätzliche Bodenbeläge liegen:

- Bei Störungen an der Bremsanlage kann ein größerer Pedalweg erforderlich sein.

- Kupplungs- und Gaspedal müssen jederzeit ganz durchgetreten werden können.

- Alle Pedale müssen ungehindert in ihre Ausgangsstellung zurückkommen können.

Deshalb dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die den Pedalbereich freilassen und die gegen Verrutschen gesichert sind.

### Handbremse

Zum Anziehen der Handbremse den Hebel fest hochziehen. Bei stark geneigter Fahrbahn ist zusätzlich der 1. Gang bzw. beim automatischen Getriebe die Parksperre einzulegen. Der Handbremshebel sollte auch deshalb stets fest angezogen werden, damit nicht versehentlich mit angezogener Handbremse gefahren werden kann.

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Bremskontrollleuchte auf.

Zum Lösen der Handbremse Handbremshebel etwas hochziehen, Sperrknopf hineindrücken und Hebel ganz nach unten drücken.

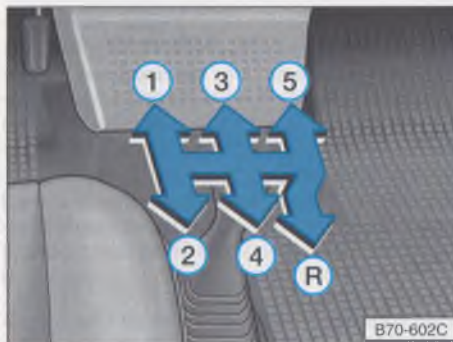
## Schaltgetriebe

Der Rückwärtsgang darf nur bei stehendem Fahrzeug eingelegt werden. Bei laufendem Motor sollte bei ganz durchgetretenem Kupplungspedal kurz gewartet werden, um Geräusche beim Einlegen des Ganges zu vermeiden.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrcheinwerfer.

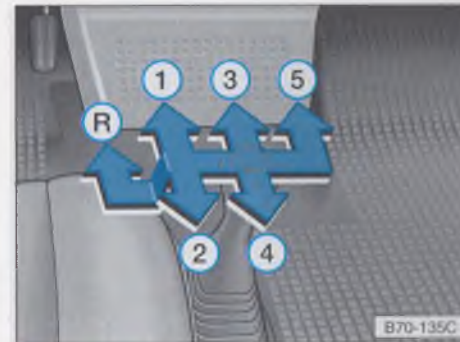
### Hinweis

Während der Fahrt sollte die Hand nicht auf dem Schalthebel liegen: Der Druck der Hand überträgt sich auf die Schaltgabeln im Getriebe und kann so auf die Dauer zu vorzeitigem Verschleiß der Schaltgabeln führen.



### Schaltschema

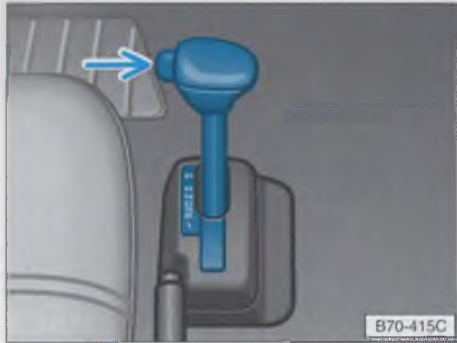
**75-kW Dieselmotor und  
103-kW Benzinmotor**



### Schaltschema

**alle anderen Motoren**

### Automatisches Getriebe\*



#### Fahrprogramme

Die Getriebesteuerung ist mit verschiedenen Fahrprogrammen ausgestattet. Abhängig vom Fahrer oder von der Fahrsituation wird ein **ökonomisches**, d. h. verbrauchsorientiertes Programm, oder ein eher **"sportives"** Programm gewählt.

Die Programmauswahl erfolgt je nach Betätigung des Gaspedals **automatisch**.

Bei **langsamem** oder **normalem** Betätigen des Gaspedals wird durch frühes Hochschalten und späteres Herunterschalten des Automatikgetriebes **verbrauchsorientiert** gefahren.

Eine eher **"sportivere"** Fahrweise wird gewählt, wenn das Gaspedal **schnell** betätigt wird. Dabei muß das Gaspedal nicht bis zum Einschalten der Kick-down-Einrichtung (siehe Seite 52) durchgetreten werden. Durch diese Fahrweise werden durch späteres Hochschalten die Leistungsreserven des Motors voll ausgenutzt.

#### Hinweis

Abhängig vom Fahrwiderstand, z. B. bei Anhängerbetrieb oder Bergauffahrt, wird automatisch ein Programm gewählt, daß durch Herunterschalten in einen niedrigeren Gang mehr Zugkraft gewährleistet und somit einen ständigen Gangwechsel verhindert.

#### Wählhebelsperre

Der Wählhebel ist in den Stellungen **"P"** und **"N"** bei eingeschalteter Zündung gesperrt. Zum Herausnehmen des Wählhebels aus diesen Stellungen muß das Bremspedal getreten und die Taste im Wählhebelgriff gedrückt werden. Dadurch wird verhindert, daß versehentlich eine Fahrstufe eingelegt werden kann und das Fahrzeug sich dabei unbeabsichtigt in Bewegung setzt.

Ein Zeitverzögerungselement sorgt dafür, daß beim zügigen Schalten über die Position **"N"** (z. B. von **"R"** nach **"D"**) der Wählhebel nicht blockiert wird. Dadurch wird z. B. ein "Herausschaukeln" bei festgefahrenem Fahrzeug ermöglicht. Nur wenn der Hebel sich bei nicht getretenem Bremspedal länger als etwa 1 Sekunde in der Stellung **"N"** befindet, rastet die Wählhebelsperre ein.

Bei Geschwindigkeiten über etwa 5 km/h wird die Wählhebelsperre in der Stellung **"N"** automatisch ausgeschaltet.



### Wählhebelstellungen

Im Kombiinstrument befindet sich ein Anzeigefeld<sup>1)</sup>, auf dem die jeweils eingestellten Wählhebelstellungen angezeigt werden.

<sup>1)</sup> Je nach Modellausführung kann das Anzeigefeld auch in der Instrumententafel eingebaut sein.

### P – Parksperr

Die Antriebsräder sind mechanisch gesperrt.

Die Parksperr darf nur bei stehendem Fahrzeug eingelegt werden. Vor dem Ein- und Ausschalten der Stellung "P" muß die Sperrtaste im Wählhebelgriff gedrückt werden. Vor dem Herausschalten muß bei eingeschalteter Zündung zusätzlich das Bremspedal getreten werden.

### R – Rückwärtsgang

Der Rückwärtsgang sollte nur bei stehendem Fahrzeug und Leerlaufdrehzahl des Motors eingelegt werden. Vor dem Einlegen der Stellung "R" aus den Stellungen "P" oder "N" muß das Bremspedal getreten und die Sperrtaste im Wählhebelgriff gedrückt werden.

In der Wählhebelstellung "R" leuchten bei eingeschalteter Zündung die Rückfahrcheinwerfer.

### N – Neutral (Leerlaufstellung)

Zum Herausnehmen des Wählhebels aus "N" bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h sowie bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung Bremspedal treten und Sperrtaste im Wählhebelgriff drücken.

### D – Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

Die vier Vorwärtsgänge werden abhängig von Motorbelastung und Fahrgeschwindigkeit automatisch hoch- und heruntergeschaltet.

Unter bestimmten Gegebenheiten im Fahrbetrieb ist es vorteilhaft, vorübergehend eine der nachstehend beschriebenen Wählhebelstellungen einzulegen.

### 3 – Stellung für "hügelige" Fahrstrecken

Der 1., 2. und 3. Gang werden abhängig von Motorbelastung und Fahrgeschwindigkeit automatisch hoch- und heruntergeschaltet. Der 4. Gang bleibt gesperrt. Dadurch wird die Motorbremswirkung beim Gaswegnehmen erhöht.

Diese Wählhebelstellung wird empfohlen, wenn es unter bestimmten Fahrbedingungen in Stellung "D" zu einem häufigen Wechsel zwischen dem 3. und 4. Gang kommt.

## 2 – Stellung für Bergstrecken

Diese Wählhebelstellung eignet sich für lange Gefälle Strecken.

Der 1. und 2. Gang werden abhängig von Motorbelastung und Fahrgeschwindigkeit automatisch hoch- und heruntergeschaltet. Der 3. und 4. Gang bleiben gesperrt, um unnötiges Hochschalten zu vermeiden. Dadurch wird auch die Motorbremswirkung weiter erhöht.

## 1 – Stellung für steile Bergstrecken

Diese Wählhebelstellung wird empfohlen für extreme Gefälle Strecken.

Zum Einlegen muß die Sperrtaste im Wählhebelgriff gedrückt werden. Das Fahrzeug fährt nur im 1. Gang. Der 2., 3. und 4. Gang bleiben gesperrt. Dadurch wird die maximal mögliche Motorbremswirkung erreicht.

Die Geschwindigkeitsregelanlage\* kann in der Steigung "1" nicht benutzt werden.

## Hinweis

Beim manuellen Herunterschalten lassen sich die Wählhebelstellungen "3", "2" und "1" einlegen, die Automatik schaltet jedoch erst dann herunter, wenn ein Überdrehen des Motors nicht mehr möglich ist.

## Kick-down-Einrichtung

Die Kick-down-Einrichtung ermöglicht eine maximale Beschleunigung. Wird das Gaspedal über den Druckpunkt hinaus ganz durchgetreten, wird abhängig von Fahrgeschwindigkeit und Motordrehzahl in einen niedrigeren Gang zurückgeschaltet. Das Hochschalten in den nächsthöheren Gang erfolgt erst, sobald die maximal vorgegebene Motordrehzahl jeweils erreicht wird.

## Hinweise für den Fahrbetrieb

### Anlassen<sup>1)</sup>

Der Motor kann nur in den Wählhebelstellungen "N" oder "P" angelassen werden. Siehe auch "Motor anlassen", Seite 55.

<sup>1)</sup> Wird vor dem Einschalten der Zündung die Taste im Wählhebelgriff betätigt und gehalten, läßt sich der Zündschlüssel im Zündschloß nicht drehen.

## Wählen eines Fahrbereiches

**Vor Wählen eines Fahrbereiches bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor immer die Fußbremse betätigen.**

**Während des Wählvorgangs bei stehendem Wagen kein Gas geben.**

**Wenn während der Fahrt einmal versehentlich in "N" geschaltet wurde, muß vor dem Wiedereinlegen eines Vorwärtsfahrbereiches Gas weggenommen und Leerlaufdrehzahl abgewartet werden.**

### Achtung

**Bei laufendem Motor ist es in allen Fahrbereichen erforderlich, das Fahrzeug mit der Fußbremse zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht ganz unterbrochen wird – der Wagen "kriecht".**

## Motor anlassen

Ist bei stehendem Fahrzeug ein Fahrbereich eingelegt, darf auf keinen Fall unachtsam Gas gegeben werden (z. B. von Hand vom Motorraum aus). Das Fahrzeug setzt sich sonst sofort in Bewegung – unter Umständen auch, wenn die Handbremse fest angezogen ist.

Bevor am laufenden Motor gearbeitet wird, Wählhebel in Stellung "P" legen und Handbremse anziehen.

## Anfahren

Fahrbereich (R, D, 3, 2, 1) wählen. Abwarten bis das Getriebe geschaltet hat und der Kraftschluß zu den Antriebsrädern hergestellt ist (leichter Einschalttrick spürbar). Dann erst Gas geben.

## Anhalten

Beim vorübergehenden Anhalten, z. B. an Ampeln, braucht die Wählhebelstellung "N" nicht eingelegt zu werden. Es genügt, das Fahrzeug mit der Bremse zu halten. Der Motor darf dabei jedoch nur mit Leerlaufdrehzahl laufen.

## Parken

In der Ebene genügt es, die Parksperre einzulegen. Bei abschüssiger Fahrbahn sollte zuerst die Handbremse fest angezogen und dann die Parksperre eingelegt werden. Dadurch wird erreicht, daß der Sperrmechanismus nicht zu stark belastet wird und die Parksperre sich leichter ausschalten läßt.

## Anschleppen

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe kann der Motor nicht durch Anschleppen oder Anschieben des Fahrzeuges gestartet werden. Siehe Seite 186.

Bei entladener Batterie kann mit einem Starthilfekabel die Batterie eines anderen Fahrzeuges zum Starten benutzt werden. Siehe "Starthilfe", Seite 184.

## Abschleppen

Sollte das Fahrzeug einmal abgeschleppt werden müssen, sind unbedingt die Hinweise im Kapitel "Abschleppen" auf Seite 186 zu beachten.

## Zahlentafel



## Zündschloß



### Benzinmotoren

- 1 – Zündung aus/Motor aus
- 2 – Zündung ein
- 3 – Motor anlassen

### Dieselmotoren

- 1 – Kraftstoffzufuhr unterbrochen/  
Motor aus
- 2 – Vorglüh- und Fahrtstellung  
Solange vorgeglüht wird, sollten keine größeren Verbraucher eingeschaltet sein – die Batterie wird sonst unnötig belastet.
- 3 – Motor anlassen

### Für alle Fahrzeuge gilt:

#### Stellung 1:

Zum **Sperren der Lenkung** bei abgezogenem Schlüssel das Lenkrad drehen, bis der Lenkungssperbolzen hörbar einrastet.

#### Achtung

**Den Schlüssel erst aus dem Schloß ziehen, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenksperre könnte sonst unvorhergesehen einrasten.**

#### Hinweis

Werden Licht oder Blinker nicht ausgeschaltet, nachdem der Zündschlüssel abgezogen ist, ertönt ein Summer\*, solange die Fahrertür geöffnet ist.

#### Stellung 2:

Wenn sich der Schlüssel nicht oder nur schwer in diese Stellung drehen läßt, Lenkrad etwas hin- und herbewegen – die Lenkungssperre wird dadurch entlastet!

#### Stellung 3:

In dieser Stellung werden die Scheinwerfer auf Standlicht zurückgeschaltet und weitere größere elektrische Verbraucher abgeschaltet.

Vor jedem erneuten Anlassen muß der Zündschlüssel in Stellung 1 zurückgedreht werden: Die Anlaß-Wiederhol Sperre im Zündschloß verhindert, daß der Anlassen bei laufendem Motor einspurt und dadurch beschädigt werden kann.

### Zündschlüssel-Abzugssperre\*

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe\* kann nach Ausschalten der Zündung der Zündschlüssel nur abgezogen werden, wenn sich der Wählhebel in Stellung "P" befindet.

Bei abgezogenem Zündschlüssel ist der Wählhebel in dieser Stellung arretiert.

## Motor anlassen

### Allgemeine Hinweise

#### Achtung

**Bei laufendem Motor in geschlossenen Räumen besteht Vergiftungsgefahr!**

- Vor dem Anlassen Schalthebel in Leerlauf-Stellung bringen (bei automatischem Getriebe: Wählhebelstellung "P" oder "N") und Handbremse fest anziehen.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe während des Anlaufvorganges das Kupplungspedal durchtreten – der Anlasser muß dann nur den Motor durchdrehen.
- Sobald der Motor anspringt, Schlüssel sofort loslassen – der Anlasser darf nicht mitlaufen.
- Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muß. Das ist normal und deshalb unbedenklich.



**Den Motor nicht im Stand warmlaufen lassen! Sofort losfahren!**

Hohe Drehzahlen und Vollgas vermeiden, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat.

■ **Bei Fahrzeugen mit Abgaskatalysator darf der Motor nicht durch Anschleppen über eine Strecke von mehr als 50 m gestartet werden. Unverbrannter Kraftstoff kann sonst in den Katalysator gelangen und zu Beschädigungen führen.**

■ **Bevor man den Motor durch Anschleppen des Fahrzeuges startet, sollte möglichst die Batterie eines anderen Fahrzeuges als Starthilfe benutzt werden – siehe Seite 184.**

### Motor abstellen

#### Benzinmotoren

Diese Motoren sind mit einer Benzineinspritzung ausgerüstet, die automatisch bei jeder Außentemperatur das richtige Kraftstoff-/Luftgemisch liefert.

**Bei kaltem oder betriebswarmem Motor vor und während des Startens kein Gas geben.**

Sollte der Motor nicht sofort anspringen, Startvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.

Springt der Motor trotzdem nicht an, kann die Schmelzsicherung für die elektrische Kraftstoffpumpe durchgebrannt sein – Seite 171.

**Bei sehr heißem Motor** kann es nach dem Anspringen des Motors erforderlich sein, etwas Gas zu geben.



## Dieselmotoren

### Vorglühanlage

Beim **75-kW-Dieselmotor** wird nach Einschalten der Fahrtstellung (Zündung ein) die erforderliche Vorglühzeit durch eine von der Kühlmitteltemperatur gesteuerte Vorglüh-Kontrolleuchte angezeigt – siehe Seite 67.

Beim **50-kW Dieselmotor** wird schon nach Schließen der Fahrertür automatisch vorgeglüht. Sollte anschließend der Motor nicht angelassen werden, wird bei jedem weiteren Öffnen und Schließen der Fahrertür nicht vorgeglüht.

### 50- und 57-kW-Motoren

#### Kaltstarthilfe

Das Anspringen der kalten Motoren wird durch eine in die Einspritzpumpe eingebaute Vorrichtung (Kaltstarthilfe) erleichtert.

Die Kaltstarthilfe wird eingeschaltet, wenn der Zugriff links neben der Lenksäule **ganz** herausgezogen wird.

### 50- und 57-kW-Motoren

#### Anlassen des kalten Motors

■ Den Zugriff der Kaltstarthilfe bei Außentemperaturen bis zu **-15 °C** vor dem Starten **ganz** herausziehen.

Nur bei noch tieferen Temperaturen sollte der Zugriff erst **nach Einsetzen regelmäßiger Zündungen** gezogen werden – der Motor springt dann unter Umständen besser an.

■ Den Schlüssel im Zündschloß auf Stellung **2** drehen (siehe Seite 54) – die Vorglüh-Kontrolleuchte leuchtet auf. Sie verlöscht nach Erreichen der Zündtemperatur (siehe Seite 67).

**Solange vorgeglüht wird, sollten keine größeren Verbraucher eingeschaltet sein – die Batterie wird sonst unnötig belastet.**

■ Sofort nach Verlöschen der Kontrolleuchte den Motor anlassen.

Während des Startens kein Gas geben.

Setzen nur unregelmäßige Zündungen ein, den Anlasser noch einige Sekunden weiter betätigen (maximal eine halbe Minute), bis der Motor aus eigener Kraft durchläuft.

Springt der Motor nicht an, nochmals vorgeglühen und erneut wie beschrieben starten. Sollte der Motor trotzdem nicht anspringen, kann die Schmelzsicherung für die Dieselvorglühanlage durchgebrannt sein – Seite 171.

■ Den Zugriff der Kaltstarthilfe ganz zurückschieben, sobald der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

#### Anlassen des betriebswarmen Motors

Die Vorglühkontrolleuchte leuchtet nicht auf – der Motor kann sofort angelassen werden. Dabei die Kaltstarthilfe nicht ziehen und kein Gas geben.

**75-kW-Motor****Anlassen des kalten Motors**

Außentemperatur über +5 °C:

Der Motor kann **ohne** vorzuglühen sofort angelassen werden. Während des Startens kein Gas geben.

Außentemperatur unter +5 °C:

■ Den Schlüssel im Zündschloß auf Stellung 2 drehen – die Vorglüh-Kontrolleuchte leuchtet auf. Sie verlischt nach Erreichen der Zündtemperatur.

**Solange vorgeglüht wird, sollten keine größeren Verbraucher eingeschaltet sein – die Batterie wird sonst unnötig belastet.**

■ Sofort nach Verlöschen der Kontrollleuchte den Motor anlassen.

Während des Startens kein Gas geben.

Setzen nur unregelmäßige Zündungen ein, den Anlasser noch einige Sekunden weiter betätigen (maximal eine halbe Minute), bis der Motor aus eigener Kraft durchläuft.

Springt der Motor nicht an, nochmals vorglühen und erneut wie beschrieben starten. Sollte der Motor trotzdem nicht anspringen, kann die Schmelzsicherung für die Dieselvorglühanlage durchgebrannt sein.

**Anlassen des betriebswarmen Motors**

Die Vorglühkontrolleuchte leuchtet nicht auf – der Motor kann sofort angelassen werden.

**Motor abstellen**

Nach längerer hoher Motorbelastung den Motor nicht sofort abstellen, sondern ca. 2 Minuten mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen, damit ein Wärmestau vermieden wird.

**Achtung**

Nach Abstellen des Motors kann der Ventilator – auch bei ausgeschalteter Zündung – noch eine Zeit lang (bis etwa 10 Minuten) weiterlaufen. Er kann sich aber auch nach einiger Zeit plötzlich wieder einschalten, wenn

- die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme ansteigt
- bei warmem Motor der Motorraum zusätzlich durch starke Sonnenstrahlung aufgeheizt wird.

Bei Arbeiten im Motorraum ist deshalb besondere Vorsicht erforderlich!

## Instrumente



Die Anordnung der Instrumente hängt von der jeweiligen Modell- und Motorausführung ab.

	Seite
1 - Tachometer .....	58
2 - Kühlmitteltemperatur .....	58
3 - Digital-Zeituhr* .....	59
oder Multifunktionsanzeige* .....	59
4 - Kraftstoffvorrat .....	62
5 - Drehzahlmesser* .....	63
oder Analog-Zeituhr .....	62
6 - Anzeigefeld der Wählhebelstellungen* .....	51

### 1 - Tachometer

Während der Einfahrzeit sind die Fahrhinweise auf Seite 115 zu beachten.

### Kilometerzähler

Das obere Zählwerk registriert die gesamte zurückgelegte Fahrstrecke, das untere Zählwerk die Kurzstrecken.

Die letzte Stelle des unteren Zählwerks zeigt 100-m-Strecken an.

Das untere Zählwerk (Kurzstreckenzähler) wird durch Drücken des Rückstellknopfes im Tachometer auf Null zurückgestellt.



### 2 - Kühlmitteltemperatur

Die Anzeige arbeitet bei eingeschalteter Zündung.

Beim Einschalten der Zündung leuchtet außerdem die Warnleuchte (c) zur Funktionskontrolle einige Sekunden lang.

### a - Kaltbereich

Hohe Drehzahlen vermeiden und Motor noch nicht stark belasten!

## b – Normalbereich

Der Zeiger soll sich bei normaler Fahrweise im mittleren Skalenbereich einpendeln.

Bei starker Motorbelastung und hohen Außentemperaturen kann der Zeiger auch weit nach oben wandern.

**Das ist unbedenklich, solange die Warnleuchte (c) nicht leuchtet.**

### Hinweis

**Zusatzscheinwerfer vor dem Kühllufteinlaß verschlechtern die Kühlwirkung. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr der Motorüberhitzung!**

## c – Warnleuchte

Sollte die Leuchte während der Fahrt leuchten, zuerst feststellen, welche Kühlmitteltemperatur angezeigt wird.

Steht die Anzeige im Normalbereich, ist bei nächster Gelegenheit Kühlmittel nachzufüllen.

Befindet sich der Zeiger im oberen Anzeigebereich, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch. **Anhalten, Motor abstellen** und Ursache der Störung feststellen – siehe Seite 64.

## 3 – Digital-Zeituhr\*

Zum Einstellen der Uhrzeit sind links unten im Kombiinstrument zwei Druckknöpfe angeordnet. Mit dem oberen Knopf (h) werden die Stunden, mit dem unteren (min) die Minuten eingestellt:

■ Durch kurzes Drücken, am besten mit einem Kugelschreiber, wird um jeweils eine Stunde bzw. Minute vorgestellt.

■ Daueres Drücken läßt die Stunden bzw. Minuten durchlaufen.

Mit dem Minuten-Knopf läßt sich die Uhr sekundengenau einstellen:

■ Knopf drücken, bis die Uhr eine Minute weniger als die einzustellende Zeit anzeigt.

■ Knopf in dem Augenblick drücken, wenn die Sekundenanzeige einer genaugehenden Uhr eine volle Minute erreicht oder das Zeitzeichen aus dem Radio ertönt.



## 3 – Multifunktions-Anzeige\*

Die Multifunktions-Anzeige (MFA) bietet neben der Uhrzeit-Anzeige eine Reihe von Zusatzinformationen:

- Fahrzeit
- Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
- Fahrstrecke
- Durchschnittliche Geschwindigkeit
- Motoröltemperatur
- Außentemperatur



Das Symbol der jeweils eingeschalteten Funktion erscheint, mit Ausnahme der Uhrzeit, am oberen Rand der Anzeige (im Bild auf der vorigen Seite: Angabe des Durchschnittsverbrauchs).

Durch wiederholtes, kurzzeitiges Drücken der Taste **B** im Scheibenwischerhebel werden bei eingeschalteter Zündung, ausgehend von der Uhrzeit-Anzeige, nacheinander die Zusatzinformationen angezeigt.

Wird die Taste **B** länger als 1 Sekunde gedrückt, wird von der gerade angezeigten Funktion direkt auf die Uhrzeit umgeschaltet.

### Die Speicher

Die Anlage ist mit zwei automatisch arbeitenden Speichern ausgestattet:

**Ein Einzelfahrt-Speicher** sammelt vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung folgende Fahrdaten: Fahrzeit, Fahrstrecke und die verbrauchte Kraftstoffmenge.

Daraus werden die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit und der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch errechnet.

Wird die Fahrt innerhalb von 2 Stunden nach Ausschalten der Zündung fortgesetzt, gehen die neu hinzukommenden Werte in die Berechnung mit ein. Bei einer Fahrtunterbrechung von mehr als 2 Stunden wird der Speicher automatisch gelöscht.

**Ein Gesamtfahrt-Speicher** sammelt die Fahrdaten einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten bis zu insgesamt 100 Stunden Fahrzeit, 10000 km Fahrstrecke und 1000 Liter verbrauchte Kraftstoffmenge. Diese Fahrdaten dienen zur Berechnung der während aller Einzelfahrten erzielten Verbrauchs- und Geschwindigkeits-Durchschnittswerte.

Wird einer der genannten Werte überschritten, wird der Speicher gelöscht und die Berechnung erfolgt von neuem. Der Speicher wird im Gegensatz zum Einzelfahrt-Speicher nicht nach 2 Stunden Fahrtunterbrechung gelöscht.

**Zur Abfrage** der Daten werden die Speicher mit dem Schalter **A** im Scheibenwischerhebel angewählt:

- 1 – Einzelfahrt-Speicher
- 2 – Gesamtfahrt-Speicher.

Folgende Daten können aus den Speichern abgerufen werden:

- Fahrzeit
- Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
- Fahrstrecke
- Durchschnittliche Geschwindigkeit.

### Löschen der Speicher

Beide Speicher können bei eingeschalteter Zündung in der jeweiligen Schalterstellung getrennt gelöscht werden, indem der Schalter **A** über die betreffende Raststellung hinaus länger als eine Sekunde auf Position 0 gedrückt wird.

Wird die Fahrzeugbatterie abgeklemmt, werden beide Speicher gelöscht.

## Die Anzeigen

Bei Einschalten der Zündung erscheint in der Anzeige "MFA 1" oder "MFA 2", je nachdem, welcher Speicher eingeschaltet ist.

### Ohne Symbol - Uhrzeit

Die Uhrzeit wird auch bei ausgeschalteter Zündung angezeigt.

Eingestellt wird die Uhr mit den Druckknöpfen (h und min) links unten im Kombiinstrument – siehe "Digital-Zeituhr" Seite 59.

### Fahrzeit

**In Schalterstellung 1** wird die Fahrzeit angezeigt, die nach Einschalten der Zündung bzw. Löschen des Speichers vergangen ist – siehe vorige Seite "Einzelfahrt-Speicher".

**In Schalterstellung 2** wird die Gesamtfahrzeit aller Einzelfahrten angezeigt – siehe auch vorige Seite "Gesamtfahrt-Speicher".

Der maximale Anzeigewert in beiden Schalterstellungen ist 99 Stunden und 59 Minuten. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder bei Null.

## l/100 km - Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Angezeigt wird der Durchschnittsverbrauch, nicht der Verbrauch im Augenblick des Ablesens.

Der Durchschnittsverbrauch wird nach dem Einschalten der Zündung bzw. nach Löschen des jeweiligen Speichers bereits nach einer Strecke von etwa 100 Metern angezeigt. Bis dahin erscheinen statt eines Wertes Striche. Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 5 Sekunden aktualisiert.

**In Schalterstellung 1** wird der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der jeweiligen Einzelfahrt angezeigt.

**In Schalterstellung 2** wird der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch angezeigt, der während aller Einzelfahrten erzielt worden ist – siehe auch vorige Seite "Gesamtfahrt-Speicher".

### Hinweis

Die verbrauchte Kraftstoffmenge wird nicht angezeigt.

## km - Fahrstrecke

Sinngemäß gilt das unter "Fahrzeit" Gesagte auch für die "Fahrstrecke". Die maximale angezeigte Strecke beträgt 9999 km.

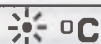
## km/h - Durchschnittliche Geschwindigkeit

Hier gilt sinngemäß das unter "Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch" Gesagte.

## Motoröltemperatur °C

Die Öltemperatur wird von +50 °C bis +160 °C angezeigt. Solange statt eines Wertes Striche angezeigt werden, ist der Motor noch nicht warm und darf deshalb nicht stark belastet werden. Falls einmal die Öltemperatur auf +145 °C steigt, ist die Motordrehzahl zu verringern.

## Außentemperatur<sup>1)</sup>



Der Meßbereich beträgt  $-40\text{ }^{\circ}\text{C}$  bis  $+50\text{ }^{\circ}\text{C}$ . Bei stehendem Fahrzeug oder bei sehr niedriger Fahrgeschwindigkeit kann die angezeigte Temperatur durch Abstrahlungswärme vom Motor oder durch Standheizungsbetrieb etwas höher sein als die tatsächliche Außentemperatur.

Nach Ausschalten der Zündung bleibt die zuletzt angezeigte Temperatur für etwa 45 Minuten gespeichert. Wird die Zündung nach dieser Zeit eingeschaltet oder wird das Fahrzeug innerhalb der 45 Minuten mit etwa 30 km/h bewegt, wird die neue aktuelle Temperatur angezeigt.

### Achtung

Wird die Außentemperaturanzeige als Eiswarner benutzt, ist zu beachten, daß auch bei Temperaturen über  $0\text{ }^{\circ}\text{C}$  Glatteis vorhanden sein kann.

<sup>1)</sup> Bei Fahrzeugen mit Climatronic wird die Außentemperatur im Bedienfeld der Climatronic angezeigt und kann nicht über die Multifunktions-Anzeige abgefragt werden.



## 4 – Kraftstoffvorrat



Die Anzeige arbeitet bei eingeschalteter Zündung.

Der Kraftstoffbehälter faßt etwa 80 Liter. Wenn der Zeiger das Reservefeld (Pfeil) erreicht, sind noch etwa 10 Liter Kraftstoff vorhanden.

### Hinweis

Während des Tankens muß die Zündung ausgeschaltet sein, andernfalls wird nach dem Tanken der Tankinhalt erst nach längerer Zeit (bis etwa 60 Minuten) richtig angezeigt.

## 5 – Analog-Zeithr

Zum Einstellen der Uhrzeit Knopf unter rechts im Kombiinstrument drücken:

■ Durch kurzes Drücken, am besten mit einem Kugelschreiber, wird um eine Minute vorgestellt.

■ Dauerndes Drücken läßt den Minutenzeiger schnell durchlaufen, wobei auf diese Weise auch die Stunden mit eingesteuert werden.

Mit dem Knopf läßt sich die Uhr sekunden genau einstellen:

■ Knopf drücken, bis die Uhr eine Minute weniger als die einzustellende Zeit anzeigt

■ Knopf in dem Augenblick drücken, wenn die Sekundenanzeige einer genaueger den Uhr eine volle Minute erreicht oder das Zeitzeichen aus dem Radio ertönt.

## 5 – Drehzahlmesser\*

Der Zeiger des Drehzahlmessers darf auf keinen Fall in den roten Bereich der Skala gelangen.

**Früheres Hochschalten hilft Kraftstoff sparen und vermindert das Betriebsgeräusch!**

In den nächstkleineren Gang sollte man spätestens zurückschalten, wenn der Motor nicht mehr ruckfrei läuft.

Das grügestrichelte Feld auf der Skala zeigt den Drehzahlbereich an, in dem der Motor sein günstigstes Drehmoment hat und am wirtschaftlichsten arbeitet. In diesem Bereich sollte so häufig wie möglich gefahren werden.

Während der Einfahrzeit sind hohe Drehzahlen zu vermeiden.

## Fahrtschreiber\*

In vielen Ländern Europas besteht für bestimmte Fahrzeuge eine Einbau- und Benutzungspflicht von Fahrtschreibern für folgende Fahrzeuge:

- 1 - Fahrzeuge, die zur gewerblichen Güterbeförderung dienen und deren zulässiges Gesamtgewicht einschließlich Anhänger oder Sattelanhänger 3,5 t übersteigt. Dabei ist es unerheblich, ob das Zugfahrzeug und der Anhänger oder eines von beiden zur gewerblichen Güterbeförderung eingesetzt werden.
- 2 - Fahrzeuge, die nach ihrer Bauart und Ausstattung geeignet und dazu bestimmt sind, einschließlich des Fahrers mehr als 9 Personen zu befördern.

Einzelheiten über die gesetzlichen Vorschriften sind bei den zuständigen Behörden zu erfragen.

Die Bedienung des Fahrtschreibers wird in einer gesonderten Beilage des Fahrtschreiber-Herstellers beschrieben.

Fahrzeughalter in Deutschland, deren Fahrzeuge mit einem Fahrtschreiber nationaler Gültigkeit oder einem EG Kontrollgerät ausgestattet sind, müssen gemäß § 57b StVZO nach jedem Einbau bzw. jeder Reparatur des Fahrtschreibers oder Kontrollgerätes, jeder Änderung der Wegdrehzahl oder des wirksamen Reifendurchmessers (Reifenwechsel), spätestens jedoch alle 2 Jahre, diese Geräte durch einen amtlich anerkannten Hersteller von Fahrtschreibern oder Kontrollgeräten oder durch eine von diesem Hersteller ermächtigte Werkstatt überprüfen lassen.



## Kontrolleuchten



Die Anordnung der Kontrolleuchten hängt von der Modell- und Motorausführung ab. Die in der folgenden Beschreibung dargestellten Symbole sind auch an bzw. auf den entsprechenden Kontrolleuchten vorhanden.

	Seite
1 - Kühlmitteltemperatur/ Kühlmittelstand .....	64
2 - Motor-Öldruck .....	65
3 - Fernlicht .....	65
4 - Blinkanlage .....	65
5 - Bremsanlage .....	66
6 - Generator .....	66
7 - Vorglühanlage .....	67
8 - Nebelschlußleuchte .....	67

### 1 - Kühlmitteltemperatur/ Kühlmittelstand<sup>1)</sup>



Die Kontrolleuchte leuchtet zur Funktionskontrolle beim Einschalten der Zündung einige Sekunden lang.

Sollte die Leuchte danach nicht erlöschen oder während der Fahrt aufleuchten oder blinken, kann entweder die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand<sup>1)</sup> zu niedrig sein:

**Anhalten, Motor abstellen** und Kühlmittelstand prüfen. Gegebenenfalls Kühlmittel auffüllen.

#### Achtung

■ **Vorsicht beim Öffnen des Kühlmittel-Ausgleichbehälters! Bei heißem Motor steht das Kühlsystem unter Druck - Verbrühungsgefahr! Deshalb vor Abschrauben des Verschlußdeckels Motor abkühlen lassen.**

■ **Nicht in den Ventilator fassen! Der Ventilator kann sich plötzlich einschalten - auch bei ausgeschalteter Zündung!**

Nähere Hinweise siehe Seite 144.

<sup>1)</sup> nur bei Fahrzeugen mit automatischer Kontrolle des Kühlmittelstandes (siehe Seite 143).

Ist der Kühlmittelstand in Ordnung, kann die Störung durch einen Ausfall des Kühlerventilators verursacht worden sein. Sicherung des Kühlerventilators prüfen und gegebenenfalls ersetzen – siehe Seite 171.

Erlischt die Kontrollleuchte nicht, obwohl Kühlmittelstand und Ventilatorsicherung in Ordnung sind, **nicht weiterfahren** – fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Falls die Störung nur am Kühlerventilator liegt, kann – vorausgesetzt, der Kühlmittelstand ist in Ordnung und die Temperaturkontrollleuchte erloschen – zum nächsten Volkswagen-Betrieb weitergefahren werden. Damit dabei der Fahrtwind zur Kühlung ausgenutzt wird, sind Leerlauf und Kriechfahrten zu vermeiden.

## 2 – Motoröldruck



Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung. Die Leuchte muß nach dem Anspringen des Motors erlöschen.

Erlischt die Kontrollleuchte nicht oder blinkt bzw. leuchtet sie während der Fahrt – bei Motordrehzahlen über 2000/min. ertönt dann gleichzeitig ein Summer\* –, **anhaltten, Motor abstellen**, Ölstand prüfen und gegebenenfalls Öl nachfüllen – siehe Seite 141.

Leuchtet die Lampe, obwohl der Ölstand in Ordnung ist, **nicht weiterfahren**. Der Motor darf dann auch nicht im Leerlauf laufen – fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Wird während der Fahrt der Motor untertourig (Motordrehzahl unter Leerlaufdrehzahl) betrieben, kann es vorkommen, daß die Öl-druckkontrollleuchte aufleuchtet. Motordrehzahl durch Gasgeben oder Herunterschalten erhöhen.

## Hinweis

**Die Öl-druckkontrollleuchte ist keine Ölstandsanzeige! Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten bei jedem Tanken, geprüft werden.**

## 3 – Fernlicht



Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Lichthupe auf.

## 4 – Blinkanlage



Je nach eingeschalteter Blinkrichtung blinkt die linke oder rechte Kontrollleuchte mit. Fällt eine Blinkleuchte aus, ist der Blinkimpuls der Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell. Das gilt nicht bei Anhängerbetrieb.

Weitere Hinweise siehe Seiten 68 und 74.

## Kontrolltafel



### 5 – Generator



Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Sie muß nach dem Anspringen des Motors erlöschen.

Der Generator wird bei 5- und 6-Zylinder-Motoren durch einen langlebigen Keilrippenriemen und bei 4-Zylinder-Motoren durch einen Keilriemen angetrieben.

Leuchtet die Kontrollleuchte während der Fahrt auf, **anhaltend, Motor abstellen** und Keilriemen oder Keilrippenriemen prüfen.

Ist der Keilriemen oder Keilrippenriemen lose oder gerissen, darf bei allen Motoren **nicht weitergefahren** werden – die Kühlmittelpumpe wird dann nicht mehr angetrieben. Der Keilriemen oder Keilrippenriemen muß vom nächsten Volkswagen-Betrieb überprüft bzw. erneuert werden.

Leuchtet die Kontrollleuchte, obwohl der Keilriemen oder der Keilrippenriemen nicht gerissen oder nicht lose ist, kann man bei allen Motoren normalerweise noch bis zum nächsten Volkswagen-Betrieb weiterfahren. Da sich dann aber die Batterie ständig entlädt, sollten alle nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Verbraucher ausgeschaltet werden.

### 6 – Bremsanlage



Die Kontrollleuchte leuchtet bei

- angezogener Handbremse
- zu geringem Bremsflüssigkeitsstand

Die Zündung muß dabei eingeschaltet sein.

Bei Fahrzeugen mit Anti-Blockier-System (ABS) leuchtet die Kontrollleuchte nach dem Einschalten der Zündung bzw. Starten des Motors für einige Sekunden auf. Bei Ausfall des ABS-Systems\* auch zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte.

**Achtung**

**Sollte die Leuchte nach Lösen der Handbremse nicht erlöschen oder während der Fahrt aufleuchten, ist der Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter zu niedrig. Sofort den nächsten Volkswagen-Betrieb aufsuchen und die Bremsanlage überprüfen lassen.**

**Auf dem Weg dorthin muß man sich auf höhere Pedalkräfte, längere Bremswege und einen größeren Leerweg des Bremspedals einstellen.**

**Leuchtet die Bremsanlage-Kontrolleuchte zusammen mit der ABS-Kontrolleuchte auf, können die Hinterräder beim Bremsen frühzeitig blockieren. Es muß umgehend ein Volkswagen-Betrieb aufgesucht werden.**

**7 – Vorglühanlage**



(nur Dieselmotoren)

Bei **kalt**em Motor leuchtet die Kontrollleuchte beim Einschalten der Fahrstellung (Zündung ein) auf.

Sollte die Kontrolleuchte dabei nicht aufleuchten, liegt ein Fehler in der Vorglühanlage vor – fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Nach Verlöschen der Leuchte den Motor sofort anlassen – siehe Seite 56.

Da beim 50-kW-Dieselmotor schon nach Schließen der Fahrertür automatisch vorgeglüht wird, kann es vorkommen, daß bei kaltem Motor nach Einschalten der Fahrstellung (Zündung ein) die Vorglühkontrolleuchte nicht aufleuchtet. Der Motor kann sofort angelassen werden.

Bei **betriebswarm**em Motor leuchtet die Vorglühkontrolleuchte **nicht** auf – der Motor kann sofort angelassen werden.

**Hinweis**

Tritt während der Fahrt beim 75-kW-Dieselmotor eine Störung in der Motorsteuerung auf, wird dies durch Blinken der Kontrollleuchte angezeigt – der Motor sollte umgehend von einem Volkswagen-Betrieb überprüft werden.

**8 – Nebelschlußleuchte\***

Nach Einschalten der Nebelschlußleuchte leuchtet die Kontrolleuchte auf. Weitere Hinweise siehe Seite 70.

**Gurtwarnleuchte\***



Die Kontrolleuchte (nur für einige Länderausführungen) leuchtet nach Einschalten der Zündung für etwa 6 Sekunden auf, als Erinnerung, die Sicherheitsgurte anzulegen.

Werden die Sicherheitsgurte nicht angelegt, kann nach dem Einschalten der Zündung ein Summer\* ertönen. Er verstummt nach dem Anlegen der Sicherheitsgurte oder nach etwa 6 Sekunden.

**Bitte beachten Sie das Kapitel "Sicherheitsgurte" ab Seite 20.**



Die **Mehrkammerleuchte** kann verschiedene Kontrollleuchten enthalten. Die tatsächlich vorhandenen Kontrollleuchten sind an den Symbolen zu erkennen:

## Anhängerblinkanlage



Die Kontrollleuchte \* blinkt bei eingeschalteter Blinkanlage im Anhängerbetrieb mit.

Fällt am Anhänger oder am Zugwagen eine Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte nicht.

## Airbag-System



Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für etwa 3 Sekunden. **Bei Fahrzeugen mit abgeschaltetem Beifahrer-Airbag** (siehe auch Seite 27) blinkt die Kontrollleuchte anschließend für etwa 12 Sekunden.

Sollte die Leuchte danach nicht verlöschen oder während der Fahrt aufleuchten, blinken bzw. flackern, liegt eine Störung im Airbag-System vor. Das System sollte umgehend von einem Volkswagen-Betrieb überprüft werden. Weitere Hinweise siehe Seite 25 und 27.

## Anti-Blockier-System (ABS)\*

Die Kontrollleuchte überwacht die **ABS** und die **EDS\***-Anlage.

### Anti-Blockier-System (ABS)\*

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung bzw. während des Startens des Motors für einige Sekunden auf. Die Leuchte erlischt, nachdem ein automatischer Prüfvorgang abgelaufen ist.

Leuchtet die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung nicht auf, erlischt die ABS-Kontrollleuchte nicht oder leuchtet die ABS-Kontrollleuchte während der Fahrt auf, ist die Anlage nicht in Ordnung.

Ein Defekt im ABS-System wird wie folgt angezeigt:

■ **Leuchtet die ABS-Kontrollleuchte einzeln auf**, kann das Fahrzeug noch mit der normalen Bremsanlage – also ohne ABS – gebremst werden. Es sollte aber möglichst bald ein Volkswagen-Betrieb aufgesucht werden.

■ **Leuchtet die ABS-Kontrolleuchte zusammen mit der Bremsanlage-Kontrolleuchte auf**, ist nicht nur das ABS-System defekt, sondern es muß auch mit einem veränderten Bremsverhalten der normalen Bremsanlage gerechnet werden.

**Achtung**

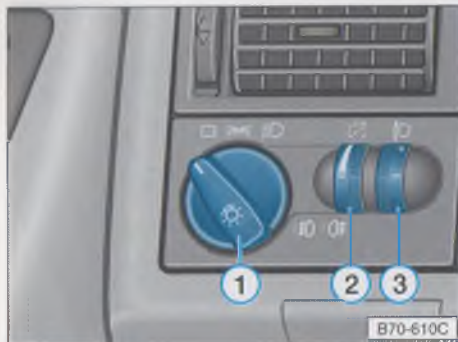
**Nach Aufleuchten beider Kontrolleuchten können die Hinterräder beim Bremsen frühzeitig blockieren. Es muß umgehend ein Volkswagen-Betrieb aufgesucht werden.**

Weitere Hinweise zum ABS stehen auf der Seite 120.

**Elektronische Differentialsperre (EDS)\***

Die EDS-Anlage arbeitet zusammen mit dem ABS. Der Ausfall der EDS-Anlage wird durch Aufleuchten der ABS-Kontrolleuchte angezeigt. Es sollte möglichst bald ein Volkswagen-Betrieb aufgesucht werden.

## Schalter



### Hinweise

- Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung der Schalter ab. Die Symbole auf den Schaltern entsprechen jedoch Fahrzeugen mit Linkslenkung.
- Bei der Benutzung der beschriebenen Beleuchtungseinrichtungen sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

### 1 – Lichtschalter

☐ – Ausgeschaltet

☞☞ – Standlicht<sup>1)</sup>

☞☞☞ – Abblend- oder Fernlicht

Die Scheinwerfer leuchten nur bei eingeschalteter Zündung. Während des Anlassens und nach dem Ausschalten der Zündung werden sie automatisch auf Standlicht zurückgeschaltet.

Auf- und Abblenden der Scheinwerfer und Lichthupe siehe Seite 74.

### Hinweis

Wird das Licht nicht ausgeschaltet, nachdem der Zündschlüssel abgezogen ist, ertönt ein Summer, solange die Fahrertür geöffnet ist.

### Nebelscheinwerfer\*

Den Lichtschalter in den Positionen Standlicht oder Abblend-/Fernlicht bis zur 1. Raste herausziehen.

<sup>1)</sup> Wenn bei Fahrzeugen für einige Exportländer bei eingeschalteter Zündung das Standlicht eingeschaltet wird, leuchtet zusätzlich das Abblendlicht mit reduzierter Helligkeit.

### Nebelschlußleuchte\*

**Fahrzeuge ohne Nebelscheinwerfer**

Den Lichtschalter in die Position Abblend-/Fernlicht drehen und bis zum Anschlag herausziehen.

**Fahrzeuge mit Nebelscheinwerfer**

Den Lichtschalter in den Positionen Standlicht oder Abblend-/Fernlicht bis zur 2. Raste herausziehen.

### Hinweise

- Bei eingeschalteter Nebelschlußleuchte leuchtet im Kombiinstrument eine Kontrollleuchte.
- Wegen der starken Blendwirkung darf die Nebelschlußleuchte nur bei geringen Sichtweiten (z.B. in Deutschland unter 50 m) eingeschaltet werden.

Die elektrische Anlage der werkseitig eingebauten Anhängervorrichtung\* ist so ausgelegt, daß beim Betrieb eines Anhängers mit Nebelschlußleuchte die Nebelschlußleuchte am Zugwagen automatisch ausgeschaltet wird.

## 2 – Instrumentenbeleuchtung



Bei eingeschaltetem Licht lässt sich die Helligkeit der Instrumentenbeleuchtung durch Drehen des Rändelrades neben dem Lichtschalter stufenlos regulieren.

## 3 – Leuchtweitenregulierung\*



Mit der elektrischen Leuchtweitenregulierung können die Scheinwerfer dem Beladezustand des Fahrzeugs stufenlos angepaßt werden. Dadurch wird vermieden, daß der Gegenverkehr mehr als unvermeidbar geblendet wird. Gleichzeitig werden durch die richtige Scheinwerferstellung für den Fahrer bestmögliche Sichtverhältnisse geschaffen.

Die Scheinwerfer lassen sich nur bei eingeschaltetem Abblendlicht verstellen.

Zum Absenken des Lichtkegels Rändelrad aus der Grundstellung (→) nach unten drehen.



## 4 – Warnlichtanlage



Bei eingeschalteter Warnlichtanlage blinkt im Schalter eine Kontrollleuchte mit.

Die Anlage funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.

## 5 – Heckscheibenbeheizung

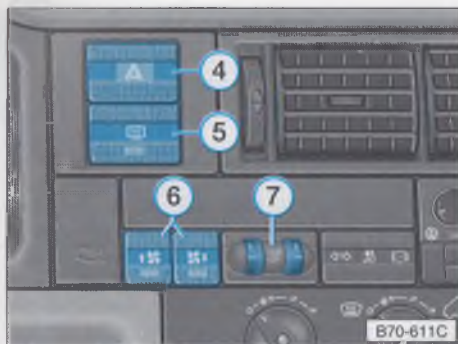


Die Beheizung arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung. Wenn die Beheizung eingeschaltet ist, leuchtet im Schalter eine Kontrollleuchte.

*Sobald die Heckscheibe frei ist, sollte die Beheizung abgeschaltet werden. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus – siehe auch Seite 117.*

Bei Fahrzeugen mit elektrisch einstellbaren Außenspiegeln werden die Spiegelflächen beheizt, solange die Heckscheibenbeheizung eingeschaltet ist.





## 6 – Dachlüfter\*



Die Anlage funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.

Bitte achten Sie deshalb beim Verlassen des Fahrzeuges darauf, daß der Dachlüfter ausgeschaltet ist. Bei längerer Standzeit würde sonst die Batterie unnötig belastet.

## Linker Schalter – Entlüftung ↑

Durch Drücken des Schalters wird die Entlüftung eingeschaltet. Im Schalter leuchtet dann eine Kontrollleuchte auf.

Durch erneutes Drücken des Schalters wird die Entlüftung ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte erlischt.

## Rechter Schalter – Belüftung ↓

Durch Drücken des Schalters wird die Belüftung eingeschaltet. Im Schalter leuchtet dann eine Kontrollleuchte auf.

Durch erneutes Drücken des Schalters wird die Belüftung ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte erlischt.

## 7 – Rändelrad für Sitzheizung\*



Sitz und Lehnenflächen der Vordersitze können bei eingeschalteter Zündung elektrisch beheizt werden.

Die Heizung läßt sich mit dem entsprechenden Rändelrad einschalten sowie nach Wunsch stufenlos regeln.

Zum Ausschalten der Anlage wird das Rändelrad in die Grundstellung (→) gedreht.

## Zugknopf für Differentialsperre\*

Bei Kurvenfahrt legen die Räder eines Fahrzeuges unterschiedliche Wegstrecken zurück. Zum Ausgleich ist in die Antriebsachse ein Ausgleichsgetriebe (Differential) eingebaut. Dieses Differential verhindert jedoch den Vortrieb, sobald nur ein Rad einer Achse auf rutschigem Untergrund durchdreht, während das andere Rad auf festem Boden steht.

Durch die Differentialsperre werden bei syncro die Räder der Hinterachse starr verbunden, der Vortrieb ist wieder hergestellt. Weil jetzt aber bei Kurvenfahrt kein Ausgleich der unterschiedlichen Wegstrecken mehr erfolgt, sind die Fahreigenschaften eingeschränkt.

### Achtung

**Die Differentialsperre darf nur unter bestimmten Bedingungen benutzt werden. Wann sie nicht eingelegt werden darf, ist auf der nächsten Seite beschrieben.**



### Einlegen der Differentialsperre

Mit dem **Zugknopf** (Pfeil) wird beim Ein- bzw. Ausschalten nur vorgewählt. Der eigentliche Schaltvorgang kann zeitverzögert erfolgen. Bei großen Drehzahlunterschieden der Räder kann es sogar vorkommen, daß sich die Sperre überhaupt nicht einschaltet, oder bei starker Belastung des Antriebsstranges z. B. bei enger Kurvenfahrt, nicht ausschaltet. In diesem Fall sollte Gas weggenommen oder geradeaus gefahren werden, damit sich die Sperre ein- bzw. ausschalten läßt.

Die **Kontrollleuchte (1)** zeigt den Betriebszustand an:

Wird die Sperre vorgewählt, blinkt die Kontrollleuchte. Sobald die Sperre eingeschaltet ist, leuchtet sie dauernd.

Sollte die Kontrollleuchte nach Vorwählen der Differentialsperre auch nach längerer Fahrt nicht aufleuchten, sind die elektrische Anlage und die Sperre von einem Volkswagen-Betrieb zu prüfen.

Bei **Fahrzeugen mit ABS** ertönt bei Geschwindigkeiten **über ca. 45 km/h** und eingelegter Differentialsperre ein **akustisches Warnsignal**, das auf eine reduzierte Bremsstabilität bei eingelegter Sperre hinweist.

### Wann darf die Differentialsperre nicht eingelegt werden?

#### ■ Immer wenn auf befestigten Straßen gefahren wird

Das Sperren der Hinterachse hat durch die starre Verbindung der Räder bei Kurvenfahrt ein Radieren der Hinterräder zur Folge. Das führt zu erhöhtem Reifenverschleiß und zu "eckigem" Lenkverhalten. Die Sperre darf deshalb nur als Anfahrhilfe benutzt werden.

#### ■ Solange ein Rad durchdreht, z.B. weil das Fahrzeug im Schnee steckengeblieben ist.

Das würde nicht nur zu starkem Reifenabrieb, sondern auch zu Schäden im Antriebsstrang und zu einer unkontrollierten Beschleunigung führen. **Deshalb muß das durchdrehende Rad immer erst zum Stillstand gebracht werden, bevor die Differentialsperre eingelegt wird.**

#### ■ Wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird.

#### ■ Auf einem Rollenprüfstand<sup>1)</sup>, z.B. bei einer Bremsenprüfung.

<sup>1)</sup> Weitere Hinweise stehen auf der Seite 123.

## Blinker- und Abblendhebel



Die Blinkanlage arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Blinker rechts – Hebel nach oben (1)

Blinker links – Hebel nach unten (2)

Bei eingeschalteter Blinkanlage blinkt die Kontrollleuchte mit – siehe auch Seite 65.

Nach Durchfahren einer Kurve schalten sich die Blinker automatisch aus.

### Blinken zum Fahrspurwechsel

Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben (1) oder unten (2) drücken und festhalten – die Kontrollleuchte muß mitblinken.

### Auf- und Abblenden

Hebel mit eingeschaltetem Abblend- oder Fernlicht über den Druckpunkt hinaus zum Lenkrad (3) ziehen. Bei Fernlicht leuchtet die Fernlichtkontrolleuchte auf.

### Lichthupe

Hebel bis zum Druckpunkt zum Lenkrad (3) ziehen – die Fernlichtkontrolleuchte leuchtet auf.

### Parklichtschaltung\*

Das Parklicht leuchtet nur bei ausgeschalteter Zündung.

Parkleuchten rechts – Hebel nach oben (1)

Parkleuchten links – Hebel nach unten (2)

Nachdem der Zündschlüssel abgezogen ist, ertönt ein Summer\*, solange die Fahrertür geöffnet ist.

### Hinweis

Bei der Benutzung der beschriebenen Signal- und Beleuchtungseinrichtungen sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

## Geschwindigkeits-Regel-Anlage\*

Zur Entlastung des "Gasfußes" kann diese Anlage Geschwindigkeiten oberhalb von etwa 45 km/h konstant halten, soweit die Motorleistung es zuläßt.

### Achtung

Die Geschwindigkeits-Regel-Anlage darf bei dichtem Verkehr und ungünstigem Fahrbahnzustand (Glätte, Aquaplaning, Rollsplitt) nicht benutzt werden.

**Bei eingeschalteter Anlage nicht ohne Treten des Kupplungspedals in den Leerlauf schalten! Der Motor dreht sonst hoch und kann dadurch unter Umständen beschädigt werden!**

### Hinweis

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe ist die Geschwindigkeits-Regel-Anlage nur in den Wählhebelstellungen "D", "3" und "2" aktiv. Wenn während des Fahrtbetriebes eine andere Wählhebelstellung ("P, N, R oder 1") gewählt wird, ist die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht und die Anlage vollständig ausgeschaltet.



**Bedient** wird die Anlage mit dem Schiebeschalter **A** und der Drucktaste **B** am Blinker- und Abblendhebel.

**Eingeschaltet** wird die Anlage durch Schieben des Schalters **A** auf ON.

Wenn die zu haltende Geschwindigkeit erreicht worden ist, genügt ein kurzer Druck auf die Drucktaste **B** (SET). Der Fuß kann dann vom Gaspedal genommen werden.

Die gespeicherte Geschwindigkeit kann auch ohne Druck auf das Gaspedal erhöht werden. Die Drucktaste **B** braucht nur so lange gedrückt zu werden, bis die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist.

Die Geschwindigkeit kann auch wie üblich mit dem Gaspedal erhöht werden. Nach Loslassen des Pedals regelt die Anlage wieder auf die vorher gespeicherte Geschwindigkeit zurück.

**Vorübergehend ausgeschaltet** wird die Anlage durch Treten des Brems- oder Kupplungspedals oder bei erheblichem Unterschreiten der gespeicherten Geschwindigkeit, z. B. wenn an Steigungen in einem zu hohen Gang gefahren wird.

Zur Wiederaufnahme der zuvor gespeicherten Geschwindigkeit ist nach Loslassen des Brems- oder Kupplungspedals oder am Ende der Steigung der Schiebeschalter **A** bis zum Anschlag nach links zu schieben (RES).

### Achtung

**Die gespeicherte Geschwindigkeit darf nur wieder aufgenommen werden, wenn sie nicht zu hoch für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse ist.**

**Vollständig ausgeschaltet** wird die Anlage durch Schieben des Schalters **A** bis zum Anschlag nach rechts (OFF) oder – bei stehendem Fahrzeug – durch Ausschalten der Zündung.

## Scheibenwischer und Scheibenwaschanlage



Scheibenwischer und Scheibenwaschanlage arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung.

**Bei Frost vor jedem erstmaligen Einschalten der Scheibenwischer prüfen, ob die Wischerblätter nicht angefroren sind!**

Die **beheizbaren Scheibenwaschdüsen\*** werden beim Einschalten der Zündung, abhängig von der Außentemperatur, automatisch in ihrer Heizleistung geregelt.

### Hinweise

- Waschflüssigkeit nachfüllen  
– siehe Seite 150.
- Scheibenwischerblätter auswechseln  
– siehe Seite 152.

### Windschutzscheibe

#### ■ Tippwischen

Hebel nur bis zum Druckpunkt vor der Raste **1** anheben.

#### ■ Wischer langsam

Hebel in Raste **1**.

#### ■ Wischer schnell

Hebel in Raste **2**.

#### ■ Intervall-Wischen

Hebel in Raste **3**

Die Wischer arbeiten etwa alle 6 Sekunden.

Bei der **stufenlos einstellbaren Intervallschaltung\*** ist die Wischepause zwischen etwa 1,5 und 22 Sekunden programmierbar:

- Intervall-Wischen einschalten und einmal wischen lassen.
- Intervall-Wischen ausschalten und nach der gewünschten Wischepause wieder einschalten.

Die Pausenzeit kann beliebig oft verändert werden. Nach dem Ausschalten der Zündung geht die gewählte Pausenzeit wieder auf das 6-Sekunden-Intervall zurück.

#### ■ Wisch-/Wasch-Automatik

Hebel zum Lenkrad ziehen **4** – Wischer und Waschanlage arbeiten.

Hebel loslassen –

die Waschanlage stoppt, und die Wischer arbeiten noch etwa 4 Sekunden.

### Scheinwerfer-Waschanlage\*

Bei eingeschaltetem Abblend- oder Fernlicht werden bei jedem Scheiben-Waschvorgang **4** auch die Scheinwerfergläser gewaschen.

In regelmäßigen Abständen, zum Beispiel beim Tanken, sollte jedoch hartnäckig festsetzender Schmutz (wie Insektenreste) von den Gläsern entfernt werden.

### Heckscheibe/Flügeltürenscheiben\*

Hebel kurz vom Lenkrad wegdrücken **5** – der Wischer arbeitet etwa alle 6 Sekunden (Intervall-Wischen). Durch erneutes kurzes Drücken wird der Wischer ausgeschaltet.

#### Wisch-/Wasch-Automatik

Hebel vom Lenkrad wegdrücken **5** und festhalten – Wischer und Waschanlage arbeiten, solange der Hebel gehalten wird.

Hebel loslassen – Waschanlage stoppt, und Wischer arbeitet noch etwa 4 Sekunden.

## Heizung und Belüftung



### Bedienungselemente

- A – Drehschalter – Gebläse für Fahrgastraumbelüftung\*
- B – Drehschalter – Gebläse für Zusatzwärmetauscher\*
- C – Drehschalter – Gebläse für Heizungs- und Belüftungsanlage
- D – Drehregler Temperaturwahl
- E – Drehregler Luftverteilung
- F – Drucktaste Umluftschalter

### Drehschalter A – Gebläse für Fahrgastraumbelüftung\*

Die Belüftung (**nur Frischluftzufuhr**) des Fahrgastraums erfolgt unabhängig von Belüftung im Fahrerraum durch ein Gebläse, das in der hinteren rechten Seitenverkleidung eingebaut ist.

Beim Belüften wird die angesaugte Frischluft durch einen Staub- und Pollenfilter\* bzw. durch ein Filterfließ gefiltert und durch die Luftaustrittsdüsen im Dach in den Fahrgastraum geleitet.

Der Luftdurchsatz ist in drei Stufen einstellbar. Bei langsamer Fahrgeschwindigkeit sollte das Gebläse immer in niedriger Stufe mitlaufen.

Die Düsen im Dach können einzeln geschlossen oder geöffnet werden.

Durch Schwenken des Luftausströmgitters können die Düsen eingestellt werden.

### Hinweise

■ Bei Umluftbetrieb kann der Luftdurchsatz im Fahrgastraum unabhängig vom Luftdurchsatz im Fahrerraum eingestellt werden.

■ Die Ansaugöffnung für das Gebläse befindet sich im hinteren rechten Seitenfenster.

### Drehschalter B – Gebläse für Zusatzwärmetauscher\*

Mit dem Zusatzwärmetauscher wird die Luft im Fahrgastraum **aufgeheizt**. Es erfolgt keine Zufuhr von Frischluft, da der Wärmetauscher nur im Umluftbetrieb arbeitet.

Sein Gebläse wird mit einem dreistufigen Drehschalter in der Instrumententafel eingeschaltet.

Die Temperaturregelung erfolgt zusammen mit dem Drehregler D der normalen Heizung.

### Ausströmer

Der Ausströmer befindet sich bei Fahrzeugen mit Sitzeinrichtung im Boden unter der mittleren Sitzreihe. Dieser Ausströmer kann durch Herausziehen geöffnet und durch Hineindrücken geschlossen werden.

Bei Kastenwagen, Multivan und Wohnmobilen befindet sich der Ausströmer an der Stufe zwischen dem Fahrer- und Fahrgastraum.

### Hinweis

Bitte den Raum um den Ausströmer herum nicht als Stauraum nutzen, da sonst die Ausströmöffnung verstopft wird und das Gebläse durch Überhitzung abschaltet.

# BEDIENUNG



## Drehregler E - Luftverteilung

Regler auf Symbol...	hohe Luftmenge aus Düsen...	geringe Luftmenge aus Düsen...
	1, 2	3, 4
	5	1, 2, 3, 4
	3, 4, 5	1, 2
	3, 4	—

Anordnung der Düsen siehe nächste Seite.

## Drehschalter C - Gebläse

Der Luftdurchsatz ist in vier Stufen einstellbar. Bei langsamer Fahrgeschwindigkeit sollte das Gebläse immer in niedriger Stufe mitlaufen.

Bei Fahrzeugen mit Staub- und Pollenfilter\* werden in jeder Stellung des Gebläseschalters C Staub, Pollen, Ruß usw. vom Filter zurückgehalten.

## Drehregler D - Temperaturwahl

rechtsherum - zunehmende Heizleistung  
linksherum - abnehmende Heizleistung

## Drucktaste F - Umluftbetrieb

Durch Drücken der Taste wird der Umluftbetrieb eingeschaltet. Beim Einschalten leuchtet eine Kontrollleuchte in der Taste auf.

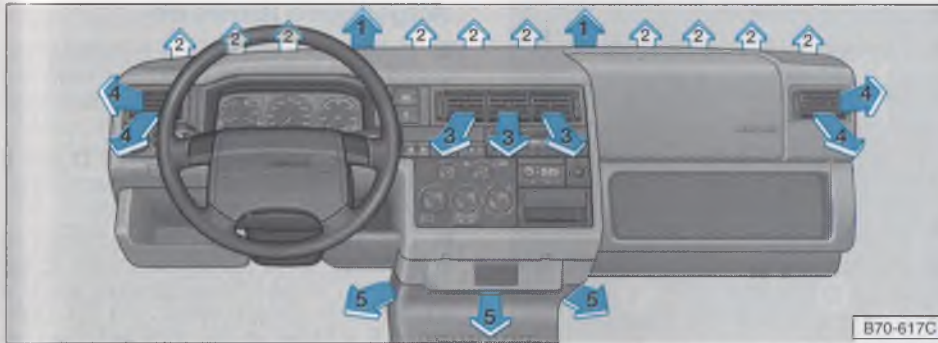
Nach dem Einschalten arbeitet das Gebläse im Fahrerraum und das Gebläse für die Fahrgastraumbelüftung\* im Umluftbetrieb.

Ausschalten läßt sich der Umluftbetrieb durch nochmaliges Antippen der gedrückten Taste. Die Kontrollleuchte erlischt dann. Im Umluftbetrieb wird verhindert, daß starke Umweltgerüche, die beispielsweise beim Durchfahren eines Tunnels oder in einem Stau auftreten, in das Fahrzeuginnere gelangen können.

Wenn das Fahrzeug besonders schnell erwärmt werden soll, kann der Umluftbetrieb gewählt werden. In diesem Betriebszustand wird die Luft aus dem Wageninneren angesaugt und erwärmt.

**Der Umluftbetrieb sollte nicht über eine längere Zeit gewählt werden, da keine Luft von außen zugeführt wird und die Scheiben beschlagen können.**

**Klimaanlage**



**Luftaustrittsdüsen**

Aus den Düsen 1, 2, 4 und 5 im Fahrerraum strömt je nach Stellung des Drehreglers **D** erwärmte oder nicht erwärmte Frischluft.

Aus den Düsen 3 strömt nur nicht erwärmte Frischluft.

Der Luftstrom wird mit dem Drehregler **E** zu den entsprechenden Düsen geleitet.

Die Düsen 3 und 4 können zusätzlich einzeln geschlossen und geöffnet werden:

Rändelrad nach oben – Düse geöffnet.

Rändelrad nach unten – Düse geschlossen.

Durch Schwenken des gesamten Austrittsgitters der Düsen 3 und 4 läßt sich der Luftstrom in der Höhe ändern.

Wird das Rändelrad im Gitter hin- und hergedreht, kann der Luftstrom in seitlicher Richtung beeinflußt werden.


Die Düsen 2 dienen zum Abtauen der Scheibenwischerblätter.

**Windschutzscheibe und Seitenscheiben entfrosten**

- Drehschalter **C** auf Stufe 3
- Drehregler **D** und **E** rechtsherum bis zum Anschlag
- Düsen 3 schließen
- Die Düsen 4 so einstellen, daß die Luft zu den Seitenscheiben geleitet wird.


**Windschutzscheibe und Seitenscheiben beschlagfrei halten**

Sollten bei hoher Luftfeuchtigkeit, z. B. bei Regen, die Scheiben beschlagen, empfiehlt sich folgende Einstellung:

- Drehschalter **C** auf Stufe 2 oder 3
- Drehregler **D**, falls erforderlich, in den Heizbereich
- Drehregler **E** auf 
- Düsen 3 schließen
- Über die Düsen 4 kann zusätzlich Warmluft an die Seitenscheiben geleitet werden.

**Belüftung (Frischluftbetrieb)**

Bei folgender Einstellung strömt aus den Düsen im Dach und aus den Düsen 3 und 4 nicht erwärmte Frischluft:

- Drehschalter **A\*** und **C** auf gewünschte Stufe
- Drehregler **D** linksherum bis zum Anschlag
- Drehregler **E** auf 
- Düsen 3, 4 und im Dach öffnen

Bei Bedarf kann der Drehregler **E** auch in andere Positionen gedreht werden.







## Wagen möglichst schnell erwärmen

- Drehschalter **A\*** auf Stufe 0
- Drehschalter **B\*** auf Stufe 2 und Drehschalter **C** auf Stufe 3
- Den Ausströmer des Zusatzwärmetauschers\* bei Fahrzeugen mit Sitzeinrichtung unter der mittleren Sitzreihe öffnen.
- Umluftbetrieb durch Drücken der Taste **F** einschalten.


**Beachten Sie die Hinweise zum Umluftbetrieb auf der Seite 78.**

- Drehregler **D** rechtsherum bis zum Anschlag
- Drehregler **E** auf 
- Beim Beschlagen der Windschutzscheibe Drehregler **E** auf 


- Düsen 3 schließen.
- Düsen 4 nach Wunsch einstellen.

## Wagen komfortabel beheizen

Nachdem die Scheiben beschlagfrei sind und die gewünschte Innentemperatur erreicht ist, empfiehlt sich folgende Einstellung:

- Drehschalter **A\*** auf Stufe 0
- Drehschalter **B\*** und **C** auf gewünschte Stufe
- Den Ausströmer des Zusatzwärmetauschers\* bei Fahrzeugen mit Sitzeinrichtung unter der mittleren Sitzreihe öffnen.
- Drehregler **D** auf gewünschte Heizleistung
- Drehregler **E**, je nach gewünschter Luftverteilung auf 

oder auf 

- Beim Beschlagen der Windschutzscheibe Drehregler **E** auf 
- Düsen 3 schließen.
- Düsen 4 nach Wunsch einstellen.

## Allgemeine Hinweise

- Damit die Heizung und Belüftung wandfrei funktionieren können, muß die Lufteinlaß vor der Windschutzscheibe frei von Eis, Schnee und Blättern sein.
- Nur die Bedienelemente **D** und **E** können auf jede beliebige Zwischenstellung eingestellt werden.
- Um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, sollte der Drehschalter **C** bei niedrigen Fahrgeschwindigkeiten stets auf kleiner Stufe eingeschaltet und der Drehregler **E** linksherum bis zum Anschlag gedreht sein.
- Die Heizwirkung der Fahrzeugheizung und des Zusatzwärmetauschers\* ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig – die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.
- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsschlitze in den Seitenverkleidungen des Gepäck- bzw. Laderaumes. Diese Entlüftungsschlitze sollten deshalb nicht verdeckt werden. Bei Fahrzeugen mit durchgehender Trennwand, bei Pritsche und Doppelkabine entweicht die Luft durch Entlüftungsschlitze in Fahrer- und Beifahrertür.

## Klimaanlage\*

Die Klimaanlage ist eine kombinierte Kühl- und Heizanlage, die während jeder Jahreszeit größtmöglichen Komfort bietet.

Die Kühlanlage arbeitet nur bei laufendem Motor, bei Außentemperaturen von mehr als etwa +5 °C und in den Gebläsestufen 1 bis 4.

Bei eingeschalteter Kühlanlage wird im Wageninneren nicht nur die Temperatur, sondern auch die Luftfeuchtigkeit abgesenkt. Dadurch wird bei hoher Außenluftfeuchtigkeit das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen, auch in der kühlen Jahreszeit, erhöht und ein Beschlagen der Scheiben verhindert.



### Bedienelemente

- A – Drehschalter – Gebläse für Fahrgastraumbelüftung\*
- B – Drehschalter – Gebläse für Zusatzwärmetauscher\*
- C – Drehschalter – Gebläse für Klimaanlage im Fahrerraum
- D – Drehregler Temperaturwahl
- E – Drehregler Luftverteilung
- F – Drucktaste Klimaanlage ein/aus
- G – Drucktaste Umlufschalter

### Drehschalter A – Gebläse für Fahrgastraumbelüftung\*

Die Belüftung (nur Frischluftzufuhr) des Fahrgastraums erfolgt unabhängig von Belüftung im Fahrerraum durch ein Gebläse, das in der hinteren rechten Seitenverkleidung eingebaut ist.

Beim Belüften wird die angesaugte Frischluft durch einen Staub- und Pollenfilter\* bzw. durch ein Filterfließ gefiltert und durch die Luftaustrittsdüsen im Dach in den Fahrgastraum geleitet.

Der Luftdurchsatz ist in drei Stufen einstellbar. Bei langsamer Fahrgeschwindigkeit sollte das Gebläse immer in niedriger Stufe mitlaufen.

Die Düsen im Dach können einzeln geschlossen oder geöffnet werden.

Durch Schwenken des Luftausströmrgitters können die Düsen eingestellt werden.

### Hinweise

■ Bei Umluftbetrieb kann der Luftdurchsatz im Fahrgastraum unabhängig vom Luftdurchsatz im Fahrerraum eingestellt werden.

■ Die Ansaugöffnung für das Gebläse befindet sich im hinteren rechten Seitenfenster.

## Drehschalter B – Gebläse für Zusatzwärmetauscher\*

Mit dem Zusatzwärmetauscher wird die Luft im Fahrgastraum **aufgeheizt**. Es erfolgt keine Zufuhr von Frischluft oder gekühlter Luft, da der Wärmetauscher nur im Umluftbetrieb arbeitet.

Sein Gebläse wird mit einem dreistufigen Drehschalter in der Instrumententafel eingeschaltet.

Die Temperaturregelung erfolgt zusammen mit dem Drehregler D der Klimaanlage.

## Ausströmer

Der Ausströmer befindet sich bei Fahrzeugen mit Sitzeinrichtung im Boden unter der mittleren Sitzreihe. Dieser Ausströmer kann durch Herausziehen geöffnet und durch Hineindrücken geschlossen werden.

Bei Kastenwagen, Multivan und Wohnmobilen befindet sich der Ausströmer an der Stufe zwischen dem Fahrer- und Fahrgastraum.

## Hinweis

Bitte den Raum um den Ausströmer herum nicht als Stauraum nutzen, da sonst die Ausströmöffnung verstopft wird und das Gebläse durch Überhitzung abschaltet.



## Drehschalter C – Gebläse

Der Luftdurchsatz ist in vier Stufen einstellbar. Bei langsamer Fahrgeschwindigkeit sollte das Gebläse immer in niedriger Stufe mitlaufen.

Bei Fahrzeugen mit Staub- und Pollenfilter\* werden in jeder Stellung des Gebläseschalters C Staub, Pollen, Ruß usw. vom Filter zurückgehalten.

## Drehregler D – Temperaturwahl

rechtsherum – zunehmende Heizleistung  
linksherum – abnehmende Heizleistung

Bei eingeschalteter **Klimaanlage** nimmt beim Linksherumdrehen des Reglers die Kühlleistung zu.

## Drehregler E – Luftverteilung

Regler auf Symbol...	Düsen... voll geöffnet	Düsen... wenig geöffnet
	1, 2	3, 4
	5	1, 2, 3, 4
	3, 4, 5	1, 2
	3, 4	—

Anordnung der Düsen siehe Seite 84.

## Drucktaste F – Klimaanlage ein- und ausschalten

Die Anlage kann durch Drücken der Taste eingeschaltet werden. In der gedrückten Taste leuchtet eine Kontrollleuchte auf.

Ausschalten läßt sich die Anlage durch nochmaliges Antippen der gedrückten Taste. Die Kontrollleuchte erlischt dann.

### Drucktaste G – Umluftbetrieb

Durch Drücken der Taste wird der Umluftbetrieb eingeschaltet. Beim Einschalten leuchtet eine Kontrolleuchte in der Taste auf.

Nach dem Einschalten arbeitet das Gebläse im Fahrerraum und das Gebläse für die Fahrgastraumbelüftung\* im Umluftbetrieb.

Ausschalten läßt sich der Umluftbetrieb durch nochmaliges Antippen der gedrückten Taste. Die Kontrolleuchte erlischt dann.

Im Umluftbetrieb wird verhindert, daß starke Umweltgerüche, die beispielsweise beim Durchfahren eines Tunnels oder in einem Stau auftreten, in das Fahrzeuginnere gelangen können.

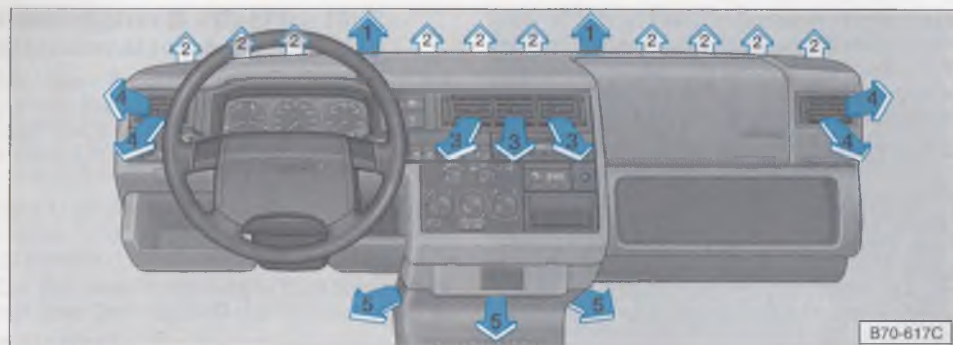
Wenn das Fahrzeug besonders schnell erwärmt oder abgekühlt werden soll, kann der Umluftbetrieb gewählt werden. In diesem Betriebszustand wird die Luft aus dem Wageninneren angesaugt und erwärmt bzw. abgekühlt.

**Der Umluftbetrieb darf jedoch nur kurzzeitig gewählt werden, da keine Frischluft zugeführt wird und bei ausgeschalteter Klimaanlage die Scheiben beschlagen können.**

Bei Umluftbetrieb sollte nicht im Fahrzeug geraucht werden, da sich der aus dem Wageninneren angesaugte Rauch auf dem Verdampfer der Klimaanlage absetzt. Das führt zu einer dauerhaften Geruchsbelästigung bei Klimaanlagebetrieb, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten durch Austausch des Verdampfers beseitigt werden kann.

### Hinweis

Die Drucktasten **F** und **G** können auch in Kombination gedrückt werden.



## Luftaustrittsdüsen

Aus allen Düsen im Fahrerraum strömt je nach Stellung des Drehreglers **D** erwärmte oder nicht erwärmte Frischluft.

Die Düsen werden mit dem Drehregler **E** gesteuert.

Die Düsen 3 und 4 können zusätzlich einzeln geschlossen und geöffnet werden:

Rändelrad nach oben – Düse geöffnet.  
Rändelrad nach unten – Düse geschlossen.

Durch Schwenken des gesamten Austrittsgitters der Düsen 3 und 4 läßt sich der Luftstrom in der Höhe ändern.

Wird das Rändelrad im Gitter hin- und hergedreht, kann der Luftstrom in seitlicher Richtung beeinflußt werden.

Die Düsen 2 dienen zum Abtauen der Scheibenwischerblätter.

## Windschutzscheibe und Seitenscheiben entfrosten

- Drehschalter **C** auf Stufe 3
- Drehregler **D** und **E** rechtsherum bis zum Anschlag
- Düsen 3 schließen
- Die Düsen 4 so einstellen, daß die Luft zu den Seitenscheiben geleitet wird.

## Windschutzscheibe und Seitenscheiben beschlagfrei halten


Sollten bei hoher Luftfeuchtigkeit, z. B. bei Regen, die Scheiben beschlagen, empfiehlt sich folgende Einstellung:

- Drehschalter **C** auf Stufe 2 oder 3
- Drehregler **D**, falls erforderlich, in den Heizbereich
- Drehregler **E** auf .....
- Düsen 3 schließen
- Über die Düsen 4 kann zusätzlich Warmluft an die Seitenscheiben geleitet werden.



**Belüftung (Frischluftbetrieb)**

Bei folgender Einstellung strömt aus den Düsen im Dach und aus den Düsen 3 und 4 nicht erwärmte Frischluft:

- Klimaanlage durch Drücken der Taste **F** ausschalten.
- Drehschalter **A\*** und **C** auf gewünschte Stufe.
- Drehregler **D** linksherum bis zum Anschlag.
- Drehregler **E** auf 



- Düsen 3, 4 und im Dach öffnen.

Bei Bedarf kann der Drehregler **E** auch in andere Positionen gedreht werden.

**Wagen möglichst schnell erwärmen**


- Drehschalter **A\*** auf Stufe 0.
- Drehschalter **B\*** auf Stufe 2 und Drehschalter **C** auf Stufe 3
- Den Ausströmer des Zusatzwärmetauschers\* bei Fahrzeugen mit Sitzeinrichtung unter der mittleren Sitzreihe öffnen.
- Umluftbetrieb durch Drücken der Taste **G** einschalten.


**Beachten Sie die Hinweise zum Umluftbetrieb auf der Seite 83.**


- Drehregler **D** rechtsherum bis zum Anschlag.
- Drehregler **E** auf 
- Beim Beschlagen der Windschutzscheibe Drehregler **E** auf 
- Düsen 3 und 4 nach Wunsch einstellen.

**Wagen komfortabel beheizen**

Nachdem die Scheiben beschlagfrei sind und die gewünschte Innentemperatur erreicht ist, empfiehlt sich folgende Einstellung:

- Drehschalter **A\*** auf Stufe 0.
- Drehschalter **B\*** und **C** auf gewünschte Stufe.
- Den Ausströmer des Zusatzwärmetauschers\* bei Fahrzeugen mit Sitzeinrichtung unter der mittleren Sitzreihe öffnen.
- Drehregler **D** auf gewünschte Heizleistung.
- Drehregler **E**, je nach gewünschter Luftverteilung auf 

oder auf 

- Beim Beschlagen der Windschutzscheibe Drehregler **E** auf 
- Düsen 3 und 4 nach Wunsch einstellen.



## Normal kühlen

- Drehschalter **A\*** und **C** auf gewünschte Stufe.
- Drehregler **D** auf die gewünschte Lufttemperatur (auch Heizer möglich).
- Drehregler **E** auf gewünschte Position.

In dieser Stellung des Drehreglers **E** muß mindestens ein Ausströmer in der Instrumententafel geöffnet sein, da sonst die Kühlanlage vereisen kann.




- Klimaanlage durch Drücken der Taste **F** einschalten
- Düsen 3 und 4 nach Wunsch einstellen,

## Maximal kühlen

- Drehschalter **A\*** und **B\*** auf Stufe 0
- Alle Fenster und Schiebe-/Ausstelldach\* schließen
- Umluftbetrieb durch Drücken der Taste **G** einschalten.

## Beachten Sie die Hinweise zum Umluftbetrieb auf der Seite 83.

- Drehschalter **C** auf Stufe 4
- Drehregler **D** linksherum bis zum Anschlag
- Drehregler **E** auf 
- Klimaanlage durch Drücken der Taste **F** einschalten
- Düsen 3 und 4 öffnen

Mindestens eine Düse muß dabei immer geöffnet sein, da sonst die Kühlanlage vereisen kann.

## Wirtschaftlicher Umgang mit der Klimaanlage

Im Kühlbetrieb verbraucht der Kompressor der Klimaanlage Motorleistung und beeinflusst dadurch den Kraftstoffverbrauch. Um die Einschaltdauer so gering wie möglich zu halten, sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Sollte sich das Wageninnere des abgestellten Fahrzeugs durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt haben, empfiehlt es sich, Fenster oder Türen kurz zu öffnen, damit die warme Luft entweichen kann.
- Die Klimaanlage sollte während der Fahrt nicht eingeschaltet sein, wenn die Fenster oder das Schiebe-/Ausstelldach geöffnet sind.
- Wenn die gewünschte Innentemperatur auch ohne Einschalten der Kühlanlage erreicht werden kann, sollte der Frischluftbetrieb gewählt werden.

## Allgemeine Hinweise

- Bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit kann Kondenswasser vom Verdampfer abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen für eine Undichtigkeit.
- Nur die Bedienelemente **D** und **E** können auf jede beliebige Zwischenstellung eingestellt werden.
- Um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, sollte der Drehschalter **C** bei niedrigen Fahrgeschwindigkeiten stets in kleiner Stufe eingeschaltet und der Drehregler **E** linksherum bis zum Anschlag gedreht sein.
- Wenn die Klimaanlage längere Zeit nicht eingeschaltet wurde, kann es durch Ablagerungen auf dem Verdampfer zu Geruchsbelastungen kommen. Um die Gerüche zu beseitigen oder zu vermeiden, sollte die Klimaanlage – auch in der kühlen Jahreszeit – mindestens einmal im Monat eingeschaltet werden.

■ Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen in den Seitenverkleidungen des Gepäckraumes. Beim Beladen des Gepäckraumes ist deshalb darauf zu achten, daß die Entlüftungsöffnungen nicht verdeckt werden.

■ Damit die Heizung, Belüftung und Klimaanlage einwandfrei funktionieren können, muß der Lufteinlaß vor der Windschutzscheibe frei von Eis, Schnee und Blättern sein.

■ Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig – die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarem Motor ein.

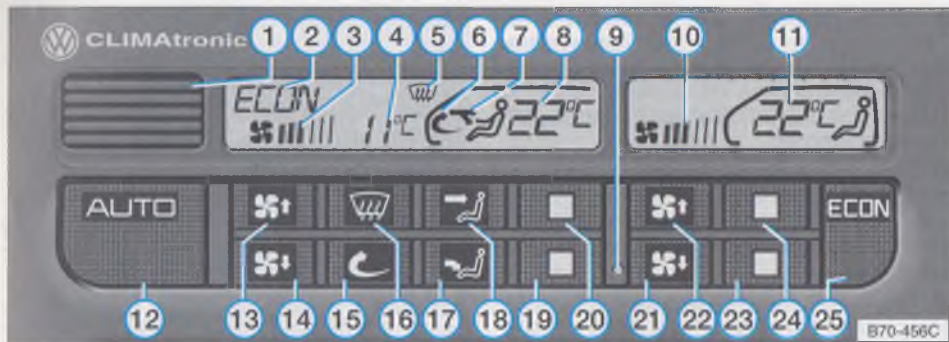
## Betriebsstörungen

- Sollte die Klimaanlage einmal nicht arbeiten, kann entweder:
  - die Außentemperatur niedriger als etwa +5 °C sein,
  - die Sicherung durchgebrannt sein.
 Sicherung prüfen und gegebenenfalls ersetzen – siehe Seite 171. Liegt die Störung nicht an einer defekten Sicherung, Kühlanlage ausschalten und prüfen lassen.
- die Klimaanlage wegen zu hoher Motor-Kühlmitteltemperatur vorübergehend abgeschaltet haben.
- Wenn die Kühlleistung nachläßt, Klimaanlage ausschalten und prüfen lassen.



## BEDIENUNG

### Climatronic\*



### Bedienungselemente

- 1 - Innenraum-Temperaturfühler
- 2 - Anzeige AUTO (Automatikbetrieb) oder ECON (Kompressor aus)
- 3 - Anzeige der Gebläsestufe im Fahrer-raum
- 4 - Anzeige der Außentemperatur
- 5 - Anzeige für Entfrosten der Windschutzscheibe
- 6 - Anzeige für Umluft-Stellung
- 7 - Anzeige für Luftstrom-Richtung
- 8 - Anzeige der gewählten Innentempera-tur im Fahrerraum

- 9 - Umschalt-Druckknopf für Celsius- oder Fahrenheit (Bedienung am besten mit einem Kugelschreiber)
- 10 - Anzeige der Gebläsestufe im Fahrgast-raum
- 11 - Anzeige der gewählten Innentempera-tur im Fahrgastraum
- 12 - Drucktaste für Automatik-Betrieb
- 13 - Drucktaste für "Gebläse schneller" im Fahrerraum
- 14 - Drucktaste für "Gebläse langsamer" im Fahrerraum und Drucktaste für Klima-anlage aus "OF"
- 15 - Drucktaste für Umluft

- 16 - Drucktaste für Entfrosten der Windschutzscheibe
- 17 - Drucktaste für "Luftstrom in den Fuß-raum"
- 18 - Drucktaste für "Luftstrom auf den Oberkörper"
- 19 - Drucktaste für "Kälter" im Fahrerraum
- 20 - Drucktaste für "Wärmer" im Fahrerraum
- 21 - Drucktaste für "Gebläse langsamer" im Fahrgastraum
- 22 - Drucktaste für "Gebläse schneller" im Fahrgastraum
- 23 - Drucktaste für "Kälter" im Fahrgast-raum
- 24 - Drucktaste für "Wärmer" im Fahrgast-raum
- 25 - Drucktaste für "ECON" (Kompressor aus)

Durch Drücken der entsprechenden Tasten ändern sich die Anzeigen **2, 3, 8, 10** und **11** bzw. erscheinen die Anzeigen **5, 6** und **7**.

**Die automatische Regelung der Anlage kann mit den Tasten 13 - 18, 21 und 22 beeinflusst werden.**

### Empfohlene Standardeinstellung für alle Jahreszeiten:

**Temperatur etwa 22 °C (72 °F) und Taste AUTO.**

Bei dieser Einstellung wird am schnellsten ein behagliches Klima im Fahrzeug erreicht.

Deshalb sollte diese Einstellung nur verändert werden, wenn das persönliche Wohlbefinden es erfordert.

Anordnung der Luftaustrittsdüsen – siehe Seite 92.

### Bedienung der Anlage

Nach dem Einschalten der Zündung arbeitet die Anlage normalerweise im Automatikbetrieb. Im Anzeigefeld erscheinen dann die Positionen **2, 3, 4, 8, 10** und **11**.

Die Climatronic hält vollautomatisch die gewählte Fahrzeuginnentemperatur.

Hierzu werden die Temperatur der ausströmenden Luft sowie die Gebläsedrehzahl (Luftmenge) und Luftverteilung automatisch verändert.

Auch starke Sonneneinstrahlung wird durch die Anlage berücksichtigt. Dadurch wird ein Nachregeln der Heizung von Hand überflüssig.

Wird vor dem Ausschalten der Zündung vom Automatikbetrieb abgewichen, bleiben die gewählten Funktionen gespeichert.

### Hinweise zum Automatikbetrieb (AUTO)

■ Die Innentemperatur im Fahrerraum kann mit den Tasten **19** und **20** frei gewählt werden und bleibt gespeichert, bis eine andere Temperatur vorgewählt wird.

Die Innentemperatur kann zwischen +18 °C (64 °F) und +29 °C (86 °F) eingestellt werden. In diesem Bereich wird automatisch geregelt.

Werden Temperaturen unter 18 °C (64 °F) gewählt, erscheint im Anzeigefeld "LO". Bei Temperaturen über 29 °C (86 °F) wird "HI" angezeigt.

In diesen beiden Endstellungen läuft die Anlage ständig mit maximaler Kühl- bzw. Heizleistung. Eine Temperaturregelung erfolgt nicht.

■ Unabhängig von der Einstellung für den Fahrerraum (Tasten **13 – 20**) kann die Luftmenge und Temperatur der ausströmenden Luft für den Fahrgastraum separat mit den Tasten **21 – 24** eingestellt werden.

Die Differenz zwischen der Temperatureinstellung Fahrerraum (Pos. **8**) und Fahrgastraum (Pos. **11**) kann max. 3 °C betragen.

■ Unter bestimmten Betriebsbedingungen kann es vorkommen, daß die Anlage vorübergehend Funktionen ausführt, die nicht unbedingt erwartet werden. Dazu gehört z. B., daß nach dem Kaltstart einige Sekunden lang Luft überwiegend in den Fußraum geleitet wird. Das ist beabsichtigt, damit die im System befindliche feuchte Luft nicht zum Beschlagen der Scheiben führt.

### Abweichung vom Automatikbetrieb

Der Automatikbetrieb bietet in fast allen Fällen die besten Voraussetzungen für das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen über alle Jahreszeiten hinweg.

In vereinzelt Fällen kann es jedoch erforderlich sein, durch Drücken einzelner Tasten in Teilfunktionen vom Automatikbetrieb abzuweichen, wobei die Climatronic nach wie vor automatisch arbeitet:

■ Mit den Tasten **13**, **14** und **21**, **22** läßt sich die Gebläsedrehzahl und damit die Luftmenge erhöhen bzw. verringern. Das wird durch Zu- bzw. Abnahme der Anzahl der Striche in der Position **3** und **10** angezeigt.

■ Durch Drücken der Taste **16**

- können die Windschutzscheibe und Seitenscheiben entfrosten bzw. beschlagfrei gehalten werden (Düsen 4 auf die Seitenscheiben richten)
- kann die Entfeuchtungs- und Entfrosterwirkung für die Windschutzscheibe verstärkt werden, wenn z. B. kurz nach Fahrtbeginn noch Personen mit feuchter Kleidung zusteigen.

■ Durch Drücken der Taste **15** wird der **Umluftbetrieb** eingeschaltet. Im Display erscheint das Symbol **6**.

Im Umluftbetrieb wird verhindert, daß starke Umweltgerüche, die beispielsweise beim Durchfahren eines Tunnels oder in einem Stau auftreten, in das Fahrzeuginnere gelangen können.

Wenn das Fahrzeug besonders schnell erwärmt oder abgekühlt werden soll, kann der Umluftbetrieb gewählt werden. In diesem Betriebszustand wird die Luft aus dem Wageninneren angesaugt und erwärmt bzw. abgekühlt.

**Der Umluftbetrieb sollte nicht über eine längere Zeit gewählt werden, da keine Luft von außen zugeführt wird und die Scheiben beschlagen können.**

Bei Umluftbetrieb sollte nicht im Fahrzeug geraucht werden, da sich der aus dem Fahrzeuginneren angesaugte Rauch auf dem Verdampfer der Climatronic absetzt. Das führt beim Betrieb der Climatronic zu einer dauerhaften Geruchsbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten durch Austausch des Verdampfers beseitigt werden kann.

■ Mit den Tasten **17** und **18** kann der Luftstrom auf den Oberkörper oder in den Fußraum geleitet werden.

■ Mit der Tastenkombination **16** und **17** können Sie den Luftstrom gleichzeitig zur Windschutzscheibe und in den Fußraum leiten.

Mit der Tastenkombination **17** und **18** können Sie den Luftstrom gleichzeitig zum Oberkörper und in den Fußraum leiten.

■ Mit der Taste **25** (ECON) wird nur der **Kompressor ausgeschaltet**. In diesem Betriebszustand erfolgt eine automatische Heizungsregelung (ohne Luftentfeuchtung und Kühlwirkung), bei der die gewünschte Innenraumtemperatur schnellstmöglich erreicht und konstant gehalten wird.

Beachten Sie, daß bei ECON-Betrieb die gewünschte Innenraumtemperatur niedriger sein kann als die Außentemperatur.

Die Innenraumtemperatur können Sie mit den Tasten **19** und **20** einstellen.

Die Kombination ECON-Betrieb mit Umluft ist nur möglich, wenn zuerst die Taste **15** und anschließend die ECON-Taste gedrückt wird.

Durch Drücken der Tasten **12, 15** oder **16** wird der ECON-Betrieb ausgeschaltet.

■ Mit der Taste **14** können Sie die gesamte Anlage ausschalten. Drücken Sie dazu solange die Taste **14**, bis in der Anzeige **2 "OF"** erscheint. Diese Funktion sollten Sie nur in Ausnahmefällen nutzen, z. B. im Falle einer Störung an der Anlage.

#### Hinweis

Wenn die Sonderfunktionen nicht mehr benötigt werden, sollte umgehend der Automatikbetrieb durch Drücken der Taste **12 (AUTO)** wieder eingeschaltet werden.

#### Allgemeine Hinweise

■ Es ist darauf zu achten, daß der Sensor am Lautsprechergitter vor dem Fahrer und das Luftgitter neben dem Display (Pos. **1**) nicht abgedeckt werden.

■ Damit die Climatronic einwandfrei funktionieren kann, muß der Lufteinlaß vor der Windschutzscheibe frei von Eis, Schnee und Blättern sein.

■ Wenn der AUTO-Betrieb längere Zeit nicht eingeschaltet wurde, kann es durch Ablagerungen auf dem Verdampfer zu Geruchsbelästigungen kommen.

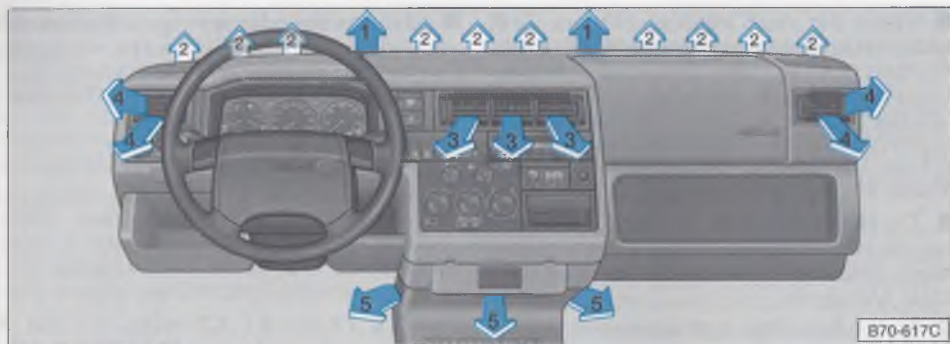
Um die Gerüche zu beseitigen oder zu vermeiden, sollte die Kühlanlage – auch in der kühlen Jahreszeit – mindestens einmal im Monat eingeschaltet werden.

■ Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig – die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

■ Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen in den Seitenverkleidungen des Gepäckraumes. Beim Beladen des Gepäckraumes ist deshalb darauf zu achten, daß die Entlüftungsöffnungen nicht verdeckt werden.

■ Bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit kann Kondenswasser vom Verdampfer abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen für eine Undichtigkeit.

■ Um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, sollte das Gebläse bei niedrigen Fahrgeschwindigkeiten stets in kleiner Stufe eingeschaltet sein. Wählen Sie dazu den ECON- oder AUTO-Betrieb



### Luftaustrittsdüsen im Fahrerraum

Nach Drücken der entsprechenden Tasten strömt aus allen Düsen erwärmte oder nicht erwärmte Frischluft (ECON-Betrieb) bzw. Kühlluft (AUTO-Betrieb).

Die Düsen werden mit den Tasten **16**, **17**, **18** gesteuert.

Die Düsen 3 und 4 können zusätzlich einzeln geschlossen und geöffnet werden:

Rändelrad nach oben – Düse geöffnet.

Rändelrad nach unten – Düse geschlossen.

Durch Schwenken des gesamten Austrittsgitters der Düsen 3 und 4 läßt sich der Luftstrom in der Höhe ändern.

Wird das Rändelrad im Gitter hin- und hergedreht, kann der Luftstrom in seitlicher Richtung beeinflusst werden.

Die Düsen 2 dienen zum Abtauen der Scheibenwischerblätter.



### ... im Dachbereich

Unabhängig von der Einstellung für den Fahrerraum kann die Luftmenge und die Temperatur der aus den Luftaustrittsdüsen im Dachbereich strömenden Luft mit den Tasten **21** – **24** separat geregelt werden.

Die Düsen können einzeln geschlossen oder geöffnet werden.

Durch Schwenken des Luftausströmriggers können die Düsen eingestellt werden.

Bei eingeschalteter Climatronic muß mindestens ein Ausströmer im Dachbereich geöffnet sein, da sonst die Kühlanlage vereisen kann.

## Wirtschaftlicher Umgang mit der Climatronic

Im Kühlbetrieb verbraucht der Kompressor der Climatronic Motorleistung und beeinflusst dadurch den Kraftstoffverbrauch. Um die Einschaltdauer so gering wie möglich zu halten, sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Sollte sich das Wageninnere des abgestellten Fahrzeugs durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt haben, empfiehlt es sich, Fenster oder Türen kurz zu öffnen, damit die warme Luft entweichen kann.
- Der Kompressor sollte während der Fahrt nicht eingeschaltet sein, wenn die Fenster oder das Schiebe-/Ausstelldach\* geöffnet sind.
- Wählen Sie den ECON-Betrieb, wenn die gewünschte Innentemperatur auch ohne Einschalten der Kühlanlage erreicht werden kann.

## Betriebsstörungen

- Wenn nach dem Einschalten der Zündung alle Symbole im Anzeigefeld etwa 15 Sekunden blinken, liegt eine Störung in der Anlage vor – Volkswagen-Betrieb aufsuchen.
  - Sollte die Climatronic einmal nicht arbeiten, kann entweder:
    - die Außentemperatur niedriger als etwa +5 °C sein,
    - der Kompressor der Climatronic wegen zu hoher Motor-Kühlmitteltemperatur vorübergehend abgeschaltet haben,
    - die Sicherungen durchgebrannt sein.
- Sicherung prüfen und gegebenenfalls ersetzen – siehe Seite 171. Liegt die Störung nicht an einer defekten Sicherung, Climatronic prüfen lassen.
- Wenn die Kühlleistung nachläßt, Climatronic prüfen lassen.

## BEDIENUNG

### Standheizung\*

Die Standheizung arbeitet unabhängig von der Heizungs- und Belüftungsanlage des Fahrzeugs und kann während der Fahrt oder im Stand im Dauerbetrieb genutzt werden. Sie wird aus dem Fahrzeugtank mit Kraftstoff versorgt und die Stromversorgung erfolgt über die Zusatzbatterie.

Mit der integrierten Zeitschaltuhr können Sie bis zu drei verschiedene Einschaltzeiten einstellen. Dadurch ist es möglich, die Heizung anlaufen zu lassen, ohne selbst am Fahrzeug zu sein.

Die Standheizung läuft bei ausgeschalteter Zündung max. 120 Minuten und schaltet sich anschließend wieder aus. Sie kann vorzeitig durch Drücken der Taste **5** ausgeschaltet werden.

Bei Fahrzeugen mit durchgehender Trennwand wird nur der Laderaum beheizt.

### Technische Daten

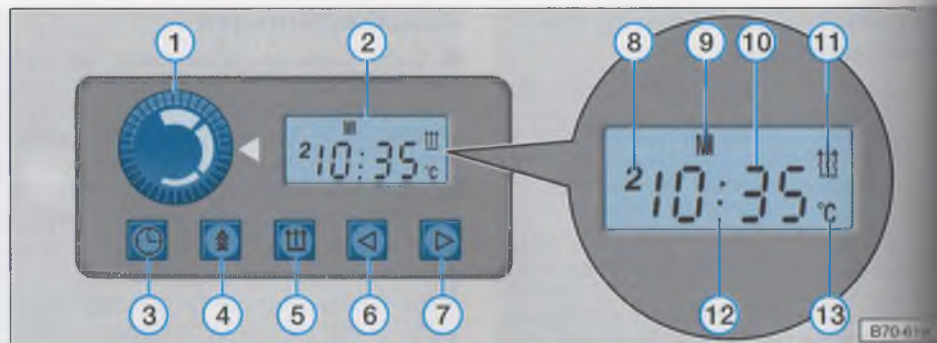
#### Kraftstoffverbrauch

- Benzin ..... max. ca. 0,34 l/h
- Diesel ..... max. ca. 0,30 l/h

Netzspannung ..... 12 Volt

Leistungsaufnahme ..... max. 20 Watt

Leistung ..... max. 2500 Watt



### Bedienelemente

- 1 - Drehregler für die Heizleistung
- 2 - Anzeigefeld (Display)
- 3 - Drucktaste für aktuelle Uhrzeit und aktuellen Wochentag
- 4 - Drucktaste für Einschaltzeit und Wochentag sowie Aktivierung der Heizung
- 5 - Drucktaste für "Ein" oder "Aus"
- 6 - Drucktaste für Zurückstellen von Uhrzeit oder Einschaltzeit und Abfrage der Restlaufzeit
- 7 - Drucktaste für Vorstellen von Uhrzeit oder Einschaltzeit, Stellen des Vorwahl-tages und Anzeige der Temperatur\*

### Anzeigen im Display

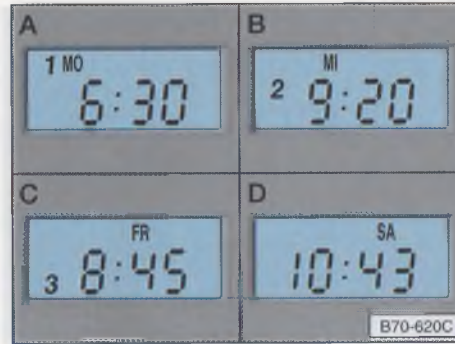
- 8 - Anzeige der 3 möglichen Einschaltzeiten für die Heizung
- 9 - Anzeige für eingestellte Wochentage
- 10 - Anzeige für
  - Uhrzeit
  - Einschaltzeit
  - Störungen im Standheizungsbetrieb
- 11 - Anzeige für "Ein" oder "Aus"
- 12 - Anzeige für den Betriebszustand\* der Heizung
- 13 - Anzeige für Temperatur\*

### Einstellen und Anzeigen der aktuellen Uhrzeit

- Taste **3** drücken und festhalten.
- Mit den Tasten **6** oder **7** die richtige Uhrzeit einstellen.
- Die aktuelle Uhrzeit wird nur nach Drücken der Taste **3** für einige Sekunden angezeigt – siehe Feld "D" in der Abbildung.

### Einstellen und Anzeigen der aktuellen Wochentages

- Taste **3** drücken und festhalten.
- Mit der Taste **4** den richtigen Wochentag einstellen.
- Der aktuelle Wochentag wird zusammen mit der Uhrzeit nur nach Drücken der Taste **3** für einige Sekunden angezeigt – siehe Feld "D" in der Abbildung.



### Einstellen und Ändern des Wochentages und der Einschaltzeit

Nach Drücken der Taste **4** werden im Display nacheinander folgende Anzeigen aufgerufen:

Feld A – **1**. Einschaltzeit

Feld B – **2**. Einschaltzeit

Feld C – **3**. Einschaltzeit

Feld D – keine Anzeige. Nur nach Drücken der Taste **3** erscheint die aktuelle Uhrzeit und der aktuelle Wochentag – siehe Abbildung.

Gleichzeitig wird bei jedem Tastendruck der zu der Einschaltzeit eingestellte Wochentag angezeigt.

Für die Ersteingabe und bei jeder Änderung der bisherigen Eingabe ist zunächst eine der unter Feld A – C genannten Einschaltzeiten aufzurufen. Dann kann die gewünschte Einschaltzeit mit den Tasten **6** oder **7** eingestellt werden. Wenn dabei eine Zeit vor der aktuellen Tageszeit eingestellt wird, erscheint in der Anzeige automatisch der nächste Wochentag.

Wenn ein anderer Wochentag gewünscht wird, sind nach dem Einstellen der Einschaltzeit einige Sekunden zu warten, bis die Wochentagsanzeige blinkt. Der neue Wochentag kann dann durch Drücken der Taste **7** eingestellt werden.

Wenn nach dem Einstellen der Einschaltzeit und des Wochentages innerhalb von etwa 10 Sekunden keine weiteren Eingaben gemacht werden, sind die Eingaben gespeichert. Die Ziffern **1**, **2** oder **3** bleiben jedoch bestehen und zeigen an, daß die Heizung aktiviert ist.

Die einmal eingestellte Einschaltzeit bleibt gespeichert und kann erneut mit der Taste **4** aufgerufen werden, damit sich die Heizung zur selben Zeit wieder einschaltet.



## BEDIENUNG

### Einschalten der Heizung (manuell – ohne Zeitschaltuhr)

■ Taste **5** drücken / in der Anzeige erscheint das Symbol **11**.

Nach dem Einschalten der Heizung dauert es einige Zeit, bis die Heizwirkung einsetzt.

### Heizleistung regeln

Die Heizleistung wird mit dem Drehregler **1** stufenlos geregelt.

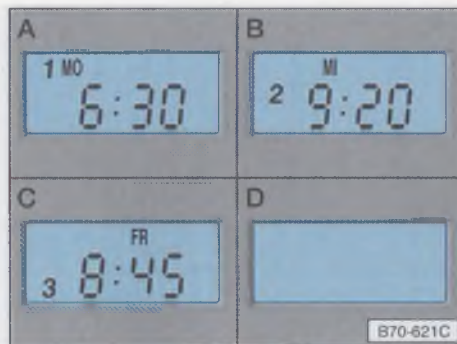
Wenn die eingestellte Temperatur erreicht ist, wird die Temperatur dann von der Heizung thermostatisch annähernd konstant gehalten.

### Dauerbetrieb

Soll die Standheizung im Dauerbetrieb laufen, muß sie am Bedienfeld mit der Taste **5** eingeschaltet werden und darf nicht zur selben Zeit über die Zeitschaltuhr gesteuert sein.

### Täglicher Programmablauf

Nach Ablauf der aktivierten Heizung kann durch einmaliges Drücken der Taste **4** die Heizung erneut für den darauffolgenden Wochentag zur selben Zeit aktiviert werden – in der Anzeige erscheint der entsprechende Wochentag und die Einschaltzeit.



### Einschalten der Heizung (automatisch mit Zeitschaltuhr)

#### Aktivieren der Heizung

Auf der linken Seite im Display erscheint nach dem Einstellen der gewünschten Einschaltzeit oder nach dem Drücken der Taste **4** die Ziffer **1**, **2** oder **3** – siehe Feld "A", "B" oder "C".

Wenn die Ziffer im Display sichtbar bleibt, ist die Heizung aktiviert und läuft zu der eingestellten Zeit an.

### Deaktivieren der Heizung

Wenn die Aktivierung (**nicht die Einschaltzeit!**) aufgehoben werden soll, ist die Taste **4** solange zu drücken, bis die Ziffer im Display verschwindet und keine Anzeigen im Display zu sehen sind – siehe Feld "D" in der nebenstehenden Abbildung.

#### Hinweise

■ Ohne Aktivierung läuft die Heizung zu eingestellter Zeit nicht an!

■ Es kann immer nur eine Einschaltzeit aktiviert werden, die auch nur einmal abläuft. Die Zeit kann jedoch durch erneute Aktivierung wiederholt werden. Die Eingaben bleiben dabei gespeichert.

### Restlaufzeit der Heizung

Durch kurzes Drücken der Taste **6** kann die Restlaufzeit abgefragt werden. Wird die Taste länger als eine Sekunde gedrückt, erfolgt eine Verkürzung der Laufzeit.

Das Abfragen der Restlaufzeit erfolgt nur bei eingeschalteter Heizung.

## Betriebsstörungen

Störungen im Standheizungsbetrieb werden entweder durch ein Fehlercode, z.B. F13 und gleichzeitig blinkender Anzeige **10** oder durch das blinkende Symbol **12** angezeigt.

Beachten Sie siehe dazu die "Störtabelle" auf der Seite 174.

## Ausschalten der Heizung

Die Heizung kann in jedem Betriebszustand mit der Taste **5** ausgeschaltet werden (Symbol **11** verschwindet), jedoch läuft das Gebläse aber noch einige Zeit weiter.

Voraussetzung ist, daß die Heizung nicht zur selben Zeit von der Zeitschaltuhr gesteuert wird.

### Achtung

**Die Heizung muß in geschlossenen Räumen und beim Tanken ausgeschaltet sein.**

## Ausströmer und Ansaugöffnung

Der Ausströmer befindet sich hinter dem Fahrersitz an der Stufe zwischen dem Fahrer- und Fahrgastraum.

Die Luftansaugöffnung befindet sich links unten in der Seitenverkleidung hinter dem Fahrersitz.

### Achtung

**Bitte den Raum zwischen der Luftansaugöffnung und dem Ausströmer nicht als Stauraum nutzen.**

**Die Ansaugöffnung wird sonst verstopft und die ausströmende Warmluft kann wärmeempfindliche Gegenstände beschädigen!**

## Hinweise

■ Nach jedem Abstellen des Heizgerätes läuft das Gebläse zur schnelleren Abkühlung des Heizgerätes noch kurze Zeit weiter. Das Ende des Nachlaufes braucht beim Tanken nicht abgewartet zu werden.

■ Bei Geländefahrten durch Schlamm oder Tiefschnee kann sich das Abgasrohr der Heizung zusetzen. Vor dem Einschalten der Heizung sollte deshalb bei diesen Betriebsbedingungen das Rohr auf freien Durchgang geprüft werden.

■ Da werkseitig kein Temperaturfühler angeschlossen ist, erscheint nach Drücken der Taste **7** ein falscher Temperaturwert.

■ Die Anzeigen **9** und **10** erscheinen dauernd beim Einschalten der Zündung. Bei ausgeschalteter Zündung sind beide Anzeigen nur nach Drücken der Taste **3** sichtbar.

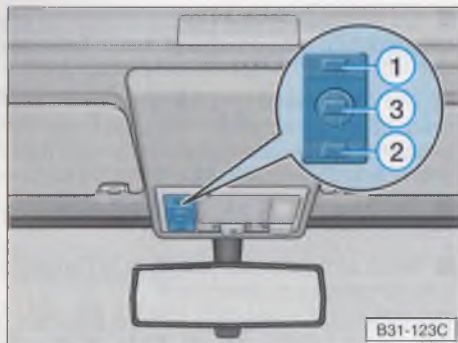
■ Die Einschaltzeit kann bis zu einer Woche vorprogrammiert werden.

■ Nach amtlicher Vorschrift ist in Deutschland folgendes zu beachten:

Der Wärmetauscher des Heizgerätes ist 10 Jahre verwendbar. **Nach Ablauf dieser Zeit muß der Wärmetauscher von einem Volkswagen-Betrieb durch einen Original-Wärmetauscher ersetzt werden.** Zur Überwachung dieses Zeitraums ist das Jahr der ersten Inbetriebnahme auf dem Fabrikschild des Gerätes (unter dem Fahrzeugboden) eingetragen.

Der Volkswagen-Betrieb versieht dann das Schild auf dem Wärmetauscher mit dem Datum der Umrüstung.

### Schiebe-/Ausstelldach\*



Das Dach wird bei eingeschalteter Zündung mit dem Schalter geöffnet und geschlossen.

#### Aufschieben

Schalterfläche **1** drücken.

#### Zuschieben

Schalterfläche **2** drücken.

#### Ausstellen

Taste **3** drücken.

#### Absenken

Schalterfläche **2** drücken.

#### Achtung

**Vorsicht beim Schließen des Daches! Durch unachtsames oder unkontrolliertes Schließen des Daches können Quetschverletzungen entstehen. Deshalb beim Verlassen des Fahrzeuges Zündschlüssel stets abziehen.**

#### Hinweise

■ Sollte bei geöffnetem Schiebedach das Dach ausgestellt werden, ist die Taste **3** so lange zu drücken, bis die Funktion ausgeführt ist.

Soll aus der Ausstellposition heraus das Schiebedach direkt geöffnet werden, ist die Schalterfläche **1** zu drücken, um die gewünschte Funktion auszuführen.

■ Beim Aufschieben des Glasdaches wird die Schieblende gegen intensive Sonneneinstrahlung automatisch mit geöffnet. Sie kann, je nach Wunsch, bei geschlossenem Dach von Hand zugeschoben werden.

■ Wenn bei weit geöffnetem Schiebedach und höheren Geschwindigkeiten ein dröhnendes Geräusch auftritt, sollte das Dach soweit geschlossen werden, bis das Geräusch beseitigt ist.

#### Notbetätigung

Bei defekter Anlage kann das Dach von Hand geschlossen werden.

■ Abdeckung vor dem Schiebe-Ausstelldach an der hinteren Seite mit einem Schraubendreher hochdrücken und abnehmen.

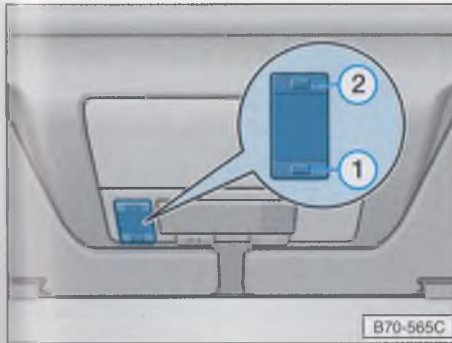
■ Schutzkappe der Kurbelöffnung nach rechts drehen.

■ Kurbel aus der Halterung nehmen, in die Öffnung stecken und Schiebedach schließen.

■ Kurbel wieder in die Halterung stecken und Schutzkappe über die Kurbelöffnung drehen.

■ Abdeckung wieder aufsetzen.

Schiebedach\*



Das Dach kann bei eingeschalteter Zündung mit dem Schalter geöffnet und geschlossen werden.

**Achtung**  
**Vorsicht beim Schließen des Daches!** Durch unachtsames oder unkontrolliertes Schließen des Daches können Quetschverletzungen entstehen. Deshalb beim Verlassen des Fahrzeuges Zündschlüssel stets abziehen.

**Aufschieben**

Schalterfläche **2** drücken.

**Zuschieben**

Schalterfläche **1** drücken.

**Sonnenschutz**

Den Sonnenschutz gegen intensive Sonneneinstrahlung können Sie bei geöffnetem oder geschlossenem Dach von Hand auf- oder zuschieben.

**Aufschieben**

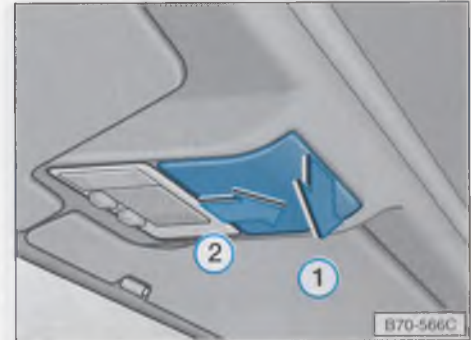
Drücken Sie den Sonnenschutz vorn am Griff nach **oben** und schieben den Schutz ganz nach **hinten**.

**Zuschieben**

Den Schutz gegen die Federwirkung nach vorn schieben, bis die **Haltenase** einrastet.

**Notbetätigung**

Bei defekter Anlage kann das Dach von Hand geschlossen werden.



■ Abdeckkappe an der hinteren Seite nach unten ausrasten (Pfeil **1**) und nach hinten herausnehmen (Pfeil **2**).

■ Kurbel aus der Halterung in der Abdeckkappe nehmen und in die Öffnung stecken. Durch Drehen der Kurbel das Schiebedach schließen.

■ Die Kurbel aus der Öffnung nehmen und in die vorgesehene Halterung stecken.

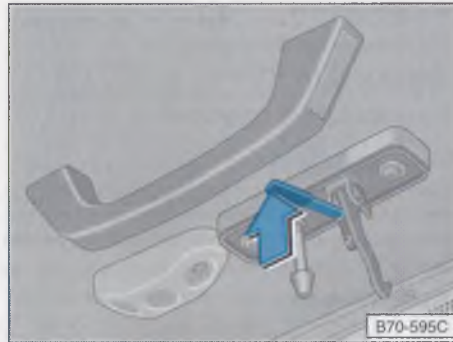
■ Abdeckkappe wie folgt montieren: Die Abdeckkappe mit den Haltenasen vorn auf den Rahmen schieben und anschließend hinten hochdrücken, bis sie einrastet.

### Aufstelldach\* Waldach\*



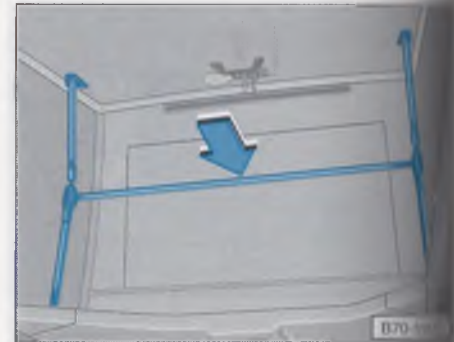
Durch das Aufstellen des Daches und Einhängen der vorderen Bettplatte (siehe Seite 103) wird eine große Stehhöhe erreicht. Nach Absenken der Bettplatte ist dann das Doppelbett im Dachraum zugänglich.

**Achtung**  
Das Dach darf nicht geöffnet werden, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.



### Dach aufstellen

- Entriegelungshebel im Dach über der Windschutzscheibe nach rechts drücken (linke Abbildung).
- Dach etwas anheben, bis der Sicherungshaken (mittlere Abbildung) sichtbar wird.
- Hebel am Sicherungshaken nach oben drücken und **Dach etwas anheben**, bis der Klettverschluss des Schutzlatzes (siehe Seite 102) im Schloßbereich gelöst werden kann.
- Dach so weit wie möglich anheben.

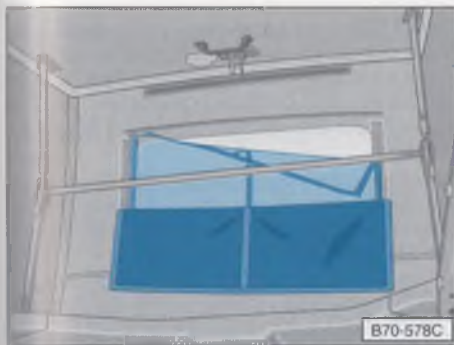


- Anschließend Querstange zwischen den Aufstellstützen bis zum Anschlag nach vorn drücken (rechte Abbildung).

### Hinweise

- Weil sich durch den beim Aufstellen des Daches entstehenden Unterdruck das Dach nur schwer öffnen läßt, sollte ein Fenster oder eine Tür geöffnet sein.
- Beim aufgestellten Dach darf die Dachlast maximal 15 kg betragen.

Dachzelt\*



B70-578C

### Fenster im Zelttuch

Bei aufgestelltem Aufstelldach ist das im vorderen Teil des Zelttuches angeordnete Fenster mit Insektenschutzgaze erreichbar.

### Fenster öffnen

Ersten Reißverschluß nach rechts ziehen und Zelttuch vom Klettverschluß abziehen. In dieser Stellung kann das Fahrzeug belüftet werden, ohne daß Insekten in das Fahrzeug eindringen können.

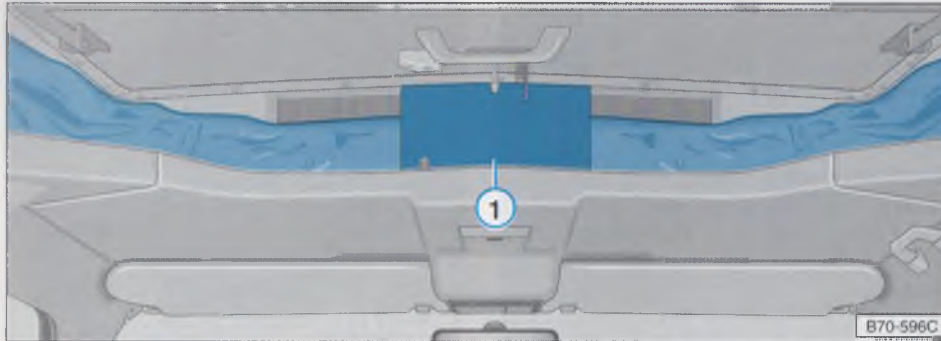
### Insektengaze öffnen

Zweiten Reißverschluß nach links ziehen und Insektengaze vom Klettverschluß abziehen.

### Hinweis

Wenn das Aufstelldach geschlossen wird, muß das Fenster und die Insektengaze geschlossen sein, damit das Zelttuch nicht beschädigt wird.

## BEDIENUNG



### Dach schließen

**Vor dem Schließen des Aufstelldaches muß die Bettplatte immer heruntergeschwenkt werden, weil sich das Dach sonst nicht schließen läßt bzw. das Dach beschädigt werden kann.**

■ Querstange zwischen den Aufstellstützen nach hinten ziehen und Dach langsam absenken.

**Beim Absenken das Dach nicht herunterfallen lassen!**

■ Zelttuch zusammenlegen und gleichmäßig so weit in die Ecken hineindrücken, bis es straff gespannt ist.

■ Im Schloßbereich den Klettverschluss des Schutzlatzes (1) oberhalb der Lüftungsgaze, wie in der Abbildung gezeigt, andrücken, damit das Zelttuch beim Schließen nicht beschädigt wird.

**Um Beschädigungen zu vermeiden, darf das Zelttuch beim Schließen des Daches weder vorn an der Verriegelung, noch an der Seite zwischen Fahrzeug und Dach oder Gestänge eingeklemmt werden.**

### Hinweis

Weil sich durch den beim Schließen des Daches entstehenden Überdruck das Zelttuch aufblähen und damit eingeklemmt werden kann, sollte ein Fenster oder eine Tür geöffnet sein.

■ Mit beiden Händen den Zuziehgriff erfassen und Dach mit einem kräftigen Ruck nach unten ziehen, bis die Schließung hörbar einrastet.

### Achtung

**Aus Sicherheitsgründen darf das Fahrzeug nicht mit aufgestelltem, sondern nur mit vollständig geschlossenem und verriegeltem Dach gefahren werden.**

Damit sich an dem Zelttuch keine Stockflecken bilden können, sollte das Tuch vor dem Schließen des Daches trocken sein. Falls das Dach doch einmal bei feuchtem Zelttuch geschlossen werden muß, sollte das Dach zum Trocknen des Tuches so bald wie möglich wieder aufgestellt werden.

Auch wenn das Dach längere Zeit nicht benutzt wird, sollte es von Zeit zu Zeit zur Durchlüftung aufgestellt werden.

## Dachbett\*

Das Dachbett bietet Platz für zwei Personen.

Sollen Kleinkinder im Dachbett schlafen, muß ein Sicherheitsnetz angebracht werden, das bei Volkswagen-Betrieben erhältlich ist.

### Achtung

- Während der Fahrt dürfen keine Personen im Dachbett befördert werden.
- Wenn kein Sicherheitsnetz für das Dachbett vorhanden ist, dürfen sich Kleinkinder im Dachbett nicht aufhalten.

## Doppelbett im Aufstelldach

### Bettplatte schwenken

Bei aufgestelltem Dach kann der vordere Teil der Bettplatte hochgeschwenkt und am Aufstelldach befestigt werden. Dadurch wird die Kopffreiheit im Wohnbereich vergrößert.

### Achtung

Durch Ziehen an der Bettplatte prüfen, ob der Haltegurt sicher eingerastet ist.

Zum Herunterklappen der Bettplatte Haltegurt abnehmen und Bettplatte absenken.

### Hinweis

**Vor dem Schließen des Aufstelldaches muß die Bettplatte immer heruntergeschwenkt werden, weil sich das Dach sonst nicht schließen läßt bzw. beschädigt werden kann.**

### Bettplatte herausnehmen

Wenn die Bettplatte nicht benötigt wird, kann sie herausgenommen werden, indem sie in hochgeklapptem Zustand nach vorne herausgehoben wird.



Die Platte kann dann auch auf das hintere Bettteil geschoben werden, allerdings darf dann das Dach auf keinen Fall geschlossen werden.

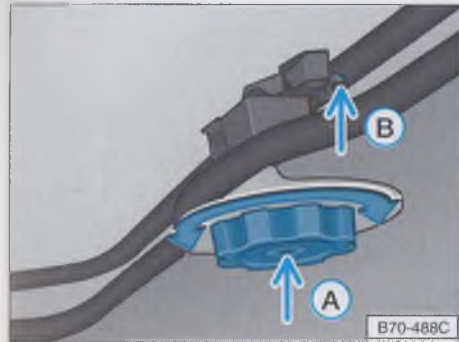
### Bettplatte einsetzen

Bettplatte vorn anheben und mit den Blechlaschen in die beiden Öffnungen an der Unterseite des hinteren Bettteiles einsetzen (siehe Abbildung). Danach das Polster auf die Bettplatte legen, damit das Dach richtig geschlossen werden kann.



## BEDIENUNG

### Sonnendach\*



#### Herausnehmen

- Entriegelungsschraube (A) in der Mitte des Rändelrades bei geschlossenem Dach mit einem Schraubendreher etwa eine viertel Umdrehung nach rechts drehen.
- Anschließend Dach ausstellen, dabei Dach etwas hochdrücken.
- Sicherungshebel (B) nach oben drücken.
- Dach ausklinken.
- Dach von außen anheben und nach hinten herausziehen.

#### Einsetzen

Dach in die Scharniere zurückschieben und leicht in die Verriegelung fallen lassen.

#### Achtung

**Es muß sichergestellt sein, daß das Dach vorne in beiden Haltescharnieren richtig eingesetzt und hinten verriegelt ist. Das Dach darf nur bei stehendem Fahrzeug entriegelt werden.**

Das Dach wird mit dem Rändelrad im Dachhimmel geöffnet und geschlossen.

Das Sonnendach kann hinten stufenlos ausgestellt oder ganz herausgenommen werden.

#### Ausstellen

Rändelrad rechtsherum drehen.

#### Absenken

Rändelrad linksherum drehen.

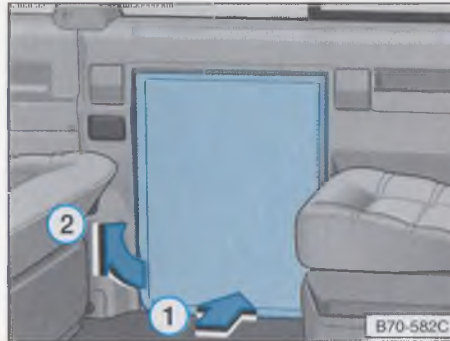
## Klapptisch\*

### Achtung

Während der Fahrt darf der Klapptisch nicht aufgestellt sein, weil bei einem Unfall oder bei plötzlichem Bremsen Verletzungsgefahr besteht!

Der Tisch muß deshalb während der Fahrt heruntergeklappt und eingerastet sein.

Der Tisch kann aus seiner Befestigung nach oben geschwenkt werden:



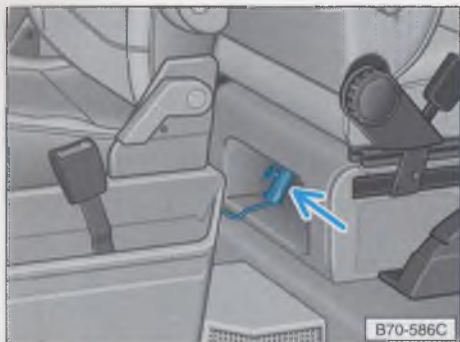
■ Tisch unten gegen die Wand in Pfeilrichtung **1** drücken – die Verriegelung rastet aus. Dann den Tisch nach oben schwenken (Pfeil **2**), bis die Tischstütze hörbar einrastet.



■ Zum Herunterklappen Tisch etwas anheben, bis sich der Knopf (Pfeil) seitlich an der Tischstütze eindrücken läßt.

■ Tisch nach unten schwenken, bis er in der Verriegelung einrastet.

## Kühlbox\*

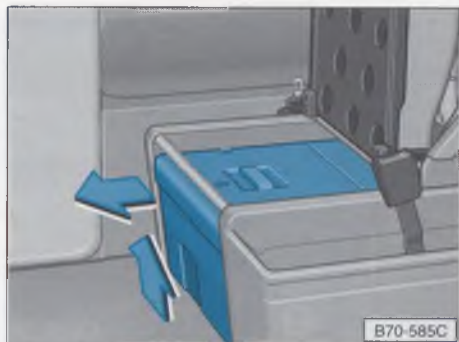


Die Kühlbox unter dem Einzelsitz im Fahrerraum kann nur mit 12 Volt aus der Zusatzbatterie betrieben werden.

Die Box arbeitet weitgehend lageunabhängig und unabhängig von Motor und Zündung.

Die gewünschte Kühltemperatur wird mit dem Drehknopf eingestellt, der sich je nach Ausführung entweder in der Box oder außen an der Rückseite befindet:

- Bei der Ausführung mit Regler innen kann die Temperatur stufenlos geregelt werden.



- Bei der Ausführung mit Regler außen läßt sich die Temperatur in zwei Stufen ("Economy" und "MAX") regeln.

Bei beiden Ausführungen kann bei Maximaleinstellung des Reglers gegenüber der Umgebungstemperatur eine um etwa 25 °C abgesenkte Temperatur in der Box erreicht werden.

Die niedrigste erreichbare Temperatur liegt jedoch bei + 2° C (bei der Ausführung mit Regler außen in Stellung "Economy" bei + 8° C).

Das Anschlußkabel ist in einem Fach auf der Rückseite der Box untergebracht. Die Steckdose für das 12 Volt Bordnetz befindet sich im Sitzkasten des Fahrersitzes.



### Herausnehmen der Kühlbox

- Anschlußkabel lösen – siehe Pfeil in der linken Abbildung.

- Sitzpolster anheben.

Dazu das Sitzpolster entriegeln und hochklappen. Zum Entriegeln drücken Sie den Hebel **2** nach vorn oder ziehen ihn nach hinten.

In ganz hochgeklappter Stellung rastet das Polster ein. Vor dem Herunterklappen wieder den Hebel **2** zu betätigen.

Wannanklandin

Abgelegt

Getränk

**Achtung**  
**Aus Sicherheitsgründen muß während der Fahrt das Sitzpolster immer heruntergeklappt und eingerastet sein. Die Kühlbox wird durch das in Sitzposition eingerastete Polster an ihrem Platz gehalten.**

■ Kühlbox hinten etwas anheben und nach hinten herausziehen.

### Tips und Hinweise für den Kühlboxbetrieb

- Der Deckel der Kühlbox sollte im Kühlbetrieb immer gut geschlossen sein:
  - das Aggregat arbeitet dann nicht unnötig
  - das Kühlgut wird wunschgemäß gekühlt.
- Wenn die Kühlbox nicht in Betrieb ist:
  - Kühlbox ausschalten (Regler auf "Aus" oder Stecker herausziehen), um die Batteriekapazität zu schonen.
  - Deckel öffnen, um Schimmel und Stockflecke zu vermeiden

■ Vor dem Einlagern von Lebensmitteln und Getränken sollte die Kühlbox vorgekühlt werden. Außerdem sollte das Einzulagernde erst kurz vor Fahrtbeginn aus den Haushalts-Kühlgeräten genommen werden.

Bei Einkäufen unterwegs empfiehlt es sich, das Kühlgut aus den Kühlgeräten des Supermarktes möglichst sofort in die Kühlbox zu packen.

### Auf keinen Fall dürfen heiße Lebensmittel oder Getränke in die eingeschaltete Kühlbox gepackt werden!

- Lebensmittel und Getränke sollten nur in möglichst dicht schließenden Behältern im Kühlraum untergebracht werden. Vorteile:
  - Lebensmittel trocknen nicht aus.
  - Getränke verdunsten nicht und werden während der Fahrt auch nicht verschüttet.
  - Es findet keine Geruchsübertragung statt.

■ Die Behälter sollten auch möglichst klein sein, denn mehrere kleine Behälter lassen sich besser verstauen als wenige große.

■ Die Kühlbox sollte auch nicht zu voll gepackt werden, um die Zirkulation der Kühlluft nicht zu beeinträchtigen.

■ Klappergeräusche aus der Kühlbox werden vermieden, wenn etwas zusammengeknülltes Papier zwischen Flaschen und andere Behälter gestopft wird.

### Betriebsstörungen

Sollte die Kühlbox nicht kühlen, beachten Sie die Abhilfemaßnahmen im Kapitel "Störtabelle" auf der Seite 174.

### Technische Daten

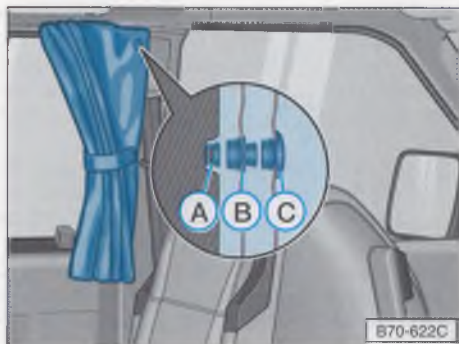
Netzspannung .....	12 Volt
Leistungsaufnahme .....	max. 72 W
Kühlrauminhalt .....	ca. 20 Liter
Kühlsystem .....	Peltier
Temperatur regelbar	

### Gardinen\*

Für alle Fenster im Multivan sind Gardinen vorhanden, die in einem mitgelieferten Beutel aufbewahrt werden.

Der Gardinen-Satz besteht aus vier Teilen, die jeweils von innen mit Druckknöpfen angeknöpft werden können:

- eine kurze Gardine für die Heckklappe
- zwei gleichlange Gardinen für die hinteren Seitenfenster
- eine lange Gardine für die Windschutzscheibe und die beiden Seitenscheiben im Fahrerraum. Diese Gardine kann über der Windschutzscheibe zusätzlich durch Herunterklappen der beiden Sonnenblenden festgeklemmt werden.



Die Abbildung zeigt Ihnen, wie Gardinenteile mit dem Druckknopf an der Innenverkleidung befestigt werden.

Der Druckknopffuß (A) ist fest mit der Innenverkleidung verbunden. Auf diesen Fuß wird der geschlossene Druckknopf (C) der Gardine gedrückt.

Sollen die Druckknöpfe zweier Gardinenteile an einem Fuß (A) befestigt werden, drücken Sie zunächst das Gardinenteil auf den Fuß, an dem der offene Druckknopf befestigt ist. Anschließend wird auf den offenen Druckknopf das Gardinenteil mit dem geschlossenen Druckknopf (C) gedrückt.

## Sonnenblenden

Die Sonnenblenden können aus den seitlichen Halterungen herausgezogen und zu den Türen geschwenkt werden.

Der Make-up Spiegel kann auch mit einer Schieblende oder Abdeckklappe versehen sein.

Bei beleuchtbarem\* Make-up-Spiegel kann die Beleuchtung je nach Modellausführung wie folgt eingeschaltet werden:

Entweder durch

- Betätigen der Schieblende, oder
- durch Hoch- und Herunterklappen der Sonnenblende, oder
- durch Betätigen der Abdeckklappe.

## Ablagefach



Zum Öffnen abschließbaren\* Klappe auf der Beifahrerseite den Verschluss anheben.

**Achtung**  
Aus Sicherheitsgründen sollte die Ablagefachklappe während der Fahrt immer geschlossen sein.

### Hinweis

Dieses Ablagefach ist als Ablage für das Bordbuch vorgesehen.

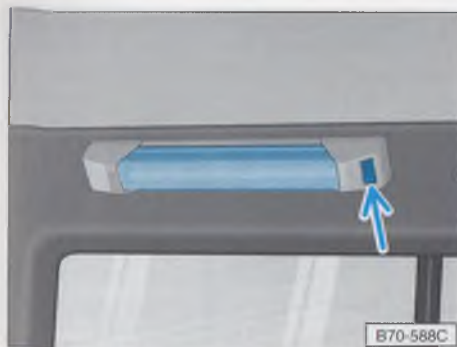
## Getränkedosenhalter\*



Die Getränkedosenhalter im Fahrgastraum werden aufgeklappt, indem der untere Teil nach unten und der obere Teil nach oben geklappt wird.

## BEDIENUNG

### Innenleuchten

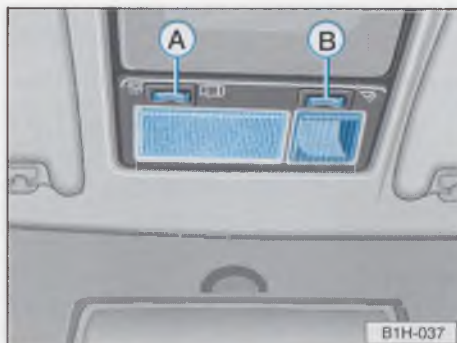


#### Transistorleuchte\*

Die Transistorleuchte wird mit dem Schalter rechts an der Leuchte ein- und ausgeschaltet (Pfeil).

#### Hinweis

Die Transistorleuchte hat einen sehr niedrigen Stromverbrauch. Trotzdem sollte beim Verlassen des Fahrzeuges sowie beim Auswechseln des Leuchtstabes darauf geachtet werden, daß die Leuchte ausgeschaltet ist. Bei längerer Standzeit würde sonst die Zusatzbatterie unnötig belastet.



#### Innenleuchte vorn (A)

- Schalter links gedrückt – Leuchte leuchtet dauernd.
- Schalter in Mittelstellung – Leuchte aus.
- Schalter rechts gedrückt – Türkontaktschaltung.

Innenleuchten mit zeitverzögerter Ausschaltung\* bleiben nach Schließen der Türen noch etwa 6 Sekunden eingeschaltet.

#### Leseleuchte vorn\* (B)

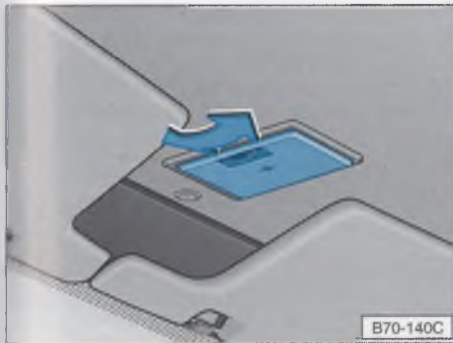
- Schalter links gedrückt – Leuchte aus.
- Schalter in Mittelstellung – Leuchte aus.
- Schalter rechts gedrückt – Leuchte leuchtet dauernd.

#### Ablagefachleuchte\*

Die Leuchte im Ablagefach auf der Beifahrerseite leuchtet nur bei eingeschalteter Zündung und geöffnetem Ablagefachklappen.

#### Trittschwellenleuchte\*

Die Trittschwellenleuchte der Schiebetür wird über die Türkontaktschaltung ein- oder ausgeschaltet.



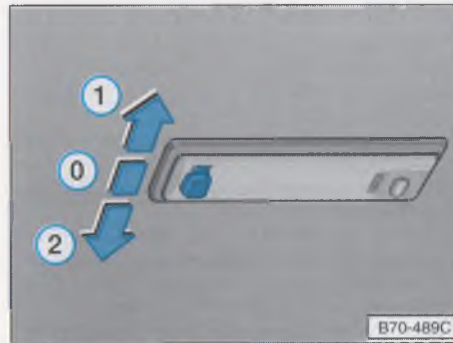
**Innenleuchte vorn/hinten**

Schalterstellungen:

Vorne: Innenleuchte leuchtet dauernd

Mitte: Aus

Hinten: Türkontaktschaltung



**Innenleuchte hinten**

Schalterstellungen:

**1**: Innenleuchte leuchtet dauernd

**0**: Aus

**2**: Türkontaktschaltung



## BEDIENUNG

### Ascher Aschenbecher

#### Vorn

Herausnehmen:

Ascher ganz nach hinten ziehen und herausnehmen.

Einsetzen:

Ascher in die Führung einsetzen und ganz hineinschieben.

#### Hinten

Herausnehmen:

Ascher öffnen, Feder nach unten drücken und herausnehmen.

Einsetzen:

Ascher zuerst nach oben einsetzen, dann ganz hineinschieben.

**Achtung**  
**Niemals die Aschenbecher als**  
**Papierbehälter benutzen.**  
**Brandgefahr!**

### Zigarettenanzünder

Der **Zigarettenanzünder** wird durch Hineindrücken des Einsatzes eingeschaltet. Wenn die Heizspirale glüht, springt der Anzünder einsatz hervor – Anzünder sofort herausnehmen und benutzen.

#### Achtung

**Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders!**

**Durch unachtsamen oder unkontrollierten Gebrauch des Zigarettenanzünders können Verbrennungen verursacht werden.**

**Der Zigarettenanzünder und die Steckdose funktionieren auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. abgezogenem Zündschlüssel.**

**Deshalb sollten Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden.**

Die **12-Volt-Steckdose** des Anzünders kann auch für weiteres elektrisches Zubehör mit einer Leistungsaufnahme bis 10 Watt verwendet werden. Bei stehendem Motor wird dabei aber die Batterie entladen. Weitere Hinweise siehe Kapitel "Zubehör" auf Seite 163.

**Bordwände\* (Pritsche)**

Zum Abklappen der Bordwände Griff des Verschlusses so weit von der Bordwand abziehen, bis der Sicherungsstift aus dem Arretierungsloch gehoben ist, dann Griff nach unten schwenken.

**Bei Fahrzeugen mit Halteseilen für die hintere Bordwand darf die abgeklappte Bordwand höchstens mit 150 kg belastet werden.**

**Achtung**  
Wird bei eingeschalteter Beleuchtung die hintere Bordwand abgeklappt, sind die Rücklichter nicht mehr zu sehen. Deshalb sind andere Absicherungsmaßnahmen zu treffen, z. B. Aufstellen von Warnlichtern.

Bei den Absicherungsmaßnahmen sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

### Dachgepäckträger\*

Wenn Lasten auf dem Dach transportiert werden sollen, ist folgendes zu beachten.

■ Da die Regenrinnen strömungsgünstig in das Dach eingeformt sind, können herkömmliche Dachgepäckträger nicht verwendet werden. Zur Vermeidung von Risiken empfehlen wir, nur die werkseitig vorgesehenen Grundträger zu verwenden.

■ Diese Grundträger sind die Basis für ein komplettes Dachgepäckträger-System. Für den Transport von Gepäck, Fahrrädern, Surfbrettern, Skiern und Booten sind aus Sicherheitsgründen dazu jeweils eigene Zusatzhalterungen erforderlich.

Alle Komponenten dieses Systems sind bei Volkswagen-Betrieben erhältlich.

■ **Bei Verwendung anderer Dachgepäckträger-Systeme oder bei nicht vorschriftsmäßiger Montage sind dadurch verursachte Schäden am Fahrzeug von der Gewährleistung ausgeschlossen.**

■ **Das Dachgepäckträger-System muß genau nach den mitgelieferten Anweisungen befestigt werden.**

■ Last gleichmäßig verteilen. Jeder Grundträger darf bei gleichmäßiger Belastung der gesamten Länge 50 kg tragen. Die zulässige Dachlast (einschließlich des Träger-Systems) von insgesamt 100 kg und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen jedoch nicht überschritten werden – siehe Seite 198.

■ Beim Transport von schweren bzw. großflächigen Gegenständen auf dem Fahrzeugdach ist zu beachten, daß sich die Fahrzeugeigenschaften durch den veränderten Schwerpunkt bzw. durch die vergrößerte Windangriffsfläche verändern. Fahrweise und Geschwindigkeit müssen deshalb darauf abgestimmt werden.

## Die ersten 1500 Kilometer – und danach

### Einfahren

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung auf als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben. In welchem Ausmaß dieser Einlaufvorgang erzielt wird, hängt im wesentlichen von der Fahrweise während der ersten 1500 Kilometer ab.

#### Bis 1000 Kilometer

gilt als Faustregel:

- **Kein Vollgas geben**
- **Nicht schneller als mit 3/4 der Höchstgeschwindigkeit fahren**
- **Hohe Drehzahlen vermeiden**
- **Anhängerbetrieb sollte möglichst vermieden werden.**

#### Achtung

■ **Auch neue Reifen müssen "eingefahren" werden, denn sie haben zu Anfang noch nicht die optimale Haftfähigkeit. Das ist durch entsprechend vorsichtige Fahrweise während der ersten 100 km zu berücksichtigen.**

■ **Neue Bremsbeläge müssen sich "einschleifen" und haben daher während der ersten ca. 200 km noch nicht die optimale Reibkraft. Die etwas verminderte Bremswirkung kann durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgeglichen werden. Das gilt auch später nach einem Bremsbelagwechsel.**


#### Von 1000 bis 1500 Kilometer

Es kann allmählich auf volle Geschwindigkeit bzw. auf die höchstzulässige Motordrehzahl gesteigert werden.

#### Während und nach der Einfahrzeit gilt

■ **Den kalten Motor nie auf hohe Drehzahlen bringen – weder im Leerlauf noch in den Gängen.**

Alle Geschwindigkeits- und Drehzahlangaben gelten nur bei **betriebswarmem** Motor!

 **Nicht mit unnötig hohen Motordrehzahlen fahren – frühes Hochschalten hilft Kraftstoff sparen, vermindert das Betriebsgeräusch und schont die Umwelt – siehe auch Seite 116.**

■ **Nicht mit zu niedriger Drehzahl fahren – herunterschalten, wenn der Motor nicht mehr einwandfrei rundläuft.**

#### Nach der Einfahrzeit

Bei Fahrzeugen mit Drehzahlmesser\* ist die maximal zulässige Motordrehzahl durch den Beginn des roten Bereiches auf der Drehzahlmesserskala markiert. Die Nadel des Drehzahlmessers darf nicht in diesen Bereich gelangen.

Extrem hohe Motordrehzahlen werden automatisch abgeregelt.

### Wirtschaftlich und umweltbewußt fahren

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen von verschiedenen Faktoren ab.

#### Der persönliche Fahrstil

bestimmt weitgehend die Wirtschaftlichkeit und die Abgas- und Geräuscentwicklung.

#### Den Motor nicht im Stand warmlaufen lassen.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Deshalb sofort nach dem Start losfahren, dabei hohe Drehzahlen vermeiden.

#### Vollgasbeschleunigungen vermeiden.

Durch gefühlvolles Gasgeben wird nicht nur der Kraftstoffverbrauch erheblich vermindert, auch die Umweltbelastung und der Verschleiß nehmen ab.

#### Nicht mit unnötig hohen Drehzahlen fahren – möglichst früh hochschalten bzw. erst dann herunterschalten, wenn der Motor nicht mehr einwandfrei rundläuft.

Der Kraftstoffverbrauch ist beispielsweise im 2. Gang mehr als doppelt so hoch wie im höchsten Gang. Gleichzeitig wird durch die reduzierte Motordrehzahl das Motorgeräusch verringert.

#### Die Höchstgeschwindigkeit möglichst nicht ausnutzen.

Kraftstoffverbrauch, Abgas und Fahrgeräusch nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu. Wird die mögliche Höchstgeschwindigkeit nur zu etwa dreiviertel ausgenutzt, sinkt der Verbrauch um rund die Hälfte. Der Zeitverlust ist dabei erfahrungsgemäß sehr gering.

#### Möglichst gleichmäßig und weit vorausschauend fahren.

Unnötige Beschleunigungs- und Bremsmanöver müssen mit hohem Kraftstoffverbrauch und erhöhter Umweltbelastung bezahlt werden.

#### Den Motor während verkehrsbedingter Wartezeiten abstellen.

#### Die individuellen Einsatzbedingungen

wirken sich natürlich ebenfalls auf den Kraftstoffverbrauch aus.

Ungünstig für den Verbrauch sind z. B. folgende Punkte:

■ Hohe Verkehrsdichte, also besonders der Großstadtverkehr mit seinen zahlreichen Ampeln.

■ Häufiger Kurzstreckenverkehr mit immer neuem Starten und Warmfahren des Motors.

■ Kolonnenfahren in den unteren Getriebegehängen, also Fahren mit relativ vielen Motorumdrehungen im Verhältnis zur zurückgelegten Wegstrecke.

#### Durch vorausschauende Planung der Fahrten Kurzstreckenverkehr, Kolonnenfahrten usw. möglichst vermeiden.

Selbstverständlich wird der Kraftstoffverbrauch auch von Punkten beeinflusst, auf die der Fahrer keinen Einfluß hat. Es ist z. B. normal, daß der Verbrauch im Winter oder unter erschwerten Bedingungen (schlechter Straßenzustand, Anhängerbetrieb usw.) ansteigt.

### Die technischen Voraussetzungen

für sparsamen Verbrauch und Wirtschaftlichkeit hat der Wagen "von Haus aus" mitbekommen. Besonderer Wert wurde auf möglichst geringe Umweltbelastung gelegt. Damit diese Eigenschaften auch bestmöglich genutzt werden und erhalten bleiben, sind folgende Punkte zu beachten:

✿ **Auch Fahrzeuge ohne Katalysator sollten der Umwelt zuliebe möglichst nur mit bleifreiem Kraftstoff betankt werden.**

✿ **Die vorgesehenen Wartungsarbeiten sind genau nach Serviceplan durchzuführen.**

Die planmäßige Betreuung durch Volkswagen-Betriebe gewährleistet nicht nur ständige Betriebsbereitschaft, sondern auch Wirtschaftlichkeit, geringe Umweltbelastung und lange Lebensdauer.

✿ **Den Reifenfülldruck alle 4 Wochen prüfen.**

Durch einen zu geringen Fülldruck erhöht sich der Rollwiderstand. Dadurch steigt nicht nur der Kraftstoffverbrauch – auch der Reifenverschleiß nimmt zu und das Fahrverhalten wird verschlechtert.

✿ **Keinen unnötigen Ballast im Gepäckraum mitschleppen.**

Gerade im Stadtverkehr, wenn häufig beschleunigt werden muß, beeinflusst das Fahrzeuggewicht den Kraftstoffverbrauch.

✿ **Dachgepäckträger sofort nach Gebrauch abschrauben.**

Besonders bei hohen Geschwindigkeiten steigt der Verbrauch durch den erhöhten Luftwiderstand stark an.

✿ **Elektrische Verbraucher nur einschalten, wenn sie wirklich gebraucht werden.**

Heckscheibenbeheizung, Zusatzscheinwerfer, Heizgebläse und Klimaanlage\* haben einen erheblichen Leistungsbedarf. Durch die höhere Generatorbelastung steigt der Kraftstoffverbrauch. Die Heckscheibenbeheizung verursacht z. B. einen Mehrverbrauch von etwa einem Liter in zehn Stunden.

✿ **Den Kraftstoffverbrauch laufend kontrollieren.**

Bei jedem Tanken sollte der Verbrauch überprüft werden. Dadurch können frühzeitig Unstimmigkeiten am Fahrzeug, die zu einem erhöhten Verbrauch führen, entdeckt werden.

■ **Den Ölstand bei jedem Tanken prüfen**

Der Ölverbrauch ist in hohem Maße von Belastung und Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Verbrauch bis zu 1,0 l/1000 km betragen.

Es ist normal, daß der Ölverbrauch des neuen Motors erst nach einer gewissen Laufzeit seinen niedrigsten Wert erreicht. Der Verbrauch läßt sich deshalb erst nach einer Fahrstrecke von ca. 5000 km richtig beurteilen.

Das gilt auch für den Kraftstoffverbrauch und die Motorleistung.

Die **einwandfreie Funktion der Abgasreinigungsanlage** ist von entscheidender Bedeutung für den umweltschonenden Betrieb des Fahrzeugs.

Deshalb müssen die folgenden Punkte beachtet werden:

■ Katalysator-Fahrzeuge dürfen nur mit bleifreiem Kraftstoff betankt werden – siehe Seite 127.

■ Bei Fahrzeugen mit Katalysator den Kraftstofftank niemals ganz leeren. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Dadurch gelangt unverbrannter Kraftstoff in die Abgasanlage. Das kann zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen.

■ Sollten während der Fahrt Fehlzündungen, Leistungsabfall und schlechter Motorlauf auftreten, kann das an einem Fehler im Zündsystem liegen. In diesem Fall kann unverbrannter Kraftstoff in die Abgasanlage und somit in die Atmosphäre gelangen. Außerdem kann der Katalysator durch Überhitzung beschädigt werden. Die Fahrgeschwindigkeit ist sofort zu vermindern. Die Störung sollte im nächsten Volkswagen-Betrieb beseitigt werden.

■ Motor nicht mit Öl überfüllen – siehe Seite 142.

■ Das Fahrzeug darf nicht über eine Strecke von mehr als 50 m angeschleppt werden – siehe Seite 186.

**Achtung**  
Wegen der hohen Temperaturen, die bei Fahrzeugen mit Benzinmotor am Abgaskatalysator unter besonders ungünstigen Bedingungen auftreten können, sollte das Fahrzeug möglichst so geparkt werden, daß der Katalysator nicht mit leicht entflammaren Materialien in Berührung kommt.

### Hinweis

Auch bei einwandfrei arbeitender Abgasreinigungsanlage kann bei bestimmten Betriebszuständen des Motors schwefeliger Abgasgeruch entstehen.

Das hängt vom Schwefelanteil des getankten Kraftstoffs ab.

Oft hilft schon die Wahl einer anderen Kraftstoffmarke bzw. das Tanken von Superbleifrei.

## Bremsen

### Allgemeine Hinweise

■ Die Abnutzung der Bremsbeläge ist in hohem Maße von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Besonders bei Fahrzeugen, die häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich gefahren werden, kann es deshalb auch zwischen den im Serviceplan angegebenen Abständen notwendig sein, die Stärke der Bremsbeläge in einem Volkswagen-Betrieb prüfen zu lassen.

■ Im Gefälle sollte durch rechtzeitiges Zurückschalten die Bremswirkung des Motor ausgenutzt werden. Dadurch wird die Bremsanlage entlastet. Muß zusätzlich gebremst werden, soll das nicht anhaltend, sondern in Intervallen geschehen.

■ Bei bestimmten Betriebszuständen, wie z. B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigem Regen oder nach dem Wagenwaschen, kann die Wirkung der Bremsen wegen feuchter bzw. im Winter vereister Brems Scheiben und -beläge verzögert einsetzen – die Bremsen müssen erst trocken gebremst werden.

Auch bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die volle Bremswirkung verzögert einsetzen, wenn längere Zeit nicht gebremst wird – die Salzschicht auf Brems Scheiben und Bremsbelägen muß beim Bremsen erst abgeschliffen werden.

**Achtung**  
Bei der nachträglichen Montage eines Frontspoilers, von Radvollblenden usw., muß sichergestellt sein, daß die Luftzufuhr zu den Vorderradbrem sen nicht beeinträchtigt wird – andernfalls könnte die Bremsanlage zu heiß werden.

### Bremskraftverstärker

#### Achtung

Der Bremskraftverstärker arbeitet mit Unterdruck, der nur bei laufendem Motor erzeugt wird. Deshalb das Fahrzeug nie mit abgestelltem Motor rollen lassen.

Arbeitet der Bremskraftverstärker nicht, weil z. B. das Fahrzeug abgeschleppt werden muß oder weil ein Schaden am Bremskraftverstärker aufgetreten ist, muß das Bremspedal wesentlich kräftiger getreten werden, um die fehlende Bremskraftverstärkung auszugleichen.



### Bremskraftregler

Das Fahrzeug ist mit einem druck/lastabhängigen Bremskraftregler (Bremsdruckminderer) ausgerüstet, der den Bremsdruck an der Hinterachse auf den eingestellten Wert begrenzt. Siehe auch Aufkleber seitlich am Sitzgestell des Fahrersitzes. Der Regler ist ab Werk so eingestellt, daß normalerweise auch nach Montage eines Aufbaues eine einwandfreie Bremswirkung gewährleistet ist.

Nur in besonderen Fällen, wenn sich nach der Probefahrt herausstellt, daß die Bremswirkung an der Hinterachse entweder zu gering oder zu hoch ist, muß der Bremskraftregler in einem Volkswagen-Betrieb neu eingestellt werden.

### Anti-Blockier-System\*

Das ABS trägt wesentlich zur Erhöhung der aktiven Fahrsicherheit des Fahrzeugs bei. Der entscheidende Vorteil gegenüber herkömmlichen Bremssystemen liegt darin, daß auch bei einer Vollbremsung auf rutschiger Fahrbahn die beim jeweiligen Straßenzustand bestmögliche Lenkfähigkeit erhalten bleibt, weil die Räder nicht blockieren.

Es darf jedoch nicht erwartet werden, daß durch das ABS unter allen Umständen der Bremsweg verkürzt wird. Beim Fahren auf Kies oder bei Neuschnee auf glatter Untergrund, wenn ohnehin nur unter größter Vorsicht und langsam gefahren werden sollte, kann der Bremsweg sogar etwas länger werden.

### Arbeitsweise des ABS

Bei Erreichen einer Fahrzeuggeschwindigkeit von etwa 6 km/h läuft ein automatischer Prüfvorgang ab. Dabei kann ein Pumpengeräusch hörbar sein.

Erreicht ein Rad eine für die Fahrzeuggeschwindigkeit zu geringe Umfangsgeschwindigkeit und neigt zum Blockieren, wird der Bremsdruck für dieses Rad vermindert. Bei den Vorderrädern wird der Bremsdruck einzeln geregelt, während der Bremsdruck für die Räder der Hinterachse gemeinsam geregelt wird. Dadurch ist die Bremswirkung beider Hinterräder gleich, die Fahrstabilität bleibt soweit wie möglich erhalten. **Dieser Regelvorgang macht sich durch eine pulsierende Bewegung des Bremspedals, verbunden mit Geräuschen, bemerkbar.** Dadurch wird als Mahnung für den Fahrer bewirkt, angezeigt, daß sich ein Rad bzw. die Räder im Blockierbereich befinden. Damit das ABS in diesem Bereich optimal regeln kann, muß das Bremspedal getreten bleiben, keinesfalls pumpen!

## Elektronische Differentialsperre (EDS)\*

### Achtung

**Auch das ABS kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Dies ist insbesondere bei glatter oder nasser Fahrbahn zu bedenken. Wenn das ABS in den Regelbereich kommt, muß die Geschwindigkeit sofort den Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen angepaßt werden. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen.**

Falls im Anti-Blockier-System eine Störung auftritt, wird dies durch eine Kontrollleuchte angezeigt – siehe Seite 68.

Fahrzeuge mit Anti-Blockier-System (ABS)\* können zusätzlich mit einer elektronischen Differentialsperre ausgerüstet sein.

Durch die EDS wird selbst bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Die EDS wirkt automatisch – d.h. ohne Zutun des Fahrers.

Sie überwacht mit Hilfe der Sensoren des ABS die Drehzahl der Antriebsräder. Ein auf **einseitig** rutschigem Untergrund entstandener Drehzahlunterschied der Antriebsräder wird bis zu einer Fahrgeschwindigkeit von etwa 40 m/h durch Abbremsen des durchdrehenden Rades ausgeglichen und die Antriebskraft über das Differential verstärkt auf das andere Antriebsrad übertragen.

**Um die bestmögliche Wirkung der EDS zu erreichen, betätigen Sie beim Anfahren das Gaspedal und die Kupplung den Straßenverhältnissen entsprechend.**

### Achtung

**Beim Beschleunigen auf glatter Fahrbahn, z.B. bei Eis und Schnee, vorsichtig Gas geben. Die Antriebsräder können trotz der EDS durchdrehen und dadurch die Fahrstabilität beeinflussen.**

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rades nicht zu warm wird, schaltet sich die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsfähig und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS. Aus diesem Grund wird das Abschalten der EDS nicht angezeigt.

Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet sich die EDS automatisch wieder ein.

Wenn die ABS-Kontrollleuchte aufleuchtet (siehe Seite 68), könnte auch ein Fehler in der EDS vorliegen. Bitte möglichst bald einen Volkswagen-Betrieb aufsuchen!

### Fahren mit dem Allradantrieb\*

#### Das Antriebskonzept

Der syncro ist mit einem Allradantrieb ausgerüstet, der die Antriebskraft automatisch auf Vorder- und Hinterachse durch eine Visco-Kupplung verteilt.

Die Verteilung der Antriebskraft ist so geregelt, daß unter normalen Bedingungen die Vorderräder immer etwas stärker angetrieben werden als die Hinterräder.

Wenn allerdings auf besonders rutschigem Untergrund der Kraftschluß an den Vorderrädern nicht ausreicht, die Antriebsleistung auf die Fahrbahn zu übertragen, wird automatisch mehr Antriebsleistung auf die Hinterräder übertragen.

Auch bei Rückwärtsfahrt ist der Allradantrieb im Einsatz.

#### Achtung

**Die Fahrweise muß stetig dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepaßt werden. Das erhöhte Sicherheitsgebot darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen!**

**Das Bremsvermögen ist durch die Haftfähigkeit der Reifen begrenzt und nicht anders als das eines zweiradgetriebenen Fahrzeuges.**

**Man darf sich deshalb nie durch die auch noch bei glatter, rutschiger Fahrbahn vorhandene gute Beschleunigung zu einer zu hohen Geschwindigkeit verleiten lassen.**

**Bei nasser Fahrbahn ist zu beachten, daß bei zu hoher Geschwindigkeit die Vorderräder aufschwimmen können (Aquaplaning). Dabei wird – im Gegensatz zu Fahrzeugen mit Frontantrieb – der Beginn des Aufschwimmens nicht durch ein plötzliches Hochdrehen des Motors angezeigt. Deshalb nicht mit zu hoher, sondern nur mit einer den Straßenverhältnissen angepaßten Geschwindigkeit fahren.**

#### Was ist noch zu beachten

##### Die Verwendung von Winterreifen

Durch den Allradantrieb hat das Fahrzeug bei winterlichen Straßenverhältnissen schon mit der serienmäßigen Bereifung guten Vortrieb. Dennoch sollten auf allen vier Rädern Winter- bzw. Allwetterreifen zugunsten eines besseren Fahr- und Bremsverhaltens verwendet werden.

##### Die Verwendung von Schneeketten

Schneeketten müssen auch bei Fahrzeugen mit Allradantrieb verwendet werden, wenn Schneekettenpflicht besteht. Weitere Hinweise über die Verwendung von Schneeketten stehen auf der Seite 161.

##### Räder/Reifen ersetzen

Beim syncro müssen alle vier Räder immer den gleichen Abrollumfang haben. Weitere Hinweise siehe Seite 158.

**Leistungsprüfung**

Bei einer Leistungsmessung auf einen Einachs-Leistungsprüfstand muß die Kardanwelle vorne abgeschraubt werden.

**Bremsenprüfung****Fahrzeuge ohne ABS**

Bei einer Bremsenprüfung auf einem Bremsenprüfstand muß die Kardanwelle abgebaut werden.

**Die Differentialsperre\* darf nicht eingelegt werden.****Fahrzeuge mit ABS\***

An den Hinterrädern wird die Bremsenprüfung wie bei einem zweiradgetriebenen Fahrzeug durchgeführt.

Bei der Bremsenprüfung der Vorderräder sind allerdings einige Besonderheiten zu beachten:

**■ Die Differentialsperre\* darf nicht eingelegt werden.**

■ Das Fahrzeug muß rückwärts auf den Prüfstand gefahren werden, damit die Rollen des Prüfstandes die Vorderräder rückwärts antreiben.

■ Anschließend ist bei eingeschalteter Zündung kurz in den 1. Gang und wieder in den Leerlauf zu schalten. Dadurch wird die Freilaufsperre des Hinterradantriebes ausgeschaltet.

**Hinweis**

Bei laufenden Rollen darf auf keinen Fall in den Rückwärtsgang geschaltet werden, da sonst die Freilaufsperre wieder eingeschaltet wird. Das würde zum plötzlichen Antrieb der Hinterräder führen.

### Fahren mit Anhänger

Das Fahrzeug ist zwar hauptsächlich für den Transport von Personen und Gepäck vorgesehen, kann jedoch bei entsprechender technischer Ausrüstung auch zum Ziehen eines Anhängers benutzt werden.

#### Technische Voraussetzungen

■ Wenn das Fahrzeug bereits werkseitig mit einer Anhängervorrichtung geliefert wurde, ist alles für den Anhängerbetrieb technisch und gesetzlich. Notwendige schon berücksichtigt.

■ Wenn der zu ziehende Anhänger einen 7-poligen Stecker hat, kann ein bei Volkswagen-Betrieben erhältlich Adapterkabel verwendet werden.

■ Einzelheiten über den nachträglichen Einbau einer Anhängervorrichtung und über die Verstärkung des Kühlsystems sind Volkswagen-Betrieben bekannt. Der Einbau sollte deshalb dort durchgeführt werden.

#### Betriebshinweise

■ Nickbewegungen zwischen Zugwagen und Anhänger werden durch verstärkte Stoßdämpfer und Schraubenfedern an der Hinterachse vermindert. Diese Dämpfer und Federn können, sofern nicht bereits werkseitig geliefert, von Volkswagen-Betrieben in vielen Fällen auch nachträglich eingebaut werden.

■ Die zulässigen Anhängelasten bzw. die zulässigen Gespanngewichte<sup>1)</sup> – siehe Seite 208 – dürfen auf keinen Fall überschritten werden.

■ Wird das höchstzulässige Gespanngewicht nicht ausgenutzt, können jedoch entsprechend größere Steigungen befahren werden.

■ Die angegebenen Anhängelasten gelten nur für Höhen bis 1000 m über dem Meeresspiegel (NN). Da mit zunehmender Höhe durch die abnehmende Luftdichte die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, muß deshalb pro angefangener 1000 m weiterer Höhenzunahme das Gespanngewicht um 10 % verringert werden.

<sup>1)</sup> Das Gespanngewicht setzt sich zusammen aus dem tatsächlichen Gewicht des Zugwagens und dem tatsächlichen Gewicht des Anhängers. Wenn die zulässige Anhängelast ausgenutzt werden soll, muß unter Umständen das Gewicht des Zugwagens entsprechen.

■ Die maximal zulässige Deichselstützlast auf dem Kugelkopf der Anhängervorrichtung – siehe Seite 208 – möglichst ausnutzen, aber nicht überschreiten.

■ Unter Berücksichtigung der zulässigen Anhäng- und Stützlast ist die Zuladung im Anhänger so zu verteilen, daß sich schwere Gegenstände möglichst nahe der Achse befinden. Die Gegenstände müssen außerdem gegen Verrutschen gesichert werden.

■ Den Reifenfülldruck am Zugfahrzeug für volle Belastung wählen, dabei auch den Fülldruck am Anhänger prüfen.

■ Die Scheinwerfereinstellung sollte vor Fahrtantritt bei angekuppeltem Anhänger geprüft und gegebenenfalls geändert werden.

Bei Fahrzeugen mit Leuchtweitenregulierung genügt ein entsprechendes Drehen des Rändelrades an der Instrumententafel.

## Fahrhinweise

Um bestmögliche Fahreigenschaften des Gespanns zu erzielen, sollten folgende Punkte beachtet werden:

■ Möglichst nicht mit leerem Zugwagen und beladenem Anhänger fahren. Falls dennoch notwendig, sollte entsprechend der ungünstigen Gewichtsverteilung nur langsam gefahren werden.

■ Da sich mit zunehmender Geschwindigkeit die Fahrstabilität des Gespannes verringert, sollte unter ungünstigen Straßen-, Wetter- und Windverhältnissen – vor allem auf Gefällestrecken – die gesetzlich erlaubte Höchstgeschwindigkeit nicht ausgenutzt werden.

Auf jeden Fall muß die Geschwindigkeit sofort herabgesetzt werden, sobald auch nur die geringste Pendelbewegung des Anhängers feststellbar ist. Keinesfalls versuchen, das Gespann durch Beschleunigen "strecken" zu wollen!

■ Sicherheitshalber sollte nicht schneller als 80 km/h gefahren werden. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind.

■ Rechtzeitig bremsen! Bei einem Anhänger mit Auflaufbremse zuerst sanft abbremsen, dann zügig abbremsen. So werden Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder vermieden. Vor Gefällestrecken rechtzeitig zurückschalten, damit der Motor als Bremse wirken kann.

■ Wenn bei außergewöhnlich hohen Außentemperaturen eine längere Steigung in einem niedrigen Gang mit sehr hoher Motordrehzahl befahren werden muß, sollte die Kühlmitteltemperatur-Anzeige beobachtet werden. Wenn die Nadel der Anzeige in den oberen Skalenbereich wandert, muß die Geschwindigkeit sofort verringert werden. Wenn jedoch die Warnleuchte blinkt, anhalten und den Motor im Leerlauf einige Minuten abkühlen lassen.

■ Die Kühlwirkung des Kühlerventilators kann durch Herunterschalten nicht erhöht werden, da die Drehzahl des Ventilators unabhängig von der Motordrehzahl ist. Auch bei Anhängerbetrieb sollte deshalb nicht heruntergeschaltet werden, solange der Motor eine Steigung ohne größeren Geschwindigkeitsabfall schafft.

## Allgemeine Hinweise

■ Es empfiehlt sich, bei häufigem Anhängerbetrieb das Fahrzeug auch zwischen den Inspektions-Intervallen warten zu lassen.

■ Die Anhängelast- und Stützlastangaben auf dem Typschild der Anhängervorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die unter diesen Werten liegen können, stehen in den Fahrzeugpapieren bzw. in dieser Betriebsanleitung.

■ Wenn bei gewerblichem Anhängerbetrieb das zulässige Gesamtgewicht des Gespannes – auch bei PKW – über 3500 kg liegt, muß in den meisten europäischen Ländern ein Fahrtschreiber eingebaut und benutzt werden.

### Tanken mit Anhänger

Der Kraftstoff-Einfüllstutzen befindet sich auf der linken Fahrzeugseite.

Der Kraftstoffbehälter faßt etwa 80 Liter.

 **Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zappistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter "voll". Dann sollte nicht weiter getankt werden, weil sonst der Ausdehnungsraum im Tank gefüllt wird – der Kraftstoff könnte bei Erwärmung überlaufen.**

Nach dem Tanken den Tankverschluß festschrauben und verschließen.

### Hinweis

**Bei Fahrzeugen mit Katalysator den Kraftstofftank niemals ganz leeren. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Dadurch gelangt unverbrannter Kraftstoff in die Abgasanlage. Das kann zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen.**

### Achtung

**Beim Mitführen eines Reservekanisters sind die gesetzlichen Vorschriften zu beachten. Wir empfehlen, aus Sicherheitsgründen möglichst keinen Reservekanister mitzunehmen. Bei einem Unfall könnte der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen.**

## Kraftstoff

### Benzinmotoren

#### Fahrzeuge mit Katalysator

##### 62-kW-Motor

Normalbenzin bleifrei  
ROZ<sup>1)</sup> nicht niedriger als 91.

##### 81-kW- und 103-kW-Motor

Superbenzin bleifrei ROZ<sup>1)</sup> 95 oder  
Normalbenzin bleifrei  
ROZ<sup>1)</sup> nicht niedriger als 91.

Die Verwendung von **bleifreiem** Normalbenzin mit mindestens 91 ROZ führt zu einem geringen Leistungsverlust.

<sup>1)</sup> Research-Oktan-Zahl, Maß für Klopfestigkeit des Kraftstoffes

#### Fahrzeuge ohne Katalysator

##### 62-kW-Motor

Normalbenzin bleifrei oder verbleit  
ROZ<sup>1)</sup> nicht niedriger als 91

##### 81-kW-Motor

Superbenzin bleifrei oder verbleit  
ROZ<sup>1)</sup> 95

oder Normalbenzin bleifrei oder verbleit, ROZ<sup>1)</sup> nicht niedriger als 91. Die Verwendung von Normalbenzin führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.

### Hinweise

■ Bleifreier Kraftstoff muß der DIN EN 228 und verbleiteter Kraftstoff der DIN 51 600 entsprechen.

■ Hat im Notfall der zur Verfügung stehende Kraftstoff eine niedrigere Oktanzahl, als der Motor benötigt, darf nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung gefahren werden. **Starke Motorbelastung durch Vollgas oder hohe Drehzahlen können dann zu Motorschäden führen.** Sobald wie möglich Kraftstoff mit ausreichender Oktanzahl nachtanken.

✿ **Katalysator-Fahrzeuge dürfen nur mit bleifreiem Kraftstoff gefahren werden.**

✿ **Bereits eine Tankfüllung mit bleihaltigem Kraftstoff führt zur Verschlechterung der Katalysatorwirkung.**

✿ **Im Interesse unserer Umwelt sollte auch bei Fahrzeugen ohne Katalysator möglichst nur bleifreier Kraftstoff getankt werden.**



## Benzinzusätze

Laufverhalten, Leistung und Lebensdauer des Motors werden entscheidend von der Qualität des Kraftstoffs beeinflusst. Von besonderer Bedeutung sind dabei die dem Kraftstoff beigemischten Zusätze (Additive). Es empfiehlt sich deshalb, nur **Qualitätsbenzin mit Additiven** zu tanken.

Steht solcher Kraftstoff nicht zur Verfügung bzw. treten Motorstörungen auf, wie z. B. Startschwierigkeiten, Stehenbleiben im Leerlauf, Ruckeln und Leistungsverlust, sind dem Benzin die erforderlichen Zusätze beim Tanken beizumischen. Diese Additive wirken korrosionsschützend, reinigen das Kraftstoffsystem und beugen Ablagerungen im Motor vor.

Nicht alle im Zubehör erhältlichen Benzinzusätze haben sich als wirksam erwiesen. Deshalb sind erprobte Zusätze unter dem Namen "Volkswagen/Audi Original Kraftstoffzusätze für Benzinmotoren" bei Volkswagen-Betrieben in Deutschland und in vielen Export-Ländern erhältlich.

Die Volkswagen-Partner sind auch über die Anwendung informiert und wissen, was zu tun ist, wenn sich bereits Ablagerungen gebildet haben sollten.

Andere Kraftstoffzusätze sollen dem Kraftstoff nicht beigemischt werden.

## Dieselmotoren

### Dieseldieselfkraftstoff

entsprechend DIN EN<sup>2)</sup> 590.

**CZ<sup>3)</sup> nicht niedriger als 49.**

### PME-Kraftstoff (Biodiesel)

entsprechend DIN 51 606<sup>4)</sup>.

Fahrzeuge mit Dieselmotor können auch mit dem **PME-Kraftstoff (Pflanzenöl-methylester)** betrieben werden.

Wo Biodiesel zu erhalten ist, erfragen Sie bitte bei Ihrem Volkswagen-Betrieb oder bei einem Automobilclub.

### Besonderheiten des PME

■ PME wird aus Pflanzenöl (vorwiegend Rapsöl) in einem chemischen Prozeß hergestellt, wobei das Pflanzenöl mit Methanol mittels eines Katalysators in PME umgewandelt wird.

2) Euro-Norm

3) Cetan-Zahl. Maß für die Zündwilligkeit des Dieseldieselfkraftstoffes.

4) DIN Vornorm

■ PME ist nahezu frei von Schwefel. Deshalb wird bei der Verbrennung von PME kein Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>) freigesetzt.

■ Das Abgas enthält weniger

- Kohlenmonoxid,
- Kohlenwasserstoffe
- Partikel (z. B. Ruß)

als beim Betrieb mit herkömmlichen Dieseldieselfkraftstoff.

Alle Abgaswerte sind niedriger als die gesetzlichen Vorschriften es verlangen.

■ Der PME-Kraftstoff ist biologisch leicht abbaubar.

■ PME ist wintertauglich bis ca. -15°C

■ PME kann in jedem beliebigen Verhältnis mit Dieseldieselfkraftstoff gemischt werden

■ Die Fahrleistungen können geringfügig niedriger sein.

■ Der Kraftstoffverbrauch kann geringfügig höher sein.

## Winterbetrieb

Bei Verwendung von Sommerdiesel können bei Außentemperaturen unter 0°C Betriebsstörungen auftreten, weil der Kraftstoff durch Paraffin-Ausscheidung zu dickflüssig wird.

Deshalb gibt es in Deutschland während der kalten Jahreszeit kältebeständigeren "Winter"-Dieselkraftstoff, der – je nach Kraftstoffmarke – auch noch bei etwa -15°C bis -22°C betriebs sicher ist.

In Ländern mit anderen klimatischen Verhältnissen werden Dieselkraftstoffe angeboten, die meistens ein anderes Temperaturverhalten zeigen. Volkswagen-Betriebe und Tankstellen des jeweiligen Landes geben Auskunft über die landesüblichen Dieselkraftstoffverhältnisse.

## Filtervorwärmung

Das Fahrzeug ist mit einer Filter-Vorwärmanlage ausgerüstet. Die Kraftstoffanlage wird dadurch bei Verwendung von Winterdiesel, der bis -15°C kältebeständig ist, bis etwa -25°C betriebs sicher. Ein Zuzischen von Benzin ist unter diesen Bedingungen nicht mehr erforderlich.

Sollte der Kraftstoff bei Temperaturen unter -25°C dennoch so dickflüssig geworden sein, daß der Motor nicht mehr anspringt, genügt es, das Fahrzeug einige Zeit in einen beheizten Raum zu stellen.

**Kraftstoffzusätze** (Fließverbesserer) und ähnliche Mittel dürfen dem Dieselkraftstoff **nicht** beigemischt werden.

## Fahrzeugpflege

Regelmäßige, sachkundige Pflege dient der Werterhaltung des Fahrzeuges.


Außerdem kann sie auch eine der Voraussetzungen für die Erhaltung von Gewährleistungsansprüchen bei eventuellen Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Die erforderlichen Pflegemittel sind bei Volkswagen-Betrieben erhältlich. Die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung müssen beachtet werden.

### Achtung

■ Bei mißbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.

■ Pflegemittel müssen immer – besonders vor Kindern – sicher aufbewahrt werden.

 Beim Kauf der Pflegemittel sollten umweltfreundliche Produkte gewählt werden. Pflegemittelreste gehören nicht in den Hausmüll.

## Waschen

Der beste Schutz des Wagens vor schädlichen Umwelteinflüssen ist häufiges Waschen und Konservieren.

Wie oft das Fahrzeug behandelt werden sollte, hängt unter anderem ab von der Häufigkeit des Fahrzeuggebrauchs, den Parkgewohnheiten (Garage, Parken unter Bäumen usw.), den Jahreszeiten, Witterungsbedingungen und Umwelteinflüssen.

Je länger Vogelkot, Insektenrückstände, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teerflecken, Fußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf dem Fahrzeuglack haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, z. B. durch intensive Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

So kann unter Umständen wöchentliches Waschen notwendig sein, aber auch monatliches Waschen mit entsprechender Konservierung durchaus ausreichen.

Nach Ende der Streuperiode sollte unbedingt auch die Wagenunterseite gründlich gewaschen werden.

## Automatische Waschanlagen

Der Fahrzeuglack ist so widerstandsfähig, daß der Wagen normalerweise problemlos in automatischen Waschanlagen gewaschen werden kann. Allerdings ist die Beanspruchung des Lackes sehr stark abhängig von der Konstruktion der Waschanlage, der Filterung des Waschwassers, der Art des Wasch- und Pflegemittels usw. Falls der Lack nach der Wäsche matt erscheint oder sogar Kratzer aufweist, sollte sofort der Betreiber der Waschanlage darauf hingewiesen werden. Gegebenenfalls sollte die Waschanlage gewechselt werden.


### Hinweise

■ Vor der automatischen Wäsche ist auf den üblichen Vorkehrungen (Schließen von Fenstern und Schiebedach\*) nichts vergessen zu beachten.

Um Beschädigungen zu vermeiden, sollte jedoch die Außenspiegel angeklappt werden.

■ Sollten sich besondere Anbauteile – z. B. Spoiler, Dachgepäckträger, Funkantennen – am Fahrzeug befinden, sprechen Sie am besten mit dem Betreiber der Waschanlage.

## Wagenwäsche von Hand

 **Im Interesse der Umwelt sollte das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen gewaschen werden. Die Fahrzeugwäsche außerhalb dieser Einrichtungen kann sogar in bestimmten Gebieten verboten sein.**

Zunächst den Schmutz mit reichlich Wasser aufweichen und so gut wie möglich abspülen.

Anschließend den Wagen mit einem weichen Schwamm, Waschhandschuh oder Waschbürste auf dem Dach beginnend von oben nach unten mit geringem Druck reinigen. Wasch-Shampoo nur bei hartnäckiger Verschmutzung verwenden.

Schwamm oder Waschhandschuh in möglichst kurzen Abständen gründlich auswaschen.

Räder, Schweller usw. zuletzt reinigen. Hierfür möglichst einen zweiten Schwamm verwenden.

Nach der Wäsche den Wagen gründlich mit Wasser abspülen und zum Schluß abledern.

## Hinweise

- Das Fahrzeug sollte nicht in der prallen Sonne gewaschen werden.
- Wird der Wagen mit einem Schlauch abgespritzt, ist folgendes zu beachten:
  - Das Gebläse der Fahrgastraumbelüftung\* ist auszuschalten.
  - Den Wasserstrahl nicht direkt in die Ansaugöffnung der Fahrgastraumbelüftung richten, um Schäden in der Anlage zu vermeiden.
  - Den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schließzylinder richten – sie könnten sonst im Winter einfrieren.

## Wagenwäsche mit Hochdruckreinigern

- Die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger unbedingt befolgen – besonders in Bezug auf Druck und Spritzabstand.
- Keine Rundstrahldüsen oder sogenannte "Dreckfräser" verwenden!
- Die Temperatur des Wassers darf maximal 60° C betragen.

**Achtung**  
**Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen gereinigt werden!**  
**Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kurzen Einwirkzeit können Schäden auftreten.**

## Hinweis

Das Gebläse der Fahrgastraumbelüftung\* ist auszuschalten. Außerdem darf der Spritzstrahl nicht in die Ansaugöffnung gerichtet werden, um Schäden in der Anlage zu vermeiden.

### Konservieren

Eine gute Konservierung schützt den Fahrzeuglack und das Aufstelldach\* weitgehend vor den auf der vorigen Seite unter "Waschen" aufgeführten Umwelteinflüssen und sogar vor leichten mechanischen Einwirkungen.

Spätestens, wenn auf dem sauberen Lack Wasser nicht mehr deutlich abperlt, sollte das Fahrzeug durch Auftragen eines guten Hartwachs-Konservierers erneut geschützt werden. Auch wenn regelmäßig Waschkonservierer verwendet wird, empfiehlt es sich, den Lack und das Aufstelldach mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu schützen.

### Polieren

Polieren ist nur erforderlich, wenn die Lackierung unansehnlich geworden ist und mit Konservierungsmitteln kein Glanz mehr erzielt werden kann. Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, muß der Lack anschließend konserviert werden.

#### Hinweis

**Matt lackierte Teile und Kunststoffteile** dürfen nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen behandelt werden.

### Lackschäden

Kleine Lackschäden, wie Kratzer, Schrammen oder Steinschläge, sofort mit Lack (Volkswagen Lackstift oder Sprühdose) abdecken, bevor sich Rost ansetzt.

Sollte sich doch schon einmal etwas Rost gebildet haben, muß er gründlich entfernt werden. Anschließend wird auf die Stelle zuerst eine Korrosionsschutzgrundierung und dann Decklack aufgetragen. Selbstverständlich führen auch Volkswagen-Betriebe diese Arbeiten durch.

Die Lacknummer für die Originallackierung des Wagens steht auf dem Fahrzeugdaten-träger (siehe Seite 214).

### Stahlräder

Die Felgen bzw. die Radabdeckungen sollten bei der regelmäßigen Wagenwäsche gründlich mitgewaschen werden. Dadurch wird verhindert, daß sich Bremsabrieb, Schmutz und Streusalz festsetzen. Hartnäckig haftender Bremsabrieb kann mit einem Industriestaubentferner beseitigt werden. Lackschäden sind auszubessern, bevor sich Rost bilden kann.

### Leichtmetallräder\*

Damit das dekorative Aussehen der Leichtmetallräder über lange Zeit erhalten bleibt, ist regelmäßige Pflege erforderlich. Vor allem müssen Streusalz und Bremsabrieb spätestens alle zwei Wochen gründlich abgewaschen werden, andernfalls wird das Leichtmetall angegriffen. Nach der Wäsche sollten die Räder mit einem säurefreien Reinigungsmittel für Leichtmetallräder behandelt werden.

Etwas alle drei Monate ist es erforderlich, die Räder mit Hartwachs gründlich einzureiben. Lackpolitur oder andere schleifende Mittel dürfen nicht verwendet werden. Falls die Schutzlackschicht, z. B. durch Steinschläge, beschädigt ist, muß der Lackschaden umgehend ausgebessert werden.

## Motorraum reinigen und konservieren

**Achtung**  
**Bevor im Motorraum gearbeitet wird, unbedingt die Hinweise auf Seite 138 beachten!**

Der Motorraum und die Oberfläche des Antriebsaggregates sind im Werk korrosionsschützend behandelt worden.


Besonders im Winter, wenn häufig auf salzgestreuten Straßen gefahren wird, ist ein guter Korrosionsschutz sehr wichtig. Deshalb sollte der gesamte Motorraum vor und nach der Streuperiode gründlich gereinigt und anschließend konserviert werden, damit das Streusalz nicht zerstörend wirken kann.

Eine Motorwäsche darf nur bei ausgeschalteter Zündung durchgeführt werden.

Der Spritzstrahl des Reinigungsgerätes darf nicht in die Ansaugöffnung für die Heizung und Belüftung gerichtet werden, um Schäden in der Anlage zu vermeiden. Die Öffnung befindet sich oberhalb des Luftfilters.

Wird der Motorraum einmal mit fettlösenden Mitteln<sup>1)</sup> gereinigt oder läßt man eine Motorwäsche durchführen, wird der Korrosionsschutz fast immer mit entfernt. Eine anschließende dauerhafte Konservierung aller Flächen, Falze, Fugen und Aggregate im Motorraum sollte dann unbedingt mit in Auftrag gegeben werden. Das gilt auch, wenn korrosionsgeschützte Aggregate Teile erneuert werden.

<sup>1)</sup> Es dürfen nur dafür vorgesehene Reinigungsmittel – auf keinen Fall Benzin oder Diesel – verwendet werden.

 Da bei einer Motorwäsche Benzin-, Fett- und Ölreste abgeschwemmt werden, muß das verschmutzte Wasser durch einen Ölabscheider gereinigt werden. Deshalb darf die Motorwäsche nur in der Werkstatt oder Tankstelle erfolgen.

Volkswagen-Betriebe verfügen über die vom Werk dafür empfohlenen Reinigungs- und Konservierungsmittel und sind mit den erforderlichen Einrichtungen ausgerüstet.

### Unterbodenschutz

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse dauerhaft geschützt.

Da jedoch im Fahrbetrieb Verletzungen der Schutzschicht nicht auszuschließen sind, empfiehlt es sich, die Schutzschicht der Wagenunterseite und des Fahrwerks in bestimmten Abständen – am besten vor Beginn der kalten Jahreszeit und im Frühjahr – prüfen und, wenn nötig, ausbessern zu lassen.

Volkswagen-Betriebe verfügen über die geeigneten Sprühmittel, sind mit den erforderlichen Einrichtungen versehen und kennen die Anwendungsvorschriften. Darum sollten Ausbesserungsarbeiten oder zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahmen von Volkswagen-Betrieben durchgeführt werden.


### Hinweise für Fahrzeuge mit Abgaskatalysator

Wegen der hohen Temperaturen, die bei der Abgasnachverbrennung entstehen, sind im Bereich des Katalysators zusätzliche Hitzeschutzschilde angebracht. Auf diesen Schilden, dem Katalysator und den Auspuffrohren darf kein Unterbodenschutz angebracht werden. Ebenso ist es nicht erlaubt, Hitzeschutzschilde zu entfernen.

### Hohlraumkonservierung

Alle korrosionsgefährdeten Hohlräume des Fahrzeugs sind ab Werk dauerhaft geschützt.

Die Konservierung braucht weder geprüft noch nachbehandelt zu werden. Falls bei hohen Außentemperaturen etwas Wachs aus den Hohlräumen herauslaufen sollte, kann das mit einem Kunststoffschaber und Waschbenzin entfernt werden.

 **Wird herausgelaufenes Wachs mit Waschbenzin entfernt, sind die Sicherheit- und Umweltschutzvorschriften zu beachten.**

### Aufstelldach\*

Um Kondensatbildung und Stockflecken zu vermeiden, sollte das Aufstelldach regelmäßig gelüftet und nur in trockenem Zustand geschlossen werden. Ist das Schließen des Daches in feuchtem Zustand doch einmal unvermeidlich, muß es so bald wie möglich wieder aufgestellt und gründlich getrocknet werden.

Wird das Aufstelldach länger nicht benutzt, z.B. im Winter, sollten die Bettpolster herausgenommen oder das Dach von Zeit zu Zeit aufgestellt werden.

### Führungsschienen der Schiebetür

In regelmäßigen Abständen sollten die Führungsschienen der Schiebetür mit Wasser gründlich gereinigt werden.

## Fensterscheiben

Schnee und Eis von Scheiben und Spiegeln nur mit einem Kunststoffschaber entfernen. Um Kratzer durch Schmutz zu vermeiden, sollte der Schaber nicht vor- und zurückbewegt, sondern nur geschoben werden.

Rückstände von Gummi, Öl, Wachs, Fett oder Silicon kann man mit einem Scheibenreiniger oder einem Siliconentferner beseitigen.

Auch von innen sollten die Scheiben in regelmäßigen Abständen gereinigt werden.

Zum Trocknen der Scheiben nicht das Fensterleder für Lackflächen verwenden, weil Rückstände von Konservierungsmitteln Sichtbehinderungen verursachen.

Damit die **Heizfäden der Heckscheibenbeheizung** nicht beschädigt werden, dürfen keine Aufkleber von innen über die Heizfäden geklebt werden.

## Hinweis zur Innenreinigung

Bei der Innenreinigung ist besonders darauf zu achten, daß kein Schmutz, kein Wasser usw. in die Ausströmer und Luftansaugöffnungen der Standheizung\* bzw. des Zusatzwärmetauschers\* gelangen darf.

## Kühlbox\*

Bevor die Kühlbox zum ersten Mal in Betrieb genommen wird, sollte sie innen mit lauwarmem Wasser, dem ein mildes Reinigungsmittel zugesetzt wurde, gereinigt werden.

Um Schimmel und Stockflecke bei längerer Betriebspause der Kühlbox zu vermeiden, sollte die Klappe durch Dazwischenlegen eines mehrfach gefalteten Tuches etwas offengehalten werden.

## Gardinen\*

Die Gardinen sollten nur chemisch gereinigt werden, damit die feuerhemmenden Bestandteile nicht herausgewaschen werden. Jedoch können die Gardinen auch nach der Waschanweisung, wie auf den angehängten Etiketten ersichtlich, gewaschen werden.

## Tür-, Klappen- und Fensterdichtungen

Die Gummidichtungen bleiben geschmeidig und halten länger, wenn man sie ab und zu leicht mit einem Gummipflegemittel einreibt. Sie frieren im Winter dann auch nicht an!

## Kunststoffteile und Kunstleder

Äußere Kunststoffteile werden durch normales Waschen und innenliegende mit einem feuchten Tuch gereinigt. Sollte das nicht ausreichen, dürfen Kunststoffteile und Kunstleder nur **mit speziellen Lösungsmittelfreien** Kunststoffreinigungs- und -pflegemitteln behandelt werden.



### Sicherheitsgurte reinigen

**Gurte sauberhalten!** Bei stark verschmutztem Gurtband kann das Aufrollen des Automatikgurtes beeinträchtigt werden.

Verschmutzte Gurte nur mit milder Seifenlauge waschen, ohne die Gurte aus dem Wagen auszubauen.

#### Hinweis

Vor dem Aufrollen sollen Automatikgurte vollständig trocken sein.

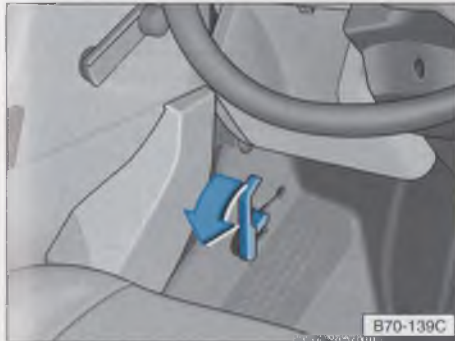
#### Achtung

**Die Gurte dürfen nicht chemisch gereinigt werden, da chemische Reinigungsmittel das Gewebe zerstören können. Die Sicherheitsgurte dürfen auch nicht mit ätzenden Flüssigkeiten in Berührung kommen.**

### Polsterstoffe und Stoffverkleidungen

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Gepäckraumabdeckung, Dachhimmel usw. werden mit speziellen Reinigungsmitteln bzw. mit Trockenschaum und einer weichen Bürste behandelt.

## Motorraumklappe



B70-139C

**Zum Entriegeln** der Klappe Hebel links am Seitenteil unter der Instrumententafel ziehen – die Motorraumklappe springt durch Federkraft aus ihrer Verriegelung.

### Hinweis

Vor dem Öffnen der Motorraumklappe darauf achten, daß die Scheibenwischerarme nicht weggeklappt sind. Andernfalls könnten Lackschäden entstehen.

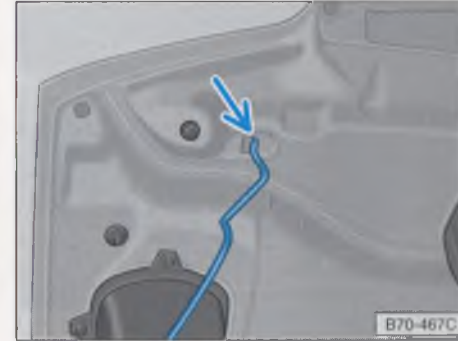


B70-625C

**Zum Öffnen** der Motorraumklappe Sicherheitsriegel (Pfeil) eindrücken.

Klappe anheben, Klappenstütze aus ihrer Halterung nehmen und in die dafür vorgesehene Öffnung einhängen (siehe rechte Abbildung).

**Zum Schließen** Klappe etwas anheben und Klappenstütze aushaken. Stütze in die Halterung am vorderen Abschlußblech drücken. Klappe aus etwa 30 cm Höhe in die Verriegelung fallen lassen – nicht nachdrücken!

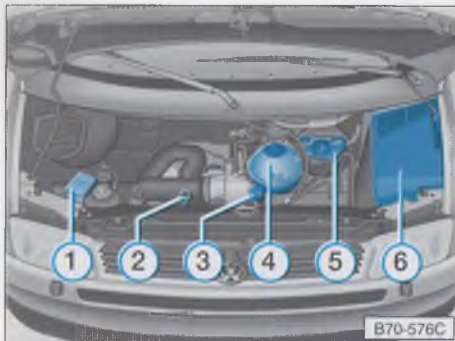


B70-467C

**Achtung**  
Aus Sicherheitsgründen muß die Motorraumklappe im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Deshalb immer nach dem Schließen der Motorraumklappe prüfen, ob die Verriegelung eingerastet ist. Das ist der Fall, wenn die Klappe bündig mit den umgebenden Karosserieteilen ist.

Sollte während der Fahrt bemerkt werden, daß der Verschluss nicht eingerastet ist, so fort anhalten und die Motorraumklappe schließen.

## Motorraum

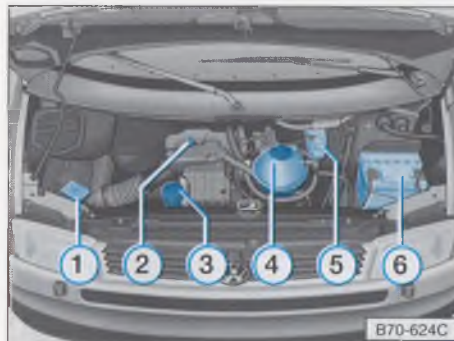


### 103-kW Benzinmotor

Seite

- 1 - Scheibenwaschbehälter ..... 150
- 2 - Motoröl-Meßstab ..... 141
- 3 - Motoröl-Einfüllöffnung ..... 141
- 4 - Kühlmittel-Ausgleichsbehälter ... 143
- 5 - Bremsflüssigkeitsbehälter ..... 145
- 6 - Batterie ..... 146

**Beachten Sie unbedingt die wichtigen Hinweise auf der nächsten Seite!**

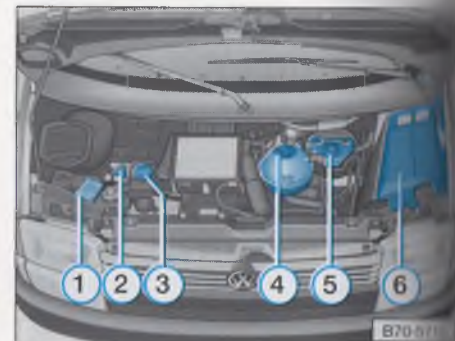


### 81-kW Benzinmotor

Seite

- 1 - Scheibenwaschbehälter ..... 150
- 2 - Motoröl-Meßstab ..... 141
- 3 - Motoröl-Einfüllöffnung ..... 141
- 4 - Kühlmittel-Ausgleichsbehälter ... 143
- 5 - Bremsflüssigkeitsbehälter ..... 145
- 6 - Batterie ..... 146

**Beachten Sie unbedingt die wichtigen Hinweise auf der nächsten Seite!**



### 75-kW Dieselmotor

Seite

- 1 - Scheibenwaschbehälter ..... 150
- 2 - Motoröl-Meßstab ..... 141
- 3 - Motoröl-Einfüllöffnung ..... 141
- 4 - Kühlmittel-Ausgleichsbehälter ... 143
- 5 - Bremsflüssigkeitsbehälter ..... 145
- 6 - Batterie ..... 146

**Beachten Sie unbedingt die wichtigen Hinweise auf der nächsten Seite!**

**Achtung**


Bei Arbeiten im Motorraum ist besondere Vorsicht geboten!

- Motor abstellen, Zündschlüssel abziehen.
- Handbremse fest anziehen.
- Schalthebel in Leerlauf bzw. in Stellung "P" schalten.
- Motor abkühlen lassen.
- Solange der Motor betriebswarm ist:
  - nicht in den Kühlerventilator fassen, er könnte sich plötzlich einschalten.
  - Verschlußdeckel des Kühlmittelbehälters nicht öffnen, das Kühlsystem steht unter Druck.
- Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage - besonders an der Batterie - vermeiden.

■ Falls bei laufendem Motor Prüfarbeiten durchgeführt werden müssen, geht eine zusätzliche Gefährdung von sich drehenden Teilen - z. B. Keilriemen, Generator, Kühlerventilator usw. - und von der Hochspannungszündanlage aus.

Die Warnhinweise in dieser Anleitung und die allgemeingültigen Sicherheitsregeln müssen beachtet werden.

Beim Nachfüllen von Flüssigkeiten ist darauf zu achten, daß sie auf keinen Fall verwechselt werden, andernfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel die Folge.

 *Damit Undichtigkeiten rechtzeitig erkannt werden, sollte der Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig kontrolliert werden. Sind dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten zu sehen, sollte das Fahrzeug zur Überprüfung in die Werkstatt gebracht werden.*

## Motoröl

### Viskosität und Spezifikation

Werkseitig ist ein spezielles Qualitäts-Mehrbereichsöl eingefüllt, das – außer in extrem kalten Klimazonen – als Ganzjahresöl gefahren werden kann.

Die auf dieser Seite angegebenen Spezifikationen müssen einzeln oder **gemeinsam** mit anderen Spezifikationen auf dem Gebinde stehen.

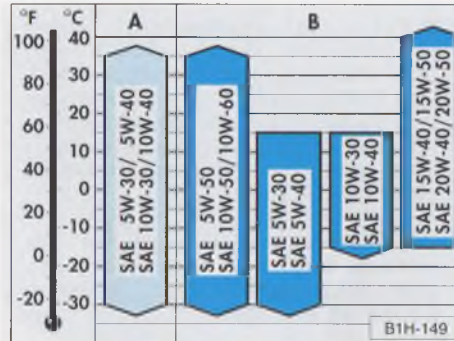
Beim Nachfüllen können die Öle auch untereinander gemischt werden.

Die **Viskositätsklasse** des Öls ist entsprechend der Abbildung zu wählen. Wenn die Außentemperatur kurzzeitig die angegebenen Bereiche überschreitet, braucht das Öl nicht gewechselt zu werden.

### Wichtiger Hinweis

Selbstverständlich werden auch Motoröle ständig weiterentwickelt. Deshalb können die Angaben dieser Betriebsanleitung nur dem Stand der Drucklegung entsprechen.

Volkswagen-Betriebe werden durch das Werk immer aktuell über Veränderungen informiert. Der Ölwechsel sollte deshalb am besten von einem Volkswagen-Betrieb durchgeführt werden.



### Benzinmotoren

- A – Mehrbereichs-Leichtlauföle, Spezifikation VW 500 00<sup>1)</sup>
- B – Mehrbereichsöle, Spezifikation VW 501 01<sup>1)</sup>
  - Mehrbereichsöle, Spezifikation API-SF<sup>2)</sup> oder SG<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Hinter dieser VW-Norm muß ein Datum nicht älter als 10.91 stehen.

<sup>2)</sup> Diese Öle dürfen nur verwendet werden, wenn einmal kein freigegebenes Motoröl zur Verfügung steht.

### Dieselmotoren

- A – Mehrbereichs-Leichtlauföle, Spezifikation VW 500 00<sup>1)</sup> (für Turbo-Dieselmotoren nur in Verbindung mit Spezifikation VW 505 00)
- B – Mehrbereichsöle, Spezifikation VW 505 00<sup>1)</sup> (uneingeschränkt für **alle** Dieselmotoren geeignet)
  - Mehrbereichsöle, Spezifikation API-CI (bei Turbo-Dieselmotoren nur notwendig zum Nachfüllen)
  - Mehrbereichsöle, Spezifikation VW 501 01<sup>1)</sup> (für Turbo-Dieselmotoren nur in Verbindung mit Spezifikation VW 505 00)

### Eigenschaften der Öle

**Mehrbereichsöle nach VW-Norm 501 01 und 505 00** sind preisgünstige Öle mit folgenden Eigenschaften:

- Ganzjährige Verwendbarkeit in gemäßigten Klimazonen
- Ausgezeichnete Reinigungsfähigkeit
- Sichere Schmierfähigkeit bei allen Motortemperatur- und Lastzuständen
- Hohe Alterungsbeständigkeit.

## Kühlsystem

**Mehrbereichs-Leichtlauföle nach VW-Norm 500 00** weisen darüber hinaus folgende Vorteile auf:

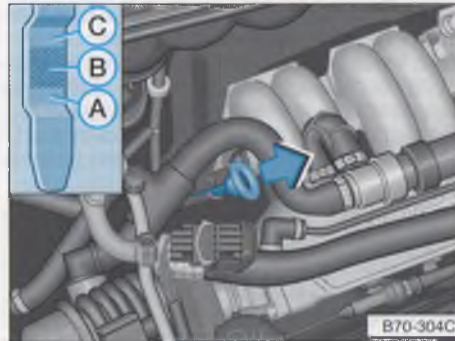
- Ganzjährige Verwendbarkeit bei nahezu allen vorkommenden Außentemperaturen
- Geringere Reibungsverluste des Motors
- Bestmögliche Kaltstartfähigkeit – auch bei sehr niedrigen Temperaturen.

**Hinweise**

■ **Einbereichsöle** sind wegen ihres begrenzten Viskositätsbereiches im allgemeinen nicht ganzjährig verwendbar.

Diese Öle sollten deshalb nur in extremen Klimazonen verwendet werden.

■ Bei Verwendung des Mehrbereichsöls SAE 5W-30 müssen anhaltend hohe Motordrehzahlen und ständige starke Belastung vermieden werden. Diese Einschränkung gilt nicht für Mehrbereichs-Leichtlauföle.

**Ölstand prüfen**

Es ist normal, daß der Motor Öl verbraucht. Der **Ölverbrauch** kann bis zu 1,0 l/1000 km betragen – siehe auch Seite 117. Der Motor-Ölstand muß deshalb in regelmäßigen Abständen, am besten bei jedem Tanken und vor längeren Fahrten, geprüft werden.

Die Lage des Ölmeßstabes ist auch aus den Abbildungen auf der Seite 138 zu entnehmen.

Beim Messen des Ölstandes muß der Wagen waagrecht stehen. Nach Abstellen des Motors ein paar Minuten warten, damit das Öl in die Ölwanne zurückfließen kann.

Dann den Ölmeßstab herausziehen, mit einem sauberen Tuch abwischen und den Stab wieder bis zum Anschlag hineinschieben.

Den Meßstab anschließend wieder herausziehen und den Ölstand ablesen:

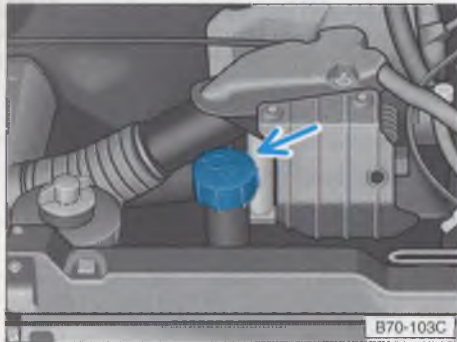
**A** – Öl **muß** nachgefüllt werden. Es genügt, daß danach der Ölstand irgendwo im Meßfeld (**B**) steht.

**B** – Öl kann nachgefüllt werden. Es kann dabei vorkommen, daß der Ölstand danach im Bereich (**C**) steht.

**C** – Öl darf nicht nachgefüllt werden.

Bei besonderer Motorbeanspruchung, wie sie zum Beispiel bei langen Autobahnfahrten im Sommer, bei Anhängerbetrieb oder Paßfahrten im Hochgebirge auftritt, ist der Ölstand möglichst im Bereich (**C**) – **nicht darüber** – zu halten.

### Motoröl



### Motoröl nachfüllen

Die Lage der Motoröl-Einfüllöffnung ist auch aus den Abbildungen auf der Seite 138 zu entnehmen.

Den Deckel der Öl-Einfüllöffnung abschrauben und Öl in 0,5 Liter-Portionen nachfüllen, dabei Ölstand mit dem Ölmeßstab kontrollieren.

**Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereiches C stehen.** Andernfalls kann Öl über die Kurbelgehäuseentlüftung angesaugt werden und durch die Abgasanlage in die Atmosphäre gelangen. Bei Fahrzeugen mit Katalysator kann das Öl im Katalysator verbrennen und ihn beschädigen.

**Achtung**  
Beim Nachfüllen darf kein Öl auf heiße Motorteile gelangen – Brandgefahr.

Den Deckel der Einfüllöffnung sorgfältig schließen und den Ölmeßstab bis zum Anschlag hineinschieben. Andernfalls könnte bei laufendem Motor Öl austreten.

### Motoröl wechseln

Das Motoröl muß in den im Serviceplan genannten Abständen gewechselt werden.

**Achtung**  
Altöl muß bis zur vorschriftsmäßigen Entsorgung vor Kindern sicher aufbewahrt werden.

*✿ Auf keinen Fall darf Öl in das Kanalnetz oder in das Erdreich gelangen.*

*Wegen des Entsorgungsproblems der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der nötigen Fachkenntnisse sollte der Motoröl- und Filterwechsel am besten von einem Volkswagen-Betrieb durchgeführt werden.*

### Motorölzusätze

Dem Motoröl soll kein Zusatzschmiermittel beigemischt werden. Schäden, die durch solche Mittel entstehen, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

## Kühlsystem

Das Kühlsystem ist werkseitig mit einem Dauer-Kühlmittel gefüllt, das nicht gewechselt wird.

Das Kühlmittel besteht aus Wasser und einem 40 %igen Anteil unseres Kühlmittelzusatzes G 011 A8C (Frostschutzmittel auf Glykölbasis mit Korrosionsschutzzusätzen). Diese Mischung bietet nicht nur den notwendigen Frostschutz bis  $-25^{\circ}\text{C}$ , sondern schützt vor allem die Leichtmetallteile im Kühlsystem vor Korrosion. Außerdem verhindert sie Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Deshalb darf die Konzentration des Kühlmittels auch in der warmen Jahreszeit bzw. in warmen Ländern nicht durch Nachfüllen von Wasser verringert werden. **Der Kühlmittelzusatz-Anteil muß mindestens 40 % betragen.**

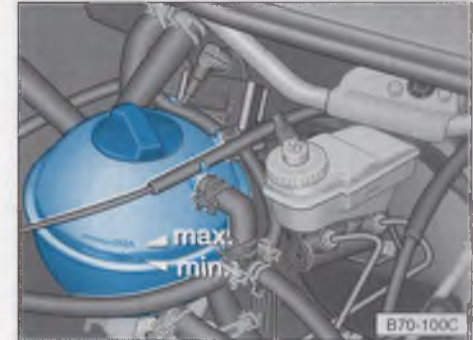
Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, kann der Anteil von G 011 A8C erhöht werden, aber nur bis zu 60 % (Frostschutz bis etwa  $-40^{\circ}\text{C}$ ), da sich sonst der Frostschutz wieder verringert und außerdem die Kühlwirkung verschlechtert wird.

Fahrzeuge für Exportländer mit kaltem Klima (z.B. Schweden, Norwegen, Finnland) erhalten bereits werkseitig Frostschutz bis etwa  $-35^{\circ}\text{C}$ .

Als Kühlmittelzusatz darf nur unser **G 011 A8C** bzw. ein Zusatz mit der **Spezifikation TL-VW 774 C** (Gebindeaufschrift beachten) verwendet werden. Diese Zusätze sind bei Volkswagen-Betrieben erhältlich.

**Andere Kühlmittelzusätze können vor allem die Korrosionsschutzwirkung erheblich beeinträchtigen.**

**Die dadurch entstehenden Korrosionsschäden können zum Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen.**



### Kühlmittelstand prüfen

Der Ausgleichbehälter befindet sich im Motorraum.

Der Kühlmittelstand kann nur bei stehendem Motor richtig geprüft werden.

Das Kühlmittel muß bei kaltem Motor zwischen den **min.-** und **max.-**Marken des Behälters zu sehen sein; bei warmem Motor kann es auch etwas über der **max.-**Marke stehen.

### Kühlmittelverluste

Kühlmittelverlust läßt in erster Linie auf Undichtigkeiten schließen. In diesem Fall sollte das Kühlsystem unverzüglich von einem Volkswagen-Betrieb geprüft werden. Es genügt nicht, lediglich Kühlmittel nachzufüllen.



Bei dichtem System können Verluste nur auftreten, wenn das Kühlmittel durch Überhitzung kocht und dadurch aus dem Kühlsystem gedrückt wird.

### Kühlmittel nachfüllen

Erst den Motor abstellen und abkühlen lassen. Dann den Verschlußdeckel des Ausgleichbehälters mit einem Lappen bedecken und den Deckel vorsichtig linksherum abschrauben.

#### **Achtung**

**Den Verschlußdeckel des Ausgleichbehälters nicht bei heißem Motor öffnen - Verbrühungsgefahr: Das Kühlsystem steht unter Druck!**

Wenn in einem Notfall nur Wasser aufgefüllt werden kann, muß das richtige Mischungsverhältnis mit dem vorgeschriebenen Kühlmittelzusatz (siehe vorige Seite) umgehend wiederhergestellt werden.

Bei größerem Kühlmittelverlust Kühlmittel nur bei abgekühltem Motor einfüllen, um Motorschäden zu vermeiden.

### **Nicht über die max.-Marke auffüllen:**

Überschüssiges Kühlmittel wird bei Erwärmung durch das Überdruckventil im Verschlußdeckel aus dem Kühlsystem gedrückt!

### **Den Verschlußdeckel fest zuschrauben.**

#### **Achtung**

**Der Kühlmittelzusatz und das Kühlmittel sind gesundheits-schädlich!**

**Der Kühlmittelzusatz ist deshalb im Originalbehälter besonders vor Kindern sicher aufzubewahren. Muß das Kühlmittel einmal abgelassen werden, ist es aufzufangen und ebenfalls sicher aufzubewahren.**



**Abgelassenes Kühlmittel sollte normalerweise nicht wiederverwendet werden, es muß unter Beachtung der Umweltschutzvorschriften entsorgt werden.**

### Kühlerventilator

Der Kühlerventilator wird elektrisch angetrieben und über Thermoschalter von der Kühlmitteltemperatur gesteuert.

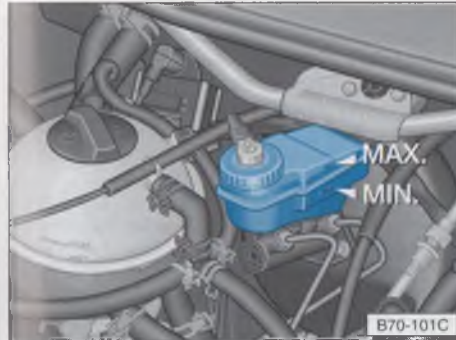
#### **Achtung**

**Nach Abstellen des Motors kann der Ventilator - auch bei ausgeschalteter Zündung - noch eine Zeit lang (bis etwa 10 Minuten) weiterlaufen. Er kann sich aber auch nach einiger Zeit plötzlich wieder einschalten, wenn**

- die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme ansteigt
- bei warmem Motor der Motorraum zusätzlich durch starke Sonnenstrahlung aufgeheizt wird.

**Bei Arbeiten im Motorraum ist deshalb besondere Vorsicht erforderlich!**

## Bremsflüssigkeit



Der Vorratsbehälter für die Bremsflüssigkeit befindet sich im Motorraum.

### Hinweis

Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung befindet sich der Bremsflüssigkeitsbehälter auf der anderen Motorraumseite.

### Flüssigkeitsstand prüfen

Der Flüssigkeitsstand muß immer zwischen den **MAX.**- und **MIN.**-Markierungen liegen.

Ein geringfügiges Absinken des Flüssigkeitsspiegels entsteht im Fahrbetrieb durch die Abnutzung und automatische Nachstellung der Bremsbeläge. Das ist normal.

Sinkt der Flüssigkeitsvorrat jedoch innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die **MIN.**-Marke, kann die Bremsanlage

Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter wird durch Aufleuchten der Bremskontrollleuchte angezeigt (siehe auch Seite 66).

**Sofort einen Volkswagen-Betrieb aufsuchen und die Bremsanlage überprüfen lassen.**

### Bremsflüssigkeit erneuern

Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Laufe der Zeit Wasser aus der umgebenden Luft auf. Ein zu hoher Wassergehalt der Flüssigkeit kann aber auf Dauer Korrosionsschäden in der Bremsanlage verursachen. Außerdem wird der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit erheblich gesenkt.

**Deshalb muß die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre erneuert werden!**

### Achtung

**Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei sehr starker Beanspruchung der Bremse zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Fahrersicherheit stark beeinträchtigt.**

Es darf nur unsere Original-Bremsflüssigkeit (Spezifikation nach US-Norm FMVSS 116 DOT 4) verwendet werden. Die Flüssigkeit muß neu sein.

### Achtung

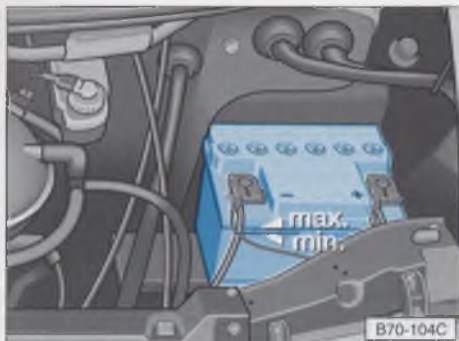
**Bremsflüssigkeit ist giftig! Sie ist deshalb nur im verschlossenen Original-Behälter und besonders vor Kindern sicher aufzubewahren.**

**Außerdem ist zu beachten, daß Bremsflüssigkeit den Fahrzeuglack angreift.**

*Wegen des Entsorgungsproblems, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der nötigen Fachkenntnisse sollte der Bremsflüssigkeitswechsel am besten von einem Volkswagen-Betrieb durchgeführt werden.*

Es empfiehlt sich, den Flüssigkeitswechsel im Rahmen eines Inspektions Service durchführen zu lassen.

### Batterie



Die Batterie befindet sich links (in Fahrtrichtung gesehen) im Motorraum. Sie kann erreicht werden, wenn die Abdeckung\* des Batteriekastens abgenommen wird.

Starthilfe mit Fremdbatterie siehe Kapitel "Selbsthilfe".

#### Zusatzbatterie\*

Die **Zusatzbatterie\*** befindet sich unter dem linken Sitz.

Wird der **Sitz** über den Anschlag hinweg ganz nach vorn geschoben (dazu Sitzanschlag lösen – siehe Seite 33), ist die Zusatzbatterie zugänglich.

Von der Zusatzbatterie werden folgende Verbraucher im Fahrzeug versorgt:

- Steckdose unter dem Fahrersitz (für die Kühlbox\*)
- Transistorleuchte\* über dem Klapp Tisch
- Standheizung\*

Die Zusatzbatterie ist über ein Trennrelais mit der Starterbatterie verbunden:

- Bei stehendem Motor werden die oben genannten Verbraucher nur aus der Zusatzbatterie versorgt.
- Bei laufendem Motor wird auch die Zusatzbatterie geladen.

#### Achtung

Bei Arbeiten an der Batterie sind die folgenden Warnhinweise und Sicherheitsvorschriften zu beachten.



**Augenschutz tragen.**  
Keine säure- oder bleihaltigen Partikel in die Augen, auf die Haut oder an die Kleidung kommen lassen.



**Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen. Batterie nicht kippen, aus den Entgasungsöffnungen kann Säure austreten. Säurespritzer im Auge sofort einige Minuten mit klarem Wasser spülen. Danach unverzüglich einen Arzt aufsuchen. Säurespritzer auf der Haut oder auf der Kleidung sofort mit Seifenlauge neutralisieren und mit viel Wasser nachspülen. Bei getrunkenen Säure sofort Arzt aufsuchen.**



**Kinder von Säure und Batterie fernhalten.**



**Bei der Ladung von Batterien entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch.**



**Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen verboten. Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten vermeiden. Kurzschlüsse vermeiden. Batteriepole niemals kurzschließen. Verletzungsgefahr durch energiereiche Funken.**

**■ Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage muß das Minuskabel an der Batterie abgeklemmt werden. Beim Glühlampenwechsel genügt das Ausschalten der Lampe.**

**Wichtig!**

**■ Beim Trennen der Batterie vom Bordnetz zuerst das Minuskabel und dann das Pluskabel abklemmen.**

**Bei laufendem Motor darf die Batterie nicht abgeklemmt werden, da sonst die elektrische Anlage (elektronische Bauteile) beschädigt wird.**

**■ Beim Wiederanschießen der Batterie zuerst das Pluskabel, dann das Minuskabel anklemmen. Die Anschlußkabel dürfen auf keinen Fall vertauscht werden – Kabelbrandgefahr!**

**Um das Gehäuse vor UV-Strahlen zu schützen, Batterie nicht dem direkten Tageslicht aussetzen.**

**Säurestand prüfen**

Die Batterie ist unter normalen Betriebsbedingungen nahezu wartungsfrei. Bei hohen Außentemperaturen empfiehlt es sich jedoch, den Säurestand von Zeit zu Zeit zu prüfen. Er soll sich immer zwischen den an den Längsseiten angebrachten **min.**- und **max.**-Marken abzeichnen.

Wenn der Säurespiegel unter die **min.**-Marke abgesunken ist, sind die betreffenden Batteriezellen mit destilliertem Wasser bis zur **max.**-Marke aufzufüllen.

Es wird empfohlen, den Säurestand von einem Volkswagen-Betrieb prüfen und korrigieren zu lassen.

### Winterbetrieb

Die Batterie wird im Winter besonders stark beansprucht. Außerdem hat sie bei niedrigen Temperaturen nur noch einen Teil der Startleistung, die sie bei normalen Temperaturen hat. Wir empfehlen deshalb, die Batterie vor Beginn der kalten Jahreszeit am besten durch einen Volkswagen-Betrieb prüfen und gegebenenfalls aufladen zu lassen.

**Wenn das Fahrzeug bei sehr starkem Frost über mehrere Wochen nicht gefahren wird, sollte die Batterie ausgebaut und in einem frostsicheren Raum aufbewahrt werden, damit sie nicht einfriert und dadurch zerstört wird.**

Zum Ausbauen der Batterie zuerst beide Anschlußkabel abnehmen und dann die Batteriebefestigung abschrauben.

### Batterie laden

Beim Laden mit geringen Stromstärken (z. B. mit einem Kleinladegerät) brauchen die Anschlußkabel des Bordnetzes normalerweise nicht abgenommen zu werden. In jedem Fall sind aber die Angaben des Ladegerät-Herstellers zu beachten.

Vor dem **Schnelladen**, d. h. dem Laden mit hohen Stromstärken, sind jedoch beide Anschlußkabel abzunehmen.

Folgende Hinweise müssen beachtet werden:

■ Beim Laden sollen die Stopfen der Batterie nicht geöffnet werden.

■ Eine entladene Batterie kann bereits bei  $-10^{\circ}\text{C}$  gefrieren. **Eine gefrorene Batterie muß vor dem Schnelladen unbedingt aufgetaut werden, sie könnte sonst explodieren.**


■ Das Netzkabel des Ladegerätes sollte erst eingesteckt werden, nachdem die Polzangen des Ladegerätes vorschriftsmäßig an die Batteriepole angeklemt worden sind:

rot = plus  
schwarz = minus.

■ Nach dem Ladevorgang Batterie wieder richtig anschließen.

### Batterie ersetzen

Wenn die Batterie ersetzt werden muß, sollte die neue Batterie die gleiche Kapazität, Spannung (12 Volt), Stromstärke, Bauform und eine Stopfenabdichtung haben. Volkswagen-Betriebe verfügen über ein Angebot geeigneter Batterien.

 **Wegen des Entsorgungsproblems der alten Batterie sollte eine Batterie am besten von einem Volkswagen-Betrieb ersetzt werden. Batterien enthalten unter anderem Schwefelsäure und Blei und dürfen auf keinen Fall in den Hausmüll.**

## Zündkerzen

Die Zündkerzen werden im Rahmen des Volkswagen-Inspektions-Service erneuert.

Sollten die Zündkerzen einmal außerhalb dieses Inspektions-Service erneuert werden, ist folgendes zu beachten:

■ Zündkerzen und Zündsystem sind auf den Motor abgestimmt und tragen somit zu schadstoffreduzierten Abgaswerten bei. Um Betriebsstörungen, Motorschäden und den Verlust der Betriebserlaubnis durch falsche Abgaswerte oder nicht entstörte Zündkerzen zu vermeiden, sollten nur für den jeweiligen Motor vorgesehene Original Volkswagen Zündkerzen verwendet werden. Besonders wichtig sind unter anderem die Anzahl der Elektroden, der Wärmewert und ggf. die Funkenstörung.

■ Zündkerzen können sich technisch bedingt kurzfristig ändern. Es empfiehlt sich deshalb, sie nur von Volkswagen-Betrieben zu beziehen – sie sind über den aktuellen Stand informiert.

## Keilriemen

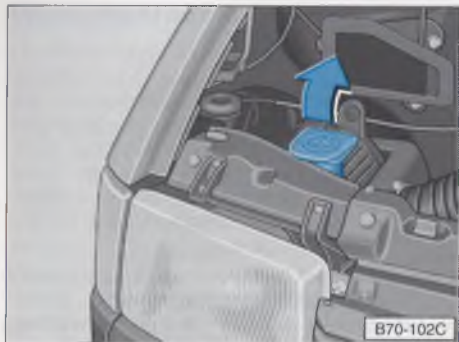
■ Keilriemen gehören zu den am meisten beanspruchten Bauteilen eines Kraftfahrzeugs. An die Keilriemen müssen deshalb besonders hohe Qualitätsanforderungen gestellt werden.

■ Beim Ersatz von Keilriemen genügt es nicht, irgendeinen Keilriemen gleicher Größe zu verwenden. Sicherheitshalber sollten nur für das Fahrzeug vorgesehene Original Volkswagen-Keilriemen verwendet werden.

■ Keilriemen können sich technisch bedingt kurzfristig ändern. Es empfiehlt sich deshalb, sie nur von Volkswagen-Betrieben zu beziehen und auch dort wechseln zu lassen – sie sind über den aktuellen Stand informiert.

■ Bei einigen Motoren kommen auch verschleißarme **Keilrippenriemen** zum Einsatz, die im Rahmen eines Inspektions-Service nur geprüft und ggf. gespannt werden.

### Scheibenwaschanlage



Der Flüssigkeitsbehälter befindet sich rechts im Motorraum. Der Behälter faßt etwa 5 Liter, bei Fahrzeugen mit Scheinwerfer-Waschanlage\* etwa 7 Liter.

Die Heckscheibenwaschanlage\* wird über den Behälter im Motorraum mit Flüssigkeit versorgt.

#### Abnehmbarer Einfüllstutzen\*

Der Einfüllstutzen des Scheibenwaschbehälters läßt sich bei einigen Modellausführungen abnehmen, damit der Zugang zum Scheinwerfer bei einem Lampenwechsel erleichtert wird. Dazu den Stutzen bei geschlossenem Deckel um eine achte Umdrehung verdrehen. Anschließend nehmen Sie den Stutzen nach oben ab.

Beim Montieren achten Sie darauf, daß der Stutzen so angesetzt wird, wie er abgenommen wurde. Setzen Sie den Stutzen um eine achte Umdrehung versetzt auf und verdrehen Sie ihn soweit, bis er sicher einrastet. Der Deckel zeigt jetzt nach vorn.

#### Behälter füllen

Wir empfehlen, dem Wasser stets einen Scheibenreiniger mit wachslösenden Eigenschaften (im Winter mit Frostschutz) beizufügen, denn klares Wasser genügt im allgemeinen nicht, um Scheiben und Scheinwerfergläser schnell und intensiv zu reinigen. Die Mischungsvorschriften auf der Verpackung des Scheibenreinigers sind zu beachten.

Auch bei **beheizbaren Scheibenwaschdüsen\*** sollte dem Wasser im Winter immer Scheibenreiniger mit Frostschutz beigefügt werden.

#### Hinweis

Sollte einmal kein Scheibenreiniger mit Frostschutz zur Verfügung stehen, kann auch Spiritus (der Spiritusanteil darf nicht mehr als 15 % betragen) verwendet werden. Dabei ist zu beachten, daß bei dieser Konzentration ein Frostschutz nur bis maximal  $-5^{\circ}\text{C}$  vorhanden ist. Auf keinen Fall Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beimischen.



### Waschdüsen einstellen

Die Spritzstrahlen sollen bei stehendem Fahrzeug etwa wie abgebildet auf die Windschutzscheibe auftreffen.

Bei Fahrzeugen, wo die Spritzstrahlen das Waschwasser **fächerförmig** auf der Windschutzscheibe verteilen, ist **eine Einstellung der Waschdüsen nicht möglich**.

Die Düse der Heckscheibenwaschanlage befindet sich in der Wischerwelle. Der Spritzstrahl soll in der Mitte des Wischerfeldes auftreffen.

Die Spritzrichtung, falls erforderlich, von einem Volkswagen-Betrieb korrigieren lassen.

Die Düsen der **Scheinwerfer-Waschanlage\*** lassen sich nur mit einem Spezialwerkzeug einstellen. Sollte eine Einstellung erforderlich sein, ist ein Volkswagen-Betrieb aufzusuchen.



### Scheibenwischerblätter

Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für klare Sicht unbedingt erforderlich.

Um Schlierenbildung zu vermeiden, sollten Sie die Scheibenwischerblätter regelmäßig mit einem Scheibenreiniger säubern. Bei starker Verschmutzung, z. B. Insektenreste, kann die Reinigung der Wischerblätter mit einem Schwamm oder Tuch erfolgen.

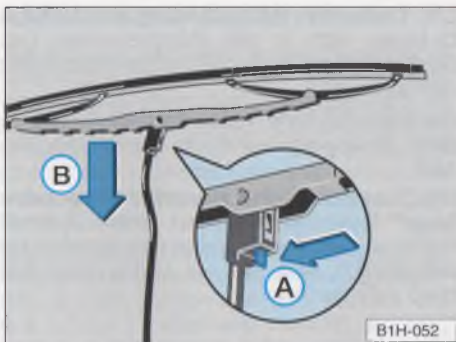
Aus Sicherheitsgründen sollten Sie die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal erneuern. Scheibenwischerblätter sind bei Volkswagen-Betrieben erhältlich.

**Bei Frost vor jedem erstmaligen Einschalten der Scheibenwischer prüfen, ob die Wischerblätter nicht angefroren sind!**

Rubbeln die Wischerblätter, kann das folgende Ursachen haben:

■ Bei Fahrzeugwäsche in automatischen Waschanlagen können sich Wachsrückstände auf der Windschutzscheibe festsetzen.

Durch Einfüllen eines Scheibenreinigers mit wachslösenden Eigenschaften kann das Rubbeln beseitigt werden.



■ Sind die Wischerblätter beschädigt, kann das ebenfalls zum Rubbeln führen. Erneuern Sie die Wischerblätter.

■ Der Anstellwinkel der Scheibenwischerarme ist nicht korrekt. Lassen Sie den Anstellwinkel bei Ihrem Volkswagen-Betrieb prüfen und ggf. korrigieren.

### Scheibenwischerblätter auswechseln

#### Wischerblatt abnehmen

■ Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe weg und stellen das Wischerblatt rechtwinklig zum Wischerarm.

■ Die Sicherungsfeder in Pfeilrichtung A drücken.

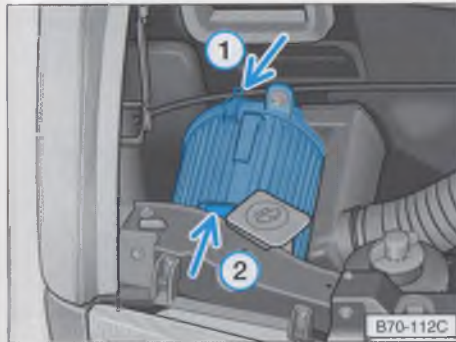
■ Das Wischerblatt in Pfeilrichtung B ausrasten und anschließend in entgegengesetzter Richtung vom Arm abnehmen.

#### Wischerblatt befestigen

Die Sicherungsfeder muß hörbar in das Scheibenwischerarm einrasten.

Bei der Montage des Wischerblattes mit angeformter Windleitschaufel ist darauf zu achten, daß die Windleitschaufel nach unten zeigt.

## Luftfilter



Der Papierfilter-Einsatz im Luftfilter wird normalerweise nach den Angaben im Serviceplan erneuert. Bei starkem Staubanfall muß der Einsatz in kürzeren Abständen gereinigt oder erneuert werden.

### Filtereinsatz reinigen oder erneuern

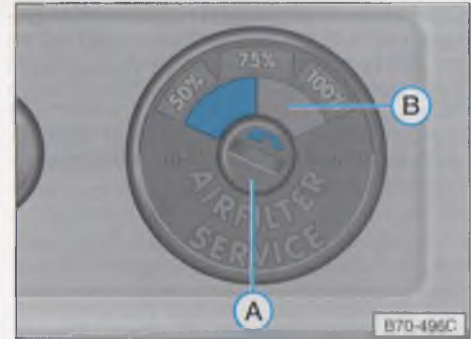
- Spannverschluß (1) lösen
- Verriegelungsgriff (2) nach unten drücken und aushaken.
- Filtergehäuse nach oben herausnehmen.

- Filtereinsatz herausnehmen
- Einsatz mit Druckluft ausblasen bzw. erneuern.

**Der Filtereinsatz darf weder mit Benzin ausgewaschen, noch mit Öl benetzt werden.**

### Einbauen

- Filtergehäuse einsetzen. Dabei muß darauf geachtet werden, daß die Kunststoffnase, die sich am hinteren Ende des Einsatzes befindet, in die Aussparung in der Aufnahme paßt.
- Spannverschluß (1) befestigen.
- Verriegelungsgriff (2) nach oben ziehen, bis er einrastet.



### Luftfilter mit Sättigungsanzeige\*

Das Instrument befindet sich in einer Konsole unterhalb des Aschers in der Instrumententafel und zeigt den Verschmutzungsgrad des Luftfilters an.

Erreicht die rote Fläche in dem Anzeigefeld die 75%-Markierung (siehe Abbildung), ist der Filter zu reinigen bzw. zu erneuern.

Nach dem Reinigen bzw. Erneuern des Filters ist die Anzeige in die Grundstellung zurückzusetzen. Dies geschieht durch Drehen des Knopfes (A) nach links. Im Anzeigefeld (B) darf nach dem Zurücksetzen die rote Fläche nicht mehr zu sehen sein.

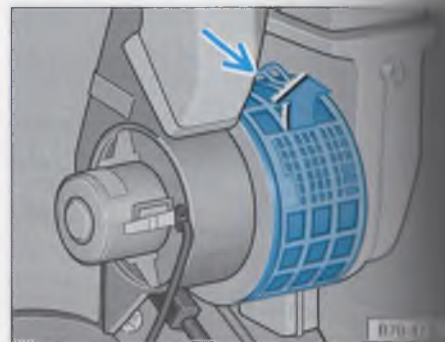
### Staub- und Pollenfilter\*

Die Staub- und Pollenfilter für die Heizungs- und Belüftungsanlage befinden sich rechts im **Motorraum** sowie hinten rechts im **Fahrgastraum**. Die Filter sollten nach den Angaben im Serviceplan ausgewechselt werden. Wenn der Luftdurchsatz stark reduziert ist, sollten die Filter auch früher gewechselt werden:



#### Staub- und Pollenfilter ... im Motorraum:

- Die drei Federdrahtbügel lösen und Filteroberteil herausnehmen.
- Filtereinsatz herausziehen.
- Filter vom Dichtungsring durch Zusammendrücken der beiden Verschlüsse trennen.
- Beim Einbau ist darauf zu achten, daß der Filter hörbar am Dichtungsring einrastet und die äußere Gummilippe auf den Absatz im Filteroberteil gedrückt wird.



#### ... im Fahrgastraum:

- Abdeckung abnehmen.
- Oberen Federdrahtbügel lösen und Klappe herunterschwenken.
- Senkrecht stehenden Filterfließhalter herausnehmen und Flies wechseln, bzw.
- Staub- und Pollenfilter\* durch Zusammendrücken der beiden Verschlüsse nach rechts drücken und nach innen herausziehen.

**Um Schäden an der Anlage zu vermeiden, darf das Gebläse nur laufen, wenn ein Filter eingebaut ist.**

## Räder

### Allgemeine Hinweise

■ Neue Reifen haben zu Anfang noch nicht die optimale Haftfähigkeit und sollten daher etwa 100 km mit mäßiger Geschwindigkeit und entsprechend vorsichtiger Fahrweise "eingefahren" werden. Das kommt auch der Lebensdauer der Reifen zugute.

■ Aufgrund von Konstruktionsmerkmalen und Profilstellungen kann die Profiltiefe von Neureifen, je nach Ausführung und Hersteller, unterschiedlich ausfallen.

■ Reifen von Zeit zu Zeit auf Beschädigungen (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen) prüfen. Fremdkörper aus dem Reifenprofil entfernen.

■ Um Beschädigungen von Reifen und Felgen zu vermeiden, dürfen Bordsteine oder ähnliche Hindernisse nur langsam und möglichst im rechten Winkel überfahren werden.

Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf. Ungewohnte Vibrationen bzw. einseitiges Ziehen des Fahrzeugs können einen Reifenschaden andeuten.

**Besteht der Verdacht, daß ein Rad beschädigt ist, reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit!**

Bitte überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen (Beulen, Risse usw.). Sind äußerlich keine Schäden erkennbar, fahren Sie bitte entsprechend langsam und vorsichtig zum nächstgelegenen Volkswagen-Betrieb, um das Fahrzeug überprüfen zu lassen.

■ Reifen vor Berührung mit Öl, Fett und Kraftstoff schützen.

■ Verlorene Staubkappen der Ventile umgehend ersetzen.

■ Werden die Räder abmontiert, sollten sie vorher gekennzeichnet werden, damit bei der Wiedermontage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.

■ Abmontierte Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern. Reifen, die nicht auf einer Felge montiert sind, sollten stehend aufbewahrt werden.

### Hinweis für laufrichtungsgebundene Reifen

Bei laufrichtungsgebundenem Reifenprofil (erkennbar an Pfeilen in Laufrichtung auf der Reifenflanke) sollte die vorgegebene Laufrichtung unbedingt eingehalten werden. Dadurch werden die optimalen Laufleistungen bezüglich Aquaplaning, Haftvermögen, Geräusch und Abrieb sichergestellt.

### Reifenlebensdauer

Die Lebensdauer der Bereifung hängt im wesentlichen von folgenden Punkten ab:

#### Reifenfülldruck

Die Reifenfülldruckwerte stehen auf einem Aufkleber an der Fahrertürschloßsäule. Beachten Sie auch die Hinweise auf der Seite 197.

Besonders bei hohen Geschwindigkeiten ist der Reifenfülldruck von großer Bedeutung. Der Fülldruck sollte deshalb mindestens einmal im Monat und vor jeder längeren Fahrt geprüft werden.

Bei dieser Gelegenheit auch das Reserveverrad nicht vergessen:

■ Beim Reserveverrad immer den für das Fahrzeug höchsten vorgesehenen Fülldruck einhalten.


■ Fülldruck immer an kalten Reifen prüfen. **Den bei warmen Reifen erhöhten Fülldruck nicht reduzieren.** Bei größerer Veränderung der Zuladung den Fülldruck entsprechend anpassen.

Ein zu geringer oder zu hoher Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung und wirkt sich ungünstig auf das Fahrverhalten des Wagens aus.

Bei Fahrzeugen mit Radvollblenden sind anstelle von Staubkappen Ventilverlängerungen vorhanden. Zum Prüfen und Korrigieren des Fülldrucks ist es nicht erforderlich, das Verlängerungsstück abzuschrauben.

#### Achtung

**Bei hohen Dauergeschwindigkeiten muß ein Reifen mit zu geringem Fülldruck mehr Walkarbeit leisten und erwärmt sich dabei zu stark. Das kann zur Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen.**

 **Ein zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. Dadurch wird die Umwelt unnötig belastet.**

#### Fahrweise

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen erhöhen die Abnutzung der Reifen.

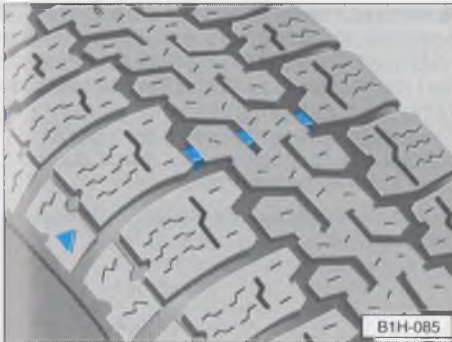
#### Räder auswuchten

Die Räder des neuen Wagens sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch Lenkruhe bemerkbar macht.

Da eine Unwucht auch erhöhten Verschleiß von Lenkung, Radaufhängung und Radaufbewehrung bewirkt, sollten dann die Räder neu ausgewuchtet werden. Außerdem muß ein Rad nach der Montage eines neuen Reifens und nach jeder Reifenreparatur neu ausgewuchtet werden.

#### Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Einstellung des Fahrwerks bewirkt nicht nur erhöhten, meist einseitigen Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei außergewöhnlichem Reifenverschleiß sollte deshalb ein Volkswagen-Betrieb aufgesucht werden.



### Verschleißmerkmal

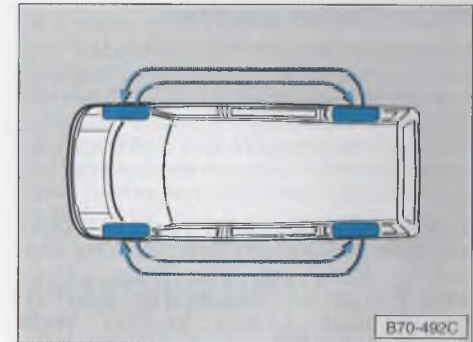
Im Profilgrund der Originalbereifung befinden sich quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe "Verschleißanzeiger" – siehe Abbildung. Diese Verschleißanzeiger sind – je nach Fabrikat – 6- bis 8mal in gleichen Abständen am Reifenumfang angeordnet. Markierungen an den Reifenflanken (zum Beispiel die Buchstaben "TWI" oder Dreieckssymbole) kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

### Achtung

- Spätestens wenn Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, müssen sie umgehend ersetzt werden.
- Abgefahrne Reifen beeinträchtigen, insbesondere bei höheren Geschwindigkeiten auf nasser Straße, den erforderlichen Kraftschluß mit der Fahrbahn. Außerdem schwimmt das Fahrzeug dann eher auf (Aquaplaning).

### Hinweis

Bei 1,6 mm Restprofil – gemessen in den Profilrillen neben den Verschleißanzeigern – ist die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe erreicht (in Exportländern können andere Werte gelten).



### Räder tauschen

Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfiehlt es sich, die Vorderräder gegen die Hinterräder dem Schema entsprechend zu tauschen. Dadurch erhalten alle Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.


Bei bestimmten Verschleißerscheinungen der Reifenlauffläche kann es vorteilhaft sein, die Räder über Kreuz zu tauschen. Einzelheiten sind Volkswagen-Betrieben bekannt.

### Räder/Reifen ersetzen

Reifen und Felgen (Scheibenräder) sind wichtige Konstruktionselemente. Deshalb sind die von uns freigegebenen Reifen und Felgen zu verwenden. Sie sind genau auf den Wagentyp abgestimmt und tragen damit wesentlich zur guten Straßenlage und den sicheren Fahreigenschaften bei.

**Volkswagen-Betriebe verfügen über aktuelle Informationen, welche Reifenfabrikate von uns freigegeben sind. Ein attraktives Reifen- und Felgenangebot halten zudem viele Volkswagen-Betriebe bereit.**

■ Reifenmontagen und -reparaturen erfordern Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge. Diese Arbeiten dürfen deshalb nur von Fachleuten durchgeführt werden.

 **Wegen des Entsorgungsproblems der Altreifen, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der nötigen Fachkenntnisse sollte ein Reifenwechsel am besten von einem Volkswagen-Betrieb durchgeführt werden.**

■ Aus Gründen der Fahrsicherheit Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise ersetzen. Die Reifen mit der größeren Profiltiefe sollen immer auf den Vorderrädern gefahren werden.

■ An allen 4 Rädern nur Gürtelreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und möglichst gleicher Profilausführung kombinieren.

Beim syncro **muß** außerdem das Fahrzeug mit Reifen **gleichen Fabrikats** ausgerüstet sein. Andernfalls würde die Visco-Kupplung durch die entstehenden Drehzahlunterschiede der beiden Achsen unnötig den Anteil des Hinterradantriebes erhöhen. Das kann zu Schäden führen.

Eine unterschiedliche Profiltiefe der Vorder- und Hinterachsreifen, z.B. durch Abnutzung, ist jedoch unbedenklich. Es empfiehlt sich aber, die Reifen mit der größeren Profiltiefe vorne zu montieren: Sind die Vorderräder stärker abgenutzt als die Hinterräder, haben sie einen kleineren Abrollumfang und drehen deshalb schneller. Dadurch treten Verspannungen im Antriebsstrang auf und die Reifen verschleifen schneller. Ein erhöhter Verschleiß des Allradantriebes ist jedoch nicht zu befürchten.

■ Unterscheidet sich das Reserverad in seiner Ausführung von der Fahrbereifung (z. B. bei Winterbereifung oder Breitreifen), darf das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwendet werden. Es ist so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad zu ersetzen.

■ Niemals gebrauchte Reifen verwenden, deren Vorleben nicht bekannt ist.

■ Die Kenn...  
deren E...  
Wahl, G...  
folgend

10. 195 /

100 =

70 =

8 =

15 =

97 =

5 =

rain-  
for-  
ced

Das He...  
auf der R...  
Radnenn...  
DOT ... 1...  
der 18, V

Handytelefon\* und  
Bankkarte\*

■ Die Kenntnis der **Reifenbeschriftung** und deren Bedeutung erleichtert die richtige Wahl. Gürtelreifen haben auf den Flanken folgende Beschriftung:

z.B. **195 / 70 R 15 97 S reinforced**

<b>195</b>	=	Reifenbreite in mm
<b>70</b>	=	Höhen-/Breitenverhältnis in %
<b>R</b>	=	Gürtelbauart-Kennbuchstabe für <b>Radial</b>
<b>15</b>	=	Felgendurchmesser in Zoll
<b>97</b>	=	Tragfähigkeits-Kennzahl
<b>S</b>	=	Geschwindigkeits-Kennbuchstabe
<b>reinforced</b>	=	Reifen in verstärkter Ausführung

Das **Herstellungsdatum** ist ebenfalls auf der Reifenflanke (eventuell nur auf der Radinnenseite) angegeben:  
DOT ... 185 ... bedeutet, daß der Reifen in der 18. Woche 1995 hergestellt wurde.

**Achtung**  
Reifen, die älter als 6 Jahre sind, sollten nur im Notfall und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwendet werden.

Wenn der Wagen nachträglich mit anderen als den werkseitig montierten Reifen oder Felgen ausgerüstet werden soll, ist folgendes zu beachten:

**Achtung**  
■ Aus technischen Gründen können normalerweise keine Felgen anderer Fahrzeuge – unter Umständen auch nicht die des gleichen Fahrzeugtyps – verwendet werden!

■ Durch die Benutzung von Reifen und/oder Felgen, die von uns nicht für Ihren Wagentyp freigegeben sind, kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden. Außerdem kann die vorhandene Zulassung des Wagens zum öffentlichen Straßenverkehr ihre Gültigkeit verlieren!

■ Felgen und Radschrauben sind konstruktiv aufeinander abgestimmt.

Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen (z.B. Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung) müssen deshalb die dazugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab!

■ Werden nachträglich Radblenden montiert, muß darauf geachtet werden, daß eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet ist.

Volkswagen-Betriebe sind darüber unterrichtet, welche technischen Möglichkeiten der Um- bzw. Nachrüstung von Reifen, Felgen und Radblenden bestehen.



### Winterreifen

#### Achtung

**Bei winterlichen Straßenverhältnissen werden – auch bei Fahrzeugen mit Allradantrieb – die Fahreigenschaften des Wagens durch Winterreifen deutlich verbessert. Das gilt besonders für Fahrzeuge, die mit Breitreifen ausgerüstet sind. Diese Reifen sind aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilgestaltung usw.) auf Eis und Schnee weniger rutschfest.**

Beim Umrüsten auf Winterreifen ist folgendes zu beachten:

■ Es dürfen nur Winterreifen in Gürtelbauart gewählt werden. Die werkseitig empfohlenen Reifengrößen sind auf der Seite 196 aufgeführt.

■ Um bestmögliche Fahreigenschaften zu erhalten, müssen Winterreifen an allen vier Rädern gefahren werden.

■ Winterreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das Reifenprofil bis auf eine Tiefe von 4 mm abgefahren ist.

Für Winterreifen gelten folgende Geschwindigkeitsbeschränkungen:

Kennbuchstabe Q max. 160 km/h

Kennbuchstabe T max. 190 km/h

Kennbuchstabe H max. 210 km/h

In Deutschland muß an Fahrzeugen, die diese Geschwindigkeiten überschreiten können, ein entsprechender Aufkleber im Blickfeld des Fahrers angebracht sein. Aufkleber sind bei Volkswagen-Betrieben erhältlich.


Eventuell abweichende Vorschriften anderer Länder beachten.

■ Anstelle von Winterreifen können auch Allwetterreifen verwendet werden.

■ Wenn Winterreifen vorgeschrieben sind, gilt das auch für Fahrzeuge mit Allradantrieb.

■ Im Falle einer Reifenpanne sind die Hinweise zur Verwendung des Reservereifens auf Seite 158 zu beachten!

■ Winterreifen nicht unnötig lange montiert lassen, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sind die Fahreigenschaften der Sommerreifen besser.

 **Auch im Interesse der Umwelt sollten rechtzeitig wieder die Sommerreifen montiert werden, denn normalerweise sind damit die Abrollgeräusche leiser, der Reifenverschleiß geringer und der Kraftstoffverbrauch niedriger.**

## Mobiltelefone\* und Funkgeräte\*

### Schneeketten

**Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern montiert werden. Beim syncro können die Schneeketten auf Vorder- und Hinterrädern montiert werden.**

Auf der Bereifung 215/65 R 15 dürfen **keine** Schneeketten montiert werden, ggf. ist auf eine kleinere Reifengröße umzurüsten – siehe Räder, Seite 196.

Nur feingliedrige Spurketten, die nicht mehr als 15 mm (einschließlich Kettenschloß) auftragen, verwenden.

Bei Schneekettenbetrieb sollten Radvollblenden und Felgenzieminge abgenommen werden. Die Radschrauben müssen dann jedoch aus Sicherheitsgründen mit Abdeckkappen versehen werden, die bei Volkswagen-Betrieben erhältlich sind.

Beim Befahren schneefreier Strecken müssen die Ketten abgenommen werden. Dort beeinträchtigen sie die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.

In Deutschland beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit Schneeketten 50 km/h.

**Tragbare Mobiltelefone oder Funkgeräte dürfen ohne separate Außenantenne nicht innerhalb des Fahrzeugs betrieben werden.**

Durch den Einsatz von Mobiltelefonen und Funkgeräten ohne Außenantenne können im Fahrzeuginneren überhöhte elektromagnetische Felder (Resonanzeffekte) auftreten.

In diesem Fall können Funktionsstörungen an der Fahrzeugelektronik nicht ausgeschlossen werden.

#### Achtung

**Im Fahrzeuginneren betriebene Mobiltelefone oder Funkgeräte ohne separate Außenantenne können durch überhöhte elektromagnetische Felder gesundheitliche Schäden verursachen!**

Darüber hinaus wird nur mit einer Außenantenne die optimale Reichweite der Geräte erreicht.

#### Hinweis

**Bitte unbedingt die Bedienungsanleitungen der Mobiltelefone und Funkgeräte beachten!**

### Auslandsfahrten

Wenn das Fahrzeug im Ausland betrieben werden soll, ist auch zu bedenken:

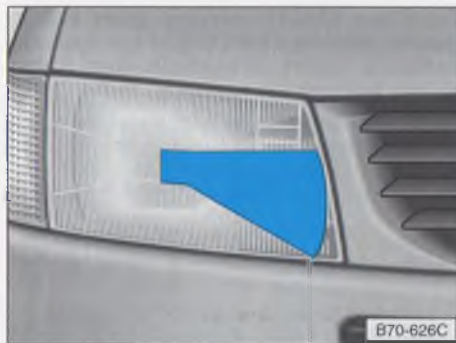
■ Bei Fahrzeugen mit Benzinmotor und Katalysator muß darauf geachtet werden, daß auf der Reise bleifreies Benzin verfügbar ist – siehe auch Seite 127. Die Automobilclubs bieten Informationen über das Bleifrei-Tankstellennetz an.

■ Obwohl in der ganzen Welt mehr als 10000 Volkswagen-Betriebe Volkswagen betreuen, gibt es einige Länder, in denen nur ein eingeschränkter oder gar kein Volkswagen-Kundendienst zur Verfügung steht.

■ In bestimmten Ländern ist es auch möglich, daß der Typ des Fahrzeugs dort nicht vertrieben wird, so daß bestimmte Ersatzteile nicht verfügbar sind oder daß das Personal der Volkswagen-Betriebe Reparaturarbeiten nur mit Einschränkungen ausführen kann.

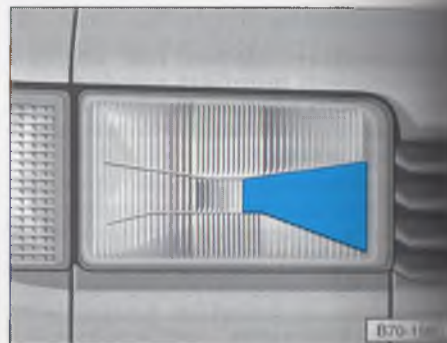
Die Volkswagen-Vertriebszentren in Deutschland und die betreffenden Importeure geben gerne über die erforderlichen technischen Vorbereitungen des Fahrzeugs, über die notwendige Wartung und über die Reparaturmöglichkeiten Auskunft.

Die Anschriften sind im Bordbuch enthalten.



#### Scheinwerfer abkleben

Bei Fahrten in Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Heimatland des Wagens gefahren wird, blendet das asymmetrische Abblendlicht den Gegenverkehr.



Um diese Blendung aufzuheben, müssen die linken keilförmigen Felder der Scheinwerfergläser mit einem lichtundurchlässigen Klebestreifen abgedeckt werden.

Die Abbildungen zeigen die Abdeckung des rechten Scheinwerfers für den Übergang vom Rechts- auf Linksverkehr.

## Zubehör, Änderungen und Teileersatz

Ihr Fahrzeug ist nach den neuesten Erkenntnissen der Sicherheitstechnik konstruiert, er bietet deshalb ein hohes Maß an aktiver und passiver Sicherheit. Damit das so bleibt, darf aber der werksseitige Lieferzustand nicht unbedacht verändert werden. Wenn das Fahrzeug nachträglich mit Zubehör ausgestattet wird, technische Änderungen durchgeführt werden oder später einmal Teile ersetzt werden müssen, sind deshalb die folgenden Hinweise zu beachten:

■ **Vor** dem Kauf von Zubehör und **vor** technischen Änderungen sollte stets eine Beratung durch einen Volkswagen-Partner erfolgen, denn durch die enge Zusammenarbeit mit uns ist die Volkswagen-Organisation hierzu besonders kompetent.

### Achtung

■ **In Ihrem eigenen Interesse empfehlen wir, für Ihr Fahrzeug nur ausdrücklich freigegebenes Volkswagen-Zubehör<sup>1)</sup> und Original Volkswagen Teile zu verwenden. Für dieses Zubehör und diese Teile wurden die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung speziell für Ihr Fahrzeug festgestellt.**

■ **Für andere Erzeugnisse können wir dies – auch wenn im Einzelfall eine Abnahme durch einen amtlich anerkannten Technischen Prüf- und Überwachungsverein oder eine behördliche Genehmigung vorliegen sollte – trotz laufender Marktbeobachtung nicht beurteilen und auch nicht dafür einstehen.**

■ **Freigegebenes Volkswagen-Zubehör und Original Volkswagen Teile erhalten Sie bei Volkswagen-Partnern. Selbstverständlich wird dort auch die Montage fachgerecht durchgeführt.**

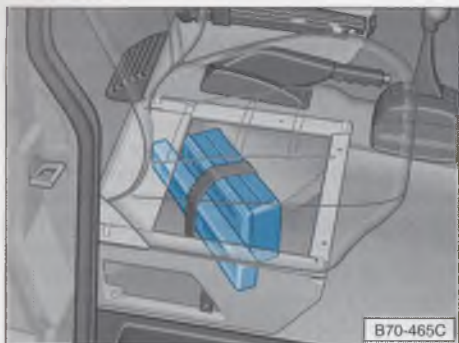
■ **Zusätzlich angeschlossene elektrische Verbraucher z. B. Kühlbox, Hupen, Ventilatoren usw. müssen bezüglich der elektromagnetischen Verträglichkeit der DIN VDE 40 839 entsprechen. Andernfalls können Funktionsstörungen des Fahrzeugs auftreten.**

■ **Sollen technische Änderungen vorgenommen werden, sind unsere Richtlinien zu beachten. Damit wird erreicht, daß keine Schäden am Fahrzeug entstehen, die Verkehrs- und Betriebssicherheit erhalten bleibt und die Änderungen zulässig sind. Die Volkswagen-Partner führen auch diese Arbeiten fachgerecht aus oder weisen in Sonderfällen einen Fachbetrieb nach.**

<sup>1)</sup> nicht in allen Exportmärkten angeboten.

## SELBSTHILFE

### Verbandskasten, Warndreieck



Verbandskasten und Warndreieck können unter dem Beifahrersitz (gilt nicht für Fahrzeuge mit Drehsitzen) befestigt werden – siehe Abbildung.

#### Hinweis:

Der Verbandskasten und das Warndreieck gehören **nicht** zum Lieferumfang des Fahrzeuges!

### Bordwerkzeug, Reserverad

#### Unterbringung Bordwerkzeug

Bordwerkzeug und Wagenheber sind an folgenden Stellen untergebracht:

#### Multivan, Caravelle, Kombi und Kastenwagen

im Gepäckraum hinten links – siehe rechte Abbildung

Bei Fahrzeugen mit Seitenverkleidung befindet sich das Bordwerkzeug hinter einem abnehmbaren Deckel.

#### Doppelkabine

unter der hinteren Sitzbank

#### Pritsche

hinter dem Fahrersitz



## Unterbringung Reserverad

Das Reserverad befindet sich je nach Modellausführung liegend oder stehend im hinteren Bereich des Fahrgastraums, an einer Halterung außen am Heck oder unter dem Fahrzeug in einer speziellen, klappbaren Halterung.

## Bordwerkzeug

### Achtung

■ **Der ab Werk mitgelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Wagentyp vorgesehen. Auf keinen Fall dürfen damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten angehoben werden!**

■ **Niemals bei angehobenem Fahrzeug den Motor anlassen – Unfallgefahr!**

■ **Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muß es mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden.**

## Dem Fahrzeug kann beiliegen:

- Werkzeugbox\*
- Radschlüssel
- Drahtbügel\* für Radabdeckungen
- Gabelschlüssel 10 x 13
- Schraubendreher  
Die Klinge des Schraubendrehers ist umsteckbar.
- Adapter\* für Sechskantschrauben.  
Der Adapter paßt in die Sechskantöffnung des Radschlüssels.
- Wagenheber  
Bevor der Wagenheber wieder in die Werkzeugbox gelegt wird, ist die Wagenheberklaue ganz zurückzudrehen. Anschließend muß die Kurbel gegen die Wagenheberseite verspannt werden.
- Demontagehebel\* für den Kühlergrill.

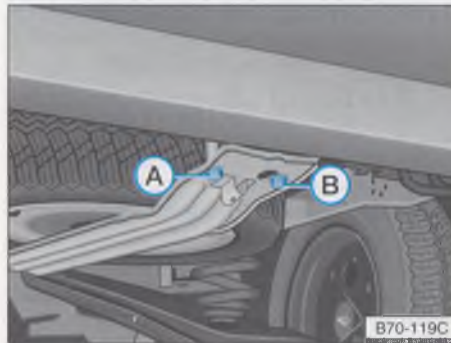
## Hinweis

Der Demontagehebel gehört in die Hand eines Fachkundigen und dient bei einigen Modellausführungen als Hilfsmittel für den Ausbau des Kühlergrills.

## Reserverad unter dem Fahrzeug

### Reserveradhalterung herunterklappen

Beim Lösen der Schrauben unbedingt folgende Reihenfolge beachten:



■ Sicherungsschraube (B) bis zum Leerlauf lösen

Die Sicherungsschraube (B) wird an ihrem Ende mit einer Sicherungsklammer gehalten und kann deshalb nicht ganz herausgeschraubt werden.

■ Befestigungsschraube (A) ganz heraus-schrauben. Die Reserveradhalterung liegt dann auf der Sicherungsschraube (B) auf.

#### Achtung

Wenn die Schrauben in umgekehrter Reihenfolge gelöst werden, kann die Reserveradhalterung von der Schraube B herunterfallen.



■ Anschließend Radschlüssel (C), wie in der Abbildung gezeigt, in die Reserveradhalterung einstecken.

■ Radschlüssel mit beiden Händen fest anfassen, etwas anheben, nach rechts schwenken, bis die Reserveradhalterung mit der großen Bohrung über die Sicherungsschraube nach unten geschwenkt werden kann.

■ Rad herausnehmen

### Reserveradhalterung hochklappen

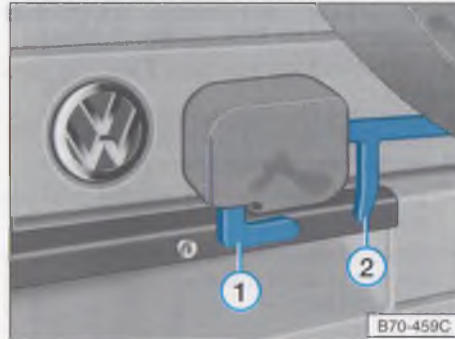
- Radschlüssel in die Reserveradhalterung einstecken.
- Reserverad mit der Radschlüssel nach oben auf die Halterung legen, Halterung nach oben schwenken und die Sicherungsschraube (B) einhängen.
- Erst Befestigungsschraube (A), dann Sicherungsschraube (B) eindrehen.
- Anschließend beide Schrauben festdrehen.

#### Achtung

**Aus Sicherheitsgründen muß die Reserveradhalterung immer verschraubt sein, damit die Reserveradschlüssel nicht versehentlich entriegelt werden kann.**

#### Hinweis

Der hintere Anlenkpunkt der Reserveradhalterung ist in der Höhe verstellbar. Dadurch können unterschiedliche Reifenbreiten berücksichtigt werden.



### Reserveradhalterung außen am Heck

Um die Reserveradhalterung mit dem Griff (2) nach rechts zu schwenken, muß der Verriegelungshebel (1) nach hinten gezogen werden.

#### Achtung

**Nach dem Zurückschwenken der Reserveradhalterung immer durch Ziehen an der Halterung prüfen, ob die Verriegelung sicher eingerastet ist.**

### Reserverad abnehmen

- Reserverad-Überzug\* abnehmen.
- Die Radmuttern lösen und das Reserverad herunternehmen.
- Nach dem Radwechsel das defekte Rad auf die Aufnahme schieben, die Radmuttern wieder fest anziehen und den Überzug\* über das Rad stülpen.

#### Hinweis

**Das Abnehmen und Befestigen des Reserverades darf nur erfolgen, wenn die Halterung in der Verriegelung sicher eingerastet ist.**

### Reserverad stehend oder liegend im Fahrgastraum

Zum Herausnehmen des Reserverades ist die große Kunststoffmutter mit dem Gewindebolzen herauszuschrauben.

Nach einem Radwechsel muß das Rad wieder sicher festgeschraubt werden.



### Radwechsel

#### Achtung

■ Bei einer Reifenpanne das Fahrzeug möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Falls erforderlich, Warnblinkanlage einschalten und Warndreieck aufstellen – gesetzliche Vorschriften beachten.

■ Alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen. Sie sollten sich außerhalb des Gefahrenbereiches aufhalten (z. B. hinter den Leitplanken).

■ Handbremse fest anziehen und gegenüberliegendes Rad durch einen Stein oder dergleichen blockieren.

#### Radwechsel auf einer möglichst waagerechten Fläche durchführen.

■ Bordwerkzeug aus dem Fahrzeug nehmen.

■ Reserverad aus der Halterung nehmen.

■ Abdeckungen entfernen:

– Abdeckkappen für die Radschrauben abziehen.

– Mittenabdeckung bzw. Radvollblenden mit dem Radschlüssel und dem Drahtbügel abziehen.

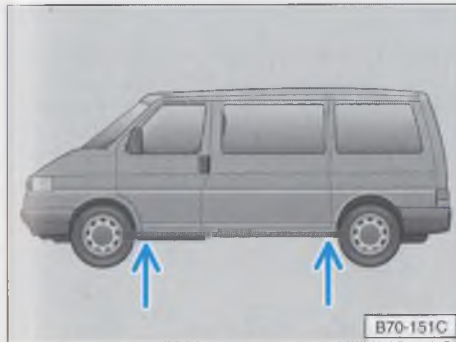


■ Radschlüssel, wie abgebildet, bis zum Anschlag auf die Radschraube schieben und linksherum drehen. Dabei möglichst weit am Schlüsselende anfassen.

Lassen sich die Schrauben nicht lösen, kann notfalls vorsichtig mit einem Fuß auf das Ende des Radschlüssels gedrückt werden. Dabei auf sicheren Stand achten und ein Fahrzeug festhalten.

Radschrauben um etwa eine Umdrehung lockern.

## Sicherungen



■ Wagenheber am Fahrzeug ansetzen:

- Am Unterholm kennzeichnen jeweils vorne und hinten Eindrückungen die Stellen, an denen der Wagenheber angesetzt werden darf – siehe Pfeile in der Abbildung.

**An der Schiebetürselte muß unbedingt darauf geachtet werden, daß die Wagenheberklaue nicht unter die Schiebetür faßt.**

- Beim Pritschenwagen wird **der Wagenheber hinten** unter dem Lagerbock des Achslenkers (Dreiecksmarkierung) angesetzt.
- **Wird der Wagenheber nicht an diesen markierten Stellen angesetzt, kann das zu Schäden am Fahrzeug führen.**



- Wagenheberklaue durch Drehen der Kurbel so weit hochdrehen, daß der Wagenheber gerade noch unter das Fahrzeug paßt.
- Die Klaue des Wagenhebers muß den senkrechten Steg des Unterholms umfassen, damit der Wagenheber beim Anheben des Wagens nicht abrutschen kann – siehe Abbildung.

- Bei weichem Untergrund eine großflächige, stabile Unterlage unter den Wagenheberfuß legen.
- Wagenheber ausrichten und gleichzeitig Wagenheberklaue weiter hochdrehen, bis die Klaue am Steg anliegt.
- Wagen anheben, bis das Rad gerade vom Boden abhebt.
- Radschrauben herausdrehen, auf einer sauberen Unterlage (Radkappe, Tuch, Papier) neben dem Wagenheber ablegen und Rad abnehmen.
- Reserverad ansetzen und alle Radschrauben leicht festziehen. Die Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein – auf keinen Fall fetten oder ölen!
- Wagen ablassen und die Radschrauben über Kreuz festziehen.
- Abdeckungen wieder anbringen.
- Defektes Rad in die Reserveradhalterung legen und sicher befestigen.

### Hinweise

■ Nach dem Radwechsel ist folgendes zu beachten:

- Den Fülldruck des montierten Ersatzrades umgehend prüfen.
- Das Anzugsdrehmoment der Radschrauben so schnell wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel prüfen lassen. Das Drehmoment beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 160 Nm.

Wurde beim Radwechsel festgestellt, daß Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen sie vor dem Prüfen des Anzugsdrehmomentes erneuert werden.

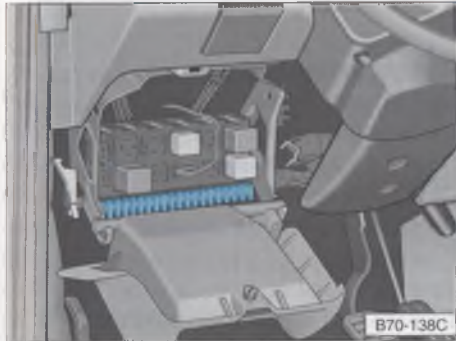
Bis dahin vorsichtshalber nur mit mäßiger Geschwindigkeit fahren.

- Bei der Benutzung eines Reserverades, das von der Fahrbereifung abweicht, sind die Punkte auf der Seite 158 zu beachten!
- Das defekte Rad sollte so schnell wie möglich repariert werden.

### Achtung

**Wenn der Wagen nachträglich mit anderen als den werkseitig montierten Reifen oder Felgen ausgerüstet werden soll, sind unbedingt die entsprechenden Hinweise auf der Seite 159 zu beachten.**

## Sicherungen



Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert.

Die Zentralelektrik mit den Relais und den Sicherungen befindet sich im vorderen Fußraum hinter dem abnehmbaren Ablagefach bzw. Deckel.

Es empfiehlt sich, stets einige Ersatz-Sicherungen mitzuführen, die bei Volkswagen-Betrieben erhältlich sind.

### Sicherung auswechseln

#### Sicherungen hinter Ablagefach

- Den betroffenen Verbraucher ausschalten.
- Ablagefach bzw. Deckel abnehmen, dazu Knopf 90 Grad nach rechts oder links drehen, ziehen und Ablagefach bzw. Deckel unten aus den Halterungen aushaken.
- Anhand der Sicherungstabelle (siehe nächste Seiten) feststellen, welche Sicherung zu dem ausgefallenen Verbraucher gehört.
- Entsprechende Sicherung herausziehen.
- Durchgebrannte Sicherung – erkennbar am durchgeschmolzenen Metallstreifen – durch eine neue Sicherung **gleicher** Stärke ersetzen.
- Ablagefach bzw. Deckel einsetzen, dazu Knopf wieder 90 Grad nach rechts oder links drehen, Fach bzw. Deckel unten einhaken, nach oben schwenken und Knopf eindrücken.

#### Sicherungen unter dem Fahrersitz

- Den Schraubendreher aus dem Bordwerkzeug in eine der beiden Öffnungen der Kunststoffabdeckung unter dem Fahrersitz stecken.
- Den Schraubendreher leicht nach oben ziehen, damit die Haltenase ausrastet. Gleichzeitig die Abdeckung an der oberen Ecke etwas nach vorn ziehen und festhalten.
- Schraubendreher in die andere Öffnung stecken, leicht nach oben ziehen und Abdeckung abklappen. Die Sicherungen sind jetzt zugänglich.

### Hinweise

- Brennt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durch, muß die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Volkswagen-Betrieb geprüft werden.
- **Auf keinen Fall Sicherungen "reparieren" weil dadurch ernste Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten können.**
- Einige der aufgeführten Verbraucher gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.

## Sicherungsbelegung

(von links nach rechts)

Nr.	Verbraucher	A <sup>1)</sup>
1 -	Abblendlicht links, Leuchtweitenregulierung links	10
2 -	Abblendlicht rechts, Leuchtweitenregulierung rechts	10
3 -	Instrumenten- und Kennzeichen- beleuchtung	10
4 -	Heckscheiben-Wischer, Sitzheizung	15
5 -	Windschutzscheiben-Wischer und Wascher, beheizbare Scheibenwaschdüsen	15
6 -	Gebläse, Klimaanlage	30
7 -	Schluß- und Standlicht rechts	10
8 -	Schluß- und Standlicht links	10
9 -	Heckscheibenbeheizung, Außenspiegelbeheizung	20
10 -	Nebelscheinwerfer, Nebelschlußleuchte	15
11 -	Fernlicht links	10

<sup>1)</sup> Ampère

Nr.	Verbraucher	A <sup>1)</sup>
12 -	Fernlicht rechts	10
13 -	Hupe, Kühlerventilator (Nachlauf)	10
14 -	Rückfahrleuchten, elektr. verstellbare Außenspiegel, Schiebe-/Ausstelldach, Schaltschema Automatikgetriebe, Geschwindigkeits-Regel-Anlage	10
15 -	Motorelectronic	10
16 -	Kontrolleuchten, Handschuhfachleuchte	15
17 -	Blinkleuchten	10
18 -	Kraftstoffpumpe	20
19 -	Kühlerventilator, Klimaanlage	30
20 -	Bremsleuchten	10
21 -	Innen- und Gepäckraumleuchten, Make-up-Spiegelbeleuchtung, Radio, Zeituhr, Zentralverriegelung.	15
22 -	Zigarettenanzünder	10

<sup>1)</sup> Ampère

## Zusatzsicherungen

(in separaten Haltern)

	A <sup>1)</sup>
Sicherung für elektr. Fensterheber	20
Sicherung für ABS-Steuergerät	10
Dachzeichen	10
Rundumkennleuchte	10
Dachlüfter	10
Tonfolgeanlage	20
Gebläse für Fahrgastraumbelüftung	30

## Farbkennzeichnung der Sicherungen:

beige:	5 Ampère
rot:	10 Ampère
blau:	15 Ampère
gelb:	20 Ampère
weiß:	25 Ampère
grün:	30 Ampère

**Zusatzsicherungen im Motorraum  
Verbraucher A<sup>1)</sup>**

(in separaten Haltern)

■ im Motorraum an der Spritzwand oberhalb des Bremskraftverstärkers:

Dieselvorglühanlage<sup>2)</sup> ..... 50

■ im Motorraum auf der linken Seite oberhalb der Batterie:

Kühlerventilator<sup>2)</sup> ..... 50

**Sicherungsautomaten**

Alle elektrischen Fensterheber sind auch gemeinsam über einen Sicherungsautomaten abgesichert. Er schaltet sich durch eine Überlastung (z. B. Scheiben festgefroren) aus und nach einigen Sekunden wieder automatisch ein.

**Zusatzsicherungen unter dem Fahrersitz  
Verbraucher A<sup>1)</sup>**

(in separaten Haltern)

Transistorleuchte ..... 5

Standheizung<sup>3)</sup> ..... 25

Standheizungsgebläse ..... 30

12-V-Steckdose für die Kühlbox ..... 30

<sup>1)</sup> Ampère

<sup>2)</sup> Diese Sicherung sollte nur von einem Volkswagen-Betrieb erneuert werden.

<sup>3)</sup> Bei Fahrzeugen mit Drehsitzen befindet sich diese Sicherung unter dem Sitzmattensitz unter dem Fahrersitz.

## Störtabelle

Störung	Abhilfe
<p><b>Standheizung* arbeitet nicht</b></p> <p><b>a</b> – Läuft nicht an, kein Gebläsegeräusch.</p>	<p><b>1</b> – Ladezustand der Zusatzbatterie prüfen lassen gegebenenfalls Batterien durch Laufenlassen des Motors aufladen.</p> <p><b>2</b> – Sicherungen prüfen, ggf. ersetzen.</p> <p><b>3</b> – Zeitschaltuhr richtig einstellen.</p>
<p><b>b</b> – Im Anzeigefeld erscheint folgender Fehlercode:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– F13</li> <li>– F52, F53, F54, F55 oder F56</li> </ul> <p>Bei allen anderen Fehlercodes</p>	<p><b>1</b> – Heizung ausschalten, Luftansaugöffnung bzw. Ausströmer freilegen (siehe Seite 97) und Heizung wieder einschalten.</p> <p><b>2</b> – Heizung ausschalten und warten, bis das Standheizungsgebläse nicht mehr läuft. Anschließend wieder einschalten. Wiederholen Sie diesen Vorgang jedoch nicht mehr als zweimal. Zündet die Heizung dann immer noch nicht, prüfen Sie den Kraftstoffvorrat.</p> <p><b>3</b> – Den entsprechenden Fehlercode notieren, die Heizung ausschalten und Volkswagen-Betrieb aufsuchen.</p>
<p><b>c</b> – Im Anzeigefeld blinkt das Symbol 12</p>	<p><b>1</b> – Heizung ausschalten, Luftansaugöffnung bzw. Ausströmer freilegen (siehe Seite 97) und Heizung wieder einschalten. Wiederholen Sie diesen Vorgang jedoch nicht mehr als zweimal. Sollte das Symbol danach weiterhin blinken, Volkswagen-Betrieb aufsuchen.</p>

Störung	Abhilfe
<b>Kühlbox* kühlt nicht</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li><b>1</b> - Ladezustand der Zusatzbatterie prüfen lassen, gegebenenfalls Batterien durch Laufenlassen des Motors aufladen (die Kühlbox braucht nicht erneut eingeschaltet zu werden). Erreicht die Batteriespannung 13 Volt, startet die Kühlbox automatisch.</li> <li><b>2</b> - Sicherungen prüfen, ggf. ersetzen.</li> <li><b>3</b> - Prüfen, ob das Anschlußkabel richtig mit der 12-V-Steckdose verbunden ist.</li> </ol>

Sollten die einzelnen Abhilfemaßnahmen nicht zum Erfolg führen, helfen Ihnen Volkswagen-Betriebe gerne weiter.



## Glühlampen auswechseln

Vor dem Auswechseln einer Glühlampe muß immer zuerst der betreffende Verbraucher ausgeschaltet werden.

Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Fingern anfassen – der zurückbleibende Fingerabdruck würde durch die Wärme der eingeschalteten Glühlampe verdunsten, sich auf der Spiegelfläche niederschlagen und den Reflektor erblinden lassen.

Eine Glühlampe darf nur durch eine Lampe gleicher Ausführung ersetzt werden. Die Bezeichnung steht auf dem Lampensockel bzw. auf dem Glaskolben.

Wir empfehlen, im Wagen stets ein Kästchen mit Ersatzglühlampen mitzuführen, das Volkswagen-Betriebe bereithalten. Es sollte mindestens folgende, für die Verkehrssicherheit wichtigen Lampen enthalten:

12 V 60/55W	Hauptscheinwerfer (H4)
12 V 21W	Blinklicht
12 V 21W	Bremslicht
12 V 5W	Schlußlicht

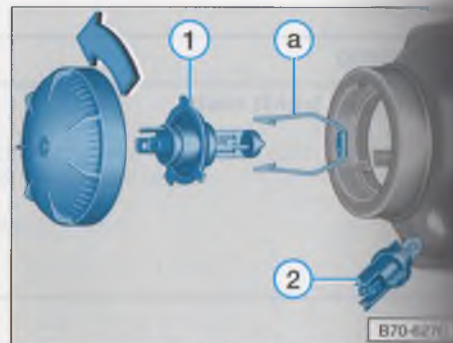
12 V 4W	Standlicht
12 V 5W Glassockel	Kennzeichenbeleuchtung, Zusatzbremsleuchte

### Hinweis

Bei einigen Modellausführungen ist vor dem Auswechseln der Hauptscheinwerferlampen und der vorderen Blinkleuchten folgendes zu beachten:

Um an die vordere linke Blinkleuchte und an die linke Hauptscheinwerferlampe zu gelangen, muß zuvor die Batterieabdeckung entfernt werden.

Um den Zugang zu der vorderen rechten Blinkleuchte und zur rechten Hauptscheinwerferlampe zu erleichtern, sollte der abnehmbare Einfüllstutzen des Scheibenwaschbehälters abgenommen werden.



### Hauptscheinwerferlampe (1)

Diese Beschreibung gilt nur für Fahrzeuge mit drehbarer Abdeckkappe am Scheinwerfergehäuse.

- Motorraumklappe öffnen.
- Abdeckkappe am Scheinwerfergehäuse in Pfeilrichtung drehen und abnehmen.
- Kabelstecker von der Scheinwerferlampe abziehen.
- Federdrahtbügel **a** der Lampenhalterung zusammendrücken und nach unten ziehen.

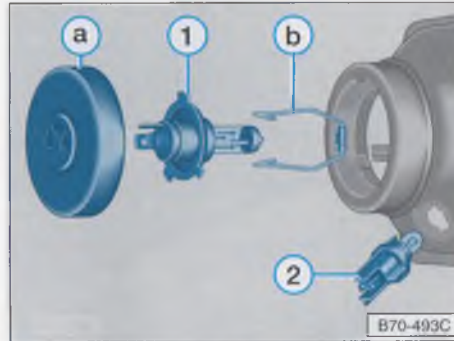
■ Lampe **1** herausnehmen und neue Lampe so einsetzen, daß die Fixiermasse am Lampenteller in der Aussparung am Reflektor liegt. Die mittlere der drei Steckerfahnen am Lampensockel steht dann oben.

■ Federdrahtbügel **a** über den Lampensockel klappen. Drahtbügel zusammendrücken und in die Haltenasen einrasten lassen.

■ Kabelstecker aufstecken.

■ Abdeckkappe so ansetzen, daß nach Drehen nach rechts die TOP-Markierung oben ist.

■ Scheinwerfereinstellung prüfen lassen.



### Hauptscheinwerferlampe (1)

Diese Beschreibung gilt nur für Fahrzeuge mit abziehbarer Abdeckkappe am Scheinwerfergehäuse.

■ Kabelstecker abziehen.

■ Abdeckkappe **(a)** abziehen.

■ Federdrahtbügel **(b)** der Lampenhalterung zusammendrücken und nach unten ziehen.

■ Lampe **(1)** herausnehmen und neue Lampe so einsetzen, daß die Fixiermasse am Lampenteller in der Aussparung am Reflektor liegt. Die mittlere der drei Steckerfahnen am Lampensockel steht dann oben.

■ Federdrahtbügel **(b)** über den Lampensockel klappen. Drahtbügel zusammendrücken und in die Haltenasen einrasten lassen.

■ Abdeckkappe aufdrücken.

■ Kabelstecker aufstecken.

■ Scheinwerfereinstellung prüfen lassen.

### Standlichtlampe (2)

Die Standlichtlampe befindet sich im Reflektor der Scheinwerfer.

■ Motorraumklappe öffnen.

■ Lampenfassung bis zum Anschlag nach links drehen und aus dem Reflektor ziehen.

■ Defekte Lampe **2** in die Fassung drücken, nach links drehen und herausnehmen.

■ Neue Lampe einsetzen.

■ Lampenfassung in den Reflektor stecken und Fassung bis zum Anschlag nach rechts drehen.

### Vordere Blinkleuchten

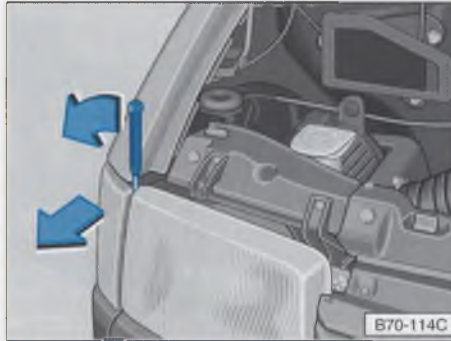
Diese Beschreibung gilt nur für Fahrzeuge mit Drahtschlaufe am Blinkergehäuse.

- Motorraumklappe öffnen.
- Drahtschlaufe, die am Blinkergehäuse befestigt ist, entgegen der Federkraft nach hinten ziehen, bis sie aushakt.
- Blinkergehäuse nach vorn herausziehen und den Lampenhalter linksherum herausdrehen.
- Glühlampe herausdrehen und auswechseln.

■ Lampenhalter in die Führungen der Blinkleuchte schieben und verdrehen, bis der Halter einrastet.

■ Blinkergehäuse einsetzen und ganz nach hinten schieben. Darauf achten, daß die Haltenasen, die am Blinkergehäuse befestigt sind, in die Führungen am Scheinwerfer und in den Kotflügel greifen.

■ Drahtschlaufe entgegen der Federkraft nach hinten ziehen und mittig in die Kerbe der Halterung einrasten lassen. Nur so ist eine sichere Befestigung der Blinkleuchte gewährleistet.



### Vordere Blinkleuchten

Diese Beschreibung gilt nur für Fahrzeuge ohne Drahtschlaufe am Blinkergehäuse.

■ Die flache Klinge des Schraubendrehers bei geöffneter Motorhaube in die Nut am Blinkergehäuse stecken. Dadurch wird die Klemmzunge, die zur Befestigung des Blinkergehäuses dient, zur Seite gedrückt.

■ Schraubendreher, wie in der Abbildung gezeigt, nach außen schwenken und das Blinkergehäuse nach vorn herausdrücken.

■ Lampenfassung linksherum herausdrehen.

■ Glühlampe herausdrehen und auswechseln und in die Lampenfassung einsetzen.

■ Blinkergehäuse in die dafür vorgesehenen Nuten (oben und unten) einsetzen und soweit einschieben, bis die Klemmzunge einrastet.

### Nebelscheinwerfer\*

Die Glühlampe eines Nebelscheinwerfers kann unterhalb der Stoßstange herausgenommen werden.

■ Schutzkappe an der Rückseite des Nebelscheinwerfers linksherum abdrehen.

■ Federdrahtbügel der Lampenhalterung aushaken und abklappen.

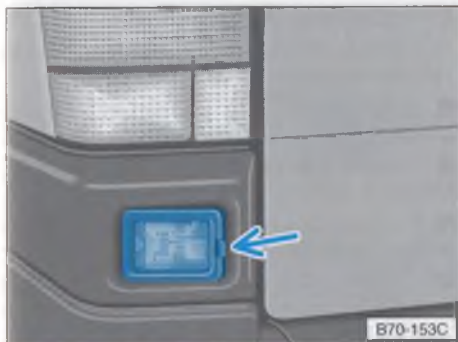
■ Lampe herausnehmen.

■ Neue Lampe so einsetzen, daß die Fixiernase am Lampenteller in der Aussparung am Reflektor liegt.

■ Federdrahtbügel über den Lampenteller klappen, zusammendrücken und in die Haltenasen einrasten lassen.

■ Schutzkappe aufdrehen.

■ Scheinwerfereinstellung prüfen lassen.



### Nebelschlußleuchte

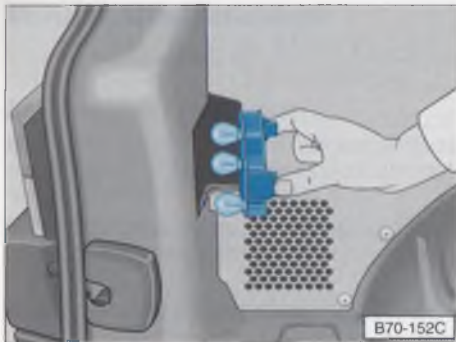
- Klemmzunge des Nebelscheinwerfers (Pfeil) mit der flachen Klinge des Schraubendrehers nach links drücken und Leuchtengehäuse heraushebeln.
- Gehäuse herausnehmen
- Lampenfassung linksherum herausdrehen
- Leuchte herausdrehen und auswechseln
- Lampenfassung eindrehen
- Gehäuse mit der linken Seite zuerst in die Aussparung einsetzen und fest eindrücken, bis die Klemmzunge einrastet.

### Kennzeichenleuchte

- Heckklappe öffnen und Leuchtenglas abschrauben.
- Defekte Glassockellampe aus dem Lampenträger herausziehen und neue Lampe einsetzen.
- Leuchtenglas in die entsprechende Öffnung in der Heckklappe einsetzen, dabei auf den Dichtungsgummi und die richtige Einbaulage der Leuchte achten (siehe benachbarte Leuchte).
- Leuchtenglas nicht zu fest anschrauben.

### Zusatzbremsleuchte\*

- Das Auswechseln der Glühlampen für die Zusatzbremsleuchte erfolgt bei geöffneten Flügeltüren von außen oder von innen bei Fahrzeugen mit Heckklappe.
- Beide seitlichen Federlaschen zur Lampenträgermitte drücken und Träger abnehmen.
  - Lampe auswechseln.
  - Lampenträger in das Gehäuse einsetzen – die Federlaschen müssen einrasten.



## Heckleuchten

### Multivan, Caravelle, Kombi und Kastenwagen

Das Auswechseln der Glühlampen für die Heckleuchten erfolgt vom Gepäckraum her durch die Rückwandverkleidung.

- Abdeckung der hinteren Rückwandverkleidung lösen.

- Mit einer Hand in die Öffnung der Rückwand fassen und die beiden Klemmzungen des Lampenträgers zusammendrücken.

- Lampenträger herausnehmen (siehe Abbildung).

- Defekte Lampe in die Fassung drücken, nach links drehen und herausnehmen.

- Neue Lampe einsetzen und bis zum Anschlag rechtsherum drehen.

- Lampenträger einsetzen.

### Hinweis

Damit der Zugang zum Lampenträger der rechten Heckleuchte erleichtert wird, ist bei Fahrzeugen mit Climatronic\* zuvor der helle Schlauch vom Klimagerät nach unten abzunehmen.

Nach dem Lampenwechsel ist unbedingt darauf zu achten, daß der Wasserablaufschlauch wieder ganz aufgesteckt wird, da sonst Kondenswasser in den Innenraum gelangen kann!

### Pritsche und Doppelkabine

Das Auswechseln der Glühlampen für die Heckleuchten erfolgt von außen.

- Leuchtenglas durch Lösen der Schrauben abnehmen.

- Defekte Lampe in die Fassung drücken, nach links drehen und herausnehmen.

- Neue Lampe einsetzen und bis zum Anschlag rechtsherum drehen.

- Leuchtenglas einsetzen, dabei auf den Dichtungsgummi und die richtige Einbaulage achten.

- Leuchtenglas nicht zu fest anschrauben!

### Transistorleuchte\*

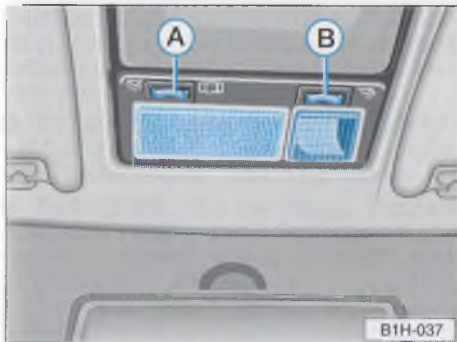
- Kunststoffgehäuse an der Schaltersseite mit der flachen Klinge des Schraubendrehers vorsichtig abhebeln.

- Leuchtstab verdrehen und herausziehen.

- Neuen Leuchtstab einsetzen und verdrehen.

- Kunststoffgehäuse zuerst auf der linken Seite einsetzen und anschließend die Schaltseite einrasten.

## Radiogerät einbauen



## Innen- und Leseleuchte vorn

## Innenleuchte (A)

- Messer oder ähnliches in den Spalt zwischen Gehäuse und Streuscheibe stecken und Streuscheibe vorsichtig abhebeln.
- Lampe auswechseln.
- Streuscheibe wieder in das Gehäuse drücken.

## Leseleuchte (B)

- Kompletten Leuchenträger (Innen- und Leseleuchte) abnehmen, dazu die flache Klinge des Schraubendrehers zwischen Leuchte und Dachverkleidung stecken und Schraubendreher verdrehen.
- Weiße Lampenfassung auf der Rückseite der Leuchte nach links drehen und herausnehmen.
- Defekte Glassockellampe aus der Fassung herausziehen.
- Neue Lampe einsetzen.
- Fassung wieder in das Gehäuse stecken und bis zum Anschlag nach rechts drehen.
- Leuchenträger zuerst auf der linken Seite einsetzen und anschließend in den Ausschnitt der Dachverkleidung drücken.

### Innenleuchten ohne Leseleuchte

#### Große Ausführung

■ Komplette Innenleuchte abnehmen, dazu die flache Klinge des Schraubendrehers zwischen Leuchte und Dachverkleidung stecken und Schraubendreher verdrehen.

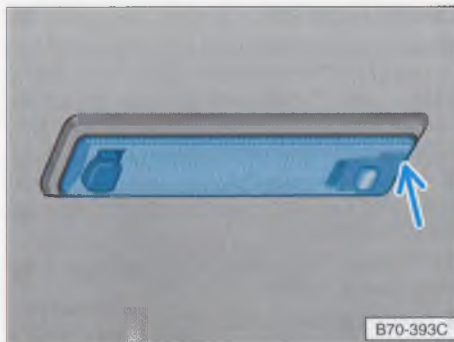
■ Blanken Reflektor auf der Rückseite der Leuchte aufklappen.

Dazu die flache Schraubendreherklinge an der rechten Schmalseite der Leuchte zwischen Reflektor und Gehäuse verdrehen.

■ Lampe auswechseln.

■ Reflektor wieder zuklappen und einrasten.

■ Innenleuchte wieder in den Ausschnitt der Dachverkleidung drücken.



#### Kleine Ausführung

■ Haltefeder mit der flachen Klinge des Schraubendrehers gegenüber dem Schalter zur Leuchtenmitte drücken und Leuchte herausnehmen – siehe Abbildung.

■ Lampe auswechseln.

■ Leuchte mit der Schalterseite zuerst einsetzen und eindrücken, bis die Haltefeder einrastet.

## Radiogerät einbauen

Beim nachträglichen Einbau eines Radiogerätes, aber auch bei Ersatz eines ab Werk eingebauten Radios sollten folgende Hinweise beachtet werden:

- Im Fahrzeug vorhandene Anschlußstecker \* sind für Original Volkswagen Radiogeräte<sup>1)</sup> ab Modelljahr 1994 vorgesehen.
- Radiogeräte mit anderen Steckanschlüssen müssen mit Adapterkabeln, die bei Volkswagen-Betrieben erhältlich sind, angeschlossen werden.

**Achtung**  
**Auf keinen Fall Anschlußkabel abschneiden und unisoliert liegenlassen. Falls erforderlich, Adapter verwenden.**  
**Andernfalls können Kabel überlastet werden oder Kurzschlüsse entstehen – Brandgefahr!**

<sup>1)</sup> nicht in allen Exportmärkten angeboten

**Außerdem können wichtige elektrische Bauteile zerstört bzw. in ihrer Funktion beeinträchtigt werden. Wird z.B. das Geschwindigkeitssignal gestört, kann das zu Fehlsteuerungen von Motor, Automatikgetriebe, ABS usw. führen. Schon der Anschluß des Geschwindigkeitssignals an Radiogeräte mit automatischer Lautstärkeanpassung anderer Hersteller kann zu solchen Störungen führen.**

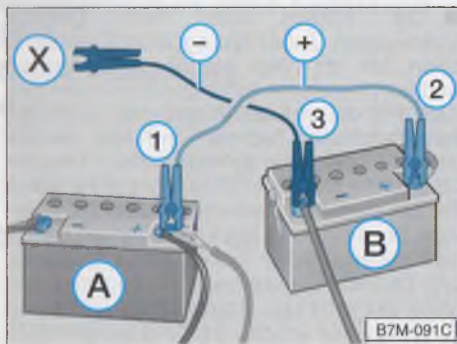
■ Es empfiehlt sich, den Einbau einer Radioanlage durch einen Volkswagen-Betrieb durchführen zu lassen. Dort ist man über die technischen Besonderheiten der Fahrzeuge am besten informiert, verfügt über die Original Radios<sup>1)</sup> die erforderlichen Einbauteile aus dem Original Volkswagen Zubehörprogramm<sup>1)</sup> und arbeitet nach den im Werk entwickelten Richtlinien.

■ Die Radios aus dem Original Volkswagen Zubehörprogramm<sup>1)</sup> entsprechen den im Werk eingebauten Geräten und gewährleisten einen problemlosen Einbau. Für diese Geräte sprechen auch die fortschrittliche Technik und das durchdachte, bedienungsfreundliche Design. Obendrein gibt es in Deutschland für diese Radios den beispielhaften Austausch-Service, bei dem auch noch nach Jahren ein reparaturbedürftiges Gerät durch Volkswagen-Betriebe preiswert gegen ein generalüberholtes, neuwertiges Gerät mit Austauschteil-Gewährleistung ausgewechselt wird.

■ Auch Lautsprecher, Einbausätze, Antennen und Entstörsätze sollten zweckmäßigerweise aus dem Original Zubehörprogramm<sup>1)</sup> verwendet werden. Diese Teile sind speziell für den jeweiligen Fahrzeugtyp entwickelt.



## Starthilfe



**A** – Entladene Batterie

**B** – Stromgebende Batterie

Die Batterie befindet sich im Motorraum.

Springt der Motor einmal nicht an, weil die Batterie entladen ist, kann mit einem **Starthilfekabel** die Batterie eines anderen Fahrzeuges zum **Starten** benutzt werden. Folgende Hinweise sind dabei zu beachten:

- Beide Batterien müssen 12 Volt Nennspannung haben. Die Kapazität (Ah) der stromgebenden Batterie darf nicht wesentlich unter der Kapazität der entladenen Batterie liegen.

- Es dürfen nur Starthilfekabel mit ausreichend großem Querschnitt verwendet werden. Angaben des Kabelherstellers beachten.

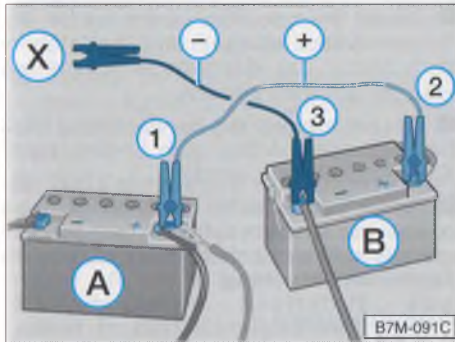
- Nur Starthilfekabel mit isolierten Polanschlüssen verwenden.

- Eine entladene Batterie kann bereits bei  $-10^{\circ}\text{C}$  gefrieren. Vor Anschluß der Starthilfekabel muß eine gefrorene Batterie unbedingt aufgetaut werden, sie könnte sonst explodieren.

- Zwischen den Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, andernfalls könnte bereits bei Verbinden der Pluspole Strom fließen.

- Die entladene Batterie muß ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemt sein.

- Motor des stromgebenden Fahrzeuges laufen lassen.



■ Starthilfekabel unbedingt in folgender Reihenfolge anschließen:

1. Ein Ende des (+) Kabels (meist rot) an den (+) Pol der entladenen Batterie **A**.
2. Anderes Ende des roten Kabels an den (+) Pol der stromgebenden Batterie **B**.
3. Ein Ende des (-) Kabels (meist schwarz) an den (-) Pol der stromgebenden Batterie **B**.
4. Anderes Ende des schwarzen Kabels (**X**) an ein massives, fest mit dem Motorblock verschraubtes Metallteil oder an den Motorblock selbst.

Das Kabel nicht an den Minuspol der entladenen Batterie anschließen. Durch Funkenbildung könnte sich aus der Batterie ausströmendes Knallgas entzünden.

#### Achtung

■ Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich auf keinen Fall berühren. Außerdem darf das an den Pluspol der Batterie angeklebte Starthilfekabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen – Kurzschlußgefahr!

■ Die Starthilfekabel so verlegen, daß sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfaßt werden können.

■ Nicht über die Batterien beugen – Verätzungsgefahr!

■ Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fernhalten – Explosionsgefahr!

■ Motor wie im Abschnitt "Motor anlassen" beschrieben starten.

■ Sollte der Motor nicht sofort anspringen, Startvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.

■ Bei laufendem Motor beide Kabel genau in umgekehrter Reihenfolge abnehmen.

### Anschleppen/Abschleppen

#### Allgemeine Hinweise

■ Gesetzliche Bestimmungen über das Schleppen müssen beachtet werden.

■ Vorn und hinten jeweils rechts unter den Stoßfängern sind Abschleppösen angebracht.

Nur an diesen Ösen darf ein Abschleppseil oder eine Abschleppstange angebracht werden.

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung ist hinten keine Abschleppöse vorhanden. Bei diesen Fahrzeugen kann die Anhängervorrichtung zum Schleppen verwendet werden.

■ Das Abschleppseil soll elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Es sollten daher nur Kunstfaserseile oder Seile aus ähnlich elastischem Material verwendet werden. **Sicherer ist jedoch die Benutzung einer Abschleppstange!**

Es ist stets darauf zu achten, daß keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht immer die Gefahr, daß die Befestigungsteile überlastet und beschädigt werden.

**Bevor man den Motor durch Anschleppen des Fahrzeuges startet, sollte möglichst die Batterie eines anderen Fahrzeuges als Starthilfe benutzt werden – siehe vorige Seite.**

■ Beide Fahrer müssen mit den Besonderheiten beim Schleppvorgang vertraut sein. Ungeübte sollten weder an- noch abschleppen.

■ Bei Verwendung eines Abschleppseiles muß der Fahrer des ziehenden Wagens beim Anfahren und Schalten besonders weich einkuppeln.

■ Der Fahrer des gezogenen Wagens hat darauf zu achten, daß das Seil straff gehalten wird.

■ An beiden Fahrzeugen ist die Warnblinkanlage einzuschalten – ggf. anderslautende Vorschriften beachten.

■ Die Zündung muß eingeschaltet sein, damit das Lenkrad nicht blockiert ist und die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können.

■ Da der Bremskraftverstärker nur bei laufendem Motor arbeitet, muß bei stehendem Motor das Bremspedal wesentlich kräftiger getreten werden.

■ Bei Fahrzeugen mit Servolenkung muß bei stehendem Motor zum Lenken mehr Kraft aufgewendet werden.

■ Ohne Schmiermittel im Schaltgetriebe bzw. automatischen Getriebe darf der Wagen nur mit angehobenen Antriebsrädern abgeschleppt werden.

#### Anschleppen

**Beim Anschleppen ist vom Fahrer des gezogenen Wagens – auch beim syncro – zusätzlich folgendes zu beachten:**

■ **Vor** dem Anschleppen den **2.** oder **3.** Gang einlegen, Kupplungspedal treten und halten.

■ Beim syncro darf die Differentialsperre **nicht** eingelegt werden.

■ Zündung einschalten

■ Wenn beide Fahrzeuge in Bewegung sind, das Kupplungspedal loslassen.

■ Sobald der Motor angesprungen ist Kupplung treten und Gang herausnehmen, um Auffahren auf das Zugfahrzeug zu vermeiden.

■ **Bei Fahrzeugen mit Abgaskatalysator darf der Motor bei betriebswarmem Katalysator nicht durch Anschleppen über eine Strecke von mehr als 50 m gestartet werden<sup>1)</sup>. Unverbrannter Kraftstoff kann sonst in den Katalysator gelangen und zu Beschädigungen führen.**

■ **Das Anschleppen von Fahrzeugen mit automatischem Getriebe ist aus technischen Gründen nicht möglich!**

<sup>1)</sup> Gilt nicht für den 50-kW-Dieselmotor mit Katalysator

## Abschleppen

**Beim Abschleppen von Fahrzeugen mit automatischem Getriebe** sind zusätzlich zu den Angaben auf der vorigen Seite folgende Punkte zu beachten:

■ Wählhebelstellung "N".

■ Nicht schneller als mit 50 km/h abschleppen lassen!

■ Die maximale Schleppentfernung beträgt 50 Kilometer!

Über größere Entfernungen muß der Wagen vorn angehoben werden.

Grund: Bei stehendem Motor arbeitet die Getriebeölpumpe nicht, das Getriebe wird bei höheren Geschwindigkeiten und größeren Entfernungen daher nicht ausreichend geschmiert.

■ Mit dem Abschleppwagen darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Vorderrädern abgeschleppt werden.

Grund: Bei hinten angehobenem Wagen drehen die Antriebswellen rückwärts. Dadurch erreichen die Planetenräder im automatischen Getriebe so hohe Drehzahlen, daß das Getriebe in kurzer Zeit schwer beschädigt wird.

## Für den syncro gilt:

### Fahrzeuge ohne ABS

Muß das Fahrzeug mit einem Abschleppwagen mit angehobener Vorder- oder Hinterachse abgeschleppt werden, ist dafür zu sorgen, daß sich auch die Räder der angehobenen Achse frei drehen können.

### Fahrzeuge mit ABS\*

Mit einem Abschleppwagen kann das Fahrzeug mit angehobener Vorder- oder Hinterachse abgeschleppt werden.

Muß das Fahrzeug mit angehobener Hinterachse abgeschleppt werden und können sich die Hinterräder nicht frei drehen, muß sichergestellt sein, daß der Freilauf in der Hinterachse nicht durch eine Rückwärtsfahrt vorher überbrückt worden ist. Um die Überbrückung aufzuheben, muß bei eingeschalteter Zündung kurz in den 1. Gang und wieder in den Leerlauf geschaltet werden.

### Anheben des Fahrzeugs

#### Werkstatt-Wagenheber

Um Beschädigungen des Fahrzeugunterbods zu vermeiden, ist unbedingt eine geeignete Gummizwischenlage zu verwenden.

**Der Wagen darf keinesfalls an der Motorölwanne, am Getriebe, an der Hinterachse oder an der Vorderachse angehoben werden, da sonst schwerwiegende Schäden eintreten können.**

#### Achtung

■ **Niemals bei angehobenem Fahrzeug den Motor anlassen – Unfallgefahr!**

■ **Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muß es mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden.**

#### Hebebühne

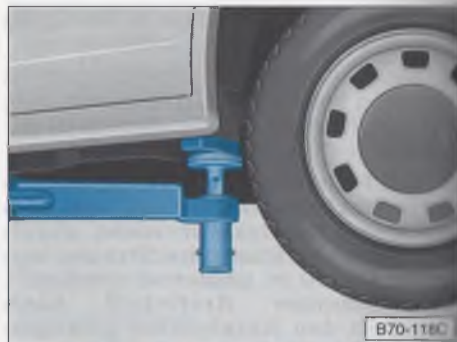
**Vor Auffahren auf eine Hebebühne muß sichergestellt werden, daß genügend Abstand zwischen tiefliegenden Fahrzeugteilen und der Hebebühne vorhanden ist.**

Zum Anheben des Caravelle/Transporters sollten nur Zweisäulen- oder Zweistempel-Hebebühnen mit ausreichend langen Tragarmen verwendet werden.

Nur in Ausnahmefällen – für Fahrzeuge mit kurzem Radstand in unbeladenem Zustand – kann auch eine Einstempel-Hebebühne verwendet werden.

Der Aufnahmepunkt befindet sich dann am Längsträger am Verstärkungsblech.

**Hebebühnen mit Flüssigkeitskissen (Annahmebühnen) dürfen zum Anheben des Wagens nicht verwendet werden.**

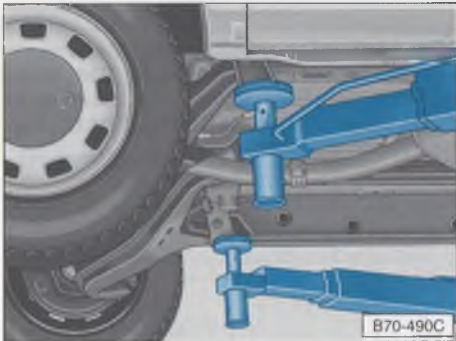


#### Aufnahmepunkte für Hebebühne und Werkstatt-Wagenheber

Der Wagen darf nur an den auf den Abbildungen gezeigten Aufnahmepunkten angehoben werden.

#### Vorn

Am vorderen Querträger (Abbildung)



**Bord-Wagenheber**

Das Anheben mit dem Bordwagenheber ist auf der Seite 169 beschrieben.

**Hinten**

Am Lagerbock für den hinteren Achslenker  
(linke Abbildung)

## TECHNISCHE DATEN

### Allgemeine Hinweise

Sofern nicht anders gekennzeichnet bzw. gesondert aufgeführt, gelten alle folgenden technischen Daten für serienmäßig ausgestattete Fahrzeuge in Deutschland.

Bei Sonderfahrzeugen und Fahrzeugen für andere Länder können diese Werte abweichen.

Es ist zu beachten, daß die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren stets Vorrang haben.

Mit welchem Motor Ihr Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie dem Fahrzeugdatenträger im Serviceplan bzw. den amtlichen Fahrzeugpapieren entnehmen.

### Motordaten

Leistung <sup>1)</sup> kW (PS) bei 1/min	Größtes Drehmoment Nm bei 1/min	Zylinder- zahl	Hub- raum cm <sup>3</sup>	Hub mm	Zylinder- bohrung mm	Verdich- tung	Kraftstoff <sup>2)</sup>
<b>Benzinmotoren</b>							
62 (84) / 4300	159 / 2200	4	1968	95,5	81,0	8,5	Normal bleifrei 91 ROZ
81 (110) / 4500	195 / 2200	5	2461	95,5	81,0	10,0	Super bleifrei 95 ROZ oder Normal bleifrei <sup>3)</sup> 91 ROZ
103 (140) / 4750	240 / 3200	6	2792	90,3	81,0	10,0	Super bleifrei 95 ROZ oder Normal bleifrei <sup>3)</sup> 91 ROZ

<sup>1)</sup> Nach EG- bzw. DIN-Richtlinie.  
Aufgrund unterschiedlicher Meßmethoden sind geringfügige Abweichungen möglich.

<sup>2)</sup> Motoren ohne Katalysator auch verbleit.  
Weitere Angaben siehe Seite 127.

<sup>3)</sup> Mit geringer Leistungsminderung

## Kraftstoffverbrauch

Leistung <sup>1)</sup> <b>kW (PS)</b> bei 1/min	Größtes Drehmoment Nm bei 1/min	Zylinder- zahl	Hub- raum cm <sup>3</sup>	Hub mm	Zylinder- bohrung mm	Verdich- tung	Kraftstoff <sup>2)</sup>
<b>Dieselmotoren</b>							
<b>50<sup>3)</sup></b> (68) / 3700	140 / 2000-3000	4	1896	95,5	79,5	22,5	Diesel oder Biodiesel
<b>57</b> (78) / 3700	164 / 1800-2500	5	2370	95,5	79,5	22,5	Diesel oder Biodiesel
<b>75</b> (102) / 3500 Turbodirekteinspritzer (TDI)	250 / 2200	5	2459	95,5	81,0	19,5	Diesel oder Biodiesel

<sup>1)</sup> Nach EG- bzw. DIN-Richtlinie.  
Aufgrund unterschiedlicher Meßmethoden  
sind geringfügige Abweichungen möglich

<sup>2)</sup> Weitere Angaben siehe Seite 128.

<sup>3)</sup> mit Katalysator



## TECHNISCHE DATEN

### Fahrleistungen

Die Fahrleistungswerte wurden ohne fahrleistungsmindernde Ausstattungen, z. B. Klimaanlage, Schmutzfänger, extreme Breitreifen usw. ermittelt.

Höchstgeschwindigkeit in km/h		Multivan, Caravelle, Kombi, Kastenwagen	Pritschenwagen	Hochraum-Kombi, Hochraum-Kastenwagen	Doppelkabine
<b>Benzinmotoren</b>					
62-kW	SG	144	128	137	132
81-kW	SG	161 (159)	145 (143)	154 (152)	149 (147)
	AG	157	141	150	145
103-kW	SG	174	—	167	—
	AG	170	—	163	—
<b>Dieselmotoren</b>					
50-kW	SG	132	119	126	121
57-kW	SG	137 (135)	124 (122)	131 (129)	126 (124)
	AG	133	120	127	122
75-kW	SG	157	140	150	145

Werte in Klammern gelten für synchro-Fahrzeuge.

SG = Schaltgetriebe

AG = Automatikgetriebe

## Kraftstoffverbrauch

### PKW-Modelle

Die Verbrauchswerte sind nach der EG-Richtlinie 80/1268 EWG ermittelt. Dabei werden drei verschiedene Prüfbedingungen angewendet:

- Die Messung für **90 km/h** und **120 km/h<sup>1)</sup>** erfolgt bei konstanter Prüfungsgeschwindigkeit.
- Bei der Messung des **Stadt**-Zyklus wird üblicher **Stadt**fahrbetrieb simuliert.

Je nach Fahrweise, Straßen- und Verkehrsverhältnissen, Umwelteinflüssen und Fahr-

zeugzustand werden sich in der Praxis Verbrauchswerte ergeben, die von den ermittelten Werten abweichen.

Alle Werte wurden mit der Serienbereifung gemessen. Bei Fahrzeugen mit anderen Reifen ändern sich die Werte entsprechend.

Werte in l/100 km		Caravelle, Kombi, Multivan			Hochraum-Kombi		
		90 km/h	120 km/h	Stadt	90 km/h	120 km/h	Stadt
<b>Benzinmotoren</b>							
62-kW	SG	8,7	11,4	13,3	9,4	13,2	13,6
81-kW	SG	8,9 (9,3)	11,8 (12,3)	14,3 (14,5)	9,7 (10,1)	13,6 (14,1)	14,4 (14,6)
	AG	9,7	12,7	14,7	10,4	14,9	14,8
103-kW	SG	8,5	10,7	14,5	9,3	12,6	14,6
	AG	9,5	11,6	15,2	10,4	13,8	15,3

Werte in Klammern gelten für syncro-Fahrzeuge.

SG = Schaltgetriebe

AG = Automatikgetriebe

<sup>1)</sup> Gilt nur für Fahrzeuge, deren Höchstgeschwindigkeit größer als 130 km/h ist.

## TECHNISCHE DATEN

### PKW-Modelle

Werte in l/100 km		Caravelle, Kombi, Multivan			Hochraum-Kombi		
		90 km/h	120 km/h	Stadt	90 km/h	120 km/h <sup>1)</sup>	Stadt
<b>Dieselmotoren</b>							
50 kW	SG	6,9	9,9	9,0	7,5	—	9,2
57 kW	SG	7,2 (8,3)	10,3 (11,2)	10,1 (13,4)	8,1 (8,9)	12,1 (—)	10,4 (13,6)
	AG	8,6	12,7	11,5	9,6	—	11,5
75-kW	SG	6,6	9,2	8,1	7,1	10,5	8,1

Werte in Klammern gelten für syncro-Fahrzeuge.

SG = Schaltgetriebe

AG = Automatikgetriebe

<sup>1)</sup> Gilt nur für Fahrzeuge, deren Höchstgeschwindigkeit größer als 130 km/h ist.

## LKW-Modelle

Die Verbrauchswerte wurden nach DIN 70030 Teil 2 (Ausgabe Juli 1978) mit halber Nutzlast bei gleichbleibend 3/4 der Höchstgeschwindigkeit (jedoch nicht mehr als 80 km/h) zuzüglich 10 % ermittelt.

Je nach Fahrweise, Straßen- und Verkehrsverhältnissen, Umwelteinflüssen und Fahrzeugzustand werden sich in der Praxis Verbrauchswerte ergeben, die von den ermittelten Werten abweichen.

Alle Werte wurden mit der Serienbereifung gemessen. Bei Fahrzeugen mit anderen Reifen verändern sich die Werte entsprechend.

Werte in l/100 km		Kastenwagen	Hochraum-Kastenwagen	Pritschenwagen	Doppelkabine
<b>Benzinmotoren</b>					
62-kW	Schaltgetriebe	13,5	13,2	13,5	13,8
81-kW	Schaltgetriebe	13,5 (13,6)	13,3 (14,3)	13,9 (14,3)	14,1 (14,1)
	Automatik	14,6	14,5	15,4	15,5
<b>Dieselmotoren</b>					
50-kW	Schaltgetriebe	8,4	8,7	10,1	9,4
57-kW	Schaltgetriebe	9,4 (9,9)	10,4 (10,9)	10,7 (12,2)	10,7 (12,1)
	Automatik	10,8	11,9	12,3	12,3
75-kW	Schaltgetriebe	10,1	9,9	11,1	11,3

Werte in Klammern gelten für synchro-Fahrzeuge.

# TECHNISCHE DATEN

## Räder

Normalreifen		Empfohlene Winterreifen	
Reifengröße	auf Felge, ET <sup>1)</sup>	Reifengröße	auf Felge, ET <sup>1)</sup>
195/70 R 15 97S reinforced <sup>2)</sup>	6 J x 15, ET: 55	195/70 R 15 97 S	6 J x 15, ET: 55
195/70 R 15 C 104/102 R	6 J x 15, ET: 55	195/70 R 15 C 104/102 R M+S	6 J x 15, ET: 55
205/65 R 15 99 S reinforced <sup>2)</sup>	6 J x 15, ET: 55	205/65 R 15 99 S	6 J x 15, ET: 55
205/65 R 15 99 S reinforced <sup>2)</sup>	7 J x 15, ET: 55	205/65 R 15 99 S	7 J x 15, ET: 55
205/65 R 15 C 102/100 T	6 J x 15, ET: 55	205/65 R 15 C 102/100 T M+S	6 J x 15, ET: 55
205/65 R 15 C 102/100 T	7 J x 15, ET: 55	205/65 R 15 C 102/100 T M+S	7 J x 15, ET: 55
215/65 R 15 100 H reinforced <sup>2)</sup>	7 J x 15, ET: 46	215/65 R 15 100 H	7 J x 15, ET: 46

Die in der Tabelle aufgeführten Reifen-/Felgenkombinationen gelten für Stahl- und Leichtmetallfelgen. Ob darüber hinaus noch andere Reifen oder Felgen verwendet werden können, kann bei Volkswagen-Betrieben erfragt werden.

- 1) Einpreßtiefe in mm  
2) reinforced = verstärkt

Bei den Winterreifen ist die am besten geeignete Reifen-/Felgenkombination genannt. Die Winterreifenempfehlung gilt auch für Allwetterreifen. Weitere Hinweise zur Verwendung von Winterreifen stehen auf Seite 160.

Beim syncro müssen alle vier Räder den gleichen Abrollumfang haben – siehe auch Seite 158.

### Achtung

**Wenn der Wagen nachträglich mit anderen als den werkseitig montierten Reifen oder Felgen ausgerüstet werden soll (z. B. Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung), sind unbedingt die entsprechenden Hinweise auf der Seite 159 zu beachten.**

### Reifenfülldruck

#### Schneeketten

Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern montiert werden. Beim syncro können die Schneeketten auf Vorder- und Hinterrädern montiert werden.

Auf der Bereifung 215/65 R 15 dürfen **keine** Schneeketten montiert werden, ggf. ist auf eine kleinere Reifengröße umzurüsten.

**Achtung**  
Die Fülldruckwerte müssen mindestens einmal im Monat geprüft werden. Sie sind, besonders bei hohen Geschwindigkeiten, von großer Bedeutung - siehe Seite 156.

Die Fülldruckwerte stehen auf einem Aufkleber an der Fahrtürschloßsäule.

Die Reifenfülldruckwerte gelten sowohl für kalte Reifen - den bei warmen Reifen erhöhten Fülldruck nicht reduzieren - als auch für die in der Rädertabelle empfohlenen Winterreifen.

Beim Reserverad halten Sie bitte den für das Fahrzeug höchsten vorgesehenen Fülldruck ein.


Information - siehe Seite 157

# TECHNISCHE DATEN

## Gewichte

Normale Nutzlast	Radstand	Zul. Gesamtgewicht			Leergewicht <sup>1)</sup> ohne Fahrer			Nutzlast <sup>1)</sup>
		50- und 62-kW	57- und 81-kW	75- und 103-kW	50- und 62-kW	57- und 81-kW	75- und 103-kW	
<b>Werte in kg</b>	in mm							alle Motoren
Caravelle	<b>2920</b>	2575	2650	2680	1625	1700	1730	950
	<b>3320</b>	2625	2700	2730	1725	1800	1830	900
... tiefergel. Fahrwerk	<b>2920</b>	2525	2600	2630	1625	1700	1730	900
Multivan	<b>2920</b>	2575	2650	2680	1765	1840	1870	810
	<b>2920</b>	2575	2650	2680	1765	1840	1870	810
Kombi	<b>2920</b>	2575	2650	2680	1580	1655	1685	995
	<b>3320</b>	2625	2700	2730	1630	1705	1735	995
... tiefergel. Fahrwerk	<b>2920</b>	2525	2600	2630	1580	1655	1685	945
Hochraum-Kombi	<b>3320</b>	2625	2700	2730	1680	1755	1785	945

### Hinweise – siehe Seite 207

- <sup>1)</sup> Das Leergewicht erhöht sich bei Fahrzeugen  
 ... mit Allradantrieb um 100 kg,  
 ... mit automatischem Getriebe um 30 kg,  
 ... mit Aufstelldach um 60 kg  
 und verringert entsprechend die Nutzlast.

Normale Nutzlast	Radstand	Zulässige Vorderachslast			Zulässige Hinterachslast	Zulässige Dachlast
		50- und 62-kW	57- und 81-kW	75- und 103-kW		
Werte in kg	in mm				alle Motoren	alle Motoren
Caravelle	<b>2920</b>	1400	1480	1510	1330	100
	<b>3320</b>	1480	1570	1600	1330	100
... tiefergel. Fahrwerk	<b>2920</b>	1330	1400	1430	1230	100
Multivan	<b>2920</b>	1400	1480	1510	1330	100 <sup>1)</sup>
	<b>2920</b>	1400	1480	1510	1230	100 <sup>1)</sup>
Kombi	<b>2920</b>	1400	1480	1510	1330	100
	<b>3320</b>	1480	1570	1600	1330	100
... tiefergel. Fahrwerk	<b>2920</b>	1330	1400	1430	1230	100
Hochraum-Kombi	<b>3320</b>	1480	1570	1600	1330	100

**Hinweise – siehe Seite 207**

<sup>1)</sup> Dachlast bei Fahrzeugen mit Aufstelldach:  
 – bei geschlossenem Dach maximal 50 kg  
 – bei aufgestelltem Dach maximal 15 kg.



## TECHNISCHE DATEN

Normale Nutzlast	Radstand	Zul. Gesamtgewicht			Leergewicht <sup>1)</sup> mit Fahrer			Nutzlast <sup>1)</sup>
		50- und 62-kW	57- und 81-kW	75- und 103-kW	50- und 62-kW	57- und 81-kW	75- und 103-kW	
Werte in kg	in mm							
Kastenwagen	<b>2920</b>	2575	2650	2680	1580	1655	1685	995
	<b>3320</b>	2625	2700	2730	1630	1705	1735	995
Hochraum-Kastenwagen	<b>3320</b>	2625	2700	2730	1680	1755	1785	945
Pritschenwagen	<b>2920</b>	2525	2600	2630	1530	1605	1635	995
	<b>3320</b>	2575	2650	2680	1580	1655	1685	995
Tiefladepritsche	<b>3320</b>	2575	2650	2680	1580	1655	1685	995
Doppelkabine	<b>3320</b>	2575	2650	2680	1650	1725	1755	925
Fahrgestell mit Doppelkabine	<b>3320</b>	2575	2650	2680	1520	1595	1625	1055
Fahrgestell mit Fahrerhaus	<b>2920</b>	2525	2600	2630	1375	1450	1480	1150
	<b>3320</b>	2575	2650	2680	1400	1475	1505	1175

Hinweise – siehe Seite 207

- <sup>1)</sup> Das Leergewicht erhöht sich bei Fahrzeugen  
 ... mit Allradantrieb um 100 kg,  
 ... mit automatischem Getriebe um 30 kg  
 und verringert entsprechend die Nutzlast.

[www.WestfaliaT4.info](http://www.WestfaliaT4.info) - a useful website for owners and enthusiasts of VW Westfalia T4 Transporter / Eurovan Campervans

Normale Nutzlast	Radstand	Zulässige Vorderachslast			Zulässige Hinterachslast	Zulässige Dachlast
		50- und 62-kW	57- und 81-kW	75- und 103-kW		
<b>Werte in kg</b>	in mm				alle Motoren	alle Motoren
Kastenwagen	<b>2920</b>	1330	1400	1430	1410	100
	<b>3320</b>	1400	1480	1510	1410	100
Hochraum-Kastenwagen	<b>3320</b>	1400	1480	1510	1410	100
Pritschenwagen	<b>2920</b>	1250	1330	1360	1410	50
	<b>3320</b>	1330	1400	1430	1410	50
Tiefladepritsche	<b>3320</b>	1330	1400	1430	1410	50
Doppelkabine	<b>3320</b>	1400	1480	1510	1490	75
Fahrgestell mit Doppelkabine	<b>3320</b>	1400	1480	1510	1490	75
Fahrgestell mit Fahrerhaus	<b>2920</b>	1250	1330	1360	1410	50
	<b>3320</b>	1330	1400	1430	1410	50

**Hinweise – siehe Seite 207**

## TECHNISCHE DATEN

Erhöhte Nutzlast	Radstand	Zul. Gesamtgewicht			Leergewicht <sup>1)</sup> ohne Fahrer			Nutzlast <sup>1)</sup>		
		50- und 62-kW	57- und 81-kW	75- und 103-kW	50- und 62-kW	57- und 81-kW	75- und 103-kW	50- und 62-kW	57- und 81-kW	75- und 103-kW
Werte in kg	in mm									
Caravelle	<b>2920</b>	2785	2800	2800	1625	1700	1730	1160	1100	1070
	<b>3320</b>	2800	2800	—	1725	1800	—	1075	1000	—
Kombi	<b>2920</b>	2785	2800	2800	1580	1655	1685	1205	1145	1115
	<b>3320</b>	2800	2800	—	1630	1705	—	1170	1095	—
Hochraum-Kombi	<b>3320</b>	2800	2800	—	1680	1755	—	1120	1045	—
Kastenwagen	<b>2920</b>	2785	2800	2800	1580	1655	1685	1205	1145	1115
	<b>3320</b>	2800	2800	—	1630	1705	—	1170	1095	—
Hochraum-Kastenwagen	<b>3320</b>	2800	2800	—	1680	1755	—	1120	1045	—

Hinweise – siehe Seite 207

<sup>1)</sup> Das Leergewicht erhöht sich bei Fahrzeugen  
 ... mit Allradantrieb um 100 kg,  
 ... mit automatischem Getriebe um 30 kg  
 und verringert entsprechend die Nutzlast.

Erhöhte Nutzlast	Radstand	Zulässige Vorderachslast			Zulässige Hinterachslast	Zulässige Dachlast
		50- und 62-kW	57- und 81-kW	75- und 103-kW		
<b>Werte in kg</b>	in mm				alle Motoren	alle Motoren
Caravelle	<b>2920</b>	1400	1480	1510	1490	100
	<b>3320</b>	1480	1570	—	1490	100
Kombi	<b>2920</b>	1400	1480	1510	1490	100
	<b>3320</b>	1480	1570	—	1490	100
Hochraum-Kombi	<b>3320</b>	1480	1570	—	1490	100
Kastenwagen	<b>2920</b>	1400	1480	1510	1490	100
	<b>3320</b>	1480	1480	—	1490	100
Hochraum-Kastenwagen	<b>3320</b>	1480	1480	—	1490	100

**Hinweise – siehe Seite 207**

## TECHNISCHE DATEN

Erhöhte Nutzlast	Radstand	Zul. Gesamtgewicht			Leergewicht <sup>1)</sup> mit Fahrer			Nutzlast <sup>1)</sup>		
		50- und 62-kW	57- und 81-kW	75- und 103-kW	50- und 62-kW	57- und 81-kW	75- und 103-kW	50- und 62-kW	57- und 81-kW	75- und 103-kW
Werte in kg	in mm									
Pritschenwagen	<b>2920</b>	2785	2800	2800	1530	1605	1635	1255	1195	1165
	<b>3320</b>	2785	2800	2800	1580	1655	1685	1205	1145	1115
Tiefladepritsche	<b>3320</b>	2785	2800	2800	1580	1655	1685	1205	1145	1115
Doppelkabine	<b>3320</b>	2785	2800	2800	1650	1725	1755	1135	1075	1045
Fahrgestell mit Doppelkabine	<b>3320</b>	2785	2800	2800	1520	1595	1625	1265	1205	1175
Fahrgestell mit Fahrerhaus	<b>2920</b>	2785	2800	2800	1375	1450	1480	1410	1350	1320
	<b>3320</b>	2785	2800	2800	1400	1475	1505	1385	1325	1295
	<b>2920</b>	3255	3300	3300	1375	1450	1480	1880	1850	1820
	<b>3320</b>	3255	3300	3300	1400	1475	1505	1855	1825	1795

Hinweise – siehe Seite 207

<sup>1)</sup> Das Leergewicht erhöht sich bei Fahrzeugen  
 ... mit Allradantrieb um 100 kg,  
 ... mit automatischem Getriebe um 30 kg  
 und verringert entsprechend die Nutzlast.

Erhöhte Nutzlast	Radstand	Zulässige Vorderachslast			Zulässige Hinterachslast	Zulässige Dachlast
		50- und 62-kW	57- und 81-kW	75- und 103-kW	alle Motoren	alle Motoren
<b>Werte in kg</b>	in mm					
Pritschenwagen	<b>2920</b>	1330	1400	1430	1490	50
	<b>3320</b>	1400	1480	1510	1490	50
Tiefladepritsche	<b>3320</b>	1400	1480	1510	1490	50
Doppelkabine	<b>3320</b>	1400	1480	1510	1490	75
Fahrgestell mit Doppelkabine	<b>3320</b>	1400	1480	1510	1490	75
Fahrgestell mit Fahrerhaus	<b>2920</b>	1330	1400	1430	1490	50
	<b>3320</b>	1400	1480	1510	1490	50
	<b>2920</b>	1480	1570	1600	1800	50
	<b>3320</b>	1480	1570	1600	1800	50

**Hinweise – siehe Seite 207**

## TECHNISCHE DATEN

Reduzierte Nutzlast	Radstand	Zul. Gesamtgewicht			Leergewicht <sup>2)</sup> mit Fahrer			Nutzlast <sup>2)</sup>
		50- und 62-kW	57- und 81-kW	75- und 103-kW	50- und 62-kW	57- und 81-kW	75- und 103-kW	
<b>Werte in kg</b>	in mm							alle Motoren
Kastenwagen	<b>2920</b>	2380	2455	2485	1580	1655	1685	800
Kombi	<b>2920</b>	2380	2455	2485	1580 <sup>1)</sup>	1655 <sup>1)</sup>	1685 <sup>1)</sup>	800

Reduzierte Nutzlast	Radstand	Zulässige Vorderachslast			Zulässige Hinterachslast	Zulässige Dachlast
		50- und 62-kW	57- und 81-kW	75- und 103-kW		
<b>Werte in kg</b>	in mm				alle Motoren	alle Motoren
Kastenwagen	<b>2920</b>	1250	1330	1360	1230	100
Kombi	<b>2920</b>	1330	1400	1430	1230	100

**Hinweise – siehe nächste Seite**

<sup>1)</sup> Ohne Fahrer

<sup>2)</sup> Das Leergewicht erhöht sich bei Fahrzeugen  
 ... mit Allradantrieb um 100 kg,  
 ... mit automatischem Getriebe um 30 kg  
 und verringert entsprechend die Nutzlast.

Füllmengen

**Hinweise**

Die Werte gelten für Fahrzeuge in Deutschland. Bei Fahrzeugen für andere Länder können diese Werte abweichen. Es ist zu beachten, daß die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren stets Vorrang haben.

■ Durch besondere Modellausführungen und Mehrausstattungen – zum Beispiel Klimaanlage, Schiebedach, Anhängervorrichtung – und durch nachträglichen Einbau von Zubehör erhöht sich das Leergewicht, so daß sich die Nutzlast um den entsprechenden Wert verringert.

■ Das Ladegut muß so verstaut werden, daß es beim Bremsen nicht verrutschen oder gar nach vorne fliegen kann – ggf. die vorhandenen Verzurrösen verwenden.

■ Beim Transport schwerer Lasten sollte die Last im Interesse guter Fahreigenschaften möglichst zwischen den Achsen transportiert werden. Die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht dürfen auf keinen Fall überschritten werden. Auf jeden Fall ist zu beachten, daß sich die Fahreigenschaften durch die Zuladung verändern. Fahrweise und Geschwindigkeit müssen deshalb darauf abgestimmt werden.

Modell	Leergewicht (kg)	Zuladung (kg)	Zulässiges Gesamtgewicht (kg)
T4	1000	1000	2000
T4	1000	1000	2000
T4	1000	1000	2000



# TECHNISCHE DATEN

## Anhängelasten

Werte in kg	Zulässige Anhängelasten max.		Zulässiges Gespanngewicht <sup>1)</sup>	
	Anhänger ohne Bremse	Anhänger mit Bremse	bei Steigungen bis 10 %	bei Steigungen bis 12 %
<b>Benzinmotoren</b>				
62-kW	700	2000	—	4500
81-kW und 81-kW-syncro	700	2000	—	4500
103-kW	700	2000	—	4500
<b>Dieselmotoren</b>				
50-kW	700	2000	4500	4000
57-kW und 57-kW-syncro	700	2000	—	4500
75-kW	700	2000	—	4500

### Hinweis

Die Werte gelten für Fahrzeuge in Deutschland. Bei Fahrzeugen für andere Länder können diese Werte abweichen. Es ist zu beachten, daß die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren stets Vorrang haben.

<sup>1)</sup> Das Gespanngewicht setzt sich zusammen aus dem tatsächlichen Gewicht des Zugwagens und dem tatsächlichen Gewicht des Anhängers. Wenn die zulässige Anhängelast ausgenutzt werden soll, muß unter Umständen das Gewicht des Zugwagens entsprechend reduziert werden.

### Stützlasten

Die **maximal** zulässige Stützlast der Anhängerdeichsel auf dem Kugelkopf der Anhängervorrichtung darf **100 kg** nicht überschreiten.

Die **mindestens** erforderliche Stützlast muß **4 %** der tatsächlichen Anhängelast betragen, sie braucht jedoch **nicht höher** als 25 kg zu sein. Es empfiehlt sich, die **maximal** zulässige Stützlast auszunutzen.

**Füllmengen**

(Mengenangaben in Liter)

Kraftstoffbehälter davon Reserve	etwa 80 etwa 10
Scheibenwaschbehälter bei Scheinwerfer-Waschanlage	etwa 5 etwa 7
Motoröl (mit Filterwechsel) 4-Zylindermotoren 5-Zylindermotoren 6-Zylindermotoren	etwa 5,0 etwa 5,5 etwa 5,0
Beim Auffüllen ist der Ölstand zu kontrollieren. Nicht überfüllen (siehe Seite 142)!	

# TECHNISCHE DATEN

## Abmessungen

Werte in mm <sup>1)</sup>	Radstand	Länge <sup>2)</sup>	Breite	Breite über die Spiegel ca.	Höhe	Bodenfreiheit <sup>3)</sup>
Caravelle	<b>2920</b>	4789	1840	2175	1940	180
	<b>3320</b>	5189	1840	2175	1940	180
mit tiefergel. Fahrwerk	<b>2920</b>	4789	1840	2175	1920	160
Multivan	<b>2920</b>	4789	1840	2175	1940	180
	<b>2920</b>	4789	1840	2175	1920	160
Multivan mit Aufstelldach	<b>2920</b>	4789	1840	2175	1985 <sup>4)</sup>	180
... und tiefergel. Fahrwerk	<b>2920</b>	4789	1840	2175	1965 <sup>4)</sup>	160
Kombi	<b>2920</b>	4705	1840	2175	1940	180
	<b>3320</b>	5105	1840	2175	1940	180

<sup>1)</sup> Die Angaben beziehen sich auf das Grundmodell (gilt auch für syncro-Modelle). Durch bestimmte Modellausführungen und Mehrausstattungen – z.B. andere Radgrößen – können sich Abweichungen ergeben.

<sup>2)</sup> Bei Fahrzeugen mit Reserveradhalterung am Heck erhöht sich der Wert um ca. 230 mm

<sup>3)</sup> Bei zulässigem Gesamtgewicht. Beim Befahren steiler Rampen, auf schlechten Wegstrecken, an Bordsteinkanten usw. muß – besonders bei Fahrzeugen mit Spoiler und Heizgerät unter dem Fahrzeugboden – darauf geachtet werden, daß tiefliegende Teile nicht aufsetzen und dadurch beschädigt werden.

<sup>4)</sup> Der Wert bei aufgestelltem Dach erhöht sich um ca. 815 mm.

Werte in mm <sup>1)</sup>	Radstand	Überhang		Spurweite <sup>2)</sup>		Wendekreis in m	Wattiefe
		vorn	hinten	vorn	hinten		
Caravelle	<b>2920</b>	968	901	1589	1554	11,7	350
	<b>3320</b>	968	901	1589	1554	12,9	350
mit tiefergel. Fahrwerk	<b>2920</b>	968	901	1589	1554	11,7	330
Multivan mit tiefergel. Fahrwerk	<b>2920</b>	968	901	1589	1554	11,7	350
	<b>2920</b>	968	901	1589	1554	11,7	330
Multivan mit Aufstelldach ... und tiefergel. Fahrwerk	<b>2920</b>	968	901	1589	1554	11,7	350
	<b>2920</b>	968	901	1589	1554	11,7	330
Kombi	<b>2920</b>	886	901	1589	1554	11,7	350
	<b>3320</b>	886	901	1589	1554	12,9	350

<sup>1)</sup> Die Angaben beziehen sich auf das Grundmodell (gilt auch für synco-Modelle). Durch bestimmte Modellausführungen und Mehrausstattungen – z.B. andere Radgrößen – können sich Abweichungen ergeben.

<sup>2)</sup> Gemessen bei Fahrzeugen mit Felgen-Einpreßtiefe von 55 mm. Je nach Modellausführung und Felgen sind geringe Abweichungen möglich.

## TECHNISCHE DATEN

Werte in mm <sup>1)</sup>	Radstand	Länge	Breite	Breite über die Spiegel ca.	Höhe	Bodenfreiheit <sup>3)</sup>
Hochraum-Kombi	<b>3320</b>	5105 <sup>2)</sup>	1840	2175	2430	180
Kastenwagen	<b>2920</b>	4707 <sup>2)</sup>	1840	2175	1940	180
	<b>3320</b>	5107 <sup>2)</sup>	1840	2175	1940	180
Hochraum-Kastenwagen	<b>3320</b>	5107 <sup>2)</sup>	1840	2175	2430	180
Pritschenwagen	<b>2920</b>	4871	1970	2320	1910 <sup>4)</sup>	180
	<b>3320</b>	5271	1970	2320	1910 <sup>4)</sup>	180
Tiefladepritsche	<b>3320</b>	5271	1970	2320	1910 <sup>4)</sup>	180
Doppelkabine	<b>3320</b>	5271	1970	2320	1920 <sup>4)</sup>	180

1) Die Angaben beziehen sich auf das Grundmodell (gilt auch für syncro-Modelle). Durch bestimmte Modellausführungen und Mehrausstattungen – z. B. andere Radgrößen – können sich Abweichungen ergeben.

2) Bei Fahrzeugen mit Reserveradhalterung am Heck erhöht sich der Wert um ca. 230 mm

3) Bei zulässigem Gesamtgewicht. Beim Befahren steiler Rampen, auf schlechten Wegstrecken, an Bordsteinkanten usw. muß – besonders bei Fahrzeugen mit Spoiler und Heizgerät unter dem Fahrzeugboden – darauf geachtet werden, daß tiefliegende Teile nicht aufsetzen und dadurch beschädigt werden.

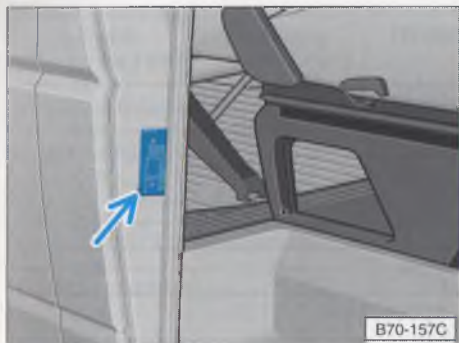
4) Bei Fahrzeugen mit Plane und Spriegel erhöht sich der Wert um ca. 615 mm.

Werte in mm <sup>1)</sup>	Radstand	Überhang		Spurweite <sup>2)</sup>		Wendekreis in m	Wattiefe
		vorn	hinten	vorn	hinten		
Hochraum-Kombi	<b>3320</b>	886	901	1589	1554	12,9	350
Kastenwagen	<b>2920</b>	886	901	1589	1554	11,7	350
	<b>3320</b>	886	901	1589	1554	12,9	350
Hochraum-Kastenwagen	<b>3320</b>	886	901	1589	1554	12,9	350
Pritschenwagen	<b>2920</b>	886	1065	1589	1554	11,7	350
	<b>3320</b>	886	1065	1589	1554	12,9	350
Tiefladepritsche	<b>3320</b>	886	1065	1589	1554	12,9	350
Doppelkabine	<b>3320</b>	886	1065	1589	1554	12,9	350

1) Die Angaben beziehen sich auf das Grundmodell (gilt auch für syncro-Modelle). Durch bestimmte Modellausführungen und Mehrausstattungen – z. B. andere Radgrößen – können sich Abweichungen ergeben.

2) Gemessen bei Fahrzeugen mit Felgen-Einpreßtiefe von 55 mm. Je nach Modellausführung und Felgen sind geringe Abweichungen möglich.

## Fahrzeug-Kenndaten



### Das Typschild

ist an der Schloßsäule der Beifahrertür befestigt.

Fahrzeuge für bestimmte Export-Länder haben kein Typschild.



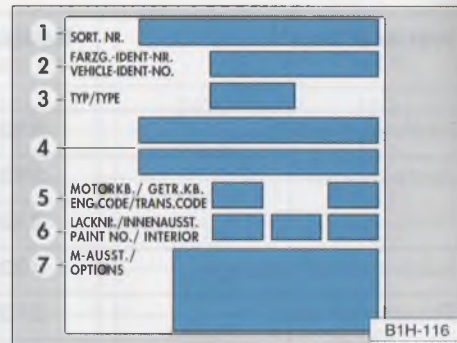
### Die Fahrzeug-Identifizierungs-Nummer

(Fahrgestellnummer)

ist außen rechts unterhalb der Windschutzscheibe eingeschlagen – siehe Abbildung.

### Die Motornummer

ist am Motorblock unterhalb des Zylinderkopfes eingeschlagen bzw. steht auf einem Aufkleber auf der Zahnriemenabdeckung.



### Der Fahrzeugdatenträger

ist unter der Instrumententafel im Bereich der Zentralelektrik aufgeklebt.

Der Aufkleber enthält folgende Fahrzeugdaten:

- 1 - Produktions-Steuerungsnummer
- 2 - Fahrzeug-Identifizierungsnummer
- 3 - Typ-Kennnummer
- 4 - Typklärung/Motorleistung
- 5 - Motor- und Getriebekennbuchstaben
- 6 - Lacknummer/Innenausstattungs-Kennnummer
- 7 - Mehrausstattungs-Kennnummer

Die Fahrzeugdaten 2-7 befinden sich auch im Serviceplan.

## A

Abblendbarer Innenspiegel	18
Abblendhebel	74
Abgase	116
Abgasreinigungsanlage	118
Ablagefach	109
Ablagefachleuchte	110
Abmessungen	210
Abschleppen	187
Abstellen des Motors	57
Achslasten	198
Airbag	25
Allradantrieb	122
Änderungen	163
Anhängelasten	208
Anhängerbetrieb	124
Anhängerblinkanlage	68
Anheben des Fahrzeugs	188
Anlassen des Motors	55
Anschleppen	186
Anti-Blockier-System (ABS)	120
Aquaplaning	157

Armaturenbeleuchtung	71
Armlehnen	33
Ascher	112
Aufstelldach	100, 134
– Dachlast	199
– Doppelbett	103
– konservieren	132
– öffnen	100
– schließen	102
Auslandsfahrten	162
Außenspiegel	18
– anklappen	19
– vorklappen	19
Ausstelldach	98, 104
Ausstellfenster	17
Automatikgurte	21
Automatische Waschanlagen	130
Automatisches Getriebe	50
– Rückfahrcheinwerfer	51
Autotelefon	161

## B

Batterie	146
Beckengurt	24
Bedienungselemente	
– Climatronic	88
– Heizung und Belüftung	77
– Klimaanlage	81
– Standheizung	94
Beheizbare Spiegel	18
Beheizbare Vordersitze	72
Beifahrer-Airbag	27
Beifahrer-Doppelsitzbank	33
Beleuchtung	70
Belüftung	72, 77, 81
Benzin	
– Qualität	127
– Verbrauch	193
– Zusätze	128
Benzinmotoren	190
Beschleunigungswerte	192



## STICHWORTVERZEICHNIS

### Fahrzeug-Komponenten

Bettplatte	
– einsetzen	103
– herausnehmen	103
– schwenken	103
Biodiesel	128
Bleifreier Kraftstoff	127
Blinkerhebel	74
Blinkleuchten	65, 178, 180
Bodenfreiheit	210
Bordcomputer	59
Bordwände	113
Bordwerkzeug	164, 165
Breite	210
Bremsanlage	145
Bremsen	119
Bremsflüssigkeit	145
Bremskontrollleuchte	66
Bremskraftregler einstellen	120
Bremskraftverstärker	119

### C

Cetanzahl	128
Climatronic	88
– Bedienungselemente	88
– Umluftschalter	90
Cockpit	8
Code-Nummer	214

### D

Dach	
– aufstellen	100
– lüften	102
– schließen	102
Dachbett	103
Dachgepäckträger	114
Dachlast	114, 199, 203, 206
– Aufstelldach	199
Dachlastträger-System	114
Dachlüfter	72
Die ersten 1500 km	115
Diesekraftstoff	128
Dieselmotoren	191
Differentialsperre	73, 121
Digital-Zeituhr	59

Display für Wählhebelstellung	51
Doppelbett	103
Drehsitze	33
Drehzahlmesser	63

### E

Einfahren	115
Einzelklappsitze	44
Einzelstz	
– ausbauen	43
– einbauen	43
Einzelstz mit Kühlbox	42
Elektrische Fensterheber	16
Elektronische Differentialsperre	121
Elektronische Wegfahrsicherung	10
Energie sparen	116
Entfrostern der Scheiben	88
– Heizung und Belüftung	79
– Klimaanlage	84
Entlüftung	72, 80, 87, 91
Entriegeln der Tür	11, 12
Erhöhte Nutzlast	202
Ersatzrad	166
Ersatzteile	163

## F

Fahren mit Anhänger .....	124
Fahren mit dem Allradantrieb ...	122
Fahrersitz .....	32
Fahrgastraumbelüftung .....	77, 81
Fahrgestellnummer .....	214
Fahrhinweise .....	115
Fahrleistungen .....	192
Fahrtrichtungsanzeiger .....	65, 74
Fahrtschreiber .....	63
Fahrzeug anheben .....	188
Fahrzeug-	
Identifizierungsnummer .....	214
Fahrzeug-Kenndaten .....	214
Fahrzeugdatenträger .....	214
Fahrzeugpflege .....	130
- Gardinen .....	135
- Kühlbox .....	135
- Leichtmetallräder .....	132
- Sicherheitsgurte .....	136
Farbnummer .....	214
Felgen .....	196
Fenster .....	16
Fernlicht .....	65

Filtervorwärmung .....	129
Flügeltüren .....	14
- öffnen .....	14
- Türfeststeller .....	15
Flügeltürenscheibenwischer .....	76
Frischbelüftung .....	90
- Heizung und Belüftung .....	79
- Klimaanlage .....	85
Frischlufffilter .....	154
Frostschutzmittel .....	143
Füllmengen .....	209
Funkgeräte .....	161
Fußmatten .....	48

## G

Gangschalthebel .....	49
Gardinen .....	108
- Reinigen .....	135
Gebläse .....	88
- Fahrgastraumbelüftung ..	77, 81
- Heizung und Belüftung ..	77, 78
- Klimaanlage .....	82

## H

Generatorkontrolleuchte .....	60
Gepäckraum .....	46
Gepäckraum vergrößern .....	36
- Multivan .....	38
Gepäckraumabdeckung .....	47
Gepäckträger .....	114
Gesamtgewicht .....	198
Geschwindigkeiten .....	115
Geschwindigkeits-Regel-Anlage ..	75
Geschwindigkeitsmesser .....	58
Gespanngewicht .....	208
Getränkedosenhalter .....	109
Gewichte .....	198
Glühlampen auswechseln .....	176
Gurthalter .....	
- Einzelsitz mittlere Sitzreihe ...	43
- hintere Sitzbank .....	36
- mittlere Sitzbank .....	35
Gurthöheneinstellung .....	22

## STICHWORTVERZEICHNIS

### H

Handbremse .....	48
Handschuhfach .....	109
Hebebühne .....	188
Heckklappe .....	12
Heckleuchten .....	180
Heckscheibenbeheizung .....	71
Heckscheibenwischer/-wascher ..	76
Hecktüren .....	14
Heizheckscheibe .....	71
Heizung .....	77, 81
Heizung und Belüftung	
– Bedienungselemente .....	77
– Frischluftbetrieb .....	79
– Temperaturregelung .....	78
– Umluftschalter .....	78
Hinterachslast .....	199, 203, 206
Hintere Sitzbank .....	36
– ausbauen .....	37
– Doppelkabine .....	38
– einbauen .....	37
– vorklappen .....	36

### G

Hochgesetzte Bremsleuchte ....	179
Höchstgeschwindigkeit .....	192
Höhe .....	210
Hohlraumkonservierung .....	134
Horn .....	8
Hubraum .....	190
Hupe .....	8

### I

Innenleuchten .....	110
Innenspiegel .....	18
Insektengaze .....	101
Inspektionsintervalle .....	142
Instrumente .....	58
Instrumentenbeleuchtung .....	71
Instrumententafel .....	8

### K

Kaltstarthilfe .....	56
Karosseriepflge .....	130
Keilriemen .....	149

Kenndaten .....	214
Kennzeichenbeleuchtung .....	179
Kick-down .....	52
Kilometerzähler .....	58
Kindersicherheit .....	28
Kindersicherung	
– Flügeltür .....	14
– Heckklappe .....	12
– Schiebetür .....	13
Kindersitze .....	28
Klappsitz .....	45
Klappsitze .....	44
Klapptisch .....	105
Klimaanlage .....	81
– Bedienungselemente .....	81
– Frischluftbetrieb .....	85
– Temperaturregelung .....	82
– Umluftschalter .....	83
Klopfestigkeit des Kraftstoffs ..	127
Kontrolleuchten .....	64
Kopfstützen .....	31

<b>Kraftstoff</b> .....	127	<b>Lacknummer</b> .....	214	- Standheizung .....	97
- Benzinmotoren .....	127	Lackpflege .....	132	- Zusatzwärmetauscher ...	77, 82
- Dieselmotoren .....	128	Ladefläche .....	46	<b>Luftdruck der Reifen</b> .....	197
- Filtervorwärmung .....	129	Lampen auswechseln .....	176	<b>Lüften des Aufstelldaches</b> .....	134
- sparen .....	116	<b>Leergewicht</b> .....	198, 202, 206	<b>Luftfilter</b> .....	153
- Verbrauch .....	116, 193	<b>Leichtmetallräder</b> .....	132	- mit Sättigungsanzeige .....	153
- Vorratsanzeige .....	62	<b>Leistung</b> .....	190	<b>Lüftung</b> .....	77, 81
- Zusätze .....	128, 129	<b>Lendenwirbelstütze</b> .....	33	<b>M</b>	
<b>Kühlbox</b> .....	106	<b>Lenkanlaßschloß</b> .....	54	<b>M + S-Reifen</b> .....	196
- herausnehmen .....	106	<b>Leseleuchte</b> .....	110	<b>Make-up Spiegel</b> .....	109
- Reinigen .....	135	<b>Leuchtweitenregulierung</b> .....	71	<b>Maße</b> .....	210
- Technische Daten .....	107	<b>Lichthupe</b> .....	74	<b>Mechanisches Getriebe</b> .....	49
- Tips zum Betrieb .....	107	<b>Lichtschalter</b> .....	70	<b>Mehrkammerleuchte</b>	
<b>Kühlerventilator</b> .....	144	<b>Liegebank</b> .....	38	- Airbag-System .....	68
<b>Kühlmittelstand</b> .....	64, 143	<b>Liegefläche</b>		- Anhängerblinkanlage .....	68
<b>Kühlmitteltemperatur-Anzeige</b> ...	58	- Aufstelldach .....	103	- Anti-Blockier-System .....	68
<b>Kühlmittelzusatz</b> .....	143	- Sitz-/Liegebank .....	38	<b>Mittlere Sitzbank</b>	
<b>Kühlsystem</b> .....	143	<b>Lordosenstütze</b> .....	33	- ausbauen .....	35
<b>Kurzstreckenzähler</b> .....	58	<b>Luftaustrittsdüsen</b>		- einbauen .....	35
		- Heizung und Belüftung .....	79	<b>Mobiltelefon</b> .....	161
		- Klimaanlage .....	84		

## STICHWORTVERZEICHNIS

- Motor
- abstellen ..... 57
  - anlassen ..... 55
  - Daten ..... 190
  - Kennbuchstaben ..... 214
  - Nummer ..... 214
  - Öl ..... 140
  - Öldruck ..... 65
  - Ölfüllmengen ..... 209
  - Ölstand ..... 141
  - Ölverbrauch ..... 141
  - Ölwechselintervalle ..... 142
- Motordaten
- Benzinmotoren ..... 190
  - Dieselmotoren ..... 191
- Motorhaube ..... 137
- Motornummer ..... 214
- Motorraum ..... 138
- Motorraum reinigen  
und konservieren ..... 133
- Motorraumklappe ..... 137
- Multifunktions-Anzeige ..... 59
- Multivan
- Abmessungen ..... 210
  - Aufstelddach ..... 100
  - Bank umklappen ..... 39
  - Dachbett ..... 103
  - Dachlast ..... 199
  - Doppelbett ..... 103
  - Einzelklappsitze ..... 44
  - Einzelsitz mit Kühlbox ..... 42
  - Gardinen ..... 108
  - Getränke Dosenhalter ..... 109
  - Gewichte ..... 198
  - Klapptisch ..... 105
  - Kühlbox ..... 106
  - Liegebank ..... 38
  - Sitzbank ausbauen ..... 40
  - Sitzbank einbauen ..... 40
  - Sitze im Fahrgastraum ..... 41
  - Transistorleuchte ..... 110
  - Zelttuchfenster ..... 101
- N**
- Nebelscheinwerfer ..... 70
- Nebelschlußleuchte ..... 70, 179
- Normale Nutzlast ..... 198
- Nummernschildbeleuchtung .... 179
- Nutzlast
- erhöht ..... 202
  - normal ..... 198
  - reduziert ..... 206
- O**
- Öffnen der
- Flügeltüren ..... 14
  - Heckklappe ..... 11, 12
  - Schiebetür ..... 13
  - Türen ..... 11, 12
- Oktanzahl ..... 127
- Öldruck ..... 65
- Öle ..... 140
- Ölfüllmengen ..... 209
- Ölmeßstab ..... 141
- Ölspezifikation ..... 140
- Ölverbrauch ..... 141
- Ölwechselintervalle ..... 142
- Orthopädische Rückenlehne ..... 33

<b>P</b>		
Parken .....	118	
Parklichtschaltung .....	74	
Parksperr .....	51	
Pedale .....	48	
Pflege .....	130	
PME-Kraftstoff .....	128	
Pollenfilter .....	154	
Pritsche – Bordwände .....	113	
Profiltiefe .....	157	
<b>R</b>		
Räder .....	155, 196	
Radio .....	183	
Radstand .....	198, 202, 206, 210	
Radwechsel .....	168	
Reduzierte Nutzlast .....	206	
Reifen .....	155	
– einfahren .....	155	
– Fülldruck .....	156, 197	
– Zustand .....	157	
Reinigen des Fahrzeuges .....	130	
Reisen ins Ausland .....	162	
Reserverad .....		
– am Heck .....	167	
– im Fahrgastraum .....	167	
– unter dem Fahrzeug .....	166	
Rückblickspiegel .....	18	
Rückfahrleuchten .....		
– Automatisches Getriebe .....	51	
– Schaltgetriebe .....	49	
Rückhaltesysteme .....	20, 28	
Rücksitzbank .....	36	
– Doppelkabine .....	38	
Rückwärtsgang .....	51	
<b>S</b>		
Schalter .....	70	
Schaltgetriebe .....		
– Rückfahrscheinwerfer .....	49	
Schalthebel .....	49	
Schaltschema .....	49	
Schaltuhr .....	94	
Scheiben .....		
– enteisen .....	135	
– entfrosten .....	79, 84, 88	
Scheibenräder .....	155	
Scheibenwaschanlage .....	150	
Scheibenwischer .....	76	
Scheibenwischerblätter .....	152	
Scheinwerfer abkleben .....	162	
Scheinwerfer– Leuchtweitenregulierung .....	71	
Scheinwerfer–Waschanlage .....	76	
Schiebe-/Ausstelldach .....	98	
Schiebedach .....	99	
Schiebefenster .....	17	
Schiebetür .....	13	
Schlösser .....	12	
Schlüssel .....	10	
Schlüssel–Ersatz .....	10	
Schlußleuchten .....	180	
Schmierstoffe .....	140	
Schneeketten .....	161	
Selbsthilfe .....	164	
Sicherheit von Kindern .....	28	
Sicherheitsgurte .....	20	
Sicherungen .....	171	
Signalhorn .....	8	

## STICHWORTVERZEICHNIS

Sitz ausbauen		Sitzpolster		Syncro	
– Einzelsitz mit Kühlbox	42	– ausbauen	38	– Abschleppen	187
– Einzelsitz mittlere Sitzreihe	43	– einbauen	38	– Anschleppen	186
– Klappsitz im Multivan	44	Sonnenblenden	109	– Bremsenprüfung	123
– Klappsitz mittlere Sitzreihe	45	Sonnendach	104	– Differentialsperre	73
<b>Sitz einbauen</b>		Sonnenschutz	99	– Fahren mit dem Allradantrieb	122
– Einzelsitz mit Kühlbox	43	Spiegel	18	– Leistungsprüfung	123
– Klappsitz im Multivan	44	Spiegelbeheizung	18	– Reifen ersetzen	158
Sitzanschlag	33	Spritzdüsen einstellen	151	– Schneeketten	122
Sitzbank		<b>Spurweite</b>	210		
– einbauen	40	<b>Standheizung</b>	94	<b>T</b>	
– Liegefläche	39	– Bedienelemente	94	Tachometer	58
– Technische Daten	94	– Technische Daten	94	Tageskilometerzähler	58
Sitzbank ausbauen		<b>Standlicht</b>	70	Tankanzeige	62
– hintere Sitzbank	37	Starthilfe	184	Tanken	126
– mittlere Sitzbank	35	Starthilfekabel	184	<b>Tankfüllmenge</b>	209
– Multivan	40	Staub- und Pollenfilter	154	Technische Änderungen	163
<b>Sitze</b>	32	Steckdose	112, 124	Technische Daten	190
<b>Sitze im Fahrgastraum</b>	34	Störtabelle	174	– Kühlbox	107
– Sitz-/Liegebank	38	Stützlast	124, 208	– Standheizung	94
Sitzeinstellung	32	<b>Summer</b>	54, 70	Teileersatz	163
Sitzheizung	72			Telefon	161

Temperaturregelung	
– Climatronic	88
– Heizung und Belüftung	78
– Klimaanlage	82
– Standheizung	96
Tempomat	75
Transistorleuchte	110, 180
Trittstufenleuchte	110
Trocknen des Zelttuches	102
Türen	12
Türfeststeller	15
Türschlösser	12
Typschild	214

## U

Uhr	62
Umluftschalter	
– Climatronic	90
– Heizung und Belüftung	78
– Klimaanlage	83

## Umwelt

– <i>Abgas- und geräuscharm fahren</i>	116
– <i>Abgasreinigungsanlage</i>	118
– <i>Altöl</i>	142
– <i>Altreifen</i>	158
– <i>Batterie</i>	148
– <i>Bleifreier Kraftstoff</i>	127
– <i>Bremsflüssigkeit</i>	145
– <i>Fahrzeugpflege</i>	130
– <i>Kraftstoff</i>	127
– <i>Kühlmittel</i>	144
– <i>Motoröl</i>	142
– <i>Reifen</i>	158
– <i>Reifenfülldruck</i>	156
– <i>Tanken</i>	126
– <i>Umweltbewußt fahren</i>	116
– <i>Wagen waschen</i>	131

Unterbodenschutz	134
Unverbleiter Kraftstoff	127
Unwucht der Räder	156

## V

Verbandskasten	164
Verbrauchswerte	193
Verdichtung	190
Verzurrösen	47
Vorderachslast	199, 203, 206
Vordersitze	32
Vorglühen	56
Vorglühkontrolleuchte	67



## STICHWORTVERZEICHNIS

### W

Wagenheber .....	165, 169
Wagenheberaufnahmen .....	169
Wagenpflege .....	130
Wählhebel .....	51
Warn- und Kontrolleuchten .....	64
Warndreieck .....	164
Warnlichtanlage .....	71
Waschdüsen einstellen .....	151
Waschen .....	130
Wattiefe .....	211, 213
Wegfahrsicherung .....	10
Wendekreis .....	210
Werkstatt-Wagenheber .....	188
Werkzeug .....	164, 165

Winterbetrieb	
– Aufstelldach .....	134
– Batterie .....	148
– Dieseldieselkraftstoff .....	129
– Fahrzeugpflege .....	130
– Kühlsystem .....	143
– Motoröl .....	140
– Reifen .....	160
– Scheiben enteisen .....	135
– Scheibenwaschanlage .....	150
– Schneeketten .....	161
Winterreifen .....	160
Wirtschaftlich fahren .....	116
Wisch-/Wasch-Anlage .....	76
Wischerblätter .....	152

### Z

Zeitschaltuhr .....	94
Zeituhr .....	62
Zelttuchfenster .....	101
Zentralverriegelung .....	11
Zigarettenanzünder .....	112
Zubehör .....	163
Zuladung .....	198
Zulässiges Gesamtgewicht .....	198, 202, 206
Zündkerzen .....	149
Zündschloß .....	54
Zusatzbatterie .....	146
Zusatzbremsleuchte .....	179
Zusatzheizung .....	94
Zusatzschmiermittel .....	142
Zusatzwärmetauscher	
– Heizung und Belüftung .....	77
– Klimaanlage .....	82

Hier können Sie die wichtigsten Daten **Ihres** Fahrzeugs eintragen.  
 Falls Sie Fragen haben sollten, hilft Ihnen jeder Volkswagen- Betrieb gerne dabei.

**Fahrzeug-Ident.-Nr.<sup>1)</sup>** .....

**Modell** .....

**Motorleistung<sup>1)</sup> kW** ..... **Motorkennbuchstaben<sup>1)</sup>** .....

**Gemischbildung<sup>2)</sup>**

Einspritzer  Diesel

mit Katalysator

**Kraftstoff<sup>2)</sup>**

Normal bleifrei<sup>3)</sup> 91 ROZ

Super bleifrei 95 ROZ

Diesel

Biodiesel

<sup>1)</sup> Diese Daten finden Sie auf dem Fahrzeugda-  
 tenträger im Serviceplan

<sup>2)</sup> Bitte ankreuzen

<sup>3)</sup> Motoren ohne Katalysator auch verbleit

<sup>4)</sup> Für die ab Werk montierten Reifen eintragen

**Motoröl-Spezifikation<sup>2)</sup>**

nach VW-Norm 501 01

nach VW-Norm 500 00

nach VW-Norm 505 00

**Viskosität:** SAE .....

**Reifengröße<sup>4)</sup>** .....

**Reifenfülldruck<sup>4)</sup>**

(in bar)	vorn	hinten
----------	------	--------

halbe Zuladung		
----------------	--	--

volle Zuladung		
----------------	--	--

Die VOLKSWAGEN AG arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß deshalb jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Betriebsanleitung können daher keine Ansprüche hergeleitet werden.

Nachdruck, Vervielfältigung oder Übersetzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der VOLKSWAGEN AG nicht gestattet.

Alle Rechte nach dem Gesetz über das Urheberrecht bleiben der VOLKSWAGEN AG ausdrücklich vorbehalten. Änderungen vorbehalten.

Hergestellt in Deutschland



**deutsch 1.96**  
**961.551.7D0.00**